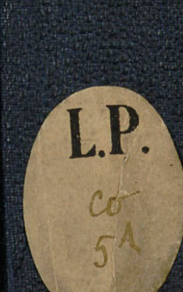

colorchecker CLASSIC
x·rite
mm



L.P.
co
5A

Papiers de M. Thurot.

Morphologie ~~grecque~~ II

(Curtius – Thurot.)

1

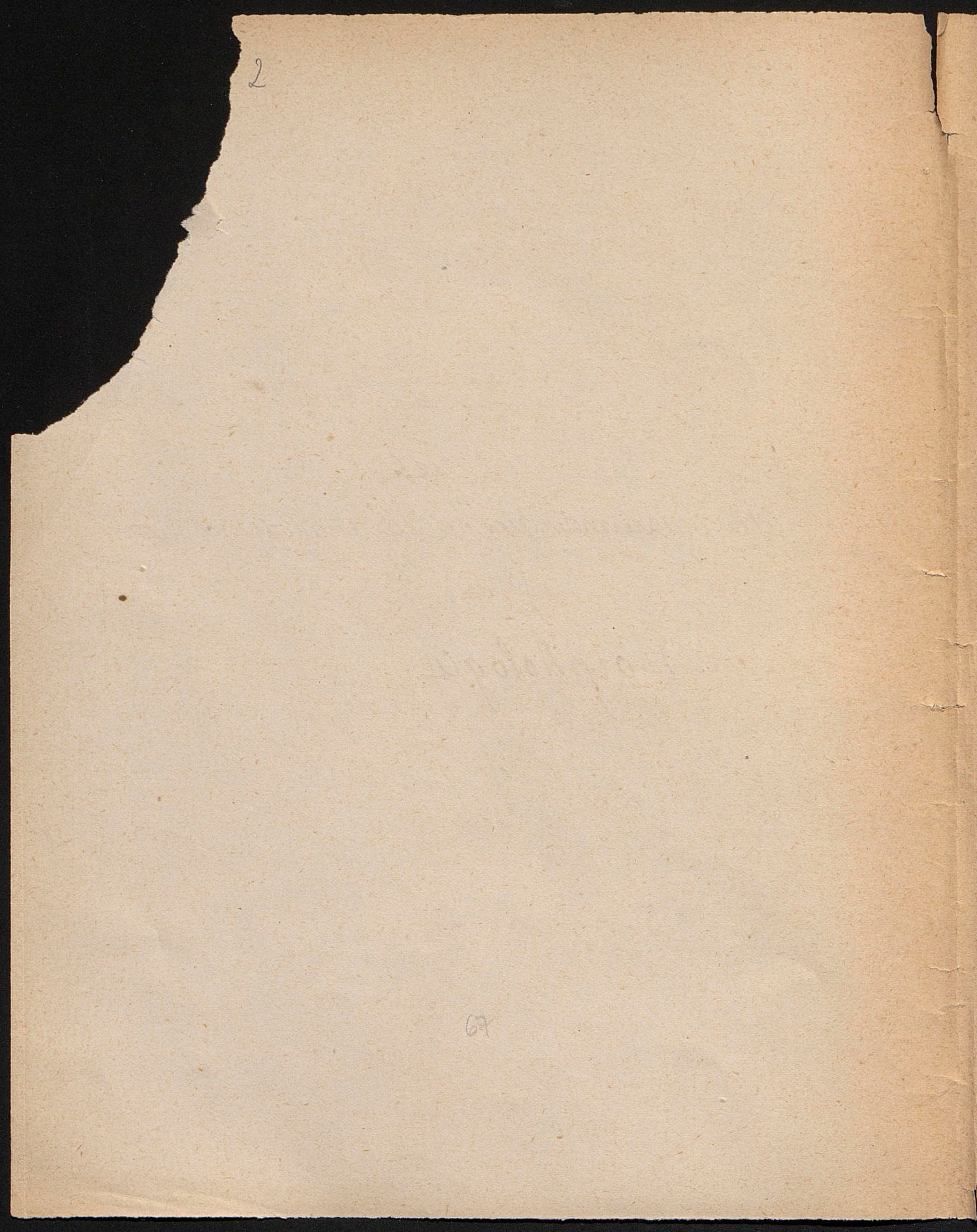
Théories

des grammairiens anciens et modernes sur

la

Morphologie





Theodosius

περὶ ἀρρενικῶν κανόνων

1 Αιας -αντος 2 κοχλιας -ιου 3 λάχης -ητος 4 Χρύσης -ου 5 Δημοσθένης -εος -ους + 6 Ἡρακλῆς. 7 Πάρις -ιδος 8 ὄφις, -ιος 9 χαρίεις -εντος 10 Πηλεύς -εως 11 ἰχθύς -ύος 12 βότρυς -υος 13 βοῦς, βοός 14 πλοῦς, πλοῦ 15 ἱδρώς -ῶτος 16 ἥρως, -ωος 17 Μενέλεως 18 ἅλς ἁλός 19 Ἀλκμάν, ᾶνος 20 σωλήν, ῆνος ποιμήν -ένος 21 Ἕλλην, -ηνος 22 δελφίν -ῖνος 23 Φόρκυν -υνος 24 Θέων, ωνος, σώφρων -ονος 25 κοινών -ῶνος Σαρπηδών -όνος, ἀλεκτρυών -όνος 26 Ξενοφῶν -ῶντος Ποσειδῶν ῶνος. ταώς -ῶνος 27 θώραξ -ακος 28 μύρμηξ -ηκος βουπλὴξ ῆγος 29 πέρδιξ -ικος τέττιξ -ιγος



ὁμῆλιξ -ήλικος 30 δοῖδυξ
-υκος Βέβρυξ -υκος 31 θῶξ
θωκός 32 λουτήρ -ῆρος, αἰθήρ
αἰθέρος 33 Πίηρ -ιερος Ἴβηρ
Ἴβηρος 34 Νέστωρ -ορος πέ-
λωρ πέλωρος 35 Κύκλωψ -
ωπος

περὶ θηλυκῶν κανόνων

1 Μοῦσα μαῖα σφαῖρα
2 τιμή -ῆς 3 Σαπφώ οῦς
4 τρήρων -ωνος Πυθών -ῶνη
γοργών -όνος 5 αὖλαξ -ακος
6 Σφίγξ ίγγος 7 μήτηρ -ερος
8 λαμπάς -άδος 9 φιλότης
-ητος 10 μῆνις -ιδος ἔρις
-ιδος τοξότις -ιδος 11 πίτυς
πληθύς χλαμύς, -υος 12 αἰδώς
οῦς ἠώς, ἕω Κῶς Κῶ

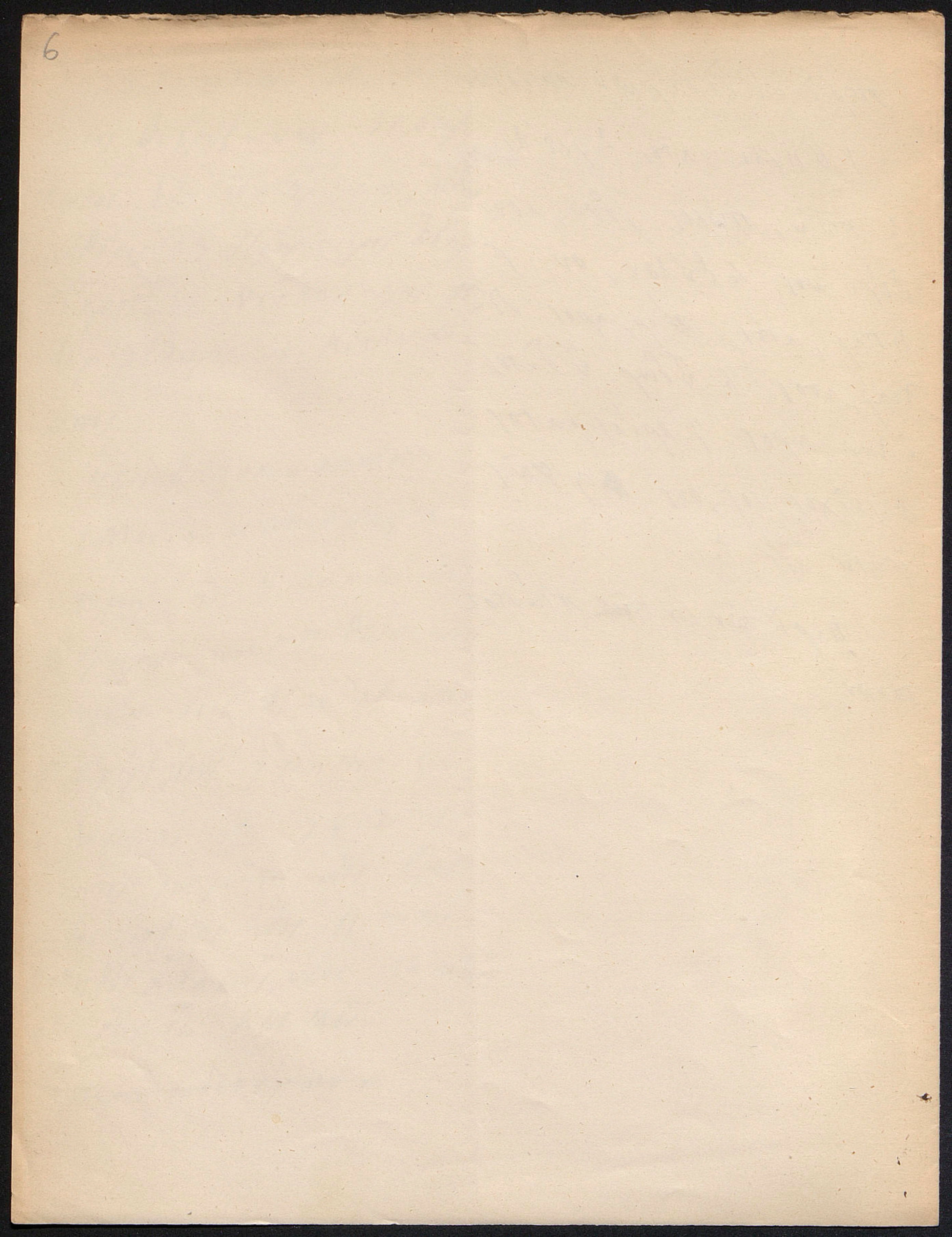
~~περὶ οὐδετέρων κ~~

περὶ οὐδετέρων κανόνων

1 βῆμα –ατος 2 μέλι, ιτος
3 πῶϋ, πώεος γόνυ, ατος
δόρυ, ατος 4 ξύλον, ου 5
ἧπαρ, ατος νέκταρ, αρος δέ-
λεαρ, ατος 6 ὕδωρ ὕδατος
ἔλωρ, ωρος 7 κρέας, κρέατος
8 τεῖχος, εος ους 9 φῶς
φωτός, οὖς, ὠτός

περὶ τῶν ἐν ~~ταῖς~~ πτώσεσι
τόνων




6

Chrysoloras

Les cinq déclinaisons comme dans Gaza ἰσοσύλλαβοι, περιττοσύλλαβοι

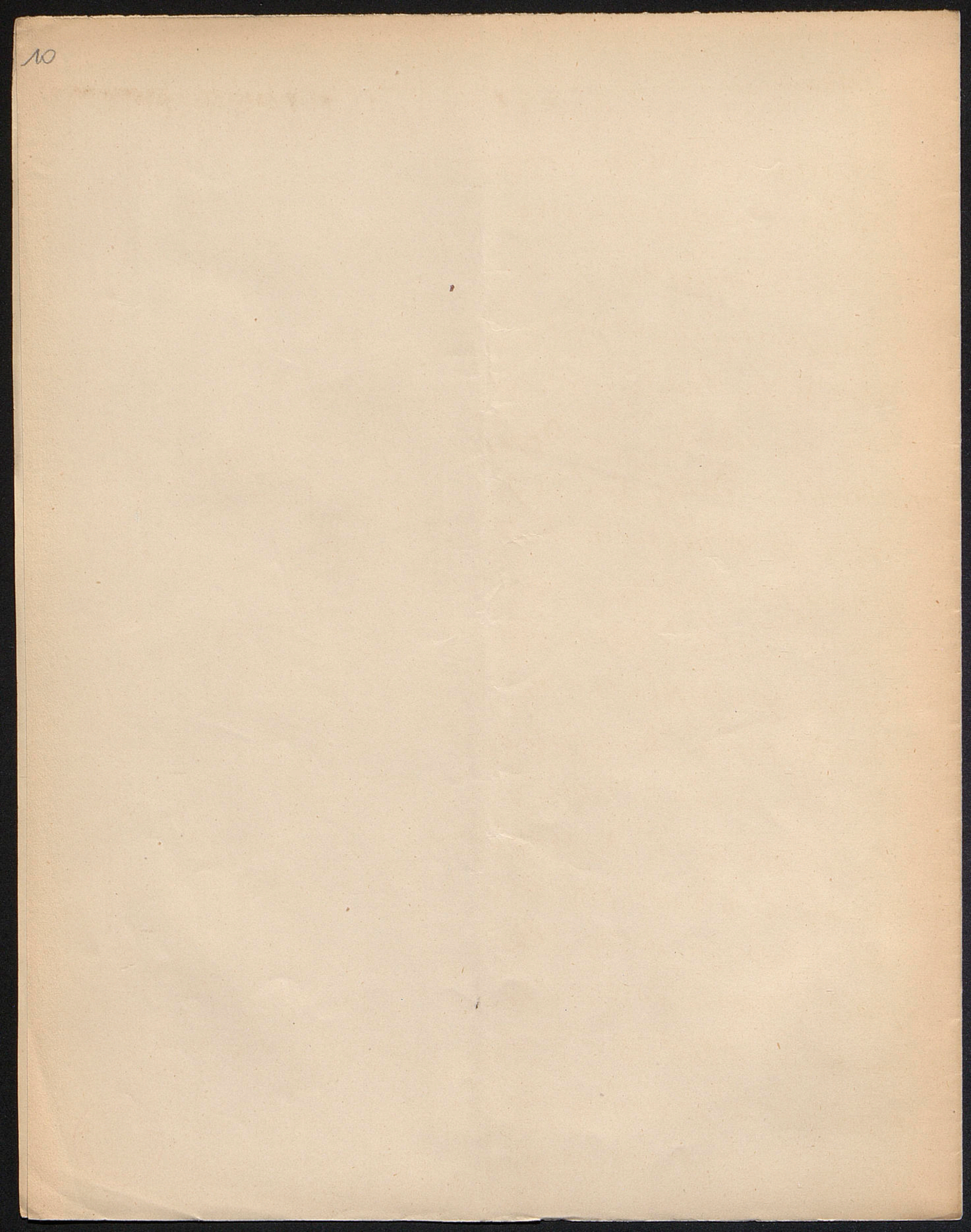
πᾶσα δοτικὴ ἑνικῶν εἰς ι ἐκφωνούμενον λήγουσα πρὸ τοῦ ι δεχομένη τὸ σ ποιεῖ τὴν δοτικὴν τῶν πληθυντικῶν οἷον πίτυϊ πίτυσι

αἱ κλίσεις τῶν ὀνομάτων εἰσὶ δέκα πέντε μὲν ἁπλαῖ ἢ ἀσυναίρετοι, πέντε δὲ συνῃρημέναι (1 ης, ος (ες); 2 ις, ι; 3 ευς; 4 ω, ως 5 ας (κρέας κέρας)



9




10

Gaza I

κλίνεται δὲ ἤτοι ἰσο-
συλλάβως ... ἢ περιττοσυλλά-
βως ... καὶ ἰσοσυλλάβως μὲν
τετραχῶς, περιττοσυλλάβως
δὲ μοναχῶς ... πρώτη μὲν οὖν
ἡ τῶν εἰς ας ἢ εἰς ης ληγόντων
ἀρσενικῶν (αἰνείας, χρύσης) ...
δευτέρα δὲ ἡ τῶν εἰς α ἢ εἰς
η ληγόντων θηλυκῶν (ἡμέρα
τιμὴ μοῦσα) ... τρίτη δὲ ἡ τῶν εἰς ος
ληγόντων ἀρσενικῶν τε καὶ
θηλυκῶν καὶ εἰς ον οὐδετέρων
(θεός, ὁδός, καλόν) ... τετάρτη
κλίσις ἡ τῶν εἰς ως ληγόντων
ἀρσενικῶν καὶ θηλυκῶν καὶ εἰς
ων οὐδετέρων (μενέλεως, ἅλως,
εὔγεων) ... πέμπτη κλίσις ἡ τῶν
ἀρσενικῶν τε καὶ θηλυκῶν καὶ οὐ-
δετέρων ὧν ἡ γενικὴ εἰς ος
ἡ δοτικὴ εἰς ι ἡ αἰτιατικὴ



εἰς ᾱ πλὴν τῶν οὐδετέρων
... τῆς δὲ πέμπτης ταύτης
κλίσεως ἔστιν ἃ καὶ συναίρεσιν
πάσχει, τὰ μὲν μᾶλλον τὰ
δὲ ἧττον. Διὸ καὶ τὰ μὲν πολυ-
παθῆ τὰ δὲ ὀλιγοπαθῆ καλεῖσθω
ἔστω δὲ καὶ τῶν μὲν πολυπαθῶν
τὰ μὲν η̄ ε̄ ο̄ καλούμενα
οἷον... Δημοσθένης ἀληθές
τεῦχος τὰ δὲ ῑ ὄφις σίναπι
τὰ δὲ ᾱ κρέας τῶν δὲ ὀλιγο-
παθῶν τὰ μὲν εῡ βασιλεύς
τὰ δὲ ου̅ βοῦς τὰ δὲ ω̅ Λη-
τὼ αἰδώς τὰ δὲ πρῶτον ῡ
ἡδὺς ἄστυ τὰ δὲ δεύτερον
ῡ βότρυς.

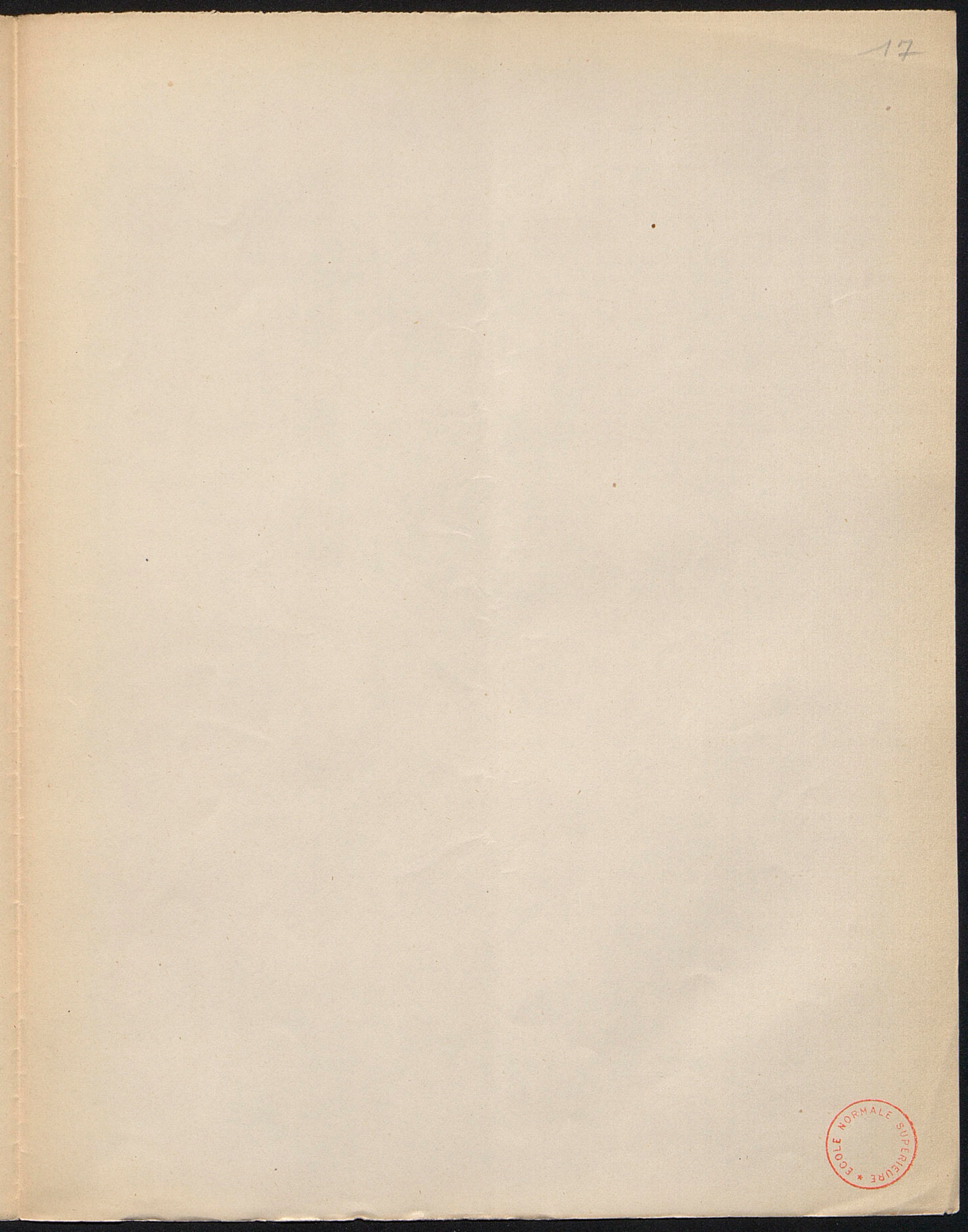
Gaza
II

κοινά, ἴδια τῶν κλίσεων
τῆς δὲ πρώτης καὶ δευτέρας
καὶ τετάρτης κοινὸν... τὸ τὴν
εὐθεῖαν τῶν πληθυντικῶν προσ-
λήψει μὲν τοῦ σ δοτικὴν γί-
νεσθαι τῶν πληθυντικῶν οἱ
Αἰνεῖαι τοῖς Αἰνείαις... ἐνδείᾳ
δὲ τοῦ ι καὶ προσλήψει τοῦ
σ αἰτιατικήν οἱ Αἰνεῖαι, τοὺς
Αἰνείας.



(Ramus) Rudimenta gr^ae
graecae. Parisiis, 1560. 8°.

Parisyllaba prima masculina
Aἰνείας χρύσης — par. pr. fe-
minina μοῦσα τιμή — par. secunda
λόγος ὁδὸς ξύλον — Imparis. prima
crescentia per α, ο, ω, ε, η, ι,
υ. — ὀλιγοπαθῆ πλακοῦς — πολυπαθῆ
prima genus ης, ες, ος sec. ge.
ας, ρας 3a ις, ι — ὀλιγοπαθῆ. 10
εως 2a ω, ως 3a ους


17
ECOLE NORMALE SUPERIEURE

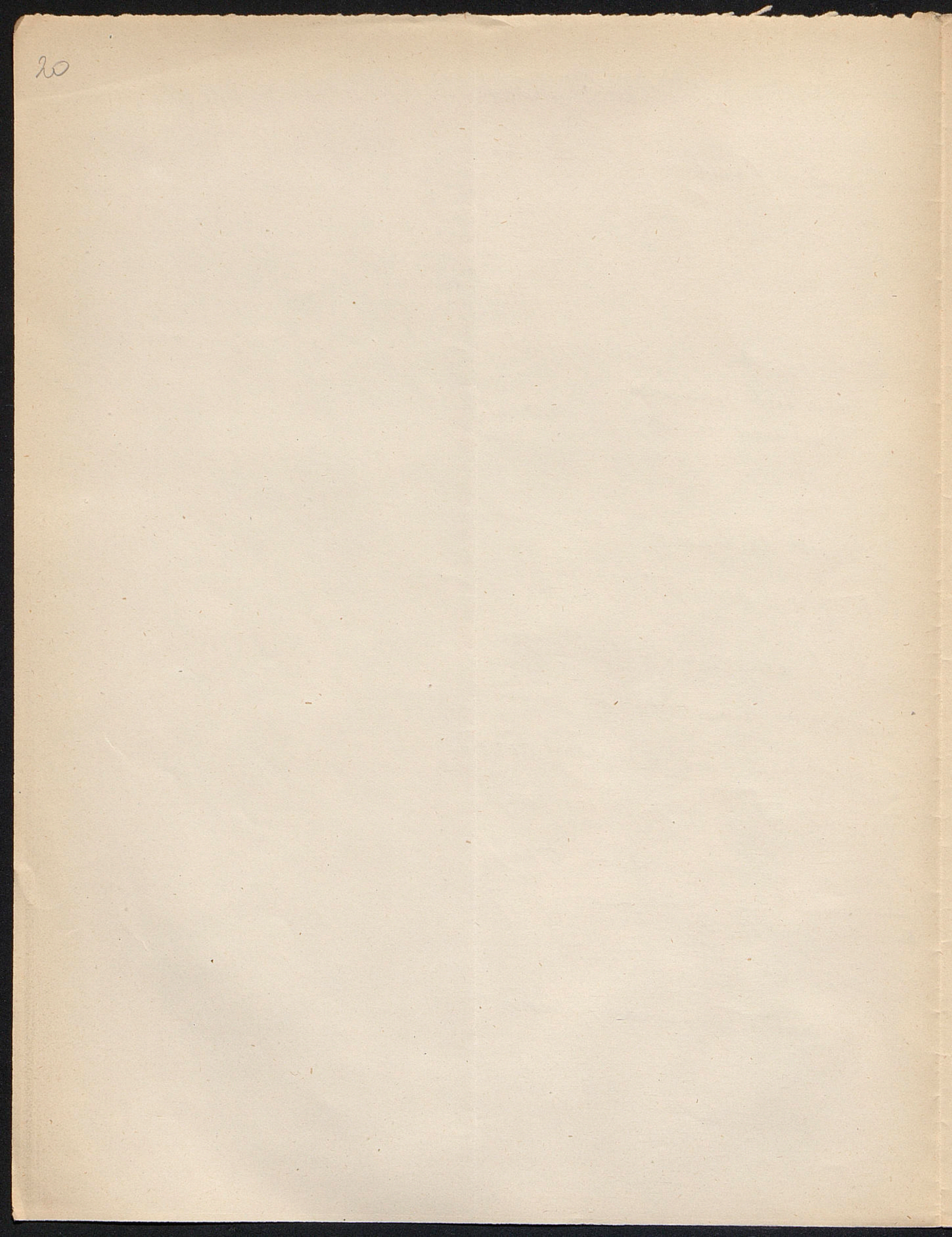
Nouvelle méthode pour apprendre facilement la langue grecque. 1re éd. 1655

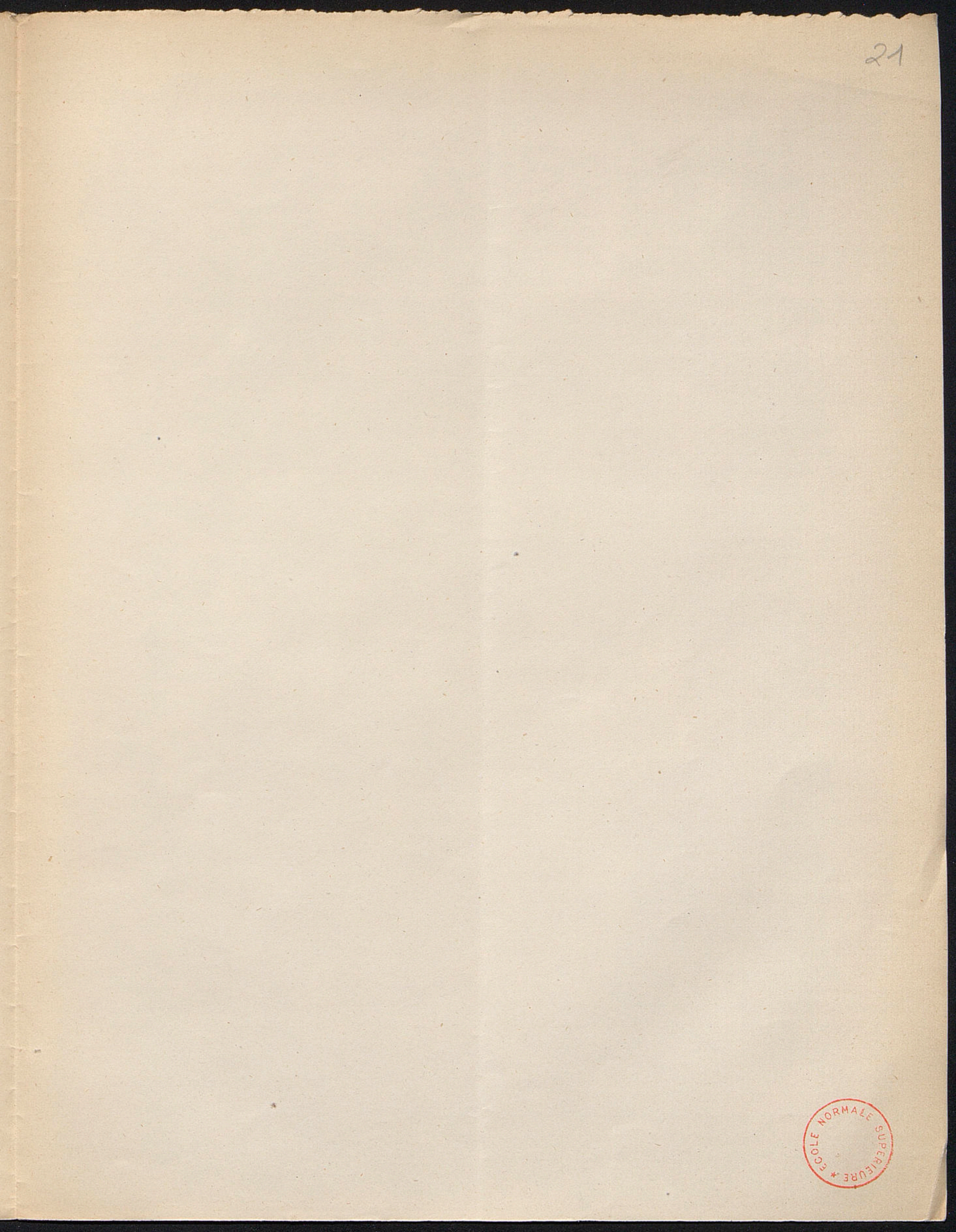
Declinaisons

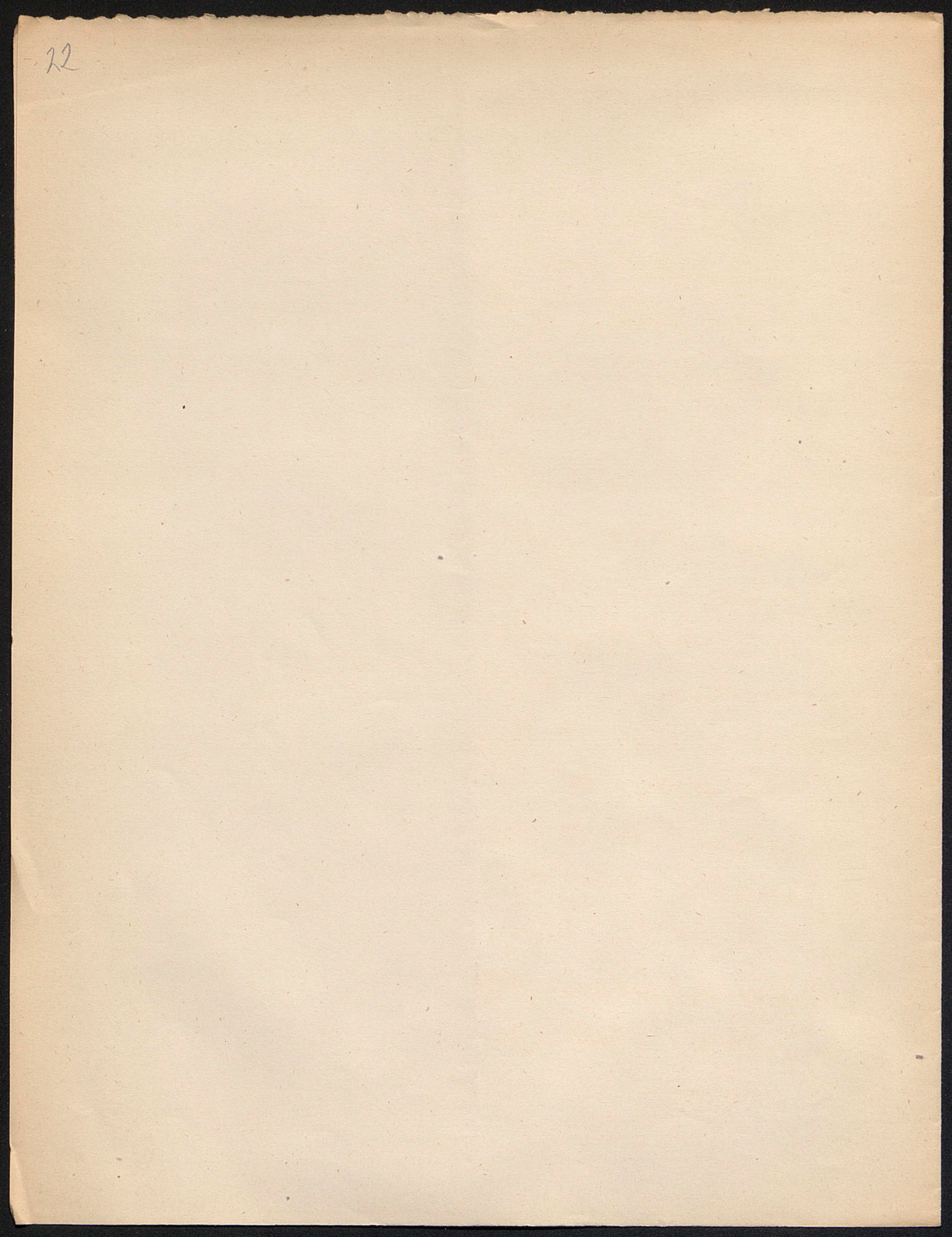
Parisyllabe imparisyllabe
Première décl. parisyllabe
féminins en α, η — masculins
en ας ης
seconde déclinaison des parisyllabes ος ον ως, ων

décl. imparis. règles du vocatif — formation du génitif
α, ι, υ, ω — αν, εν, ην, ιν, ον
ουν, υν, ~~ων~~ — αρ ηρ ειρ
ορ υρ ωρ — ξ ψ — σ (ας
ας ους, ες εις εντ ης ις
ις ους υς ως — ας, υς, ...
Des contractes imparisyllabes






21
ECOLE NORMALE SUPERIEURE

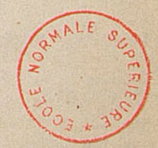


Buttmann ausführliche Gramm.
(sec. ed. § 39 p. 159) anm. 1 ... lassen
sich die Regeln weit einfacher
angeben um aus dem Genitiv
den Nom. zu finden als
umgekehrt, weil im Genitiv
der Stamm auf den alles an-
kommt, gewöhnlich unverfälscht
ist, im Nom. hingegen gewöhnlich
nicht ... anm. 2. der Stamm eines
Wortes in absicht auf Biegung
vielfältig verschieden ist von dem
eigentlichen Wortstamm in Rück-
sicht auf Etymologie. Wer dies
nicht genau unterscheidet dem
kann es natürlicher scheinen
z.B. σωμ als Stamm und α,
ατος als Endung anzunehmen. Allein
von dieser Endung gehört schon
ein Theil, wenigstens das α zur
Wortbildung, nicht zur Deklination

worauf es hier allein ankommt.
In den beiden ersten Deklinationen
freilich verschmilzt beides Wort-
bildungs- und Deklinations-Endung
oft in einander (z. B. λόγ-ος
λόγ-ου) und lässt sich nicht
methodisch-rein trennen; aber
in der dritten Dekl. lässt sich
wie an dem Beispiel Δίς zu
ersehen ist, die Deklinations-Endung
ganz allein (nämlich in den
übrigen Casus) ~~trennen~~ ablösen; und
dies allein muss daher hier ge-
schehen. — ×τ intercalaire dans
σωμα-τ-ος? aber beweisen lässt es nicht appartient au radical
dans τυπτοντος; und wer entscheidet
wie es in γάλακτος, δάμαρτος
war? × Durch diesen Zweifel
wird indessen jener genetischen
Methode (wenn auch hie und
da ein nicht genaues Faktum
einschleichen sollte) nicht von

× es wäre an sich möglich
dass dies wirklich der gang
der Sprache war

ihrem Werthe besonders beim
mündlichen Unterrichte benommen,
Nur muss der Lehrling sich
~~erst~~ erst deutlich sagen was
er sieht, ehe man ihm sagt
wie das zugieng; das sehen
aber wird blos durch gleichför-
migkeit der Vorstellung erleichtert
Erst also müssen wir ihn
blos auf das aufmerksam
machen was nach der Ablösung
der Kasus endungen der 3ten Dekl.
übrig bleibt; so erkennt er einen
Stamm der dem Nom. nahe kommt
aber gewöhnlich entweder um
etwas kürzer oder um etwas
länger ist. Nur wenn auf
diese Art die Anschauung vollendet
ist, kann der denkende Lehrer
mit dem hinzutreten, was nach
einer gründlichen Ueberzeugung



26

gang der Sprache war.

Matthiae[x] (p. 199) §71 f   [x] 3. ed. 1835

Dadurch wird allerdings einem Streben des Verstandes genügt das verwandte verschiedene auf einen Grund zurückzuführen welches ein philosophisches Bestreben ist. auch lässt sich auf diese Weise die Biegung der nomina auf αι ειι ουι §71,3 (λύονας, λύσεις) am bequemsten erklären. allein nach dieser Methode lerne ich diesen Stamm erst aus dem genitiv den ich also schon kennen muss, eine art von petitio principii, ~~und~~ ... eben so wenig liegt darin eine Erleichterung um den gebräuchlichen Nominativ zu finden; denn dieser ist gewöhnlich um etwas kürzer oder um etwas länger als der .. Stamm.

27

Curtius

~~§ 110 ursprü~~

§ 110 ursprünglich gab es nur eine einzige Deklination weshalb auch vieles gemeinsame geblieben ist. Nach dem Auslaut der Stämme unterscheiden wir aber zwei Hauptdeclinationen

1 vocalische Declination welche die Stämme auf a (wird in gewissen Fällen zu η) und o umfasst die a Declination die o Declination

2 consonantische haupt decl. welche die Stämme auf consonanten aber auch die auf die weichen Vocale ι, υ auf Diphthonge und eine kleine anzahl von Stämmen auf ο umfasst.



28

§ 131 anm. Die Stämme auf weiche Vocale folgen deshalb der cons. decl. weil die weichen Vocale sich mit den Vocalen der Endungen vertragen πιτυ-ος. Bei den Diphthongstämmen kommt die Auflösung des υ in F in Betracht βου, βοF bovis. Die ο Stämme haben wahrscheinlich einen Endconsonanten eingebüsst

Consonantenstämme 1 Stämme Gutturale auf κ, γ, χ, π, φ, β κολαξ φλεψ

2 Dentalstämme τ θ δ ν λαμπαδ σωματ λυθεντ γεροντ ἡγεμον

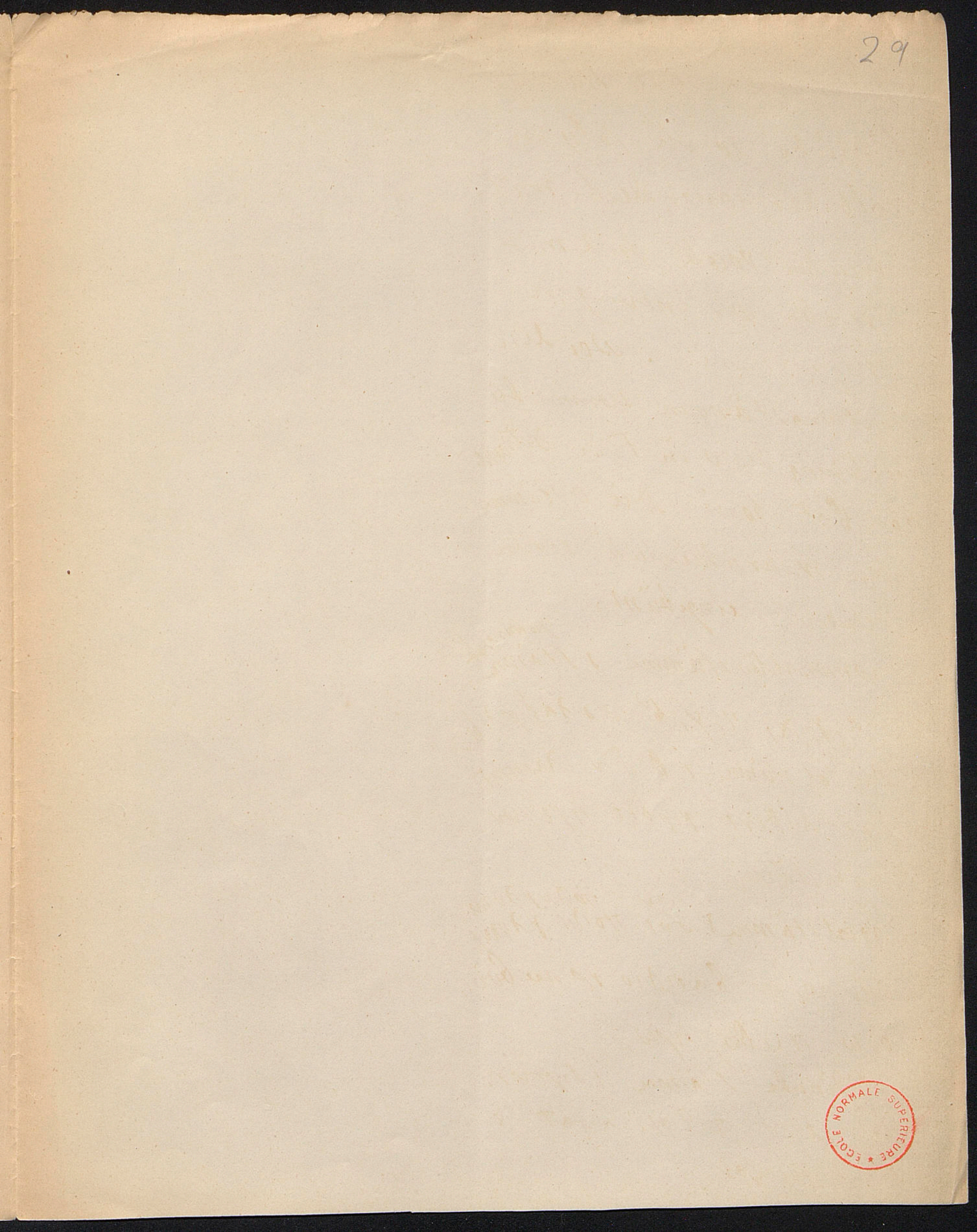
3 Liquidastämme ἁλ, ρητορ

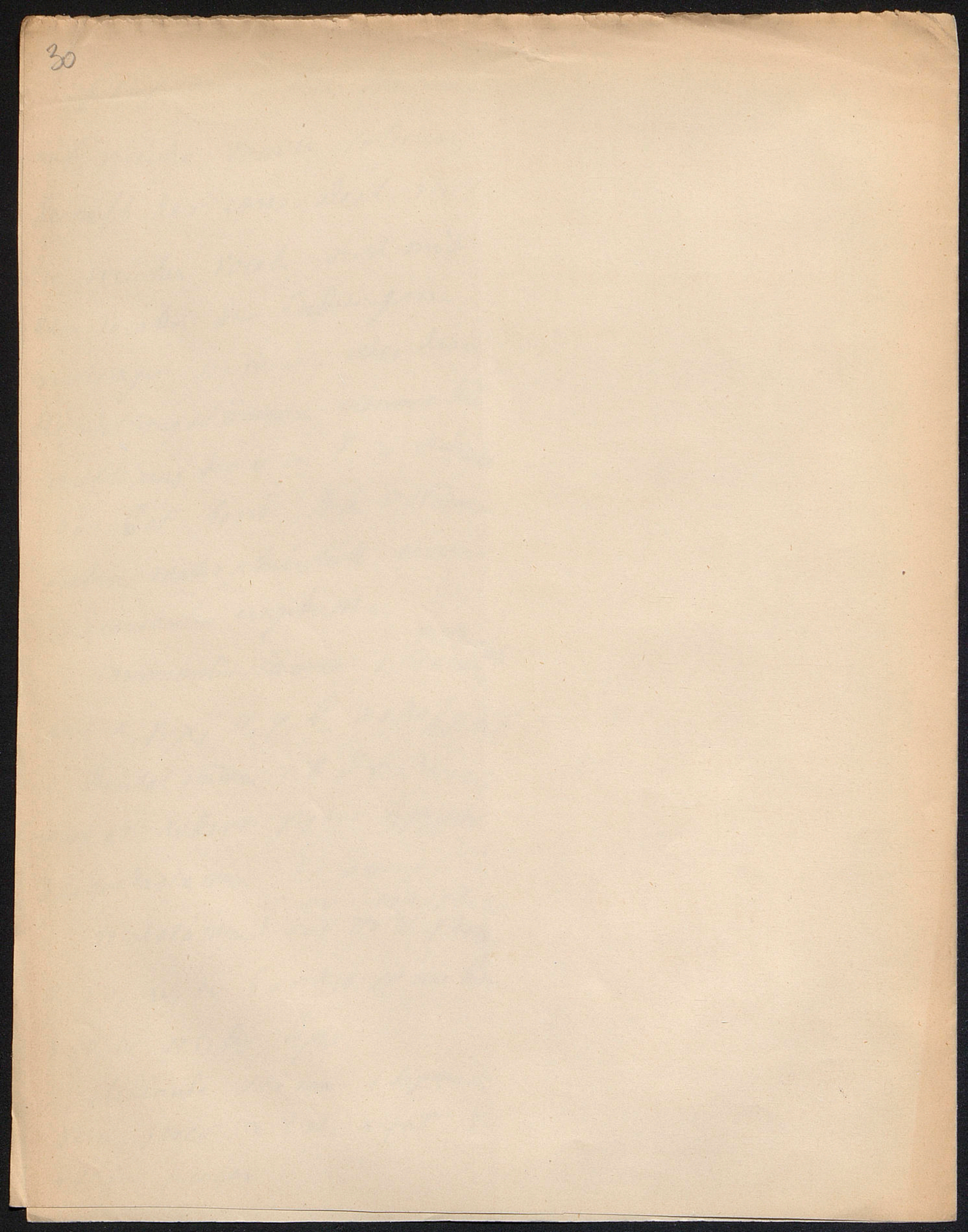
vocalstämme 1 συς πολις γλωσσ ... ολυ πολι γλωυ

2 ευ, αυ, ου βασιλευ γραυ βου

3 ο, ω πειθο, ἡρω

elidirende Stämme 1 Sigmast. γενος, γενεσ 2 ατ κερατ 3 υstamm μειζον


29
ECOLE NORMALE SUPERIEURE



Curtius

In der gesammten Flexions- Erläuter. 24
lehre kommt es vor allem
auf die strenge und scharfe Unter-
scheidung zwischen Stamm und
Endung an.

~~aut~~ man begnügte sich 25
mit dem simpeln Factum: statt
ος im Gen. ου Dat. ῳ. Die .. con-
sonantische Declination kann
auf diese Weise in ihrer Einheit
durchaus nicht begriffen werden.
Denn während z.B. dem Nom.
Διϝ gegenüber der Genitiv das
Plus eines ος zeigt, ist für σῶμα
die Anfügung von τος für ἔπος
... von δος für κόρυς ... von τος
zu merken ... neben diesem Genitiv
der Nominativ als bloss nicht
weiter erklärte Thatsache stehen
bleibt (tandis que dans la Stammtheorie)



der Nominativ aufhört eine exceptionelle Stellung für sich einzunehmen, sondern vielmehr ebenso gut wie die übrigen Casus aus der allen gemeinsamen Einheit entwickelt wird... Bildete man einen Casus willkürlich aus dem andern, eine Verbalform aus der andern... so konnte man kein Bedenken tragen auch in Bezug auf Wortbildung ähnlich zu verfahren. Eine vernünftige Lautlehre war bei einer so oberflächlichen Flexionslehre ganz unmöglich und damit ~~folgte~~ fehlte es auch für die Etymologie als Wortforschung an jeder festen Grundlage.

Die neueste Sprachwissen so
schaft hat sich mit Vorliebe
dem Nachweis der Einheit aller
Nominalflexion unterzogen.
Aber daneben hat die Classifi-
cation der Varietäten ihr
Recht, und ist die Macht der
Analogie wohl zu beachten
durch welche Wörter, die sich
einander in einzelnen Casus
ähnlich sind einen Einfluss
auf einander üben. So beruhen
manche Anomalien, namentlich
die Heteroklise ausschliesslich
darauf dass das Sprachgefühl
jene Analogien zu weit aus-
dehnte, also z. B. nach der
grossen Mehrzahl von Personen-
namen auf ης... denen ein
A Stamm zum Grunde liegt)



nun auch andere ihrem Ursprunge nach Sigmastämme, wie Σωκράτης Δημοσθένης behandelt.

(consonantische Declination) §1
es wird dem einsichtigen Lehrer nicht schwer fallen darauf hinzuweisen dass die Benennung hier, wie oft, a potiori erfolgt ist; dass die consonantischen Stämme nicht blos die grosse Mehrzahl der hierher gehörigen bilden, sondern auch für die übrigen den Typus abgeben.

Durch organische Dehnung wird a in der Regel zu §40
η (excepto apud ε, ι, ρ) τιμη (radic. τιμα), ο immer ω, ε immer η, ῐ ῑ, ει, ου οι, ῠ ῡ ου ευ
Durch Ersatzdehnung wird ᾰ ᾱ πᾶς, ε̆ ει (excepto ποιμην, ποιμήν) ŏ ου (excepto ἡγεμον ἡγεμών), ῐ ῑ, ῠ, ῡ

le parfait passif du pft actif (56), le pqparfait passif du pf. passif (62), le paulopost futur de la seconde personne du pf. passif en mettant σομαι devant σε (63) ou du futur pr actif, les deux futurs moyens des futurs actifs (65), les deux aoristes moyens des aoristes actifs (66), le parfait moyen de l'actif avec la figurative du futur second (67) et la pénultième du parfait actif en général (68)

Ch. XVI, p. 187 que si l'on demande pourquoi je n'ai pas formé plustost ici les futurs des aoristes que les aoristes des futurs je réponds que c'a esté pour mettre la même disposition de temps au passif, qu'à l'actif où



36

Il est nécessaire de parler des

facteurs avant l'société et avant

la société même, parce que

la connaissance de ces temps

dépend de celle des facteurs.

La classification des vices

des facteurs (livre V, p. 295 et suiv.)

a peu près empruntée à Sylburg

II, ch. 207 p. 187

Weller né à Zwickau
* 1602 + 1664
grammatica graeca nova 1ère éd. 1635
Fischer. 1781. 8° La dédicace
du second éditeur Abr. Teller est
du 6 mai 1636

p. 123 omnia tempora formantur
a praesenti idque vel immediate
vel mediate — immediate a prae-
senti formantur imperfectum futurum
1 et 2 — mediate reliqua. Et quidem
mediante futuro primo ducitur a
praesenti perfectum et ab hoc plusquamperfectum
et aoristus primus; mediante fu-
turo secundo aoristus secundus.



Noms de verbes

Buttmann §92 (368) Es gibt .. viele verba, bei welchen das was nach abwerfung des ω im Praesens übrig bleibt nicht sogleich als der rein stamm des verbi anzusehen ist, indem wenn man auch andere tempora desselben verbi der ihnen eigenthümlichen Endungen und augmente entkleidet ein stamm übrig bleibt der von dem des Praesens mehr oder weniger verschieden ist — τρέφω, ἐτράφην.
— erscheint der Wortstamm im Praesens gedehnter und voller λείπω, τήκω, βάλλω τύπτω, τάσσω, λαμβάνω
— 368-369 le Grec a commencé par ajouter 2.



Buttmann §93 (I, 379)

gewisse tempora die durch
den Sinn verbunden sind
kommen nemlich offenbar
eins von dem andern her,
wie z. B. durchaus das
Imperfekt vom Praesens
und das Plusquamperfekt
und futurum 3 vom Perfekt
3. Von andern lässt es sich
zwar nicht eigentlich
behaupten dass sie von einander
herkommen; weil sie aber
in der Art wie sie von
der gemeinsamen Wurzel
abstammen, mehr oder
weniger übereinstimmendes
haben, so werden sie zur
erleichterung, in der gram-
matik theils als von einander

42

abstammende behandelt (wie der aoristus 1 auf σα von dem fut. σω), theils wird an einem Tempus als Muster, einmal für alle mal das gelehrt, was man sonst bei vielen wiederholen müsste. I praes. und imperf. act. und pass. II fut. u. aor. 1 act und med. – perf. und plusq. 1 1 et pass et fut. 3. – aor 1 fut. 1 pass. + III fut. aor 2 act. med. aor. fut. 2 pass. perf. plusqpf. 2.

verbe

11 classe nasale. ~~les~~ qq unes 120-121 de cette classe présentent en outre des particularités qui appartiennent à d'autres ὀφλ-ισκ-άνω. — analogie avec les verbes en νυμι. 122 τίνω vient peut être de τινϝω

12 σκω primitivement sens inchoatif, ensuite désigne la répétition de l'action. — l'origine de σκ est inconnue.

13 1° εω, ω; 2° ω, η. — 1° qq uns sens comme γαμέ-ω 125 vient de γαμ-ϝω. d'autres sont dérivés ῥιπτέ-ω de ~~ῥιπτός~~ ῥιπτό-ς — 2° l'ε est une voyelle de liaison

14. 1° verbes ~~dont le~~ à un seul thème ~~est seulement~~ modifié γίγνομαι πίπτω, τιτράω, ~~ἔχω~~ ; αἰρε et ἐλ = Ϝαρ, Ϝελ. ; ἑδ et ϝές ;



44c

ἕπομαι pour σέπομαι; ἔχω

ι σχ; trois verbes ont de

l'analogie avec les inchoatifs

ἔρ-χ-ομαι, ἐλ-υ-θ; ~~παθ~~

πάσχω, ~~παθ~~ ἔπαθον; παθ

παθ, παθ χ; ~~παθ~~ μόρσμ.

2° cinq avec des thèmes absolument

différents: ἔσθω, ἐσθ, ἐδ (même racine)

ἐαφ; ὁράω ὁρα, ἰδ, ὀπ;

τρέχ-ω, δραμ; ἔρ-ω

ἐνε(γ)κ, οἰ; εἰπ-ον, ἐρ ἐρε

ouvrir dans Fερ

14 futurs moyen avec le sens 136

actif. ~~~~ dans certains verbes, comme ὄψομαι

~~de~~ ; ie weniger die

Zukunft von dem Willen des

Subjects allein abhängt, desto

näher liegt es, eine zukünftige

Handlung als eine die man

an sich geschehen lässt als

direct hervorruft zu bezeichnen,

Dans d'autres verbes qui marquent 135
une activité physique (ᾄδω)
ou morale (~~γνώσ~~ γιγνώσκω)
l'actif a remplacé beaucoup
du moyen qui signifie l'appli-
cation des forces du sujet à
l'action.

1° La signification in- 136
transitive (στῆναι) est anté-
rieure à la transitive (στῆσαι)



verbe

1° Désinences personnelles. – μι, p. 93

σι, τι – ο-νσι, ονσι –

ἔλυον pour ἔλυομ, eram ;

ἔλυον pour ἔλυοντ erant.

2° modes. subj. λύω, λύῃς comme faciam, faciās – λυσι-ιαν p. 94

ia primitif

3° la voyelle de liaison (Bindevocal) plutôt voyelle thématique mais elle change suivant les personnes, φερο, φερε

4° l'augment est un pronom ~~personnel~~ démonstratif qui signifiait olim,

ἀ. ne forme pas de diphthongue avec ι et υ qui ne font que s'allonger ; mais ces verbes ne sont pas nombreux. sans suivi l'analogie des autres — ἐ-σρε-ον — σέπομαι, Fεστιάω — Fωνέομαι.

§ 233 μι est tombé

-εσι = εις ετι = ει

οντι = ονσι = ουσι

ou ηθει = εσαι

ου = εο = εσο

possibilité et vraisemblance Curtius das Gr. Verbum II, 251

emploi de ι hypothétique ibid. 253

p. 95–96

p. 96 vor Consonanten ward a in der Regel zu ε, vor Vocalen nahm es die Gestalt des anlautenden Vocals und floss mit diesem in eine lange Sylbe zusammen (cf. les règles de la contraction ?) ... Gewiss war diese Zusammenziehung schon eingetreten ehe sich a in die drei Laute α ε ο spaltete.

48

5° L'allongement du p. 101 présent indique la durée de l'action λείπειν, λιπεῖν on n'l'explique par le τ de la 3e classe.

allongement organique §§40-41 α, ε=η ο=ω ῐ=ῑ, ει, οι υ=ῡ

La 4e classe répond à la 102 classe des verbes sanscrits qui forment avec ya, Kupyâmi, qui signifie aller. Le présent exprime souvent la tendance à l'action.

§55 métathèse de l'ι après ν et ρ: τείνω, ἀμείνων; χείρω, χαίρων — assimilation de l'ι ἅλλομαι, ἄλλος — κι, κι, χι = σσ ἥσσων, τάσσω — δι, γι = ζ ἕζομαι, κράζω

6° futur. Le futur δώσω 103 répond au sanscrit dâsyâmi. yâmi signifie je vais^x — le futur des verbes en λ, μ, ν, ρ avait primitivement un σ, κέλσω, μένσω. L'ε est ajouté τεν-ε-σω, comme le prouve le sanscrit tan-i-shyâmi

^x mi à la rac. ἐσ (=être) a formé l'ε s'est perdu, comme le futur dans ἐσομαι, ἔσται.

104

§ ~~40 allongement organique~~ ~~α, ε=η, ι=ῑ, ει, οι, υ=ῡ~~
§42 par comp. ά=ᾱ, ε=ει, ο=ου, ι, υ=ῑ, ῡ
§270 aoriste des verbes en λ, μ, ν, ρ ~~forme~~ allongement par compensation (comp. ἔφηνα) ὕφανα ~~ἔστ~~ ἔσταλα ἔγραψα ἔκρινα ἔκλινα

7° aoriste. Le σ est rapporté à la racine ἐς auquel l'on a ajouté a pour la commodité de la flexion (Curtius: Bindevocal Flexion). Il rattache (das Gr. verb. II, 256) à un présent sa-mi ..

8° Parfait. Le redoublement exprime par analogie le complet achèvement de l'action. — Ce n'est 106 que par hasard que le redoublement ressemble à l'augment. — L'a est une voyelle de liaison 107 comme celle du présent. — Le parfait 107-109 aspiré γεγραφα, πέπομφα λέλοιφα ne peut se distinguer du parfait second πέπραγα. L'aspiration ne remplace pas le κ; (δέδοικα) jamais un κ ne se change en aspiration. Gorgo dérive l'aspiration 110 du κ d'un σ; mais le σ ne devient pas κ. Cette aspiration provient d'une certaine tendance du Grec à aspirer : dans Homère λελογχώς au lieu de λελοιφώς. Parfaits en χα de thèmes en κ δέδεχα, δέδηχα, δέδωχα, ἐνήνοχα, κεκήρυχα, πέπλεχα, πέπραχα ἔπτηχα, πέφρυχα; de thèmes en γ; en φα de thèmes en π, λέλοιφα de thèmes en β.



50

— L'origine du <u>κ</u> aoriste 112

<u>Pfait</u> ἐτεθνήκεα forme 113

homérique. ἔα impft homérique pour ἐσ-α-μι. La troisième est ἐτεθνήκεε avec le ν euphonique et la contraction. Plus tard la 114 diphthongue <u>ει</u> s'est introduite dans les autres personnes

9 aoristes et futurs passifs 115

Le sens passif est contenu dans ε et θε. <u>ε</u> est sans doute ya = aller; et <u>θε</u> signifiait aussi primitivement <u>faire</u> qui a pris ici un sens passif, difficile à expliquer.

10 verbes qui conservent la 116 voyelle brève. Ils ont souvent un σ à l'aoriste et au parfait passifs. Il y a de l'obscurité. ~~Certains~~ certains thèmes se terminaient par un σ τελεσ-ω de τελεσ; d'autres par une dentale σπά-ω (σπαδ-ιω); mais comment la dentale a-t-elle disparu au présent?

51

άω ~~seulement~~ ~~primitives~~ en général les disyllabes sont primitifs les autres ~~dérivés~~ dérivés en général de noms. — δράω, †έάω, ~~ἐάω~~, †ζάω, ~~θάω~~ κράω, †λάω, †πλάω (briser), †κνάω (gratter), †πτάομαι, (†ὀράω, †σπάω,) †ψάω (frotter), †σπάω, χράω, χράομαι, †χάω (frotter) &c.

× †θλάω

έω les disyllabes primitifs, les autres, en général dérivés — δέω, δεῖ, δέομαι, ζέω, θέω, νέω, ξέω, πλέω, πνέω, ῥέω, (φλέω), — φρέω, χέω,

όω dérivés

ίω ἐσθίω, πείω, χλίω, χρίω

υω ἀλύω, ἀνύω, ἀρτύω, ἀρύω, βρύω, θύω, δακρύω, δύω, εἰλύω, ἐρύω, θύω, ἱδρύω, ἰθύω, ἰλύω, ἰσχύω, καττύω, κωλύω,

52

κωκύω, κωλύω, λύω, μεθύω,
μηνύω, μύω, ξύω, πληθύω
πτύω, τρύω, ὕω, φλύω,
φύω

αιω primitifs ou formes
doubles de verbes en αω —
(δαίω), καίω, κλαίω, κναίω
(ναίω), παίω, παλαίω, πταίω, ῥαίω

ειω primit. dissyllabes
κλείω, σείω

désidér. polysyllabes γελασείω, δρα-
σείω, παραδωσείω, ἐλασείω, ἐργα-
σείω, κινησείω, ναυμαχησείω,
ὀψείω, πολεμησείω, καταπλ... ώω θραύω, ἀπολαύω, παύω, ψαύω
ἀστείω ουω ἀκούω, κρούω λούω
ευω γεύω, δεύω, κελεύω, λεύω, νεύω,

Les dénomi. viennent de noms
de la mode déclinaison ou de
noms en ευ ἰατρεύω, βασιλεύω,
παιδεύω, ἀληθεύω

ἀριστεύω, βουλεύω
στρατεύω

βω ἀμείβω, θλίβω, λείβω, ἐρείδω, σέβομαι, στείβω, στίλβω, τρίβω, φέρβω.

~~λω~~ ~~αω~~

πω βλέπω, δρέπω, ἕλπομαι, ἕπομαι, εἶπον, ἐρείπω, ἕρπω, θάλπω, λάμπω, λείπω, λέπω, μέλπω, πέμπω, πρέπω, ἕπω, σήπω, -σκέπω, τέρπω, τρέπω.

φω ἀλείφω, γλάφω, γλύφω, γνάφω, γράφω, ἀποδρύφω, ἐρέφω, κάρφω, μέμφομαι, νέφω, νήφω, νίφω, στέφω, στρέφω, στύφω, τρέφω, τύφω

δω ~~ἀρδ~~ ᾄδω, ἄρδω, δεύδω, (ἕδω,) (ἕλδομαι,) (ἕρδω,) ἐρεύδω, κλαθεύδω, ἥδομαι, αὐδω, κυλίνδω, μεδω, μέλδω, μήδομαι, πέρδομαι, σπένδω, σπεύδω, τένδω, φείδομαι, ψεύδω.



54

<u>Τω</u> ἀνύτω, ἀρύτω,

- Πίκτω — ἅπτω, ἀστράπτω,
βάπτω, βλάπτω, γνάμπτω,
δρύπτω, θάπτω, θρύπτω,
καλύπτω, κάμπτω, -κάπτω,
κλέπτω, κολάπτω, κόπτω,
κρύπτω, κόπτω, νίπτω, +πι-
πτω, ῥάπτω, ῥίπτω, ῥύπτω
(laver), σκάπτω, σκέπτομαι,
σκήπτω, σκηρίπτω, σκώπτω,
+ τύπτω, χρίμπτω (s'approcher)
×
<u>Γω</u> τάγω, εἴργω, -ερεύγω,
θέλγω, θήγω, +λέγω, λήγω, ὀρέ-
γω, πνίγω, σπάργω, στέγω, στέργω,
στρεύγομαι (s'épuiser goutte à goutte), σφίγγω,
τέγγω, +τρώγω, φέγγω, +φεύγω, φθέγγομαι,
φλέγω, φρύγω, ψέγω.
<u>Κω</u> διώκω, εἴκω, ἕλκω,
ἐρύκω, ἥκω, κρέκω, (ἀπο)πέκω,
πλέκω, τήκω
<u>Χω</u>. ἄγχω, ἄρχω, βρέχω, βρύχω,
γλίχομαι, δέχομαι, ἐλέγχω, ἔρχομαι
εὔχομαι, ἔχω, λείχω, μάχομαι
+οἴχομαι, πλάσχω, ῥέγχω, σπέρχω,×

×<u>Θω</u> αἴθω, βρίθω, εἰκάθω,
ἐρέχθω, κλώθω, κνήθω,
νήθω, πείθω, πλήθω

×στείχω, +τρέχω, τεύχω,
ψήχω, ψύχω,

~~[illegible]~~ ζω ~~κολάζω~~ (κλάζω), κράζω, πλάζω, σπάζω, σχάζω, φράζω — (ανθ) ἕζομαι, χέζω — κνίζω, πτίζω, νίζω, σπίζω, σχίζω — ὄζω, ~~[illegible]~~, δεσπόζω — βλύζω, γρύζω, κλύζω, μύζω, σφύζω — κρώζω, σώζω — παίζω.

Les dérivés en άζω viennent de noms de la première déclinaison et de ceux de la troisième en μα et en ας ἀγοράζω, ἁρπάζω, θαυμάζω, [illegible] de noms en ος γυμνάζω, ἰάζω — Les dérivés en ίζω viennent des autres noms ἀθανατίζω, μακαρίζω, τειχίζω



56

λω. ἀγγέλλω, ἅλλομαι, βάλλω, βδάλλω,
~~βούλομαι~~, θάλλω, ~~θέλω~~, ἴλλω, ~~μέλει~~
~~(επι) μέλομαι~~*, μέλλω, ναι-
πάλλομαι, ὀκέλλω, ὀφείλω,
πάλλω, ποικίλλω, σκέλλω,
στέλλω, στωμύλλω, σφάλλω,
~~(ἀνα)~~τέλλω, τίλλω, ψάλλω
— τέλλω

μω βρέμω, γέμω, νέ- (souvent seulement le prés. et l'imparf.)
μω.

νω. μένω — κλίνω, κρίνω
~~πλύνω~~, φθίνω — ×~~δύνω~~, ~~δίνω~~, κινύρομαι ~~χαλινόομαι~~
πλύνω — τείνω — μαραίνω,
μιαίνω, ξαίνω, ῥαίνω, σαίνω
Les verbes en αίνω sont déri-
vés ~~de noms~~ d'adjectifs en ος
(ἀγριαίνω), ής (ἀσελγαίνω), ων
(πεπαίνω), de substantifs en ματος génitif
(σημαίνω), par exception d'adj.
en υς γλυκαίνω
Les verbes en ύνω dérivent
d'adjectifs en υς (αμβλύνω)

qui ont ιων au comparatif (αἰσχύνω, καλλύνω) qq fois in os (ἀβελύνω)

ρω ἀγείρω, αἴρω, ἀσπαίρω, ἐγείρω, (ἔρομαι), ἐχθαίρω, καθαίρω, κείρω, μαρτύρομαι, ὀδύρομαι, οἰκτείρω, πείρω, σπαίρω, σπείρω, τείρω, τεκμαίρομαι, φθείρω, φύρω, ψαίρω.

σσω, att. ττω. αἱμάσσω, ἀλλάσσω (γ), ἀμβλυώττω, (ἀράσσω), ἁρμόττω, βήσσω, βράσσω, βράττω, ἑλίσσω, θράττω, κηρύσσω, κρείττω, λιμώττω, μαλάσσω, μάσσω, μειλίσσω, μορμολύττομαι, μυσάττω, (ἀπο)μύττω, νύσσω, ὀνειρώττω, ὀρύσσω, πατάσσω, πλάσσω, πλήσσω, πράσσω, πυρέσσω, σάττω, σκαρδαμύττω,



58

σνρίττω, σφάττω, ταράσσω, τάσσω, φαρμάσσω, φράσσω, φρίσσω, φρυάττομαι, φυλάττω, χαράσσω.

radicaux du présent et de l'aoriste sans voyelle intermédiaire

I ~~formes sans voyelle intermé-~~

I radicaux du présent ~~diaire~~ (verbes en μι)

radicaux monosyllabiques terminés par une voyelle: φη-μι, εἶ-μι, ἐπί-στα-μαι, κεῖ-μαι, χρή — par une consonne: εἰμί (ἐσ-μι), (ἡσ) κάθ-ημαι, (ἠ + gutturale) ἦ δ' ὅς

radicaux polysyllabiques — redoublement. (βα) *βιβάς, (δε) *διδένται, *δίδη, (δο) δίδω-μι, (ζη) *δί-ζη-μαι, (ἱ-γιε) ἵ-η-μι, (στα, σιστα) ἵ-στη-μι, κίχρημι, πίμπλημι, πίμ-πρη-μι, τί-θη-μι, τί-τρη-μι, ἵ-πτα-μαι, ὀν-ίνη-μι. — νυ. sans modification sensible du radical: ἄγ-νυ-μι, ἄρ-νυ-μαι, ἄχ-νυ-μαι, δείκ-νυ-μι, εἴργ-νυ-μι,



ζεύγ-νυ-μι, μίγ-νυ-μι, οἴγ-νυ-μι
ὄμ-νυ-μι, ὀ-μόργ-νυ-μι,
ὀ-ρέγ-νυ-μι, ὄρ-νυ-μι, πήγ-
νυ-μι, πτάρ-νυ-μαι, ῥήγ-νυ-μι,
στόρ-νυ-μι, φράγ-νυ-μι.
*ἄ-νυ-μαι, *γά-νυ-μαι, *δαί-
νυ-μι, *καί-νυ-μαι, *κί-νυ-μαι,
*τά-νυ-ται, *τί-νυ-μαι. 2° pré-
cédé d'un ν. (ἑσ) ἕν-νυ-μι, (σβεσ) σβέν-
νυ-μι, ζώννυμι, ῥώννυ-μι,
στρώννυμι, (ὀλνυ) *ὄλλυμι,
κεράννυμι, κρεμάννυμι, πετάννυμι,
σκεδάννυμι. 3° -να. *δάμ-νη-μι,
*κίρ-νη-μι, *πέρ-νη-μι, *πίλ-
να-μαι, *πίτ-νη-μι. δύ-να-μαι,
*μάρ-να-μαι. 4° radicaux
dissyllabes indépendamment du
présent. a) ἄγα-μαι, *δοά-σσατο,
*ἔρα-μαι, *ἵλη-θι, κρέμα-μαι,
πέτα-μαι, ἐ-πριά-μην. b) *ἀέντες,
*ἄητο. *δίε-νται, ἱέ-ναι. c) *ὄνο-σαι,
-νται, -ιτο. d) *ἤνυ-το, *εἴρυ-το,

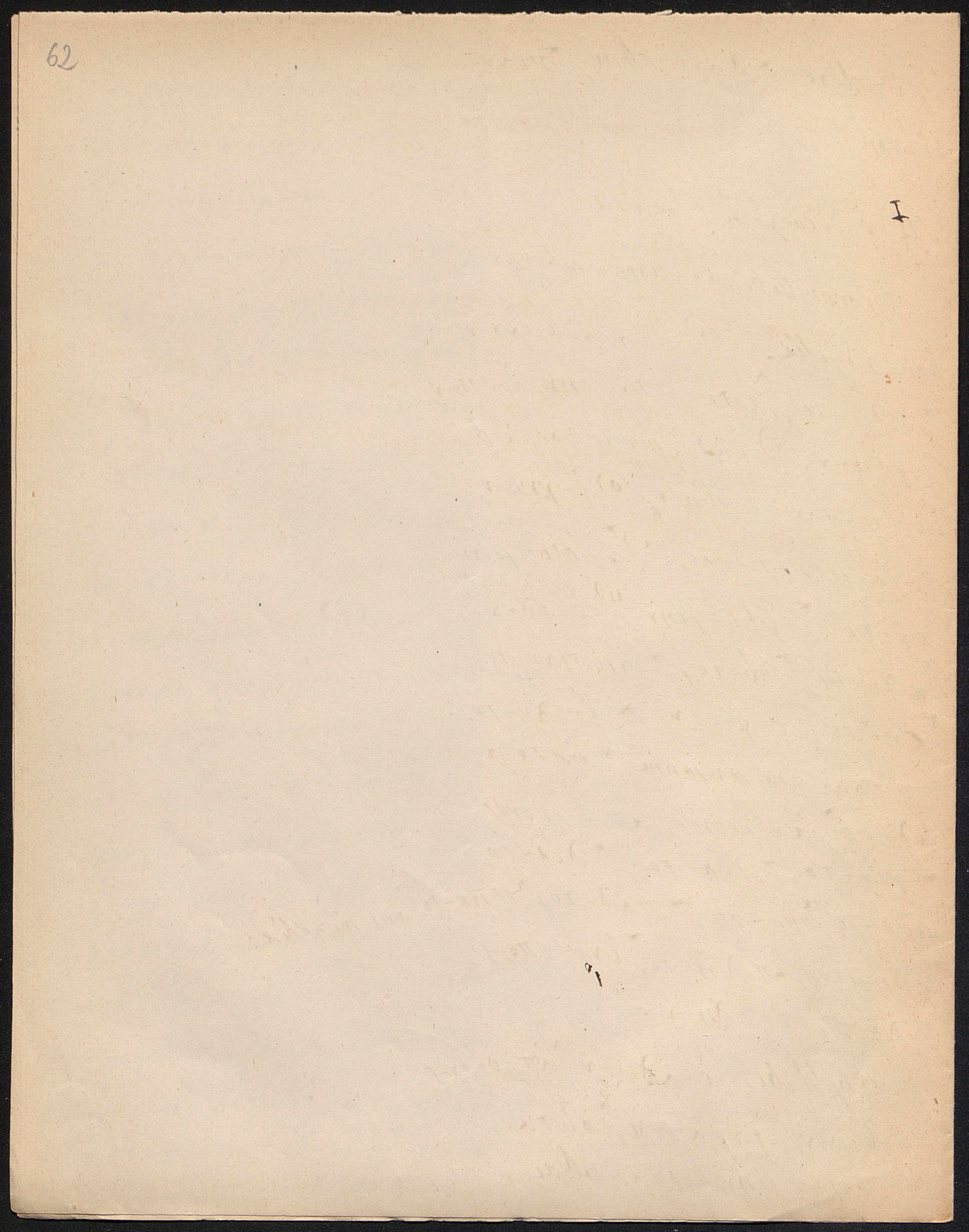
ῥῦ-σθαι, *λάζυ-σθαι, *πινυ-
μένη

II radicaux de l'aoriste

monosyllabiques terminés par

une voyelle a) ἔβη-ν, ἔδρα-ν,
*πλῆ-το, *κατα-πτή-την, ἔστη-ν,
ἔφθη-ν. ε) (ιε) εἵμεν-τε-σαν, ἔθε-
μεν-τε-σαν, ἔσβη-ν; ο) ἔγνω-ν,
ἔδο-μεν-τε-σαν. ι) *οὔ-τι-μενος,
τί-θι, *ἔ-φθί-μην υ) ἔδυ-ν,
*κλῦ-θι, *λύ-το, *ἄμ-πνυ-το,
*συ-το, ἔφυ-ν, *ἔχυ-το.
— par une consonne *ἔκτα-ν,
*ἆλ-σο, *ἄρ-μενος, ἄσ-μενος,
*γέν-το, *δέκ-το, *λέκ-το,
*μῖκ-το, *ὄρ-σο, *πάλ-το, *πῆκ-το. avec métathèse:
*βλήμενος, *πλῆ-το, *ἔνι-σπε-ς,
σχέ-ς, ἔτλη-ν.

dissyllabes ἑάλω-ν, ἀπ-ούρα-ς,
ἐβίω-ν, γηρᾶ-ναι, *οὖτα,
ἐπρια-μην, ὄνα-σθαι.



verbes en ω
radicaux du présent

I Radicaux formés par ~~la simple~~

la simple addition de la voyelle intermédiaire à la racine

δέρκομαι (ἑκών), ἕλκω, ῥέπω, Curt. I, 205-207

ὀλέκω, πλέκω.

ἄγω, ἀμέλγω, εἴργω, λέγω, ὀρέγω, στέγω, στέργω, τέγγω, φθέγγομαι, φλέγω, ψέγω.

L'ε domine dans les racines terminées par une consonne.

χθ.



un σ final de la racine a été supprimé dans σβέω, ζέω, νέομαι, τρέω, λάω — art. 210

un ι a été supprimé dans ~~beaucoup~~ un certain nombre de verbes en υω. Les Éoliens disaient φυίω pour φύω (Et. M. 2/4, 14). Il est probable que la longueur de la voyelle dans θύω, λύω, δύω s'explique par l'intercalation d'un ι. — art. 211

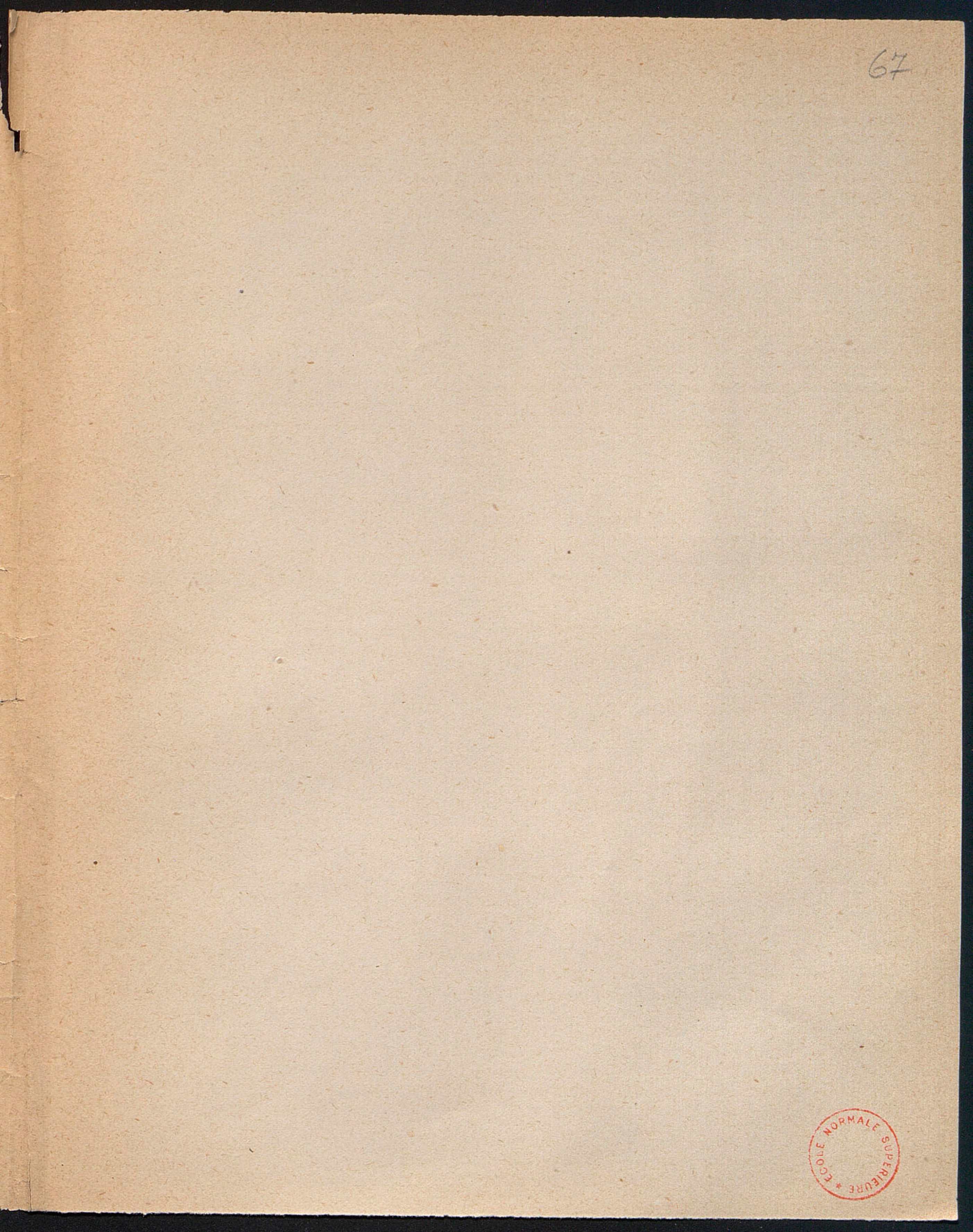
II radicaux formés avec un renforcement de la voyelle de la racine.

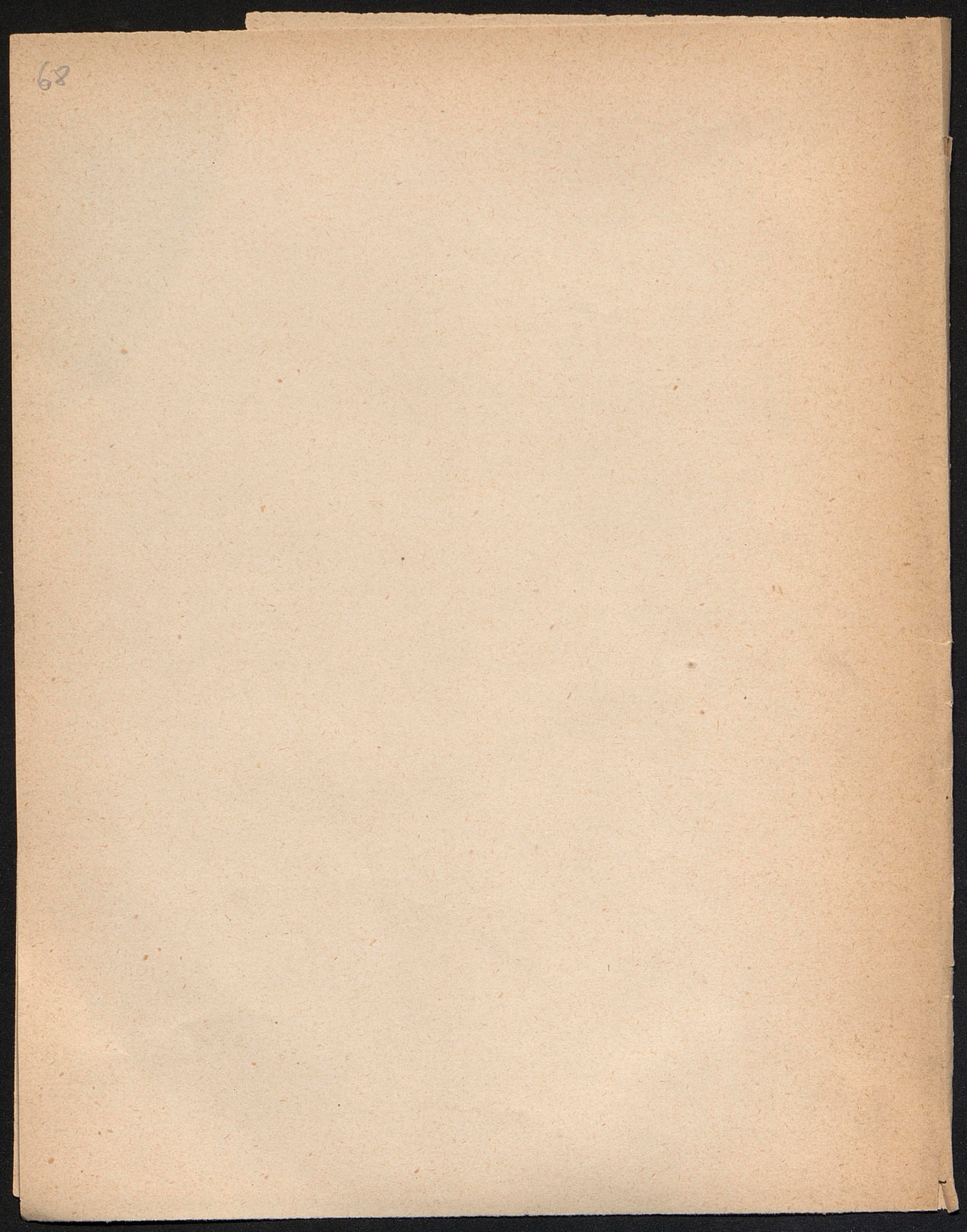
ce renforcement n'a pas lieu devant plusieurs consonnes

La voyelle est changée en diphthongue φεύγω, ou allongé τήκω

1° ἀείδω, αἴθω, ἀλείφω, ἀμείβω, εἴδομαι, εἴκω, ἐπείγω, ἐρείκω, ἐρείπω, λείβω, λείπω, λείχω, πείθω,

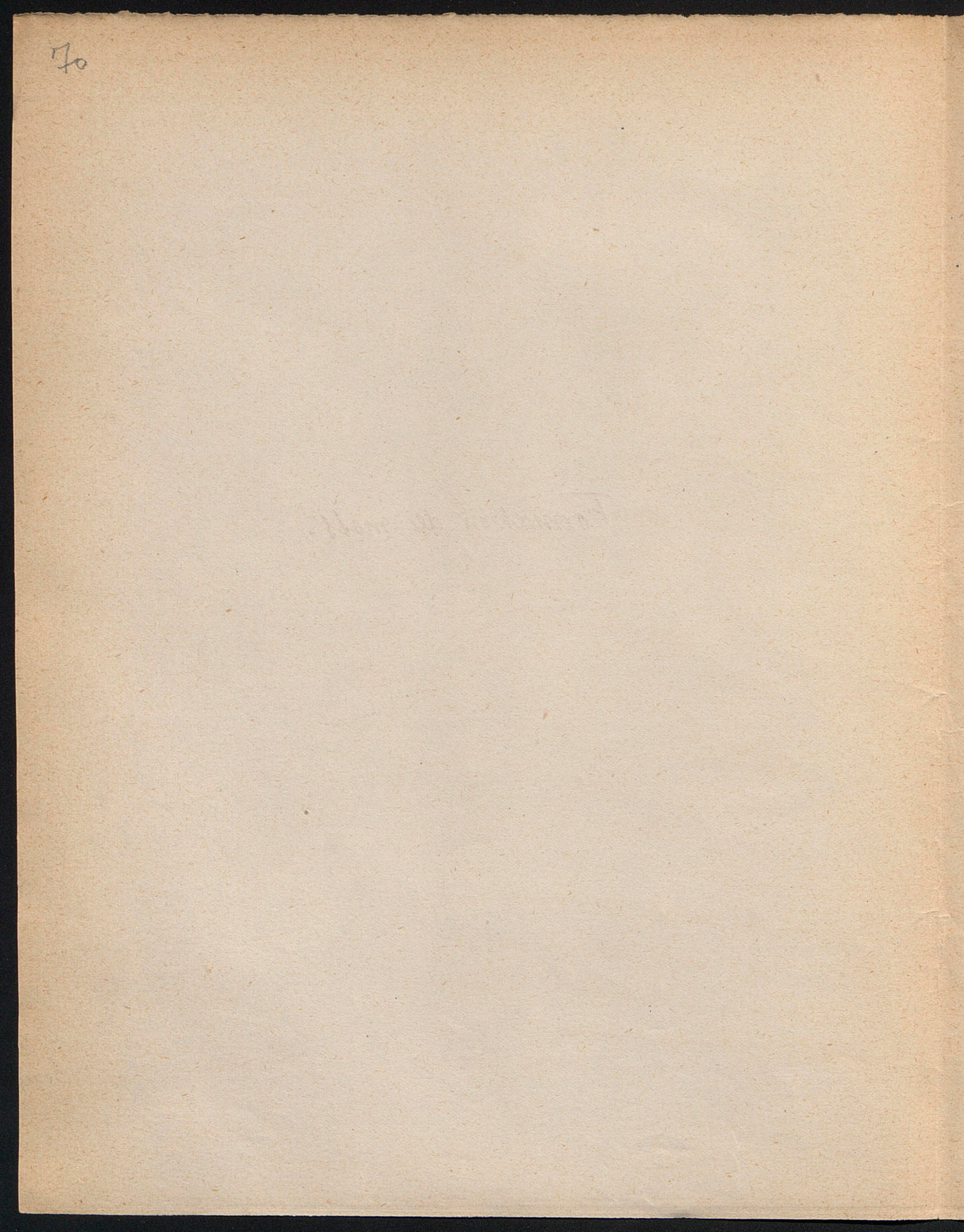



67
ECOLE NORMALE SUPERIEURE



Formation des mots.





Les mots sont simples ou composés.

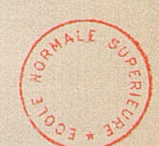
Les mots simples ne sont formés qu'avec un seul radical λόγ-ο-ς, πλέκ-ω, domin-us, dic-o.

Les mots composés sont formés avec plusieurs ~~[illegible]~~ radicaux : φιλό-σοφο-ς.

Les mots simples sont primitifs ou dérivés. Les mots <u>primitifs</u> sont formés avec le radical d'un verbe : ἀρχ-ή de ἄρχ-(ω).× Les mots <u>dérivés</u> sont formés avec le radical d'un nom : ἀρχα-ῖο-ς de ἀρχα (ἀρχή), βασιλεύ-ω de βασιλευ. ×

Les ~~[illegible]~~ noms primitifs ou dérivés sont en général formés en ajoutant au radical du verbe ou du nom une désinence qu'on appelle désinence de formation ou <u>suffixe</u>. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ le nom λόγ-ο-ς est formé avec le suffixe ο et le radical verbal λεγ ; le nom ἀρχ-α-ῖο-ς est formé avec le suffixe ιο et le radical nominal ἀρχα. ×

× ποιη-τή-ς de ποιε. Le radical d'un mot primitif ne se rencontre pas toujours sous la forme d'un verbe : frons, probus, levis. Les verbes <u>frondere</u>, <u>probare</u>, <u>levare</u> sont dérivés.



× De ces suffixes les uns ne servent qu'à lier la désinence casuelle au radical, comme ο dans λόγος ; les autres ajoutent une idée accessoire à celle qu'exprime le radical et la partie du discours, comme ιο dans ἀρχαῖος.

Dans les verbes on forme les temps en ajoutant au radical du verbe diverses désinences de formation qui ne sont pas en général appelées suffixes.

Les adverbes sont formés avec le radical des adjectifs, des verbes et des substantifs au moyen de désinences qu'on appelle suffixes, comme celles qui servent à former les noms.

73



~~formation~~ suffixes

des substantifs

Les suffixes avec lesquels on forme les substantifs peuvent signifier la personne qui agit, l'action, le résultat de l'action, l'instrument, le lieu, la propriété, la petitesse, l'origine.

Personne agissant (<u>nomina agentis</u>).

a) primitifs
γραφ-εύ-ς, πορθμ-εύ-ς, σω-τήρ (τειρα)
ῥήτωρ, κρι-τής, ποιη-τής (τρια), αὐλη-τής
(τρίς), b) dérivés, πολί-της, οἰκέ-της (τις).

a) primitifs vic-tor (trix), ton-sor (strix),
err-o, helu-o b) dérivés. via-tor, gla-
dia-tor, fundi-tor, argent-arius.



76

action (nomina actionis). Grec ~~[illegible]~~ πίσ-τις, μίμη-σις, δοκιμα-σία, δε-σ-μός, παιδ-εία (de παιδεύω)

– Latin. (minutifs) am-or, fur-or, cau-tio, divi-sio, opin-io, vi-sus, audi-tus, conjec-tura, quer-ēla, gaud-ium, or-īgo, consul-atus. (dérivés) sacerdot-ium, testimon-ium, me-dic-īna. × quer-i-monia.

résultat de l'action. πράγ-ματ-ος, ἔθ-ε-ος (le suffixe est -ες qui devient ος au nominatif).

– flū-men, exa-men (de exago), volū-men. effigi-es.

Instrument. ἄρο-τρον

— ara-trum, guberna-culum, lava-crum, voca-bulum
orna-mentum. — dérivés. candela-brum,
turi-bulum, atra-mentum, terra-
mentum.

Lieu. ακροατήριο-ν — dérivés μουσ-εῖ-ον
ἀμπελ-ών
— primitifs. ~~[illegible]~~ audi-toriu-m, sta-
bulum — dérivés tonstr-ina gran-ariu-m, pisc-ina,
querc-etum, ov-ile.

Propriété. tous dérivés d'adjectifs.
— ἰσο-τητ-ος, δικαιο-συνα(η), σοφ-ία,
(ἀλήθε-ια, εὔνο-ια), βαρ-ε-ος (ε est pour
ες au nominatif ος)
— bon-i-tat-is, audac-ia, just-i-tia, alt-i- × moll-i-ties
tudo, cast-i-monia.



Diminutifs. παιδ-ίον, οἰκ-ίδιον, παι-δάριον, μελ-ύδριον, εἰδ-ύλλιον, νεαν-ίσκο-ς, παιδ-ίσκη.

– litter-u-la, serv-u-lus, line-o-la, fili-o-lus, tab-ella, lib-ellus, bac-illum, mater-cula, sermun-culus, nube-cula, pisci-culus, pont-i-culus, vers-i-culus.

<u>Origine</u>. patronymiques ou désignant la descendance paternelle suffixe δα (nom. δης), δ avec le féminin Βορεά-δη-ς, Κεκροπ-ι-δη-ς, Πηλε-ί-δης, Λητο-ι-δη-ς, Ταντατ-ί-δης, Θεστιά-δης.

– <u>Gentilia</u> ou désignant la patrie Μεγαρ-εύ-ς, Τεγεά-τη-ς.

Suffixes des adjectifs

Grec. le suffixe ιο-ς signifie toutes sortes de rapports du terme qualifié avec l'idée signifiée par le substantif dont l'adjectif est dérivé. οὐράν-ιο-ς. — κό-ς signifie <u>capacité</u> quand l'adjectif est dérivé d'un verbe πρακ-τι-κός, γραφ-ι-κός, <u>propriété</u> quand l'adjectif est dérivé d'un substantif φυσι-κό-ς. — ινο et εο-ς désignent la matière : λίθ-ινο-ς, χρύσ-εο-ς χρυσοῦς. — εντ (nom. εις, εσσα, εν) signifie abondance χαρί-εν-ς, ὑλή-εν-ς. — μον (μων, μον) signifie disposition, inclination ἐπιλήσ-μων. — les suffixes νό-ς (δεινός), λό-ς (δειλός), μο-ς (μάχιμος), σιμο-ς (χρήσιμος) n'ont pas de signification bien précise. ες (ψευδής)



Latin. avec des radicaux de verbes, idus signifie état ou propriété, timidus, calidus ĭli-s, bili-s pouvoir de subir l'action, docili-s, ama-bili-s ac (sans) inclination souvent avec un sens défavorable : audax, rapax. — avec des substantifs, eu-s (socius) signifie souvent la matière igneus, (latericius) neu-s et nu-s le bois querneu-s, quer-nu-s, ōsus possession et abondance damn-osu-s, pericul-osu-s, atu-s possession falc-atu-s.

Les suffixes aceu-s, (gallin-aceu-s) ĭ-cu-s (civ-i-cu-s), ticu-s domesticu-s, īli-s uerili-s, āli-s fat-ali-s, iu-s patriu-s, īnu-s div-inu-s, ānu-s urb-anu-s, ariu-s ordin-ariu-s, īvu-s fest-ivu-s, tu-s modes-tu-s, timu-s legi-timu-s, ensi-s castr-ensi-s, ester campester n'ont pas de signification bien précise.



Les noms de famille en *ius* (gens Cornelia) ne s'emploient que des actes publics d'un homme : lex Cornelia, via Appia. On emploie d'ailleurs le suffixe an-us ; bellum Marianum, classis Pompeiana. — On forme des adjectifs du radical des *cognomina* avec le suffixe *ian-us* : Ciceronianus, Caesarianus, qqfois *an-us* : Sullanus, Gracchanus, plus rarement *in-us* : Verrinus, Plautinus.

Avec les radicaux des noms de ville on forme des adjectifs, au moyen de *an-us*, quand le nom est en ~~ae~~ *a*, *ae*, *um*, *i* : Romanus, Formianus, Tusculanus, Fundanus ; avec *inus* quand le nom est en *ia*, *ium* Amerinus, Lanuvinus ; avec *as*, pour qques uns en *a*, *ae*, *um* Capenas, Fidenas, Antias ; ~~en~~ avec *ensis*, des noms en *o* et de qques uns en a, ae, um : Sulmonensis, Bononiensis, Cannensis, Ariminensis, ~~[illegible]~~

On forme avec des radicaux de noms de peuples des adjectifs avec *icus* et *ius* : Italicus, Thracius. ~~qqfois~~ — avec des radicaux de noms de pays en *ia* des adjectifs en *ensis* : [illegible] Siciliensis.

Suffixes

des verbes

Grec.

Les verbes ~~sont~~ dérivés sont formés avec les radicaux de noms au moyen de toutes sortes de désinences dont les principales sont les suivantes 1° ο-ω. χρυσό-ω, ζημιό-ω (ζημία) 2° α-ω. τιμά-ω, γοά-ω (γόος) 3° ε-ω. ἀριθμέ-ω (ἀριθμό-ς) εὐτυχέ-ω (εὐτυχής) ἱστορέ-ω (ἵστωρ). 4° ευ-ω βασιλεύ-ω (βασιλεύ-ς) βουλεύ-ω (βουλή). 5° ιζ-ω ἐλπίζ-ω. ἑλληνί-ζω φιλιππίζ-ω. 6° αζ-ω. δικάζ-ω. ἐργάζομαι βιάζ-ομαι. 7° αιν-ω. σημαίν-ω. λευκαίν-ω (λευκός) χαλεπαίν-ω (χαλεπό-ς) 8° υν-ω. ἡδύν-ω. λαμπρύν-ω.

Les suffixes σει-ω désidératifs αω ιαω signifient envie γελασείω j'ai envie de rire κλαυσιάω j'ai envie de pleurer, φονάω j'ai envie de tuer. ιαω signifie aussi avoir mal ὀφθαλμιάω = j'ai mal aux yeux.



Latin. les verbes dérivés sont ~~[illegible]~~ pour la plupart de la première conjugaison. En d'autres termes ils sont formés avec les radicaux de noms au moyen de la désinence a-re : laudare, philosophari, maturare. — qques uns sont formés avec des radicaux d'adjectifs au moyen de la désinence i-re : superb-i-re, feroc-i-re ; qques autres au moyen de la désinence e-re : albē-re.

le suffixe itā-re exprime répétition de l'action ; cogitare ; avec des verbes de la 3e conjugaison le suffixe ta-re, ou sa-re exprime une action qui implique répétition de l'action du primitif : dico, dictare. tracto (traho). capto (capio). le suffixe sc-o signifie commencement de l'action ; il en général s'ajoute au radical de verbes de la seconde conjugaison : labasco (laba-re) floresco, obdormisco. il s'ajoute aussi précédé de e à des radicaux d'adjectifs : mitesco. le suffixe urio signifie qqfois désir : esurio, parturio.



mots composés

Grec. un ~~nom~~ radical de qui est placé le premier radical

premier conserve sa forme: χορο-διδάσκαλο-ς. ταχύ-πλοος

un radical terminé par une consonne est ~~uni~~ en général au radical suivant par la voyelle de liaison ο: ἀνδριαντ-ο-ποιός. —

l'ο remplace la voyelle finale α: ἡμερο-δρόμος, et disparait devant une voyelle χορ-ηγό-ς. — il se rencontre souvent après ι et υ: φυσιο-λόγος, ἰχθυ-ο-φάγο-ς.

la voyelle finale des radicaux de la première déclinaison est souvent conservée: ἀρετᾶ-λόγος, χοη-φόρο-ς.

les radicaux en ς sont souvent abrégés en composition: τειχο-μαχία.

La ~~[illegible]~~ dernière syllabe du dernier radical est souvent changée en composition, particulièrement si le mot composé est un adjectif: φιλό-τιμο-ς, πολυ-πράγμων. — dernier radical

les adjectifs ~~formés~~ composés avec le radical d'un verbe ou aussi d'un substantif en ες prennent souvent la désinence ής: ἀβλαβής, κακοηθής.



un radical verbal ~~combiné~~ avec ne peut se combiner sans changement qu'

une préposition ~~ne change pas~~ : ἀποβάλλω

~~le verbe formé par~~ ~~un~~ radical verbal combiné avec un ~~adverbe~~ ne peut former

substantif ~~forme~~ doit ~~un verbe dérivé d'un~~ de verbe qu'en prenant la forme d'un nom

~~substantif composé~~ : λιθοβολέω de

λιθοβόλος. εὐεργετέω de εὐεργέτης.
on ne pourrait pas dire λιθοβάλλω

un radical de substantif abstrait

combiné avec une préposition ne

change pas : προβουλή. combiné avec

un autre radical, il prend un suffixe

λιθοβολία de λίθος βολή. εὐπραξία

de εὖ et πρᾶξις.

Latin. Premier radical. — Si le premier radical est un substantif et se termine en a ou en u, la voyelle finale disparaît, et on emploie la voyelle de liaison i si le second radical commence par une consonne : magn-anim-u-s, caus-i-dic-us. La consonne finale de certains radicaux disparaît en composition : lapi(d)-cida homi(n)-cida.× — dans quelques mots il n'y a pas de voyelle de liaison : puer-pera.

× ou même la dernière syllabe : foed(er)-i-frag-us. ops(er)-i-fex.

Dernier radical. — il arrive souvent que l'a, l'ae, ou l'e du second radical change en composition : in-imicus, in-ermis, dif-ficilis, opifex, lapicida, excipio.

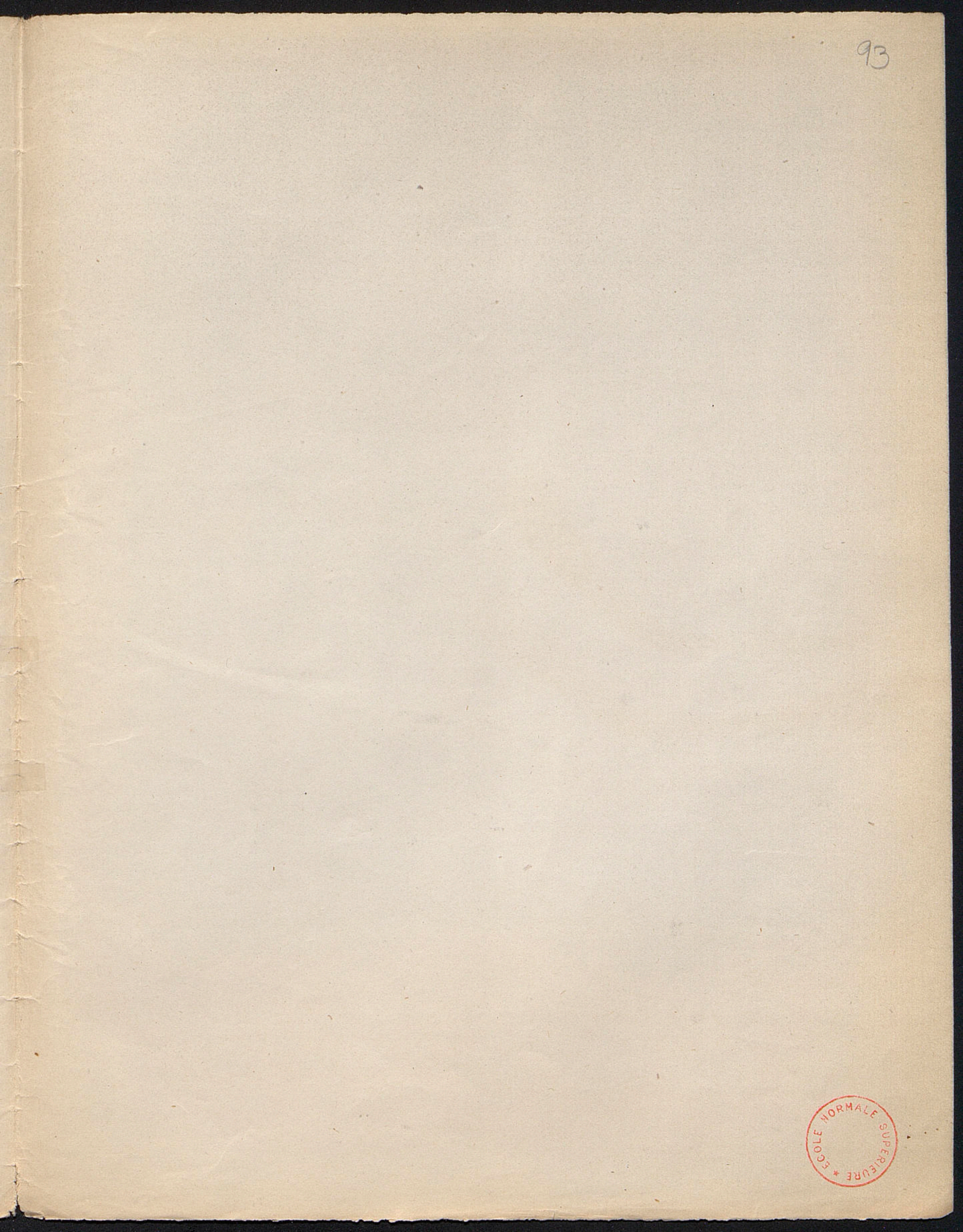
La fin du dernier radical est tantôt conservée : per-fici-o, tantôt remplacée par un suffixe : lati-fundium (de fundu-s) transalpinu-s de alpe-s, maledic-us (de dico dic-i-s, dic-e-re).



FRANÇAIS — FORMATION DES MOTS

Formation des mots

Français


93
ECOLE NORMALE SUPERIEURE

Suffixes

~~des [illegible]~~

français

Les suffixes latins pati-bulum, latebra, testi-moniu-m, campes-estr-i, palustr-i se sont perdus. Les autres se sont conservés dans les langues néo-latines qui en ont fait un usage encore plus étendu que le latin, et qui ont même ajouté des suffixes nouveaux. Elles comptent un très grand nombre de dérivés; car le sentiment de la signification des suffixes ne s'est pas perdu.

Les suffixes des langues néo-latines sont tous syllabiques et ont l'accent tonique. Les suffixes latins qui n'avaient pas l'accent tonique comme les suffixes ia, icu-s l'ont pris dans les langues néo-latines: courtoisie, catholique.

Ils ont en général subi une altération moins profonde dans leur forme que les radicaux. Il y a quelquefois des confusions. airain vient d'aera-men et publicain de publicanus.



Les suffixes sont en général employés avec les mêmes radicaux qu'en Latin. Il y a pourtant des exceptions, dans véritable, bilis est employé avec le radical d'un substantif au lieu de l'être avec celui d'un verbe.

L's et l'r se sont introduits entre le radical et certains suffixes; demoi-s-elle, diable-r-ie, sèche-r-esse.

Certains suffixes se présentent sous deux formes, et quelquefois avec une différence de sens: franchise, largesse; justice, justesse.

Certains suffixes ne servent qu'à donner plus de corps au mot, sans en modifier le sens: soleil = soliculus; taureau = taurellus.

Quand l'infinitif d'un verbe est syncopé, le radical plein entre seul dans les mots dérivés: faisable (faire). – les verbes qui ajoutent ss à certains temps n'entrent dans les dérivés que sous cette forme: bannissement (en français seulement).

97



Suffixes
des substantifs
français

comme les autres langues néo-latines, on forme beaucoup de substantifs avec le radical du verbe, sans y ajouter de suffixe : appel, change, contraste, désir, espoir, joute, trempe, ébat, départ. La plupart des substantifs ainsi formés sont abstraits et formés avec des verbes de la première conjugaison. Les noms formés comme ébat et départ sont exceptionnels.

Suffixes. noms de personnes. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ — anus. ~~[illegible]~~ écrivain, grammairien, artisan. inus. fantassin, médecin. — on-is bûcheron, forgeron, polisson.x — arius charbonnier, huissier. — ard de l'Allemand hart Eginhart, Eberhart, a passé dans beaucoup de noms propres Maillard, Folard etc. et dans un certain nombre de noms communs qui ont en général un sens défavorable : bâtard, couard, vantard, musard, ~~[illegible]~~ pillard etc. — ista dans les mots de la langue ecclésiastique traduits du Grec : evangelista, psalmista.

x ion-is garçon, champion

100

a passé de là dans l'usage: artiste, dentiste, calviniste. — issa venu du Grec ισσα dans la langue de la basse Latinité: sacerdotissa, abbatissa, sarracenitia. diablesse, princesse, diesse. — aster a souvent un sens défavorable: marâtre, gentillâtre. — tor et sor. sauveur, docteur, précurseur, vainqueur, blanchisseur, pécheresse, laveuse, inspiratrice.

noms d'animaux. — on-is cochon, hérisson, grillon. — arius lévrier. — inus lapin, mâtin, poussin.

noms de plantes. ea. vigne.

- aca ?

- ariu-s pommier, rosier.

- aster ?

noms de pays. ia. Italie etc.

noms de lieux. aria rivière, tanière

- arium grenier, colombier, verger.

- ētum. saussaie, aunaie, chesnaie,

oseraie, chataigneraie - ile chenil.

- toria, torium. écritoire, mangeoire,

[illegible], réfectoire.

noms de choses. aceus, [illegible] coutelas,

échalas, [illegible] acea liasse,

crevasse, cuirasse. - icius abattis,

gâchis, coulis. - icia pelisse, saucisse.

- alis hôtel, journal, poitrail. -

ina cuisine, colline. - on-is bastion,

bâton. - aria rivière, poussière.

- ard boulevard (bollwerk en Allemand)

brancard, brassard, brocard, poignard,

moutarde. - toria. miroir, lavoir.



102

noms abstraits. ia (folie), ta[illegible]o (servitude) × ela mentum × ago

antia entia tura

aria arium or

atum ata itia

~~tt~~ io-nis tat-is

tut-is

collectifs ia

alia amen

umen aria ata

effet d'un instrument ata

fonction. aticum

atus

Français

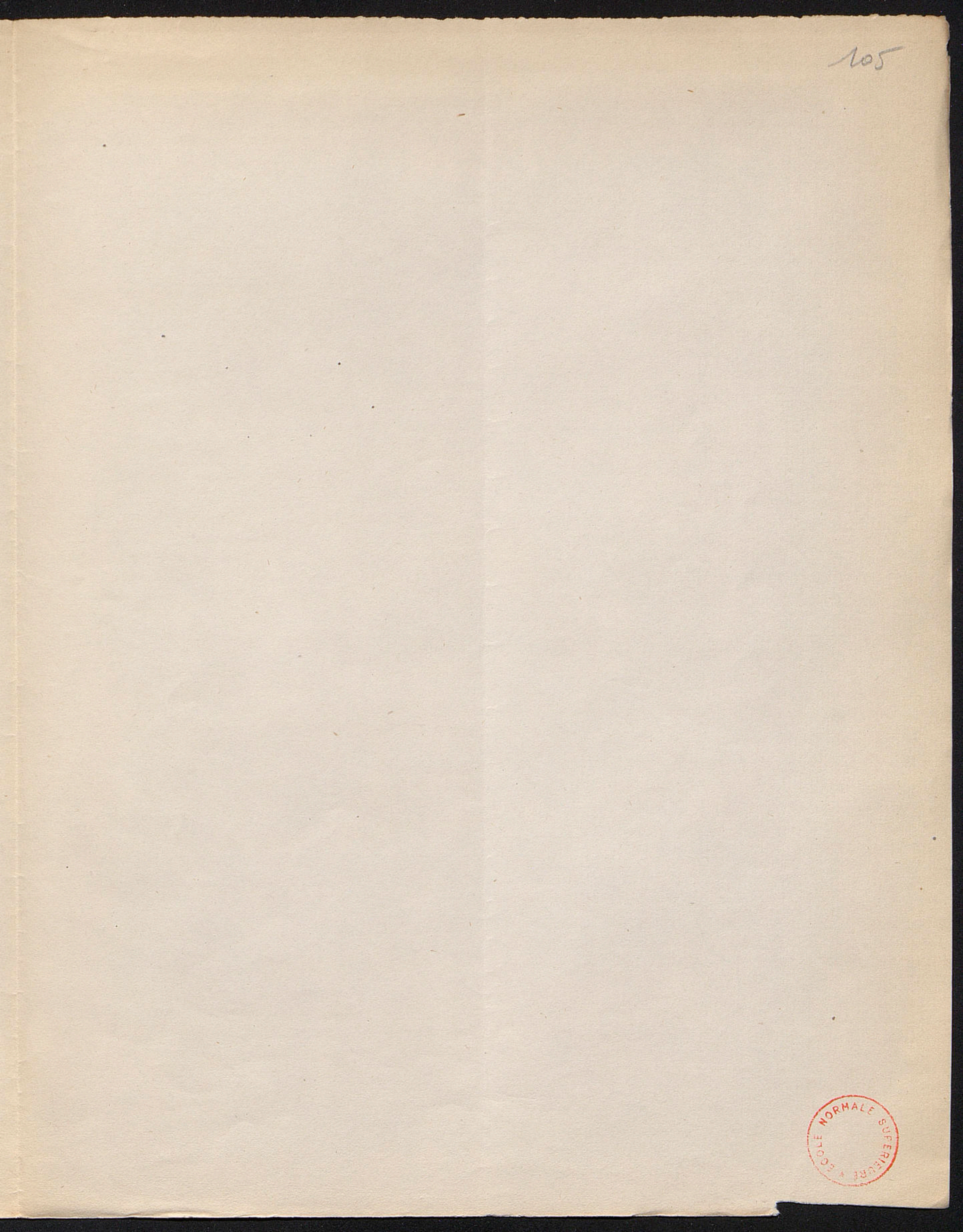
Dérivation

Verbes

Les langues néo-latines forment à l'aide des désinences verbales <u>are</u> et <u>ire</u> un grand nombre de verbes avec des substantifs et des adjectifs primitifs : priser, plomber, garantir — mouiller, jaunir. — et avec des substantifs et des adjectifs dérivés, formation beaucoup plus restreinte en latin : angustiare, viaticare, occasionare vagabundare, sententiare etc.

Les suffixes verbaux du latin ont été conservés excepté <u>escere</u>, et <u>urire</u>. <u>isare</u> a été changé en <u>izare</u>.




105
ECOLE NORMALE SUPERIEURE

Origines
de la langue Française
Formation des mots
substantif, adjectif, verbe

Les Langues néo-Latines ont formé les mots soit par dérivation, c. a. d. en ajoutant un suffixe au radical, soit par composition c.a.d. en combinant plusieurs mots pour signifier une seule idée. elles ont beaucoup usé de ces deux procédés. peu de radicaux, beaucoup de mots composés et dérivés voilà ce qui caractérise leurs langues.

nous allons examiner la formation des mots dans les différentes parties du discours. d'abord le substantif, l'adjectif et le verbe qui ont des traits communs. nous examinerons d'abord les procédés de dérivation, puis ceux de composition.

Dérivation. — les suffixes les plus fréquemment employés ~~dans~~ en Latin ont été aussi ~~les~~ les plus employés dans les langues néo-Latines ainsi les suffixes en abilis, ebilis. d'autres plus rares comme aster (palaster) uus (continuus) bulus (patibulum) ne le sont presque pas.

Pour qu'un suffixe soit employé il faut qu'il ait l'accent en Latin. quand ~~à~~ un suffixe sans accent ~~?~~ est employé dans une langue néo latine on y transporte l'accent même dans l'~~en~~ Italien qui respecte l'accent Latin. en Français à plus forte raison. ainsi tous les suffixes en ĭcus ont l'accent sur i, et souvent ceux en ĭlis.

Les langues N. L. altèrent aussi peu que possible dans leur forme ~~les~~ les suffixes les plus employés. ceux qui ~~le sont assez~~ ne le sont plus sont plus profondément altérés. ainsi froid de frigidus. cependant les suffixes suivent d'ailleurs les lois de transformation des sons.

Par suite de ces transformations, il y a des confusions qui embarrassent l'étymologiste. ainsi coutume (con suetudinem) semblerait venir d'une forme en umen

Dans l'application des suffixes à certaines parties du discours, les langues néo latines se conforment au Latin. un suffixe qu'on applique en latin à des radicaux de verbes n'est pas appliqué à des substantifs et réciproquement. cependant il y a qques exceptions. ainsi le suffixe <u>ura</u> qui n'est appliqué ~~en~~ latin qu'à des verbes (pictura, usura) l'est aussi à des adjectifs en Français: verdure. en général ces exceptions étendent l'emploi du suffixe.

quand un suffixe commençant par e ou i est appliqué à un radical terminé par c ou g, le c et le g ont pris le son propre au Français surtout dans les mots anciennement formés: poirceau (porcellus) largesse (largus) duchesse (ducissa)

Les Langues N. L. introduisent ~~sont~~ entre le radical et qques suffixes des lettres qui leur sont propres. le c dans demoiselle (dominella). ~~étoile~~ il a ordinairement un sens diminutif et vient probablement du Latin ~~aucella~~ cella (aucella).

l'r dans un très grand nombre de mots en ie ou esse : diablerie, tricherie, sécheresse. cet usage de l'r ne s'explique pas d'une manière satisfaisante par le Latin. Peut être repose t'il sur une fausse analogie. ivresse et tardesse ont amené sécheresse

Le même suffixe se présente parfois sous deux formes l'une plus rapprochée du Latin l'autre plus éloignée : avarice, largesse, justice, justesse.

~~bea~~ Les suffixes n'ont été souvent employés que pour donner plus de corps au mot sans en modifier le sens. ainsi dans abeille (apicula) taureau (taurellus) soleil (soliculus) la valeur diminutive du suffixe Latin a disparu.

Qques suffixes ont changé de valeur. ainsi aceus dans le Français asse désigne qque chose de désagréable : hommasse.

Qques suffixes très usités en latin ont été peu employés.

Origines
de la langue française.
Formation des mots
Substantif, adjectif, verbe

ainsi bundus et lentus. d'autres comme issa (duchesse) très peu employés ont pris beaucoup d'extension.

Les suffixes sont appliqués aux mots Latins comme aux autres. bourgeois &c.

2. nouveaux suffixes se sont introduits les uns d'origine incertaine comme ette (charette) ot (billot, charlot) at (verrat) les autres d'origine germanique comme ard (hart, hardus) ~~ald~~ aud (de wald badaud, nigaud) et beaucoup de noms propres

Dans les mots formés sur les verbes inchoatifs de la 2e conjugaison la forme inchoative est toujours conservée: blanchisserie.

~~Plusieurs~~ Souvent plusieurs suffixes peuvent être réunis à la fin d'un mot. ainsi campagnard (camp-anea-ard).

116

Quelques remarques sur la dérivation des substantifs et des adjectifs.

~~Des~~ beaucoup d' adjectifs ~~et~~ ~~beaucoup~~ deviennent des substantifs ~~sans~~ changer de forme ~~ab~~ aube (alba) soir (serus) campagne (campanea) — inversement beaucoup de substantifs deviennent adjectifs en prenant la flexion du genre : vermeil (vermiculus) violet (violetta)

De même on forme des substantifs en ajoutant la flexion du genre au radical d'un verbe. La plupart des substantifs ainsi dérivés viennent de verbes de la 1re conjugaison, leur forme est celle du présent, leur sens celui de l'infinitif par conséquent abstrait : blasphemare, blâme ; plorare, pleur, tornare, tour, aestimare, estime, dubitare doute. Ces dérivations sont très rares pour les deux autres conjugaisons batuere abat, dolere deuil ±

Quand le suffixe modifie l'idée exprimée par le radical et y ajoute une nuance indépendante des caté-

genres grammaticales (comme asse, eau, et les diminutifs) il s'applique à toutes les parties du discours sauf le pronom. modine de modo etc.

Le Français a peu de diminutifs relativement à l'Italien; mais il en fait plus d'usage que le Latin (ormeau, lionceau, aiglon, vieillot). il a des suffixes pour exprimer des idées désagréables outre le latin aster (bellâtre) asse: mollasse; ard: bavard.

Pour distinguer les ~~femmes~~ genres, tantôt on emploie des substantifs différents frère, soeur, ~~bou~~ taureau, vache tantôt et plus souvent on change la forme du substantif masculin soit par le procédé Latin (empereur, impératrice) soit par des procédés nouveaux en changeant ~~on~~ en onne: baron, -onne; eur en euse du latin osa: danseuse etc on prononçait eux au moyen âge de là cette confusion; en ajoutant esse: duchesse, comtesse, ânesse; par les diminutifs pour designer le feminin, chevreuil chevrette, lévrier, levrette, les augmentatifs pour le masculin, cane, canard.

3

113

Origines

de la langue Française

Formation des mots

Substantif, adjectif, verbe

~~Dérivation~~

Verbe. — les verbes dérivés par la simple addition de la flexion verbale au ~~mot~~ primitif, sont tirés principalement de substantifs et d'adjectifs. ils appartiennent tous à l'une des déclinaisons latines en āre, ou en īre, c'est à dire à la 1re ou à la 4e. la 1re conj. prédomine dans les nouvelles formations. on ne fait aucune distinction pour dériver un verbe d'un substantif, entre le primitif et le dérivé. les langues néo-latines ne s'imposent pas non plus les limites où se renfermait le latin. on trouve des verbes qui n'auraient en latin : viaticare, occasionare, battualiare, contrariare, vagabundare etc.

quant aux suffixes qui modifient la signification du verbe on les a conservés pour la plupart mais avec un sens bien plus indéterminé qu'en latin. on s'a fait aucun usage d'escere (appissere) et d'itare (cantare). iscere a été remplacé par izare.



Composition. — On peut composer les mots de deux manières soit en plaçant × avec ou sans la voyelle intermédiaire qui est presque toujours un i en Latin : funambulus, montivagus, soit en écrivant ensemble deux mots unis par la syntaxe : legislator.

× le radical du mot qui détermine avant le mot déterminé

Les langues néo-latines font un grand usage de la composition ; mais les formations les plus nombreuses et les plus importantes × sont celles où entrent des prépositions, des adverbes et des conjonctions. Elles ne se servent surtout de ces particules pour la composition. — Dans les mots dérivés des composés latins où se trouve la voyelle de liaison i, cet i a été syncopé ou changé en e : aigre-doux le plus souvent. On ne le trouve que dans les formations savantes : parricide.

× où l'on emploie le premier procédé.

~~Nous citerons parmi les composés de deux substantifs : lundi, mardi etc. d'un subst. et d'un adj. : bonheur (bona hora) printemps (prima tempus)~~

× Les substantifs, les adjectifs et les verbes forment beaucoup de composés de la même espèce : lundi, bonheur, printemps, bouleverser, maintenir (manu tenere)

les composés où l'on unit seulement le radical du déterminant au mot déterminé sont pour la plupart ceux ~~où une~~ dans lesquels une préposition ou un adverbe est combiné avec un substantif un adjectif ou un verbe.

Les prépositions que les Latins mettaient devant les verbes, les substantifs et les adjectifs ~~ont été conservés par~~ les ~~langues néo-latines~~ étaient : ab, ad, ante, circum, cum, de, ex, in, inter, intro, ob, per, post, prae, praeter, retro, sub, subter, super, trans, et les particules inséparables dis, re, se. Les langues néo-latines non seulement ont conservé toutes ces particules dans les mots où elles se trouvaient, mais encore elles les ont employées à de nouvelles formations, excepté ab, ob, se. En compensation elles ont employé des particules que les Romains ne faisaient pas servir à la composition : extra, foras, ~~intra~~, subtus, ~~supra~~, ultra, et quelquefois inde. — Des particules qui ne s'employaient plus isolément ex, extra, prae, retro, ante, cum sub, trans continuent à être em-

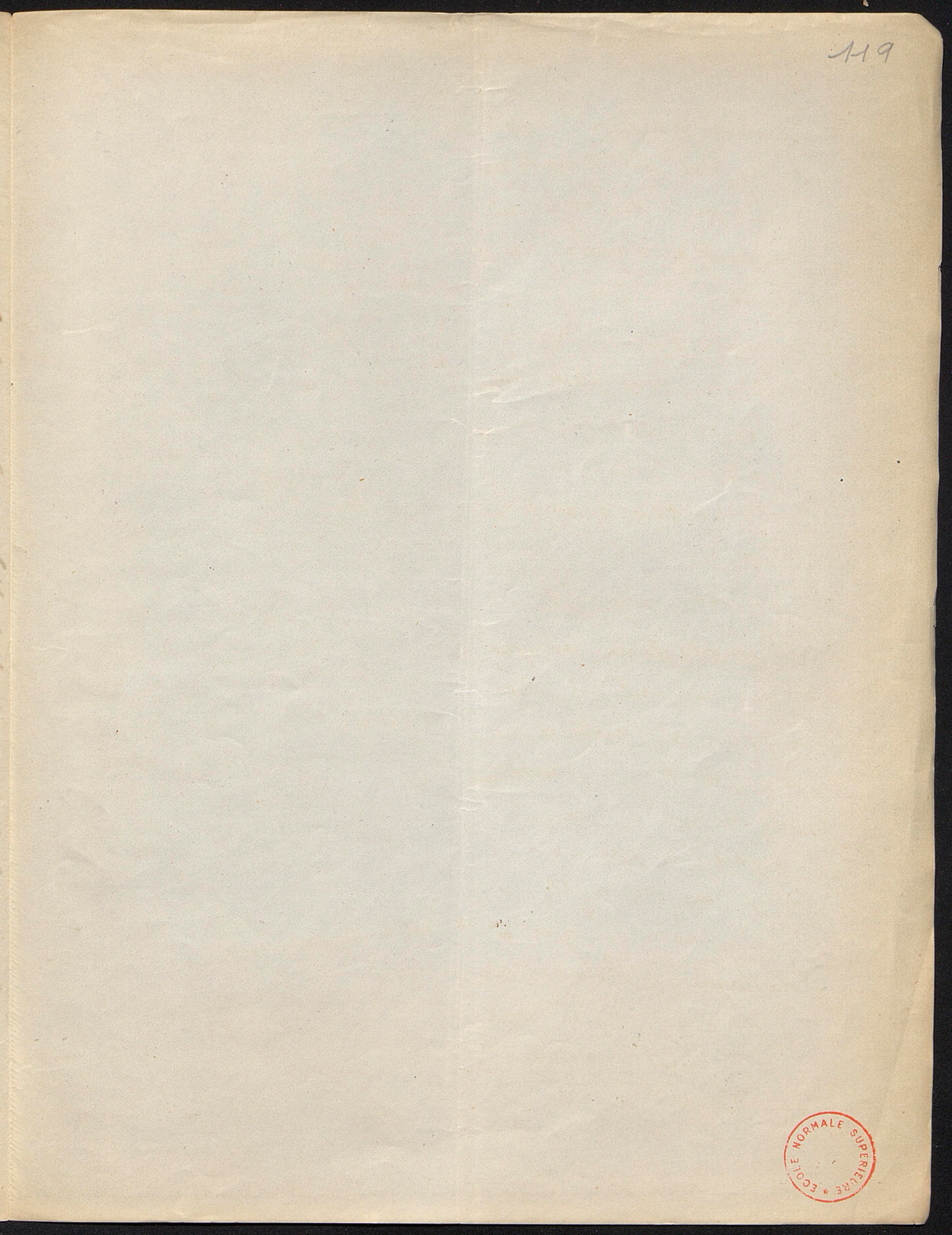
Origines
de la langue Française
Formation des mots
Substantif, adjectif, verbe

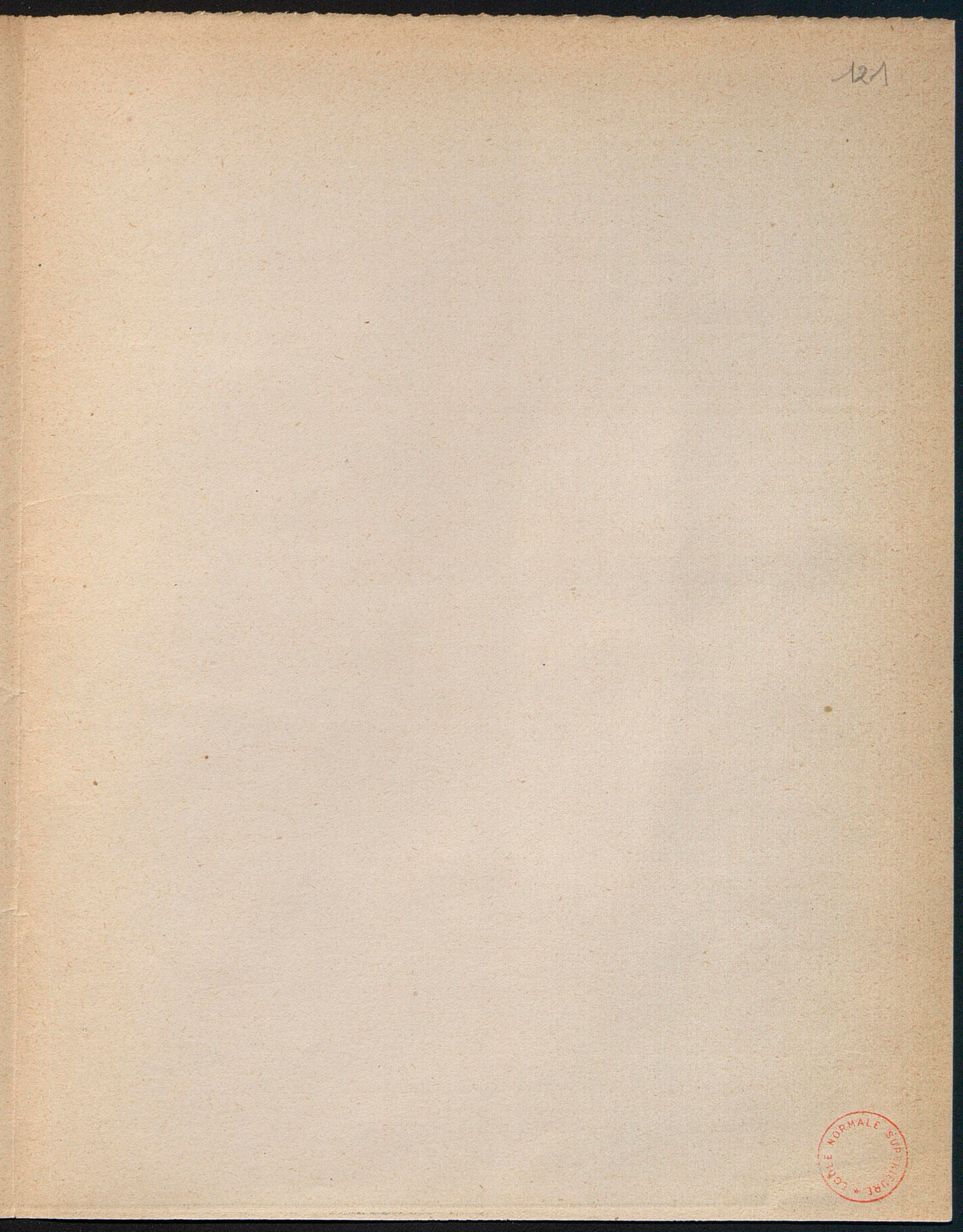
ployées en composition; et les particules nouvellement formées ne peuvent servir pour la composition, excepté avant, arrière. — pour ab, dis, ex, in, inter, per, pro, re, sub, trans, il y a souvent deux formations l'une plus éloignée du Latin, l'autre plus rapprochée; ainsi : disperser et défaire, impliquer et employer, interdire et entreprendre, percevoir et pardonner, promettre et poursuivre, rebuter et renfermer, subvenir et souvenir; transformer et traduire. — les changements subis par les particules sont conformes à la théorie des sons. les altérations sont ~~assez~~ souvent profondes pour obscurcir l'étymologie : ainsi consumer, coudre, pourtour, brûler. dis se confond avec dé : défaire, déchoir. — le changement que subit le radical dans les mots composés latins ne subsiste pas ainsi transsilire fait tressaillir. — la signification des particules

Latines est conservé exactement dans les nouveaux composés. Quelquefois la particule ne sert qu'à renforcer le sens du verbe : controuver. — Les préfixes sont souvent accumulés : recommencer (re-cum-in-ciere). — Beaucoup de mots, surtout des verbes, n'ont subsisté que sous leur forme composée. — Des prépositions forment souvent un nouveau mot avec un substantif : pourboire, vicomte, outremer.

Les adverbes bene, male ont continué à être employés en composition. minus contracté en mes a ~~formé~~ donné un nouveau préfixe pour des verbes, ~~et~~ adjectifs et des substantifs verbaux : méprendre, méprise ; ce préfixe a gardé le sens de : à tort, qui n'est pas convenable. bis est un préfixe nouveau[x] qui a un sens analogue : bistourner, bévue. Quant aux adverbes de nombre bis, tris, semi et ~~surtout~~ plutôt medius altéré en mi, et dimidium en demi, ils sont souvent employés.

[x] dont on ignore l'origine et


119
ECOLE NORMALE SUPERIEURE


121
ECOLE NORMALE SUPERIEURE

Morphologie.



formation très commune : ta-n-g-it (tag), li-n-qu-i-t (liqu), sci-n-d-it, (scid), tu-n-d-it (tud).

4° ya est ajouté à la racine et l'a est unferré à la première personne. Sanscrit nah-yā-mi (nahnectere), nah-yā-ti. — Grec cette (IV.) 130 ma formation est très commune. L'y subit des transformations très diverses : 1° il devient ι δα-ίο-μαι (rad. dayaϝ, rac. da) ; 2° il devient ε : γαμέω, δοκ-εω, radic. gamya, dokya, rac. gam, dok ; 3° il devient ι et est transposé dans la syllabe précédente quand elle se termine par un ν ou un ρ : φαινω pour φανγω πείρω pour περγω. Les verbes βαίνω, κλίνω, κρίνω, πλύνω ont en outre ajouté une nasale à la racine : βα-νγω, κλι-νγω, κρι-νγω, πλυ-νγω ; 4° il s'assimile en ζ ou σσ après δ, γ, τ, θ, κ, γ, χ et en λ après λ : ὄζω pour οδγω, κράζω = κραγγω, φυλάσσω =



φυλακ-γω, τάσσω = ταγγω, κορύσσω = κορυθγω, στέλλω = στελγω. mais dans ὀφείλω λγ a eu métathèse du y; 5° il disparaît entre deux voyelles: φύω = φυγω. — Latin. Py disparaît: cap-io, capi-mus pour cap-yi-mus, morior, mori-mur pour morʹyimur.

5° on ajoute ska à la racine. Sscrit ska devient kha: ar-khati (ar = ire). — Grec φά-σκω. La racine a été renforcée dans θνη-σκω, redoublée dans γιγνώσκω. πάσχω est pour παθ-σκω, διδάσκω pour διδακ-σκω. En général quand la racine se termine par une consonne on intercale la voyelle de liaison ι: ἀλ-ί-σκομαι, εὑρ-ί-σκω. — Latin cette formation est fréquente. na-scor. La voyelle de liaison est souvent intercalée comme dans pac-i-scor. disco est pour dic-sco. Dans na-n-c-i-scor, on a intercalé une nasale dans la racine.

k' = dj (I)

Le Grec et le Latin ajoutent o, ε, ou e à la racine redoublée, à la nasale n, à la nasale n, et à la dentale t,

1° Grec. γιγν-ο-μαι pour γιγενομαι. — πιπτω pour πιπετω, μιμνω pour μιμενω. Latin gignit pour gigenit. L'a de la racine a été traité comme une voyelle de liaison dans di-sti-t (sta), bi-bi-t (ba), serit (pour si-si-t. rac. sa).

2° Grec. νυ, νε. τα-νυ-ω. — na devenu νε. ἱκνέομαι, ὑπισχνέομαι. — νο, νε. πί-νω, πινεις, πινομεν. — ανο, ανε ἁμαρτανομεν. quand la voyelle de la racine est brève, on intercale souvent une nasale λα-μ-β-ανο-μεν, τυ-γ-χ-ανο-μεν, λα-γ-χ-ανο-μεν etc. — Latin. no, ni. La plupart de ces verbes ont la racine terminée par une voyelle ou une r. li-nit, si-nit, sper-nit, cer-nit, ster-nit.

3° το, τι. τύπ-το-μεν. plec-ti-mus. — cette formation paraît étrangère à la langue Indo-Européenne primitive.



Temps

Temps simples

~~radicales du parfait second. de l'~~ ~~parfait second, du présent, de l'imparfait Grec, du plusque parfait Grec (second et moyen).~~

Parfait second. La langue Indo-Européenne primitive formait le parfait en redoublant la racine avec ~~changement~~ renforcement de la voyelle primitive et en ajoutant les racines pronominales ma, ta, ta etc. Sanscrit: actif 1. tutōd-a[x], 2. tutōt-tha; 3 tutōd-a; pluriel. 1. tutud-ima; 2 tutud-a; 3. tutud-us. — Grec. le redoublement est partout ε, d'après l'analogie des nombreuses racines en a qui deviennent en Grec ε. Quand la racine commence par deux consonnes, la première est conservée dans le redoublement, si c'est une muette suivie d'une liquide: πε-πληγ-α; autrement elles disparaissent toutes deux: ἔ-κτον-α. la voyelle de la racine est souvent renforcée: λέληθα (rac. λαθ), τέτονα (rac. τεν), πέφευγα (rac. φυγ), λέλοιπα (rac. λιπ), εἰλ-ήλουθα (rac. ἐλυθ). a renforcement disparait souvent au

[x] racine tud = τύπτειν



pluriel de la voix active et à la voix moyenne : οἶδα, οἶσθα, οἶδε, ἴσμεν (de ἴδμεν), ἴστε, ἴσασι — τέτοκα, τέτραμμαι. Dans la troisième personne pluriel du moyen en αται, γεγραφ-αται, a appartient à la désinence personnelle.

À l'actif la conjugaison de οἶδα est primitive ; les désinences personnelles sont α, θα, ε, μεν, τε, ᾱσι (pour αντι). mais la plupart des autres parfaits ont suivi l'analogie de l'aoriste premier et ont ajouté a au radical : λέλοιπα, λελοίπα-μεν, λελοίπα-τε. mais dans λελοίπ-ασι, a est primitif et appartient à la désinence personnelle. — certains radicaux ont aspiré leur consonne finale εἴλοχα (rac. λεγ) ; d'autres terminés par une voyelle ont ajouté un σ au moyen : πέπλευσ-ται (rac. πλυ), analogie qu'ont suivie certains radicaux terminés par une dentale : πέπεισμαι (rac. πιθ).

— <u>Latin</u>. Le redoublement s'est conservé dans un certain nombre de verbes. La voyelle <u>a</u> ~~de~~ la racine est changée en <u>e</u> dans le redoublement, les autres voyelles sont conservées. ce-cin-i (rac. can), fe-fell-i (rac. fall) te-tul-i (rac. <u>tal</u>). mo-mord-i, de-dic-i, pu-pug-i. D'autres verbes ont perdu leur redoublement : tuli, scidi, fidi, et les composés expuli, accurri etc. Enfin dans certains verbes la consonne ~~du redoublement~~ de la racine a disparu et la voyelle du redoublement s'est contractée avec celle de la racine : fēci pour fefici, frēgi pour frefrigi, jēci pour jejici, cēpi pour cecipi, lēgi pour leligi, vēni pour vevini, fōdi, fūgi, fūdi, rūpi, vīdi, vīci, līqui. — Le radical du parfait est augmenté d'un <u>i</u> dans les temps composés ~~et~~ (fecerim, fecissem, feceram), et de <u>is</u> à l'indicatif : ~~fecis~~ fec-is-ti, fec-is-tis, fecerunt pour fecis-onti. L'<u>i</u> de la première personne (fec-<u>i</u>, fec-<u>i</u>-mus) ne s'explique pas bien. — La désinence personnelle <u>ti</u> vient de la désinence primitive <u>ta</u>.



Plusque parf. ~~second~~. — Le Grec a formé un pl. q. pf. en ajoutant au radical du pft l'augment et les désinences secondaires. — Cette formation est rare à l'actif ἐμεμήκον (μέμηκα), ἐπέπιθμεν, ordinaire au moyen ἐλελύμην de λέλυ-μαι

Aoriste second. La langue Indo-Européenne primitive formait un temps passé avec la racine seule ou [illegible] suivie de a [illegible] en ajoutant les désinences secondaires, et en mettant devant la racine la syllabe a ou augment, dont l'origine est incertaine. La racine est parfois redoublée : Sanscrit : a-dā-m (= [illegible] ἔ-δω-ν), a-lipa-m (rac. lip = ungere), a-pa-pta-m (rac. pat = cadere). —

Grec. quand la racine est seule, elle est en général terminée par une voyelle : ἔ-θη-ν (rac. θε), ἐ-θέ-μην. cependant on trouve dans l'ancienne langue ὦρ-το (rac. ὀρ), πάλ-το (rac. παλ). — quand la racine est suivie de a, l'a s'est ~~[illegible]~~ changé en o : ἔ-λιπο-ν, ἔ-φυγο-ν, ἐ-λιπό-μην, ×ἔ-λιπε-ς, ἐλίπου pour ἐ-λίπε-σο. — aoristes seconds avec redoublement : ἔειπον (εἶπον sans redoublement), ἔπεφνον, ἐ-πέ-φραδο-ν etc.

— Latin. on a cru reconnaître un radical d'aoriste second dans certaines formes qui diffèrent ~~[illegible]~~ du présent comme parens = τεκών (présent : pariens ≠ τίκτων) et les vieilles formes tagam (présent tango), pagunt (prés. pango) etc.

<u>Présent</u>. – La langue Indo-Européenne primitive formait le radical du présent de 10 manières différentes, d'où 10 classes de verbes.[×] Les 5 premières classes forment le radical avec la racine soit invariable soit modifiée soit accompagnée de a.[×] 1. <u>racine seule et sans modification</u>. <u>Sanscrit</u> : ad-mi (rac. ad = edere). <u>Grec</u>[×] ἐσ-τί (rac. <u>es</u>), ἐσ-μεν, ἐσ-τε. <u>Latin</u>. Il reste des traces de cette formation dans es, ~~[illegible]~~ es-t, es-tis, vol-t, fer-t, da-t, sta-t. — <u>2. racine ~~[illegible]~~ sans modification et suivie de <u>a</u></u>. Sanscrit : bharā-mi. <u>Grec</u>. l'<u>a</u> s'est changé en ο et en ε :[×] φερ-ο-μεν, φερ-ε-τε. Dans les verbes contractes, le radical était primitivement en <u>aya</u>. φοροῦμεν est pour φορεγομεν. <u>Latin</u> l'<u>a</u> s'est changé en <u>i</u> : veh-i-s, veh-i-t, veh-i-mus, et s'est allongé en <u>o</u> à la première personne du singulier : veh-o. Les verbes des trois autres conjugaisons (en āre, ēre, īre) dérivés de radicaux en <u>aya</u> forment le présent avec le radical seul. amo = amaa = amaya. amas = amaas = amayas etc.

× Les verbes qui forment le radical avec la racine de l'une de ces 10 manières s'appellent verbes <u>primitifs</u>. Les verbes <u>dérivés</u> ajoutent à la racine d'autres éléments que ceux qui servent à former le radical des temps.

× qui s'est allongé à la <u>première personne</u> du singulier.

× Il reste des traces de cette formation qu'à certaines personnes d'εἶμι.

× φερ-ω (avec allongement)



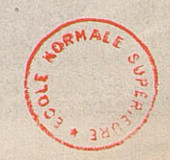
— 3. la voyelle de la racine est seule et renforcée; mais ce renforcement ne subsiste qu'au singulier de l'indicatif actif. Sanscrit: ē-mi (pour ai-mi, rac. i = ire), ē-si, ē-ti, plur. i-mas, i-tha, iy-anti. Grec εἶ-μι, εἶ, εἶ-σι, ἴ-μεν, ἴ-τε, ἴ-ασι (rac. ι) φη-μί, φῆς (pour φη-σι), φη-σί, φᾰ-μέν, φᾰ-τέ, φᾶσι pour φᾰ-ντι, φα-ίη-ν, φά-θι. Latin. le renforcement de la racine ĭ en ei = ī subsiste à toutes les personnes: eo pour ayā-mi, ī-s pour eis, ī-mus pour ei-mus, ī-tis pour ei-tis, e-unt pour ei-unt. la racine reparait dans ĭtum. — 4. la voyelle de la racine ainsi renforcée est accompagnée de a. Sanscrit: bōdha-ti (rac. budh = nosse). Grec. cette formation est très commune: φεύγ-ο-μεν (rac. φυγ); τρώγ-ο-μεν (rac. τραγ), ῥέϝ-ο-μεν (rac. ῥυ). Latin ~~[illegible]~~ douc-i-t (rac. duc), dīc-i-t pour deic-i-t (rac. dĭc), plu-i-t pour pluv-i-t (rac. plu).

— 5. La racine est redoublée, et si elle se termine par une voyelle, il y a renforcement au singulier de l'indicatif.

Sanscrit: (sing.) dadhā-mi (= τίθη-μι), dadhā-si, dadhā-ti, plur. dadh-mas, dhat-tha, dadh-ati. Grec. τίθη-μι, τίθη-ς, τίθη-σι, τίθε-μεν, τίθε-τε, τιθέ-ᾱσι. Le redoublement est toujours en ι: (τίθημι) δίδωμι, ἵστημι×, ἵ-η-μι, δί-δη-μι, πίμ-πλη-μι (avec une nasale), πίμ-πρη-μι (de même). La racine est redoublée et accompagnée de a qui est traité comme dans la 2e classe dans γίγν-ο-μαι pour γιγεν-ο-μαι, πί-πτ-ω pour πι-πετ-ω, μί-μν-ω pour μι-μεν-ω. Latin. Cette formation est rare, et la racine redoublée est accompagnée de a devenu i: gign-i-t pour gigen-i-t. L'a devenu i a même remplacé la voyelle de la racine, ou plutôt la voyelle de la racine a été traitée comme l'élément a×, dans si-sti-t (rac. sta), bi-bi-t (rac. ba ou pa), se-ri-t pour si-si-t (rac. sa).

× = σί-στη-μι

× de la 2e classe



les 5 autres classes de verbes forment le radical du présent en employant des consonnes; trois emploient la nasale n, les deux autres y et sk.

– 6. nu est ajouté à la racine, et renforcé au singulier de l'indicatif. Sanscrit: ki-nō-ti (= colligit), ki-nu-masi (= colligimus. rac. ki). Grec. νυ est allongé au lieu d'être renforcé au singulier de l'indicatif: δεικ-νῡ-μι, δεικ-νῠ-μεν. Les formes en ννυμι viennent de σνυμι: σκεδάννυμι vient de σκεδασνυμι (radical σκεδας. cf. σκεδασ-τός). On a ajouté l'élément a devenu ο et ε dans τα-νύ-ω. Latin cette formation manque.

7. na est ajouté à la racine et allongé au singulier de l'indicatif. Sanscrit: str-nā-ti (rac. str = sternere), plur. str-nī-masi (na devient nī au pluriel). Grec δάμ-νη-σι, δάμ-νᾰ-μεν. On ajoute souvent à na l'élément a: ἱκ-νέο-μαι, ὑπ-ισχ-νέο-μαι. Souvent le a de na est traité comme l'élément a: πί-νω, πί-νει-ς, πί-νο-μεν. On forme un radical de présent avec le suffixe ανο, ανε (primitivement ana): ἱκ-άνο-μεν, ἁμαρτ-άνο-μεν, et quand la voyelle de

la racine est brève, ~~la racine grecque~~ on intercale souvent une nasale dans la racine de ces formes en ανω : λα-μ-β-άνο-μεν (rac. λᾰβ) ; λα-γ-χ-άνο-μεν (rac. λᾰχ) ; τυ-γ-χ-άνω, θι-γ-γ-άνω, etc.

Latin. L'a du suffixe na a été traité comme l'élément a de la seconde classe. La plupart des verbes de cette classe ont la racine terminée par une voyelle ou une r[x] : li-ni-t, si-ni-t, sper-ni-t, cer-ni-t, ster-ni-t. —

[x] jamais par une consonne explosive

8. La nasale n est intercalée dans la racine, et ~~le radical se termine en~~ la racine est suivie d'un a

Sanscrit : vi-n-d-a-ti (rac. vid = invenire).

Grec. Cette formation est fort rare : σφί-γ-γω (rac. σφιγ). Latin. Cette formation est très commune : ta-n-g-it (rac. tag), li-n-qu-it (rac. liqu), sci-n-d-it (rac. scid), tu-n-d-it (rac. tud).

— 9 ya est ajouté à la racine et l'a est renforcé à la première personne. Sanscrit nah-yā-mi (rac. nah = nectere), náh-yă-ti. Ce ~~cette formation~~ radical uni aux désinences du moyen et avec l'accent tonique sur l'a de ya sert à former le passif : vas-yá-tē (= vestitur). — Grec. Cette formation

est très commune; et le $y^{\times}$ que le Grec n'a pas conservé subit des transformations très diverses: 1° il devient ι^{*}: δα-ίο-μαι, radical daya, rac. da; 2° il devient ε: γαμ-έω, δοκ-έω, radic. gamya, dokya, rac. γαμ, δοκ; 3° il devient ι et est transposé dans la syllabe précédente, quand la racine se termine par ν ou ρ: φαίνω pour φανγω (rac. φαν), πείρω pour περγω (rac. περ). les verbes βαίνω, κλίνω κρίνω, πλύνω ont ajouté une nasale à la racine entre ya: βα-ν-γω, κλι-ν-γω, κρι-ν-γω, πλυ-ν-γω (rac. βα, κλι, κρι, πλυ).

4° y après les consonnes finales de racines δ, γ, τ, θ, κ, γ, χ se change avec elles en ζ ou σσ, et après un λ devient λ: ὄζω = οδ-γω, κράζω = κραγγω, φυλάσσω = φυλακγω, τάσσω = ταγγω, λίσσομαι = λιτγομαι, κορύσσω = κορυθγω, στέλλω = στελγω. mais dans ὀφείλω$^{\times}$ il y a métathèse du y. 5° il disparaît entre deux voyelles: φύω = φυγω. — Latin l'a de ya se changeant en i, l'y disparaît: cap-io, capi-mus pour cap-yi-mus, mor-ior, mori-mur, pour mor-yimur.

— 10. on ajoute ska à la racine

$^{\times}$ l'a est traité comme celui de la deuxième classe

$^{\times}$ = οφελγω

et l'a est traité comme dans ya.

Sanscrit. ~~[illegible]~~ ska devient kha : ar-kha-ti (rac. ar = ire). Grec. φά-σκω (rac. φα). la racine a été renforcée dans θνή-σκω, redoublée dans γι-γνώ-σκω (rac. γνω). πάσχω est pour παθ-σκω, διδάσκω pour διδαχ-σκω. en général quand la racine se termine par une consonne, on ~~ajoute~~ intercale la voyelle de liaison ι : ἀλ-ι-σκομαι, εὑρ-ί-σκω.

Latin. cette formation est fréquente. na-scor (rac. gna) ; la voyelle de liaison est intercalée dans pac-i-scor etc. di-sco est pour dic-sco. nanc-i-scor a une nasale intercalée dans la racine nac. —

En Grec et en Latin il y a une IIe formation avec τε, το, Latin ti : τύπ-το-μεν, plec-ti-mus. cette formation paraît être étrangère à la langue Indo-Européenne primitive. Il n'en reste pas de trace dans le Sanscrit et le Zend. elle se trouve encore en Lithuanien : virs-tu = everto.



<u>Imparfait</u>. La langue Indo-Européenne primitive a formé l'imparfait en ajoutant l'augment et les désinences secondaires au radical du présent. Cette formation n'a subsisté qu'en Sanscrit en Zend et en Grec et il en reste des traces en Latin.

Sanscrit		Sanscrit		
a-vaha-m (= vehebam)	ἔ-φερο-ν	a-dadā-m	ἐ-δίδω-ν	ἐ-δεικνῦ-ν
a-vaha-s	ἔ-φερε-ς	a-dadā-s	ἐ-δίδω-ς	ἐ-δεικνῦ-ς
a-vaha-t	ἔ-φερε	a-dadā-t	ἐ-δίδω	ἐ-δεικνῦ
a-vahā-ma	ἐ-φέρο-μεν	a-dad-ma	ἐ-δίδο-μεν	ἐ-δεικνῦ-μεν
a-vaha-ta	ἐ-φέρε-τε	a-dat-ta	ἐ-δίδο-τε	ἐ-δεικνῦ-τε
a-vaha-n	ἔ-φερο-ν	a-dad-us	ἐ-δίδο-σαν	ἐ-δεικνῦ-σαν.

En Latin on ne trouve de traces de cette formation que dans er-a-m pour es-a-m, et dans le suffixe <u>bam</u> pour fu-am; mais la voyelle finale reste longue à toutes les personnes, et il n'y a pas d'augment.

<u>Plusqueparfait</u>. Le Grec a formé un plusqueparfait avec le radical du parfait en ajoutant l'augment et les désinences secondaires. Cette formation ne se rencontre que rarement à l'actif; elle est ~~[illegible]~~ ordinaire au moyen. actif. ἐ-μεμήκ-εν du parf. μέμηκ-α, ἐ-πεπίθ-μεν du parfait πέποιθ-α.
— moyen. ἐ-λελύ-μην de λέλυ-μαι.

Verbes dérivés.

voir au suivant la définition

des verbes dérivés.



ya ou aya

La langue Indo-Européenne primitive a formé des radicaux de verbes dérivés en ajoutant à la racine aya, ou plutôt ya à la racine augmentée de a qui est le radical d'un verbe ou d'un nom.

Sanscrit. bharaya-ti = φέρει (radical bhara). açva-ya-ti = equos cupit (radical açva = equus)

Grec. a-ya est devenu ε-γε, ο-γε, α-γε, et par suite de la ~~disparition~~ [illegible] de l'y, il y a eu contraction: φορεῖ est pour φορε-γε-τι (radical φορε pour φορο-ς), χρυσοῖ pour χρυσο-ει (radical χρυσο-ς), τιμᾷ pour τιμα-ει, τιμα-γε-τι (radical τιμή). — certains verbes ajoutent σκω à un radical en a: ἡβά-σκω.

Latin aya par suite de la disparition de l'y s'est contracté 1° en ā, et à la première personne du singulier en o: seda-t est pour seda-ya-ti, nomina-t nomin-aya-ti, voco est pour vocao. 2° en ē: monē-mus; moneo est pour man-ayā-mi. 3° en ī: audi-mus, sarvi-mus; io est pour ayā-mi. — les verbes primitifs prennent souvent les formes des verbes dérivés; ainsi reperī-mus



Y pouvait-il être syncopé entre deux a? Curtius (1, 329) ~~suppose~~ suppose que le second a est devenu d'abord e sedayeti — Peut-on citer beaucoup de verbes en are qui ~~remontent~~ se rapprochent étymologiquement à ~~des~~ de verbes sanscrits en ayāmi et de verbes grecs en αω? (Curtius I, 329 en cite ~~suivi de~~ 11.)

et reperi, reper-tum. Remarquez que les verbes dérivés, particulièrement les verbes en eo: sed-e-mus, sed-i, video, vi di, etc. — certains ~~les~~ verbes dérivés ajoutent sco à leur radical: inveterascere, flore-scere, obdormi-scere.

radicaux de noms employés sans changement comme verbes

~~[illegible]~~ remonte à la langue Indo-Européenne primitive a ~~[illegible]~~ formé des verbes dérivés avec des radicaux de noms sans modification.

Sanscrit. Cette formation est rare. lohita-ti (= rubescit de lohita-s = ruber)

Grec. Cette formation est commune. on ajoute aux radicaux la voyelle ~~l'élément~~ ~~à~~ ~~l~~ intermédiaire ~~de la 2e classe~~, ou ya: μεθυε-ι ~~[illegible]~~ de μεθυ vinum; βασιλεύε-ι de βασιλεύ-ς, εὐτυχεῖ pour ~~de~~ εὐτυχεσε-τι, de εὐτυχες. ἐλπίζει pour ἐλπιδ-γε-τι (radical ἐλπιδ), σαλπίζει pour σαλπιγγ-γε-τι, κορύσσω pour κορυθ-γω-μι (radical κορυθ). Dans les verbes en αινω: μελαίνει pour μελαν-γε-τι (radical μελαν = niger), le suffixe ya

ne subsiste que dans le radical du présent. Le radical de nom perd souvent la voyelle finale o comme radical de verbe: μαλάσσω pour μαλακ-yω-μι, radical μαλακο.

<u>Latin</u>. Les radicaux de noms en <u>tu</u> forment des verbes dérivés avec l'élément <u>a</u> de la seconde classe: statu-i-t, radical statu-s, metu-i-t radical metu-s. Il en est de même de qques autres radicaux en u: tribu-it, minu-i-t.



147



Il n'y a qu'une désinence ~~La désinence actuelle est invariable~~ pour chaque cas dans chaque nombre ; le radical seul varie, et ce sont les variations du radical qui ~~[illegible]~~ ont donné naissance aux déclinaisons.

Les radicaux se terminent par une consonne ou par une voyelle.

radicaux terminés par une consonne.

— 1 (invariables) ὀπ-ς (ὄψ) ; voc-s (vox). — 2 primitivement en as : μενες ; arbos, cinis, vetus. — 3 en n : ποιμεν, τεκτον, μελαν ; homen, sermon, tubicen, sanguin. — 4 primt en ant, ans : φεροντ, ferent. — 5 en r. δοτηρ, πατερ, μητερ ; dator, pater, mater.

radicaux terminés par une voyelle.

— 6 ~~[illegible]~~ par une diphthongue : ναυ, βο (pour βου). — 7 en ū long : ὀφρυ ; ?
su. — 8 en u bref : γενυ ; fructu. — 9 en i bref : φυσι ; avi. — 10 primitivement en a. l'a s'est changé en o dans des masculins : ιππο ; equo. et des neutres ζυγο ; jugo. Il s'est allongé dans les féminins : ζευκτη, χωρα ; equa. — ā est devenu ē dans ? qques noms latins : di~~es~~.

En Grec il y a deux déclinaisons principales, l'une qui comprend les noms dont le radical se termine par α ou ο, l'autre qui comprend les noms dont le radical se termine a) par une gutturale ou une labiale b) par une dentale c) par une liquide, ou a) par ι ou υ, b) une diphthongue (ευ, αυ, ου), c) ο ou ω, ou qui élident une consonne du radical a) le σ (γένος, ἀληθής) b) le τ (κέρας) c) le ν (μείζων).

En Latin il y a deux déclinaisons principales comme en Grec, l'une qui comprend les noms dont le radical se termine par a, ē ou o,× l'autre qui comprend les noms dont le radical se termine par une consonne (~~[illegible]~~ voc-s, i (avi-s), ou u (fructu-s).

× rosa, dies, dominus

La langue indo-~~germanique~~ Européenne primitive avait× six cas: nominatif, accusatif, locatif, datif, ablatif, génitif, instrumental, et sept en comptant le vocatif. Ces cas n'étaient nettement distingués par la forme qu'au singulier. Le duel n'avait que trois formes 1° nominatif, accusatif; 2° dat., abl., instrum. 3° gen., loc.

× trois nombres (singulier, pluriel, duel) et

En Grec l'ablatif s'est confondu avec le génitif; le Grec et le Latin ont perdu l'instrumental et confondu le locatif et le datif.

nominatif

Singulier. – la désinence est s.

Le masculin et le féminin l'ajoutent au radical; le neutre remplace le nominatif par l'accusatif. – Grec. quand l's disparait, la voyelle précédente est allongée. 1. ὄπ-ς = ὤψ; 2. δυσμενή-ς pour μενεσ-ς; 3. ποιμήν, τέκτων pour ποιμεν-ς, τεκτον-ς; μέλᾱ-ς pour μελαν-ς; 4. φέρων pour φεροντ-ς; τιθείς, ἱστάς, δεικνύς pour τιθεντ-ς, ἱσταντ-ς, δεικνυντ-ς, εἰδώς, pour εἰδοτ-ς; 5. δοτήρ pour δοτηρς, πατήρ, μήτηρ pour πατερ-ς, μητερ-ς; 6. ναῦ-ς; 7 ὀφρύ-ς; 8. νέκυ-ς, γένυ-ς; 9. ποσι-ς, φυσι-ς; 10. ἵππο-ς, χώρα, ξευκτή. – Latin. 1. vōc-s; pē-s pour ped-s, où la disparition du d a allongé la voyelle. 2. arbōs pour arbŏs-s, cinis pour cinis-s; dans vetus pour vetus-s la voyelle n'a pas été allongée. 3. homō, sermō pour homōn-s, sermōn-s; tubicen pour cen-s, sanguī-s pour sanguin-s. 4 feren-s pour ferent-s. s primitivement patēr, matēr, datōr; plus

tout formé pour σ

formé sans σ

1° quand le nominatif est formé avec le σ suivant les consonnes ς, τ, δ, θ tombent λαμπάδ-ς, κόρυθ-ς, sans changement du radical, & ν ντ tombent avec allongement de la voyelle brève du radical, πᾶ-ς (παντ-ς), εἷ-ς (εν-ς), ὀδού-ς (ὀδοντ-ς)

2° quand le nominatif est formé sans σ, la voyelle du radical est allongée, ποιμήν, ἡγεμών, γέρων. – τ se change en σ τελωσ-ώς

L'allongement est organique et n'est pas pour compensation, ω au lieu de ου (comme dans ὀδούς) Curtius 42,2 & 147,2.



152

tard la voyelle a été abrégée ; 6. bō-s pour bou-s ; 7. sū-s ; 8. fructu-s ; 9. avi-s, hosti-s. Dans les radicaux en ti, l'i et par suite le t ont disparu devant l's : mor-s pour morti-s, ar-s pour arti-s, civita-s, pour civitati-s. après r et l, l's disparaît : acer, vigil ; 10. equo-s. os a disparu après l'r : puer, vir ; et a été conservé dans ovisparus. dans l'ancienne langue on trouve : damnas pour damnatus, Caecilis pour Caecilios ou Caecilius. l's a qq fois disparu : ager pour agros. – rosa. – die-s

Pluriel. la désinence primitive est sas ~~on suivant~~ qu'on trouve dans l'ancien (védique) sanscrit : açva-sas = equos. ou suivant Bopp as la première s a disparu. le nominatif sert pour le vocatif. le neutre remplace le nominatif par l'accusatif. – Grec. la désinence est partout ες excepté dans la 10e classe. 1. ὄπ-ες ; 2 δυσμενεῖς pour δυσμενε-ες, δυσμενεσ-ες ; 3 τεκτον-ες ; 4. φέροντ-ες, εἰδότ-ες ; 5 δοτῆρ-ες, πατέρ-ες, μητέρ-ες ; 6. νῆϝ-ες pour νᾶϝ-ες ; 7. ὀφρύ-ες ; 8. νέκυ-ες. γλυκεῖς pour γλυκεϝ-ες ; 9. en Ionien

suivant Bopp (451) açvâsas = açvâs-as. pluriel redoublé.

πόλι-ες, πόσι-ες. πόλεις est formé de πολεϝ-ες où le radical a été augmenté de l'ϝ; 2o. ἵπποι, ζευκταί, comme l'article οἱ, αἱ. cette désinence ne s'explique pas bien. — Latin. Les radicaux terminés par une consonne ont tous pris la désinence des radicaux en i : avês pour aveis (ancienne forme). On dérive fructus de fructous, fructoves, fructeves. 2o. equi, et anciennement equei, equeis, equês, equê, equis, equoe. equoe est pour equoi, equoi pour equois. — equae anciennement equai. L's subsiste dans res, species.

en Sanscrit (l'i) propre aux pronom masculins en a : tê pour ta-i. féminin tâs. — le Grec et le Latin ont donné cet i à tous les noms de la 2e classe (Bopp. 447)

ont ajouté i au radical (Bopp. 453). — cet i s'allonge au pluriel en ê : ovê-s = Sanscrit âvay-as (Bopp 423)

suivant Bopp fructûs, répond au Sanscrit sûnav-as pour sûnav-as. allongement de l'u (453)

viri, magistri, ministri

— suivant Bopp les formes en s dérivées des autres (448)

Duel. le nominatif sert pour l'accusatif et le vocatif. on pense que la désinence primitive est sâs devenue (ou âs (Bopp) âu et ensuite â dans le védique Sanscrit bharantâ, â en Zend,) ε en Grec φέροντε. 2. δυσμενῆ, δυσμενή (contracté) est pour δυσμενέσ-ε et δυσμένεσε. 2o. l'ε s'est contracté avec la voyelle du radical ἵππω, ζυγώ, χώρᾱ. — ou suivant Bopp (416) la voyelle du radical s'est allongée par suite de la chute de la désinence.

Sanscrit. masc. et féminin âu, dans les védas â, en Zend â : açvâu, açvâ. dâtârâu, dâtârâ Zend dâtârâ — neutre î. dânê pour dâna-î. — Grec δοτῆρ-ε — ἵππω, μοῦσα allongement de la voyelle du radical après la perte de la désinence comme dans le Sanscrit sûnû fils. (suivant Bopp).

accusatif

Singulier. — La désinence primitive est am après une consonne, m après une voyelle (probablement abrégé de am). Sanscrit: bharantam, açvam. * — Grec. L'm finale est remplacé par ν; après une consonne am devient α. 1. ὄπ-α; 2. δυσμενῆ pour δυσμενέσ-α, neutre μένος; 3. ποιμέν-α; 4. φέροντ-α, neutre φέρον pour φέροντ, εἰδός pour εἰδοτ; 5. πατέρ-α, μητέρ-α, δοτῆρ-α; 6 ὀφρύ-ν; 7 ναῦ-ν; dans Homère νῆα pour νῆϝ-α; 8. νέκυ-ν, γλυκύ-ν; neutre γλυκύ; 9. πόσι-ν, φύσι-ν; 10. ἵππο-ν, ζυγό-ν, ζευκτή-ν, χώρα-ν. — Latin. Les radicaux terminés par une consonne ont la désinence des radicaux en i qui pour la plupart changent l'i en e. 1. vōc-em; 2 ciner-em, neutre genus; 3. homin-em, neutre nomen; 4 ferent-em, neutre ferens, felic-s, iner(t)-s. 5 patr-em, matr-em; 6. bov-em. 7. su-em; 8. fructu-m, neutre cornu.

cf. Bopp. p. 313. — Il a traité une voyelle de liaison.

* l'accusatif des neutres de la 10e classe sert pour le nominatif. Les neutres des autres classes n'ont pas de désinence pour ce cas.



9 navim, nave-m, morte-m, neutre mare (pour mari); 10. equo-m, jugu-m, equa-m, die-m.

Pluriel. — La désinence primitive ams^x a été formée en ajoutant la caractéristique du pluriel s à l'accusatif singulier am. La désinence des neutres ā ne s'explique pas. Sanscrit açvân = equos açvâ-s = equas ~~..........~~; pad-as ^x
est védique dânâ = dâna-a ^x ~~pour juga-a~~ ~~ancien sanscrit~~ jugâ. — Grec. 1. ὄπ-ας; 2. δυσμενεῖς pour δυσμενεσ-ας, neutre μένη de μενεσ-α. 3. τέκτον-ας, neutre τάλαν-α; 4. φέροντ-ας, neutre φέροντ-α, εἰδότ-ας, εἰδότ-α; 5. πατέρ-ας, δοτῆρ-ας, μητέρ-ας; 6. ναῦς, νῆ-ας pour νῆϝ-ας; 7. ὀφρῦ-ς pour ὀφρύ-ας; 8. γλυκεῖς pour γλυκεϝ-ας, ἰχθῦ-ς, γένυ-ς. ~~neutre~~ γλυκέ-α, ἄστη d'ἄστε-α. 9. πόλεις de πόλεϳ-ας. 10. ἵππους ~~..~~ pour ? ~~..........~~ ἵππο-νς. on trouve en Argien et en Crétois τονς pour τους. — ζυγά, ζευκτάς pour ζευκτα-νς.

— Latin. la voyelle qui précède l's est partout allongée par suite de la disparition de l'n. Les radicaux terminés par ~~les~~ une consonne ont pris la même désinence que les radicaux en i, excepté les neutres gener-a, nomin-a; 8. fructū-s, neutre cornu-a. 9 navē-s de navei-s, neutre mari-a. 10 equō-s pour equŏ-ns, jug-a, equā-s pour equa-ns. die-s.

~~Duel. — Sanscr. dâtâr-âu et dans les Védas dâtâr-â Zend dâtâr-â; masc. et femin. âu ou â — neutres î; açvâu neutres dânê (pour dâna-î)~~
~~Gr. δοτῆρ-ε — ἵππω, μούσα (voyelle allongée qui a pris la suite de la terminaison comme dans sûnû fils)~~

^x suivant Bopp ns. — l'a est une voyelle de liaison p. 470

^x en Grec et en Latin l'a de ζυγά, juga est l'ā long qui a été abrégé ζυγα-α, juga-a,

^x les formes contractées ont suivi l'analogie du nominatif pluriel. l'n primitive a laissé une trace dans la 10e classe.

Génitif

Singulier. La désinence est as ou s; les masculins et les neutres de la 10e classe ajoutent au radical syâ: Sanscrit pad-as, juga-sya. — Grec. as est devenu os et qqfois ως; sya est devenu σyo. 1. ὄπ-ος; 2. μένου-ς pour μένεσ-ος; 3. τέκτον-ος, τάλαν-ος; 4. φέροντ-ος, ἐδόντ-ος; 5. πατρ-ός, μητρ-ός, avec syncope de l'ε. δοτῆρ-ος; 6. να-ος, νη-ός; 7 συ-ός; 8 νέκυ-ος, γένυ-ος; γλυκέ-ος, ἄστε-ος, ou ἄστε-ως; 9. πόλι-ος ou Homère. πόλε-ως de πόλεj-ως; 10. ἵππου, de ἵππο-ο, ἵππο-ιο, ἱπποσyo; de même ζυγοῦ, ζυγοῖο; χώρα-ς, τιμῆ-ς. — Latin. la désinence os est devenue d'abord us, puis is. on rencontre magistratuos, senatuos, domu-os, Vener-us, Castor-us, honor-us. 1. voc-is de voc-os; 2° gener-is de genes-os; 3. homin-is de homen-os; 4. ferentis de ferent-os; 5. patr-is de patr-os; 6. bov-is de bov-os; 7. su-is de su-os. 7. fructū-s de fructu-is, fructov-os; 9. avi-s. 10. equi, equei viendrait de equeis qui remonterait au primitif equois où le radical aurait été augmenté d'un y. On trouve deux

ce serait le locatif suivant Bopp. 399



158

formes pour le féminin, l'une fa-
miliā-s répondant au Grec χώρā-ς,
l'autre où le radical est allongé
d'ē en y : Romaē, de Romai, qui
remonterait à Romaes (on trouve dianaes,
octaviaes) dérivé de Romais. – die-i

l'autre avec le locatif Bopp p. 399

Pluriel. La désinence primitive est
ām (bharat-ām φερόντων) et ~~[illegible]~~ dans une forme plus ancienne
sām.[x] – Grec. ām est devenu ων. 1.
ὅπ-ων; 2. μενῶν pour μενέσ-ων; 3. τεκ-
τόν-ων; 4 φερόντ-ων, εἰδότ-ων; 5. δοτήρ-
ων, μητέρ-ων; 6. ναF-ῶν, βοF-ῶν; 7.
συ-ῶν; 8. γενύ-ων, γλυκε-ων; 9. ion.
πολί-ων, πόλεων de πολεy-ων; 10 λύκ-ων,
féminin χωρῶν pour χωρα-σων avec
syncope du σ. – Latin. La désinence
ām est devenu d'abord om, puis um;
la désinence sām est devenue d'abord
som, puis ~~[illegible]~~ rōm, enfin rum. 1 voc-um;
2 gener-um pour genes-ōm; 3. nomin-um;
4. parent-um, sapient-um; mais en général
suit l'analogie des radicaux en i; 5. patr-um
6 bov-um, pour bov-um; 8. fructu-um; 9.
pelvi-um; 10. equum, equō-rum, equā-rum,
duonō-ro(m) (dans l'inscription du tombeau
de Scipion Barbatus). – die-rum.

[x] seulement dans les pronoms tā-sām (τά-ων)

ablatif

Singulier. La désinence primitive est at, ou t.* — Grec. elle se retrouve allongée et changée en ως* dans le suffixe des adverbes de qualité πάντ-ως, σω-φρόν-ως, σαφέ-ως pour σαφέσ-ως, πῶς. — Latin. le t s'est changé en d* qui plus tard a disparu, mais qu'on trouve dans les anciens monuments. Les radicaux terminés par une consonne ont pris la désinence des radicaux en i. 8 senatū-d; 9. hostei-d, marī-d, nava-lē-d; 10. oquoltō-d, Gnaivō-d; senten-tiā-d, extra-d. Il est probable que les adverbes en e sont des ablatifs, car on rencontre facilume-d dans le S. consulte des Bacchanales, et amprufi-d (= im-probe) dans des inscriptions osques.

* Zend: barent-āt. Sanscrit açvā-t.

* comme dadāti dans δίδωσι



Locatif. Datif

Singulier. — La désinence primitive du locatif est i, celle du datif ai ; sanscrit : datar-i (locatif) dâtr-ê (pour vak-ai) (datif). — Grec. Le locatif a remplacé le datif partout, excepté dans la 1re classe où il ne subsiste que dans des adverbes comme οἴκο-ι, χαμα-ί. Le datif est emprunté par ἵππῳ pour ἵππωι, χώρᾳ, τιμῇ où l'allongement de la voyelle résulte de la contraction de la voyelle finale du radical avec l'a de ai : χώρᾳ = χώρᾱι = χώρα-αι.

— Latin. Le locatif subsiste comme en Grec dans la 1re classe humi, domi, belli, corinthi où l'i vient d'ei qui vient d'oi, et dans militiae, Romae pour militai, Romai. Il se distingue du datif equo de equoi (on rencontre populoi, Romanoi), equae de equai.x — Le datif des autres classes est peut-être un locatif.

x die-i
1. Bopp 342.

Pluriel. La désinence primitive du locatif est sva : Zend vakh-sva.+ — celle du datif est bhyas ; sanscrit : vag-bhyas. — Grec. Le locatif fait fonction

+ en sanscrit su : açvâ-su (equis féminin)



du datif. *sva* est devenu d'abord σϝι, puis σσι, enfin σι. 1. ὄπ-σι; 2. ἔπε-σι, de ἔπεσ-σι, ἐπε-ε-σσι avec une voyelle de liaison; 3. κυν-ε-σσι avec une voyelle de liaison; τέκτο-σι avec syncope du ν; 4. φερον-σι de φεροντ-σι, φεροντ-σι, εἰδό-σι pour εἰδότ-σι; 5 du πατέρ-ε-σσι avec une voyelle de liaison, ἐπίτορ-σι, μητράσι pour μητερσι comme ἔδρακον pour ἔδαρκον; 6. ναῦ-σι; 7. συ-σί; 8. νέκυ-σσι, et avec une voyelle de liaison νεκυ-ε-σσι; γλυ-κέ-σι; 9. πόλε-σι comme γλυκέ-σι, comme si le radical était en ε; 10. ἵπποι-ς de ἵπποι-σι, ~~..~~ χώραι-ς de χώραι-σι où le radical est augmenté d'un *i*. Il ne l'est pas dans les anciennes formes Ὀλυμπιᾶ-σι, Ἀθήνη-σι. — *Latin*. Le locatif n'a pas subsisté. Le datif *bhyas* ~~..~~ qui fait aussi fonction d'ablatif en sanscrit est devenu *bos*, *bus*, probablement de *bios*, *bius*.× Les radicaux terminés par une consonne suivent l'analogie des radicaux en *i*. 8. acubus; cependant le plus ordinaire est *fructi-bus*, suivant l'analogie des radicaux en *i*;

× comme *minus* de *minius* (Bopp p. 424

9. ovi-bus ; 10. on rencontre la désinence bus dans ambo-bus, duo-bus, avec allongement de la voyelle du radical, dans les anciennes formes parvi-bus, ami-ci-bus, dii-bus, avec changement de la voyelle du radical en i ; dans equā-bus, deā-bus, filiā-bus.× On dérive equ-is, mens-is des anciennes formes equo-is, mensa-is qui seraient devenues successivement equo-es, equ-eis, equ-is, mense-is, mens-is, toutes formes que l'on rencontre dans les monuments. On suppose que equois aurait eu pour forme antérieure equoios, et enfin equobios, et mensais dérivait de mensabios.

× die-bus.

Suivant Bopp ō-bus a donné ī-bus puis ī-s par élimination de bu ; ā-bus, ī-bus puis ī-s par élimination de bu (p. 484-485) ou bien (p. 486) īs est pour aīs, oīs, par élimination de l'a, o. nous préférons la première explication.

Duel. — la désinence primitive du datif est bhyām, peut-être antérieurement bhyām-s. En tout cas c'est la désinence du pluriel allongé. Sanscrit : açvā-bhyām. En Grec bhyām est devenu φιν peut-être antérieurement φιαν. La désinence est ajoutée aux radicaux terminés par une consonne et même parfois au moyen de la voyelle de liaison. Postérieurement la syncope du φ a amené la contraction οιν 1. ὅποιν pour ὀπ-ο-φιν ; 2. γενοῖν, de γενεοιν, γενεσ-ο-φιν ; 3. ποιμένοιν de ποιμεν-ο-φιν ;



4. φερόντοιν de φεροντ-ο-φιν ; 5. πατέροιν de πατερ-ο-φιν ; 8. γενύοιν de γενυ-ο-φιν ; γλυκέοιν de γλυκεϝ-ο-φιν ; 9. πολι-οιν, de πολι-ο-φιν. πολέοιν de πολεϳ-ο-φιν ; 10. ἵπποιν de ἱππο-φιν, χώραιν de χωρα-φιν. — La désinence est en Grec pour le génitif et le datif, en sanscrit pour l'instrumental le datif et l'ablatif. — Le sanscrit a un génitif et un locatif duel ôs : ~~[illegible]~~ açvay-ôs. bharat-ôs

Le sanscrit a un instrumental singulier en ā (vāk-ā) que l'on croit reconnaître dans les adverbes πάντη, τάχα, ἅμα etc. — on croit ~~[illegible]~~ reconnaître dans ἦφι βίηφι (Od.) κρατερῆφι βίηφι (Il.) un autre instrumental singulier en bhi qui appartenait à la langue indo-germanique primitive. — La forme κοτυληδον-ό-φιν, θεό-φιν est originaire de l'instrumental pluriel bhis (sanscrit : vagh-bhis).

vocatif

Il n'a pas de désinence propre ; et il n'y a de forme pour le vocatif qu'au singulier dans les langues Indo ~~[illegible]~~ Européennes. — Grec. Le nominatif sert souvent pour le vocatif, quand le radical est terminé par une consonne : φύλαξ, πούς etc. [×] ×ἡγεμών, φέρων D'ailleurs il est exprimé par le simple radical 1. παῖ (= παιδ) 2 εὐμενές ; 3 δαῖμον ; 4. γέρον ; 5. σῶτερ, ῥῆτορ, πάτερ, μῆτερ ; 6 ναῦ, γραῦ, βοῦ ; 8 γλυκύ ; 9. πόσι, πόλι ; 10 ἵππε, χώρα. — Latin. Il n'a de forme que dans la seconde déclinaison : eque, fili = filie,

Déclinaison

Pronoms

Pronoms personnels ~~invariables~~ suivant le genre

nom. singulier

Sscrit. aham, tvam.× on ne s'explique pas cette forme. — Grec ἐγώ, σύ anc. forme dor. τύ. dans l'éol. ἐγών, le dorien τυνή, on a ajouté une particule de renforcement. — Latin. ego, tū (la brève a été allongée).

accus. sing. Sscrit. mâ-m, ~~[illegible]~~ tvâ-m et enclitiques mâ, tvâ. — Grec. ἐ-μέ,× μέ; σέ, dor. τέ pour τϝε; ἕ, éolien ϝέ pour σϝε. La sifflante a disparu. — Latin mē, tē, sē pour svē.

Locatif sing. Sscrit ma-y-i, tva-y-i avec ~~intercalation~~ addition d'un y, suivant l'analogie de beaucoup de radicaux féminins en a. — Grec ἐ-μο-ί, μο-ί; σοί pour σϝοι, οἷ

Datif sing. Sscrit ma-hyam par dissimilation pour ma-bhyam; tu-bhyam — Grec dor. ἐμίν, Hom. τεΐν, dor. τιν; de ἐμε-φιν τε-φιν. — Latin mi-hei par dissimilation pour mi-bei; ti-bei; si-bei. La même désinence dans i-bi, u-bi.

ablat. sing. Sscrit. ma-t, tva-t. — Latin me-d, me; te-d, te; sed, se.

sva-y-am = ipse. indéclinable. s'emploie ~~aux~~ cas obliques en composition svayam-bhû; sva en composition. sva-bhû

× l'ε est ajouté à la racine comme dans ἐ-ρυθρο-ς (scr. rudhira-s, ruber), ὄ-νομα (nomen), ὀ-δούς (dens).



166

Génitif sing. Scrit. mama (par redoublement de la racine), tava peut-être pour tvatva. La désinence n'a pas subsisté. Les formes enclitiques mê, tê sont des locatifs qui servent pour le génitif et le datif. — Grec ἐ-μεῖο pour masya, ἐμέο, ἐμεῦ, μεῦ, ἐμοῦ, μοῦ ; τεοῖο (Il. 8, 37) pour tava-sya, σεῖο, σέο, σεῦ, σοῦ ; εἷο, ἕο, εὗ, οὗ. Les formes Doriennes comme ἐμέος, ἐμεῦς redoublent la désinence du génitif. — Latin. on le remplace par le génitif des pronoms possessifs mei, tui, sui.

Instrumental sing. Scrit. ma-y-â, tva-y-â.

Pluriel.

Sanscrit. nomin. formes védiques asmê, yusmê qui servent pour presque tous les cas. — ordinairement vayam, yûyam. — accus. asmân, yusmân. — Locatif asmâ-su, yusmâ-su. — Datifs asma-bhyam, yusma-bhyam. pas de signe du pluriel. — ablatif. asma-t, yusma-t. comme au singulier. — Génitif asmâ-ka-m, yusma-ka-m, formes d'adjectifs en ka. — Instrumental, asmâ-bhis, yusmâ-bhis. — Les formes enclitiques nas, vas servent pour l'accusatif, le datif et le génitif. on les dérive des radicaux ma-sma-, tva-sma, dont il n'aurait subsisté que le commencement.

Grec. Les radicaux sont ἀμμε, ἀμμι pour ἀσμι par assimilation et ἡμι pour ἀμμι, ὑμμε, ὑμμι et ὑμι pour yusmi avec allongement de l'υ par l'élimination du σ et changement de l'y en esprit rude, σφι avec changement inusité du ν en φι pour svai — nom. aeol. ἄμμες, ὔμμε-ς, Dor. ἀμέ-ς, ὑμε-ς. — ἡμεῖς, ὑμεῖς, σφεῖς comme si le radical était en ε. — acc. aeol. ἄμμε, ὔμμε, σφέ formés comme le singulier — ἡμέας, ὑμέας, σφέας et par contraction ἡμᾶς, ὑμᾶς, σφᾶς. — Dat. aeol. ἄμμι(ν), ὔμμι(ν), σφί(ν) comme le singulier ἐμιν, τεΐν; de même ἡμῖν, ὑμῖν. σφι-σι(ν) est le datif pluriel ordinaire. — génit. aeol. ἀμμέ-ων, ὑμμέ-ων — épique ἡμείων, ἡμέων; ὑμεί-ων, ὑμέων; σφεί-ων, σφέ-ων et par contraction ἡμῶν, ὑμῶν, σφῶν formes régulières de asmay-ām, yusmay-ām, svay-ām

Latin. nos, vos. — nō-bis, vō-bis. bis est le pluriel de bi dans ti-bi; nō, vō est pour nosmo, vo-smo, d'où nos, vos, puis devant le b nō, vō. — Le génitif nos-trum, nos-tri, ves-trum, ves-tri est le neutre et le génitif des pronoms possessifs en ter formés avec le suffixe tara des comparatifs.



Duel

Sanscrit. formes en avant nâu, vâm servant pour l'accusatif, le datif et le génitif. — nom. accus. âvâ-m, yuvâm. — Locat. âva-y-ôs, yuvâ-y-ôs — Dat. ablat. Instrum. âvâ-bhyâm, yuvâ-bhyâm.

Grec. nom. accus. I νώ, II σφώ pour τFω, III σφωε (inusité chez les Attiques) Dat. gen. I νῶ-ιν νῷν, II σφῶ-ιν, σφῷν, III σφω-ίν (inusité chez les Attiques) avec la désinence ιν pour φιν.

Les désinences des cas seraient suivant Bopp des racines pronominales. — l's du nom. singulier masc. féminin ~~serait~~ la racine pronom. sa, ὁ (hic) (hæc) le t du neutre la racine ta, ta-t, τό. — le nominatif pluriel sas = sa sa. — le nom. duel est primitivement sâs allongé. — L'accusatif sing. am m = racine ama dans ~~[illegible]~~ amu-m (illum) amu-sya (illius) — le l'accus. pluriel ajoute une s. — le t de l'ablat. sing. est la racine pron. ta. — Génitif sing. s de sa, sya de sa et ya (rad. du pron. relatif) — gen. plur. sâm de sâms, inusité âm. — Locatif sing. l'ancienne forme est in plus tard i, du radical pronominal ana,× d'où le Latin in, le Grec ἐν.× — Datif sing. ai renferment du locatif i ×, ~~ou de la~~ bhi d'origine obscure ~~préposition abhi~~. — Locatif plur. sva du rad. pronom. sva. — Instrumental sing. â radic. pronom. dans a-smât = hoc, â-bhyâm (Duel dat. abl. instrum). ~~[illegible]~~ — plur. bhi-s de bhi. — Dat. abl. plur. bhi augmenté de am, avec l's du pluriel — Dat. abl. instrum. duel bhyâm-s allongé, — gén. loc. duel ôs d'origine obscure.

× dans l'instrumental anêna

× ou bien i dans i-s

× ou racine ay dans ayam = hic

suivant Bopp de sva avec élimination de l's et changement de v en bh?)

Déclinaison

Pronoms

Pronoms dont la forme varie avec le genre.

Nominatif sing. Les uns suivent la déclinaison des noms : ka-s, quios, sâ, ἥ. — d'autres paraissent avoir manqué primitivement de l's : sa, ὁ, is-te, qui, hi-c (pour his-ce). — quant aux démonstratif Scrit ay-am = hic, iy-am = haec, aux féminins Latins hae-c, quae, l'origine en est obscure.

Le nominatif et l'accusatif neutre ajoutent t à la racine : Scrit ta-t, ka-t.* — Grec. τό, pour τοτ, τί pour ki-t, ὅ pour ya-t, conformément à la règle générale. — Latin (is)-tu-d, i-d, quo-d qui-d, hoc peut-être pour ho-d-ce, ali-d ancienne forme d'aliu-d.

*ta = il, celui-ci, celui-là.

Nominatif pluriel. — Scrit : ajoute i aux radicaux en a au masculin : tê, yê pour ta-i, ya-i. Le féminin et le neutre comme dans les noms
— Grec. τοί plus tard οἱ, οἵ. Le féminin ajoute aussi l'i : ταί (αἱ), αἵ.
— Latin. Le masculin comme dans les noms : qui, hi. — le féminin comme en grec : is-tae. — Les neutres hae-c quae ne s'expliquent pas.



170

~~Datif~~ accusatif sing. et pluriel. comme le masculin et le féminin dans les noms. le neutre singulier comme le nominatif. Les accusatifs neutres pluriels du Latin hae-c, quae ne s'expliquent pas.

ablatif singulier. Scrt. on ajoute la racine pronominale sma qui subsiste encore comme particule dans le sens de olim : ta-smâ-t. – Latin il ne s'ajoute pas, (is)-to.

Génitif singulier. – Scrt. le masculin et le neutre comme dans les noms ta-sya. le féminin ajoute sma qui est devenu smi, smy, sy : ta-sy-âs. – Grec το-σyo τοῖο, τῶς. – Dans le Latin ist-ius, quo-ius, cu-ius, hu-ius, yus ne s'explique pas.

Génitif pluriel. la désinence sâm est conservée. Scrt. masc. et neutre, tê-sâm féminin, tâ-sâm. – Grec et Latin comme dans les noms.

Locatif sing. Scrt. la désinence est in. la racine est augmentée de sma. masc. neutre. ta-sm-in. fém., ya-sy-âm.

Datif sing. Scrt. masc. neutre, ta-smâi, fém., ta-syâi. – Grec comme dans les noms. – Latin. is-ti pour is-tei est un locatif. cui, anc. quo-i-ei est

le datif d'un radical augmenté de i.

Locatif pluriel. comme dans les noms.

génitif locatif duel. comme dans les noms.

Instrumental singulier en ā comme dans les noms.

Instrumental pluriel comme dans les noms.

Datif et ablatif pluriel comme dans les noms. – l'ancienne forme conservé en latin dans qui-bus, i-bus, ea-bus.

Datif, ablatif, instrumental duel comme dans les noms.



	masculin			féminin		
Singulier						
nomin.	ka-s, sa, ka-t	ὁ, ὅς, τό,	is-te, is-tud, quo-d.	sâ, kâ	ἡ	is-ta, quae
accus.	ta-m, ta-t	τόν, τό,	is-tum, is-tud	tâ-m	τήν	is-tam
ablat.	ta-smâ-t	τῶς	is-tô-d	..		is-tâ-d
Gén.	ta-sya	τοῖο, τοῦ	is-tius, quo-ius	ta-sy-âs	τῆς	is-tius, cu-ius
Locat.	ta-sm-in		is-ti.	ta-sy-âm		is-ti
Dat.	ta-smâi	τῷ	quo-i-ci, cui.	ta-sy-âi	τῇ	quo-i-ci, cui.
Instr.	tên-a			ta-y-â		
Pluriel						
Nomin.	tê	τοί, οἱ	is-ti	tâ-s	ταί, αἱ	is-tae
accus.	tân, neutr. tâ-ni,	τούς, τους, τά	is-tos, is-ta quae.	tâ-s	τά-ς	is-ta-s
genit.	tê-sâm	τῶν	is-to-rum	tâ-sâm	τά-ων, τῶν	is-ta-rum
	s' = ch fr.					
Locat.	tê-su	τοῖ-σι, τοῖς		tâ-su	τῇ-σι, ταῖς	
Dat. ablat.	tê-bhyas		is-tis.	tâ-bhyas		is-tis
Instr.	tâis.			tâ-bhis		
Duel						
nom. accus.	tâu, neutr. tê	τώ		tê	τά	
Gen-Loc.	ta-y-ôs			ta-y-os		
Dat-abl. instr.	tâ-bhyâm	τοῖν		tâ-bhyâm	τα-ῖν	

Latin

classes de verbes

formation sans voyelle

intermédiaire (verbes en τι) es

es-t, es-tis, vol-t, fer-t, da-t,
sta-t - i-s, i-mus, i-tis, e-unt

~~formations avec vo~~ formations avec voyelle intermédiaire ~~intermédiaire~~ — présent, imparfait, futur

1. veh-o, veh-i-s, veh-i-mus, veh-i-tis, veh-u-nt — sans modification de la racine terminant terminées par une consonne ~~qu, gu, u~~ et ego, rego, lego, vado, λύω, do, tremo, aro, peto

2 douc-it (dūc), dic-i-t (dīc), plu-i-t (plu-vi-t) — racine renforcée λειπω

3 plec-t-o, nec-t-o — τυπ-τ-ω
scin-d-i-t, vi-n-c-i-t

4 ~~ta-n-g-it~~ li-n-qu-it ta-n-g-i-t, in-cu-m-b-it, ru-m-p-it ~~sci-n-d-it, ten-n-d-i-t~~ — classe nasale ~~nasalisation~~ σφίγγω, μανθ-άνω

li-nit, si-nit, sper-nit, cer-nit, ster-nit, tem-n-i-t

5 na-scor, pac-i-scor, — σκω
na-n-c-i-scor

174

6 cap-io, capi-mus, mor-ior, io, ἀγγελ-yω, βαν-yω, ταν-yω

mor-i-mur, pour cap-yi-mus,

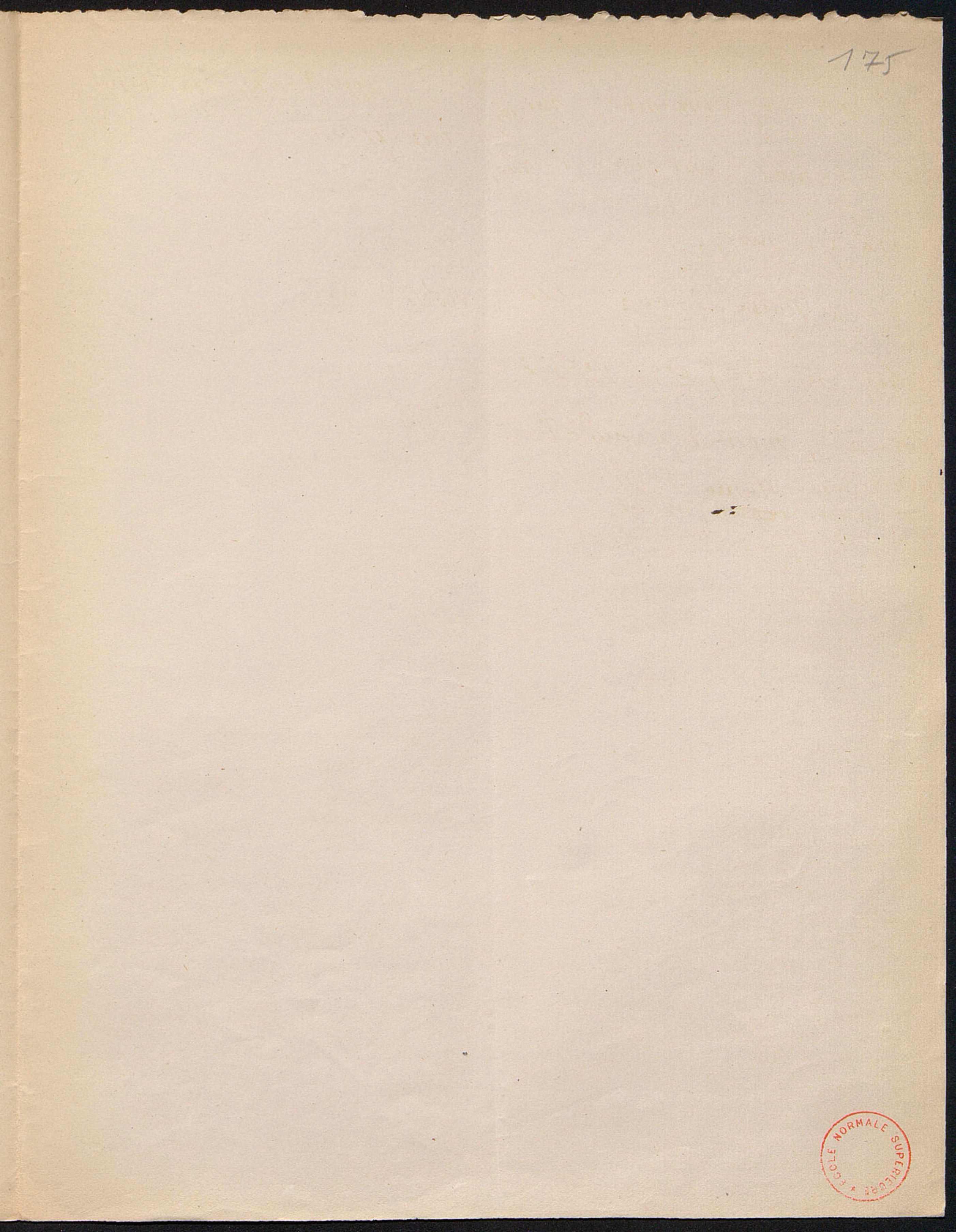
mori-yi-mur,.

N° 7 on dérive d'oya les verbes dérivés

verbes en āre, ēre, īre i

am-ā, mon-ē, aud-ī

verbes dérivés statuo
— aaw, ~~[illegible]~~, [illegible]


175
ECOLE NORMALE SUPERIEURE

Grec

Déclinaison

Il y a trois déclinaisons ;
1° la première qui comprend des féminins en α et en η, les masculins en ας et en ης,
2° la seconde qui comprend des masculins et quelques féminins en ος, des neutres en ον 3° la troisième qui comprend des radicaux terminés par des consonnes, par les voyelles ι, υ, ω, et par des diphthongues.

Les deux premières décli- ~~Les radicaux de~~ naisons, ~~ont cela de commun que~~ dont les radicaux se terminent par a et o, primitivement a ā ont cela de commun : 1° que les masculins ont σ à la désinence du nominatif singulier ; 2° que les masculins ont ο au génitif singulier 3° que les trois ~~genres~~ genres



ont une voyelle longue avec
ι souscrit au datif singulier;
4° que les trois genres ont ν
(originairement μ) à l'accu-
satif singulier; 5° que les
trois genres allongent la voyelle
finale du radical au nominatif,
à l'acc. et au voc. du duel, 6° que
les trois genres ajoutent ιν
à la voyelle finale du radical
au génitif et au datif du
duel; 7° que les trois genres ont
ων au génitif pluriel; 8° que
les trois genres ajoutent σι ou
ι intermédiaire plus σ à la
voyelle finale du radical, 9° que les
masculins et les féminins ont
à l'accusatif pluriel σ avec
allongement de la voyelle fi-
nale du radical (compensation
pour νς primitif)

Les noms de la troisième décli-

naison ont les désinences suivantes

		masculins-féminins	neutres
Sing.	nom.	ς ou allongement	} pas de désinence
	voc.	pas de désinence ou comme au nominatif	
	gén.	ος	
	Dat.	ῐ	
	acc.	α ou ν	pas de désinence
Duel	n. a. v.	ε	
	g. d.	οιν	
Plur.	nom.	ες	ᾰ
	voc	ες	ᾰ
	Gén.	ων	
	Dat.	σι	
	acc.	ας	ᾰ

– La troisième déclinaison a cela de commun avec les deux premières : 1° que les masculins ont ς au nom. singulier ou une compensation ; 2° que ι se présente au dat. sing. ; 3° qu'à l'accus. sing., les radicaux féminins



par une voyelle, souvent par une diphthongue, ou une dentale prennent un ν (pour μ), qui a été uni aux radicaux terminés par une consonne au moyen d'un α; le ν est tombé plus tard.; 4° au G. et au D. duel ων; 5° au G. pluriel ων; 6° au D. pluriel σι 7° à l'acc. pluriel ᾱς, d'abord νς, par suite de la chute du ν, allongement χώρᾱς, λόγους; après une consonne α intermédiaire; 8° les neutres ont α au N. V. acc. pluriels.

Déclinaison latine

La première déclinaison grecque répond à la première et à la cinquième des Latins, μοῦσα, πόλιης, musa, dies, la seconde à la seconde, λόγος, dominus, la troisième à la troisième et à la quatrième ῥήτωρ, ~~ἰχθύς~~ φύσις, ἰχθύς, orator, avis, fructus.

En outre en Latin comme en Grec, au singulier 1° le ~~nom. sing.~~ ~~a un s~~ est marqué par un s, qui manque aux féminins de la première déclinaison, le neutre a la forme de l'accusatif, ou ~~pas~~ de désinence; ~~ἔργον~~ καλόν, malum, τεῖχος, opus

2° le génitif est en ~~es~~ os ~~et ancien~~ plus tard en latin is ~~[illegible] en os~~, 3° le datif est en i, 4° l'accusatif en m — au pluriel 1° le ~~nominatif~~ est en es (masculin, féminin), le neutre en a. 2° le g. en um; 3° ~~le~~ il y a des datifs en is 4° l'accusatif en s pour ns et le neutre en a.

λογο-σyο, λογοιο, λογοο, λογου
~~equei, equoi, equoeis, equois~~
equois, equeis, equei, equi

Le vocatif n'a pas de désinence et le nominatif sert souvent pour le vocatif.

noms se rattachant au verbe

Substantifs

1. La langue Indo-Europ. primitive a formé des noms avec des racines ou des radicaux de verbes, sans suffixes.

Sanscrit. vāk (= vox), bhara-s (= onus), bharā-ya (datif faisant fonction d'infinitif = ferre), bhidā (= fissio).

Grec. ὄπ-ς, χέρ-νιβ-ς (= χέρνιψ), φόρο-ς, φορά, ζυγό-ν, φυγή, δύς-φορο-ς. On pense que l'infinitif aoriste en λῦσαι est un locatif du radical λῦσα, ou un datif du radical λυσ.

Latin. voc-s, con-jug-s, fido, jugo, sono, caus-dicus, parri-cida (avec allongement de la voyelle), ad-vēna (de même).

2° suffixe ti

Sanscrit. il sert à former beaucoup de noms d'action féminins : yuk-ti-s (= junctio). Le datif de ces noms est employé comme infinitif : yuk-tayē = jungere. — ti est uni à tā dans



186

la langue védique : vasu-tāti (= divitiae)

Grec. τι forme des noms d'action et d'agent : φύ-σι-ς, μάν-τι-ς. il s'unit à τη comme dans la langue védique : νεό-τητ-ος. uni à α il devient σια : θυ-σία.

Latin. mor-ti, com-pot-i, superstit-ti. Le suffixe ti s'unit souvent à on dérivé de an : coc-tion-em. Il s'unit à a qui tantôt a subsisté : justi-ti-a, tantôt est devenu o : servi-tio, ou ē : duri-tie-s. il s'unit à tā et à tū : vetus-tāti, servi-tuti.

3° Suffixe ni. mêmes fonctions que le précédent.

Sanscrit. noms d'action : glā-ni-s (= languor). le datif fait fonction d'infinitif : glānay-ē = languere. noms d'agent : vah-ni-s (= equus = qui vehit).

Grec. il est rare : μῆ-νι-ς, σπά-νι-ς.

Latin. tous les noms sont masculins ; ~~[illegible]~~ pa-ni-s, ig-ni-s.

4° suffixe <u>tu</u>.

Sanscrit. il sert à former des noms d'action dont l'accusatif fait fonction d'infinitif : dâ-tu-m = dare.

Grec. noms d'action : βρω-τύ-ς, ἐδη-τύ-ς. τυ forme avec νη des substantifs : δικαιο-σύ-νη, il se change alors en συ.

Latin. Le suffixe <u>tu</u> forme des noms d'action dont l'accusatif et l'ablatif s'appellent supins : sta-tu, sta-tum (nom. sing. sta-tu-s). uni à <u>do</u> il forme des substantifs abstraits : alti-tudo.

5° suffixe <u>as</u>.

Sanscrit. substantifs en général neutres : vâs-as (= vestimentum). le datif fait fonction d'infinitif : vasas-ê = vestire.

<u>Grec</u> γέν-ος pour γεν-ες, ψευδές.

<u>Latin</u>. gen-us pour gen-ŏs, rob-ur (avec changement de l's en r ; cf. robus-tus), ven-us, ar-es, sop-ōr (avec allongement de la voyelle et changement de l's en r). Le



188

datif de cette forme a fait fonction d'infinitif : veher-e répond au sanscrit vahas-ē ;× quand le radical du présent n'était pas terminé par a, on a ajouté se pour ase : fer-re pour fer-se, vel-le pour vel-se etc. on ajoute se au radical du parfait en is : peperis-se. L'infinitif passif ne s'explique pas.

× monē-re, dīcē-re.

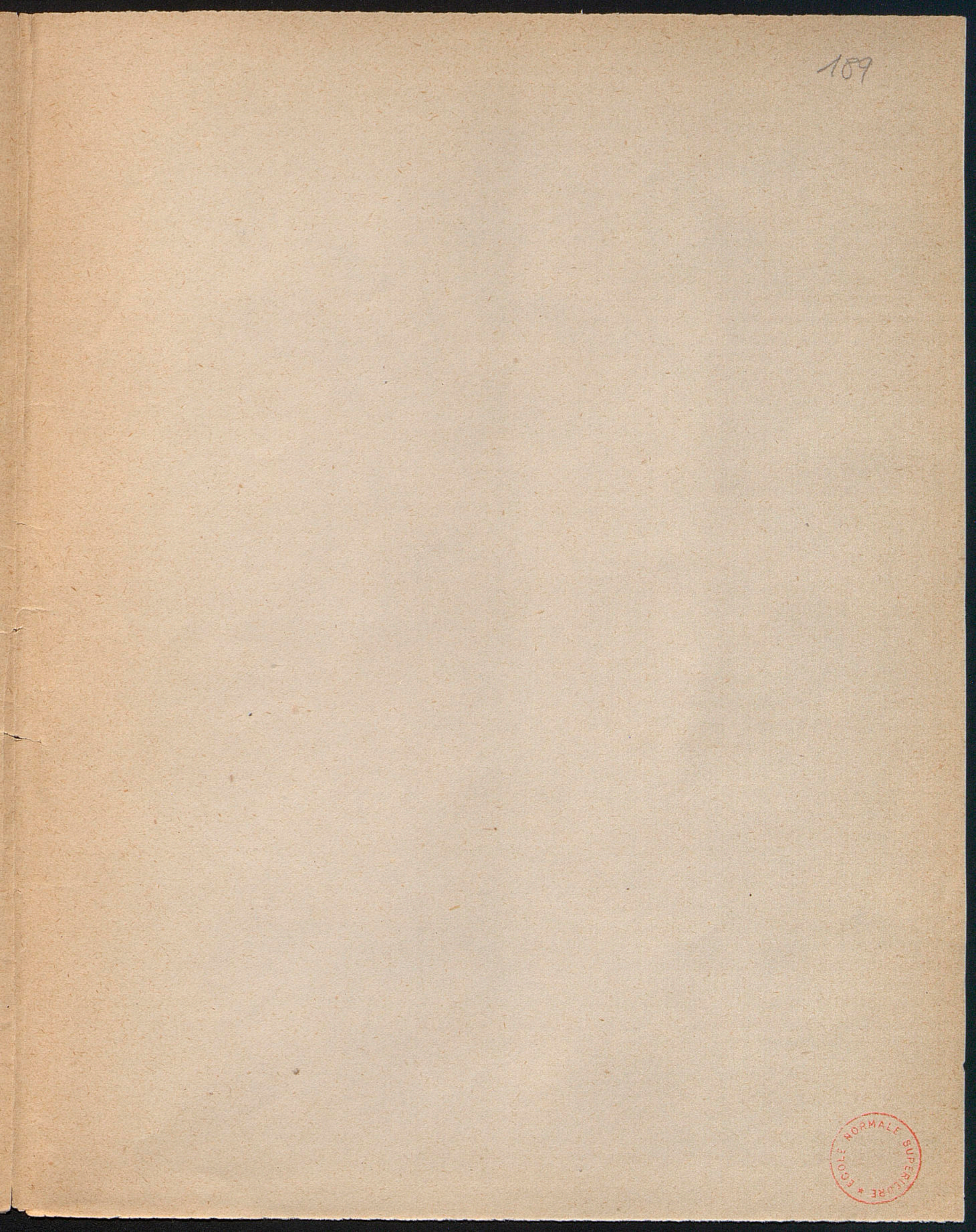
6° suffixe ana.

Sanscrit. noms d'action : bhar-ana-s (= sustentatio). Le datif et le locatif singulier font fonction d'infinitif. Datif bhar-anā-ya = sustentare, locatif bhar-anē = sustentare. – noms d'agents vāh-ana-s (= currus). – adjectifs. gval-ana-s (= ardens)

Grec ὄργ-ανο-ν, στέφ-ανο-ς, ἡδ-ονή, ἱκ-ανό-ς (rac. ἱκ. (cf. ἱκνέομαι) = qui peut arriver = suffisant). – Le datif d'ana ou na (après les radicaux terminés par une voyelle) fait fonction d'infinitif : λελοιπ-έναι, διδό-ναι (mais cependant θεῖναι pour θε-εναι, δοῦναι pour δοεναι). φέρειν vient de φέρεναι par les intermédiaires φερειν, φερεν.×

Latin. Il n'a pas subsisté.

× l'infinitif moyen σθαι est rapporté au datif féminin dhyāi du suffixe dhi qui fait fonction d'infinitif dans la langue védique : piba-dhyāi = bibere. φέρε-σθαι, διδό-σθαι, θέ-σθαι, δώσε-σθαι, λελεῖφ-θαι pour λελειπ-σθαι.


189

Curtius

1 verbes jusqu'au parfait incl. — 1re, 2e décl. rad. terminé par une voy.
2 verbes depuis le parfait — rad. ie. terminé par une voyelle et l'irrég.
3e verbes irréguliers — adj. [illegible] subst.
4e verbes en μι — accent [illegible]

I

Verbe Grec

Désinences personnelles.—

Elles sont de trois sortes les unes propres aux temps dits principaux, c'est à dire au présent, au futur et ~~à la~~ au parfait de l'indicatif et à tous les temps du subjonctif, les autres propres aux temps dits historiques, c'est à dire à l'imparfait, à l'aoriste ~~au plus que par fa~~ et au plus que parfait de l'indicatif et à tous les temps de l'optatif, les autres propres à l'impératif.

~~aux temps principaux,~~

Les ~~les~~ désinences personnelles sont primitivement à l'actif

194

~~sing.~~

~~μι, σι, τι plur. μεν, τε, ντι~~

Duel aux temps principaux, historiques

sing 1	μι		ν
2	σι		ς
3	τι		″
plur 1		μεν	
2		τε	
3	ντι		ν
duel			
2		τον	
3	τον		την

au moyen

sing 1	μαι		μην
2	σαι		σο
3	ται		το
plur 1		μεθα	
2		σθε	
3	νται		ντο
duel 1		μεθον	
2		σθον	
3	σθον		σθην

Les désinences personnelles

sont à l'impératif

	actif	moyen
S. 2	θι	σο
3	τω	σθω
plur. 2	τε	σθε
3	ντων ou τωσαν	σθων ou σθωσαν
duel 2	τον	σθον
3	των	σθων

à l'impératif, ~~voix~~ active

(La troisième personne du pluriel est souvent chez les Attiques en ντων, ~~σθων~~, et coïncide ainsi, ~~à l'actif~~, avec le génitif pluriel du participe actif ~~présent~~ ~~et de~~ du l'aoriste ~~[illegible]~~ ~~présent~~ ~~actif~~ ~~participe~~ ~~[illegible]~~ θαυμαζόντων, λυσάντων; à la voix ~~au~~ moyenne, ~~avec~~ la troisième personne du singulier et (la troisième ~~de~~ ~~l'impératif~~) ~~du même mode~~ et ~~les~~ sont identiques à la troisième personne du duel, (λυεσθων.

L'aoriste passif, qui a les désinences de l'actif, a ~~aussi~~ (vraisemblablement) à l'impératif la troisième personne du pluriel en ντων, ~~[illegible]~~ πεμφθέντων.

à l'impératif, la
troisième personne du pluriel
est ~~souvent~~ à l'actif en ντων, λυόντων,
λυσάντων, ~~et ω~~ au moyen en ~~au moyen en σθων~~,
~~λυέσθων~~ σθων, λυέσθων, λυσάσθων;
et ainsi elle coïncide, à l'actif,
avec le génitif pluriel du
participe actif, λυόντων, λυ-
σάντων; au moyen, avec
la troisième personne du
duel, λυέσθων, λυσάσθων.

On conjecture que l'aoriste
passif, qui a les désinences
de la voix active, a ~~vraisembla-
blement~~ aussi à l'impératif,
la troisième personne du
pluriel en ντων, λυθέντων,
comme le participe au génitif
pluriel.

Radicaux temporels

Les temps des formes personnelles et non personnelles du verbe sont formés avec sept radicaux dont cinq, celui du présent, ~~et de l'im~~ (qui sert aussi pour l'imparfait) ~~par fait~~, celui de l'aoriste second, celui du futur, ~~celui~~ celui de l'aoriste 1er, celui du parfait, sont communs à l'actif et au moyen, et dont deux, celui de l'aoriste second et du futur second passifs, ~~et~~ celui de l'aoriste premier et du futur premier passifs, sont propres à la voix passive.



modes.

Le subjonctif est marqué par ~~la~~ l'intercalation d'une voyelle longue ω, ou η ~~intercala~~ entre le radical et la désinence personnelle. λύ-ω-μεν, λύ-η-τε.

L'optatif est marqué par ~~la~~ l'intercalation de voyelle ι, ou ~~des~~ voyelles ιη entre le radical et la désinence personnelle λύ-οι-μι, φανε-ίη-ν

Conjugaisons

Il y a deux conjugaisons, celle des verbes en ω, et celle des verbes en μι

Les verbes en ω ajoutent les désinences personnelles au radical du présent et à celui de l'aoriste second par l'intermédiaire d'une voyelle, qu'on appelle souvent <u>voyelle de liaison</u>× et que nous appellerons voyelle intermédiaire, λύ-ο-μεν, λύ-ε-τε, ἐλίπ-ο-μεν, ἐλίπ-ε-τε.

× ou voyelle <u>thématique</u>

Les verbes en μι ajoutent les désinences personnelles à ces mêmes radicaux, sans intermédiaire, φα-μέν, φα-τέ, ~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~ ἔθε-μεν, ἔθε-τε.



3

Classification

On appelle thème verbal ce qui reste des radicaux temporels, quand on a fait abstraction de ce qui sert à les former : λύ-ω, λύ-σω, ἔ-λυ-σα, λέ-λυ-κα
τιμά-ω, τιμή-σω, ἐ-τίμη-σα
τε-τίμη-κα.

La classification des verbes en ω est fondée principalement sur le rapport du thème verbal au radical du présent. On peut distinguer 9 classes de verbes dont les 5 premières comprennent la plus grande partie des verbes grecs, ceux qu'on appelle réguliers, parce que leur conjugaison est celle du plus grand nombre



202

1re classe. Le radical du présent est ~~le même que~~ identique au thème verbal. Tous les verbes dont le thème se termine par une voyelle : τιμάω, ποιέω, δουλόω, χρίω, ~~δακ~~ λύω, et un assez grand nombre de verbes dont le thème est terminé par une consonne, particulièrement κ, ἕλκω, γ, ἄγω, χ, ἄρχω, δ, σπένδω, π, βλέπω, φ, γράφω*.

2e classe. Le thème est allongé au radical du présent : φυγ, φεύγω, λιπ, λείπω, πιθ, πείθω, τακ, τήκω, ~~τι~~ τριβ, τρίβω.

3e classe. Le thème est augmenté d'un τ au radical du présent : τύπτω, βλάπτω

* Dans les thèmes en α, ε, ο la voyelle devient longue aux temps autres que le présent et l'imparfait ; dans les thèmes en ι, ~~κιω~~, elle est longue à tous les temps : πρίω, ~~δακρύω~~ ~~δακρῦσαι~~ χρίω, κωλίω ; dans les thèmes en υ, l'υ est long aux verbes de plus de deux syllabes dont l'antépénultième est longue, δακρύω, κωλύω, bref à ceux dont l'antépénultième est brève, ~~ἀ...~~ ἀνύω, μεθύω, variable ~~dans~~ au présent et à l'imparfait des dissyllabes δύω, θύω, ξύω, τρύω, φύω, λύω (Homère) λύω (Attiques), généralement long à leur futur et à leur ~~imparfait~~ aoriste.

4e classe. La gutturale finale du thème est changée au présent en σσ, φυλακ, φυλάσσω, ταγ, τάσσω, ταραχ, ταράσσω, et la dentale finale, en ζ (q.q. fois la γ) : φράζω, ὄζω, σχίζω. — La voyelle est généralement brève : θαυμάσαι, στηρίξαι, ὀλολύξαι. — mais πρᾶξαι.

κοστηρίζω(γ)

5e classe. Les thèmes en λ, ν, ρ allongent ~~leur voyelle~~ la syllabe au présent, les thèmes en λ en doublant le λ, les thèmes en ν, ρ, en ~~prenant un~~ ajoutant un ι à l'ε et à l'α, ou en allongeant l'ι et l'υ : ἀγγελ, ἀγγέλλω ; ἀλ, ἅλλομαι ; τεν, τείνω, φθερ, φθείρω, φαν, φαίνω, κρῐν, κρίνω, σῠρ, σύρω

— (Χαίνω Attique)

ίdes. -

I radical du présent ~~et de l'imparfait~~

Le radical du présent, qui ~~est~~ sert aussi pour ~~et de~~ l'imparfait est ce qui reste du verbe, dont on a retranché l'ω final à la première personne du présent de l'indicatif singulier à la voix active

λύ-ω λῦ-ε λύ-ω λύ-οι-μι λύειν, λύ-ων, neutre λῦ-ον
λύ-ει-ς

λύ-ο-μαι λύ-ου λύ-ω-μαι λυ-οί-μην λύ-ε-σθαι
λυ-ό-μενο-ς

ἔ-λυ-ο-ν ἐ-λυ-ό-μην

~~Devant les nasales~~ La voyelle, devant les nasales, intermédiaire est ο, ου, ω, devant les autres consonnes ε, ει, η.

On suppose que λύω provient de λύομι, λύ-ει-ς de λυ-ε-σι, λύ-ει de λυετι, λύ-ουσι de ~~λυ-ονσι~~ λυ-ο-νσι, primitivement λυ-ο-ντι comme dans le dialecte Dorien;

206

ἔλυ-ε est pour ἐλυ-εσ

à la seconde personne du singulier de l'indicatif présent moyen-passif, ῃ est pour εσαι. aujourd'hui on écrit partout ει dans les prosateurs attiques. cette forme est restée seule en usage dans οἴει, βούλει, ὄψει.

au subjonctif, ο (ου) est remplacé par ω, ε par η, ει par ῃ. à la seconde personne du singulier moyen-passif, ῃ est contracté de ησαι

λύου, ἐλύου sont pour λυεσο, ελυεσο

à l'optatif moyen-passif λύοιο est pour λύοισο.

à l'impératif ~~actif~~ 3e pers. plur. ~~les Attiques~~ disent ~~λυέτωσαν~~ -ντων ~~λυόντων~~ -σθων pour -τωσαν, -σθωσαν

à l'actif, la troisième personne du pluriel de l'impératif en -ντων est identique au génitif pluriel masculin du participe λυόντων, et ~~à~~ l'aoriste passif πεμφθέντων ~~au passif~~ ~~à l'actif la troisième personne du pluriel~~ au passif elle est identique à la troisième du duel λυέσθων.

augments

à l'imparfait, au plus-que-parfait et à l'aoriste de l'indicatif, les verbes qui commencent par une voyelle sont augmentés d'un temps (prosodique) par l'allongement de la voyelle, (augment temporel)*. ceux qui commencent par une consonne sont augmentés d'une syllabe par l'addition d'un ε devant la consonne, (augment syllabique) le ρ initial est redoublé ἔρρῖπτον

* ~~α, ε deviennent η, ο devient ω, ι, υ~~

μέλλω, βούλομαι, δύναμαι prennent quelquefois η au lieu de ε, ἤ-μελλον, ἠ-βουλόμην, ἠδυνάμην, et aussi ἔ, ἔμελλον etc. Les manuscrits et les éditeurs varient.

α, ~~α~~ ε, ~~α~~ deviennent η;

ο ~~η~~ ω; ῐ, ῑ; ῠ, ῡ;

αι, ῃ; αυ, ηυ; οι, ῳ.

η, ω, ῑ, ῡ, ~~ει~~, ευ, ου

ne reçoivent pas d'augment

~~ex~~ non plus que αυ, οι devant une voyelle

αὔαινον, οἰάκιζον.

Quelques verbes commençant

par ε l'allongent en ει

au lieu de η: ἐάω, ἐθίζω,

ἑλίσσω, ἕλκω ou ~~ἑλκύω~~ ἐλαύνω,

ἕπομαι, ἐργάζομαι, ἕρπω

ou ἑρπύζω, ἑστιάω, ἔχω.

— on suppose que ces verbes

commençaient par une ~~voyelle~~ consonne

qui a été syncopée: ἐϝεργαζόμην, ἐεργαζόμην, εἰργαζόμην.

οὐρέω, ὠθέω, ὠνέομαι
qui commençaient par un ϝ,
prennent l'augment syllabique : ἐ-ούρουν, ἐ-ώθουν, ἔ-ωσα, ~~ἐώνημαι~~ ἐωνούμην, ἐωνήθην (passif)
ἔωσμαι ἐώνημαι

ὁράω, ἀνοίγω prennent
l'augment temporel après
l'augment syllabique, ἑώρων (remarquer l'esprit rude),
ἀνέῳγον.

Dans ἑορτάζω l'augment
temporel est déplacé, ἑ-
ώρταζον.

Les verbes composés avec
une préposition prennent
l'augment immédiatement
après la préposition, ἐξέφερον,
ἐνέβαλλον, συνέλεγον, συνέρραπτον.

La voyelle finale de la
préposition est élidée, ἀπε-



φερον, ἀντέλεγον ~~excepté~~ dans περί, et dans ~~π~~ πρό qui contracte souvent avec l'ε, προὔβαινον.

En général les verbes dérivés de noms composés prennent aussi l'augment après la préposition, ἐνεποδιζον, ἐπάππευον, ἐξεκλησίαζον.

Cependant ἐναντιόομαι, παρρησιάζομαι, ἐμπεδόω, ἐμπολάω, καθεύδω, font ἠναντιούμην, ἠμπέδουν, ἠμπόλησα, ἐκάθευδον, ἐπαρρησιαζόμην.

παρανομέω fait παρηνόμουν.

ἀνέχομαι, ἀνορθόω, ἐνοχλέω, παροινέω prennent deux augments, ἠνειχόμην, ἠνώρθουν ~~ἠνώρθουν~~, ~~ἠνώχλουν~~ ἠνώχλουν, ἐπαρῴνουν, etc., ~~πεπαρῴνηκα~~.

ἀμφισβητέω, ἀμφιγνοέω, ἀντιβολέω, ἀντιδικέω font ἠμφισβήτουν, etc. et aussi ἠμφεσβήτουν etc.

διαιτάω fait ~~[illegible]~~ διῄτων, ~~[illegible]~~ διῄτησα, δεδιῄτηκα, ἐδεδιῃτήκει, et en composition ~~κατεδι~~ κατεδιῄτα, κατεδιῄτησα.

Les composés avec δυς ont l'augment temporel après δυς, quand le verbe commence par une voyelle, δυσαρεστέω, δυσηρέστουν, mais au contraire ἐδυστύχουν, ἐδυσώπουν.

Les composés avec εὖ ne prennent pas l'augment εὐτύχουν. et souvent [illegible] εὐεργέτουν et εὐηργέτουν.

Verbes contractes

Les verbes dont le radical se termine au présent et à l'imparfait par α, ε, ο contractent régulièrement ces voyelles avec la voyelle intermédiaire. Par conséquent 1° tout <u>ao</u> fait ô, tout <u>ae</u> fait â; 2° εω = ω, εο = ου, εου = ου, εοι = οι, εη = η, εε = ει; 3° οω = ω, οη = ω, οε = ου, οου = ου, οει = οι, οη = οι, οοι = οι.

L'infinitif des verbes en αω est en ᾶν et non ᾷν, et celui des verbes en οω, en οῦν et non οῖν, parce que ειν ~~est~~ n'était pas la forme ~~primitive~~ de l'infinitif, quand les verbes contractes se sont formés.



à l'optatif présent actif la forme ῴην, οίην est seule usitée à la première personne du singulier, prédomine à la seconde; on dit ~~οίης~~ ῴης et ῴοι, et au pluriel, plutôt οιμεν, οιτε, οιεν, et toujours ῷεν

Les radicaux monosyllabiques en ε ne contractent qu'en ει, πλεῖς, πλεῖ, ἔπλεις, ἔπλεε mais πλέω, πλέουσι, ἔπλεον, ἐπλέομεν.

Le verbe δέω (lier) contracte aussi en ~~ου~~ ου ~~[illegible]~~ et ~~en ου~~ même en ω, δοῦν, δοῦντος, ἔδουν, δοῦμαι, δούμεθα, δοῦνται, δούμενος, δῶν

Ζάω, πεινάω, διψάω et aussi κνάω, σμάω, ψάω contractent en η au lieu d'α, ζῆν, πεινῆν, διψῆν

~~Ῥιγόω~~ Ῥιγόω contracte en ω au lieu de ου et ῳ au lieu de οι: ῥιγῶν (infin.), ῥιγῴην.

Dans λούω, ου se contracte avec la voyelle intermédiaire ἔλου pour ἔλουε, λοῦμαι pour λούομαι etc. De même οἴομαι et οἶμαι, ᾤμην.

II radical de l'aoriste second

Le radical de l'aoriste second sert à former l'aoriste second actif et moyen. Il est en général identique au thème verbal non modifié. L'indicatif a l'augment et les flexions de l'imparfait; les autres formes ont les flexions du présent, dont elles ne diffèrent que par l'accentuation. ἔλιπον, ἔβαλον. λιπεῖν, λιπών, λιποῦ, λιπέσθαι

L'aoriste second ne peut être formé qu'avec les verbes dont le présent n'a pas pour radical le thème verbal; et en général, il n'est formé qu'avec les verbes primitifs.



En quelques verbes l'aoriste second n'est pas identique au thème verbal, τρέπω, ἔτραπον, τρώγω, ἔτραγον, ἄγω, ἤγαγον πέτομαι, ἐπτόμην.

II

Futur - aoriste 2e - parfait ([illegible])



216

III Radical du futur

Ce radical sert à former le futur actif et le futur moyen et est formé de deux manières, par l'addition d'un σ au thème verbal, λυ-σω, -σομαι, par l'addition d'un ε au thème verbal, φαν-ε-ω, -ε-ομαι.

La flexion est la même qu'au radical du présent, dans les verbes barytons et dans les verbes contractes en έω. La seconde personne du singulier du futur en εομαι est toujours en εῖ.

Le futur n'a ni subjonctif ni impératif.

1° futur en σω. Le σ forme ξ avec les gutturales, ἄξω, ψ avec les labiales, γράψω; la dentale est syncopée, ᾄδω, ᾄσομαι, et si elle est précédée d'un ν, le ν est syncopé aussi, et l'ε devient ει, σπένδω, σπείσω ;



Dans les thèmes ταφ, τρεφ, τρεχ, τρυφ, τυφ, le τ s'aspire au futur, et l'~~aspiration~~ aspirée finale du thème se change en forte, θάψω, θρέψω, θρέξομαι θρύψω, θύψω.

Les verbes de la 2e classe ont au futur le radical du présent: λείπω, λείψω. Dans πλέω, πνέω, νέω, ρέω, θέω, le radical allongé reparaît au futur, πλεύσομαι etc. De même καίω fait καύσω, κλαίω, κλαύσω.

Dans les verbes de la 3e classe le τ ne reparaît plus

en général ~~Dans~~ Les verbes en σσω, (ττω) font leur futur en ξω, les verbes en ζω le font en σω.

Les verbes en σσω (ττω) dont le thème est terminé par une dentale ont le futur en σω: πλάσω, ἁρμόσω. — Les verbes en ζω dont le thème est terminé par γ ont le futur en ξω, στενάξω.

Les thèmes terminés par une voyelle l'allongent devant le σ. A devient ᾱ après ε, ι, ρ, et η dans les autres conditions: ἐάσω, ἰάσομαι, δράσω, τιμήσω. Cependant le thème χρα fait χρήσω, χρήσομαι, et ἀκροάομαι, ἀκροάσομαι.

Un certain nombre de futurs ont la voyelle brève. Voir ci-dessous.

Les verbes en λω, μω, νω, ρω ont le futur contracte. La ~~voyelle~~ syllabe du thème est toujours brève; ~~[illegible]~~ la voyelle est ᾰ dans ceux qui ont αι au présent, ε dans ceux qui ont ει; ceux qui ont λλ au présent n'ont qu'un λ au futur: σημαίνω, σημᾰνῶ, φθείρω, φθερῶ, ἀγγέλλω, ἀγγελῶ, ποικίλλω, ποικιλῶ, ἡδύνω, ἡδῠνῶ.



Dans les verbes en ίζω de plus de deux syllabes le futur actif et moyen a presque toujours la forme contracte, κομιῶ, κομιοῦμαι. Les futurs des verbes καλέω, τελέω, βιβάζω ont ~~[illegible]~~ la forme contracte: καλῶ, τελῶ, βιβῶ. Il en est de même des futurs d'ἐλαύνω et de quelques verbes en αννυμι. voir ci-dessous

Ce futur s'appelle futur attique.

Quelques verbes ajoutent après le σ du futur un ε qui se contracte avec la voyelle intermédiaire (futur Dorien): πνέω, πνευσοῦμαι
πλέω, πλευσοῦμαι et πλεύσομαι
φεύγω, φευξοῦμαι et φεύξομαι

χέω, ἐσθίω, πίνω ont un futur qui a la forme d'un présent: χέω, χέομαι, ἔδομαι πίομαι.

~~× (futur Dorien)~~

Le futur moyen est seul usité dans ᾄδω, ἀκούω, ἀπαντάω, ἀπολαύω, βαδίζω, βλέπω, βοάω, γελάω, θαυμάζω, οἰμώζω, οὐρέω, πηδάω, σιγάω, σιωπάω, σπουδάζω. — Il prédomine dans ἁρπάζω, ἐπαινέω, ἐπιορκέω, κωκύω, νέω. — Les futurs actif et moyen sont également usités dans γηράσκω, διώκω, ἐγκωμιάζω, ῥοφέω, σκώπτω, χωρέω.

IV Radical de l'aoriste premier

Il sert à former l'aoriste premier actif et moyen.

λυω	φαίνω
thème λυ	thème φαν
radical λυσα	radical φηνα
ἔλυσα -αμην	ἔφηνα -άμην,

λῦσον, φῆνον, λύσω, φήνω, λύσαιμι, φήναιμι, λῦσαι, φῆναι, -ας, -ασα, αν λῦσαι, φῆναι, λυσαίμην (-ωμαι), φηναίμην, -ασθαι, -αμενος

L'α est la voyelle caractéristique de la flexion; il devient ε à l'indicatif act. 3e p. s., ω et η au subjonctif.

à l'optatif actif 2e et 3e p. s. 3e pl., les formes en ει, λύσειας, λύσειε, λύσειαν, sont plus usitées que les formes en αι.

On ne s'explique pas la seconde p. s. de l'imp. actif, ον.

ἐλύσω est pour ἐλυσασο.

Les formes de l'aoriste premier ne diffèrent que par l'accent à l'optatif actif 3e p. s.,

à l'infin. act., et à l'impératif moyen 2e p. s., παιδεῦσαι, παίδευσαι, παιδεῦσαι.

L'impératif actif 2e p. s. ne diffère que par l'accent du participe futur nominatif neutre sing., παίδευσον, παιδεῦσον.

L'aoriste dont le radical a un σ ne diffère que par l'α du radical du futur. Les changements des voyelles et des consonnes qui terminent les thèmes sont les mêmes, ainsi ἐᾶσαι, μειδιᾶσαι, δρᾶσαι, χρήσασθαι, ἀκροάσασθαι.

Les verbes en λω, μω, νω, ρω perdent le σ à l'aoriste comme au futur, et allongent la voyelle du thème: α après ι et ρ devient ᾱ, περαίνω, ἐπέρᾱνα, ailleurs η, ἔφηνα; ε devient ει, ἤγγειλα, ἔνειμα; ῐ devient ῑ, ἔκρῑνα, σημαίνω, σημῆναι

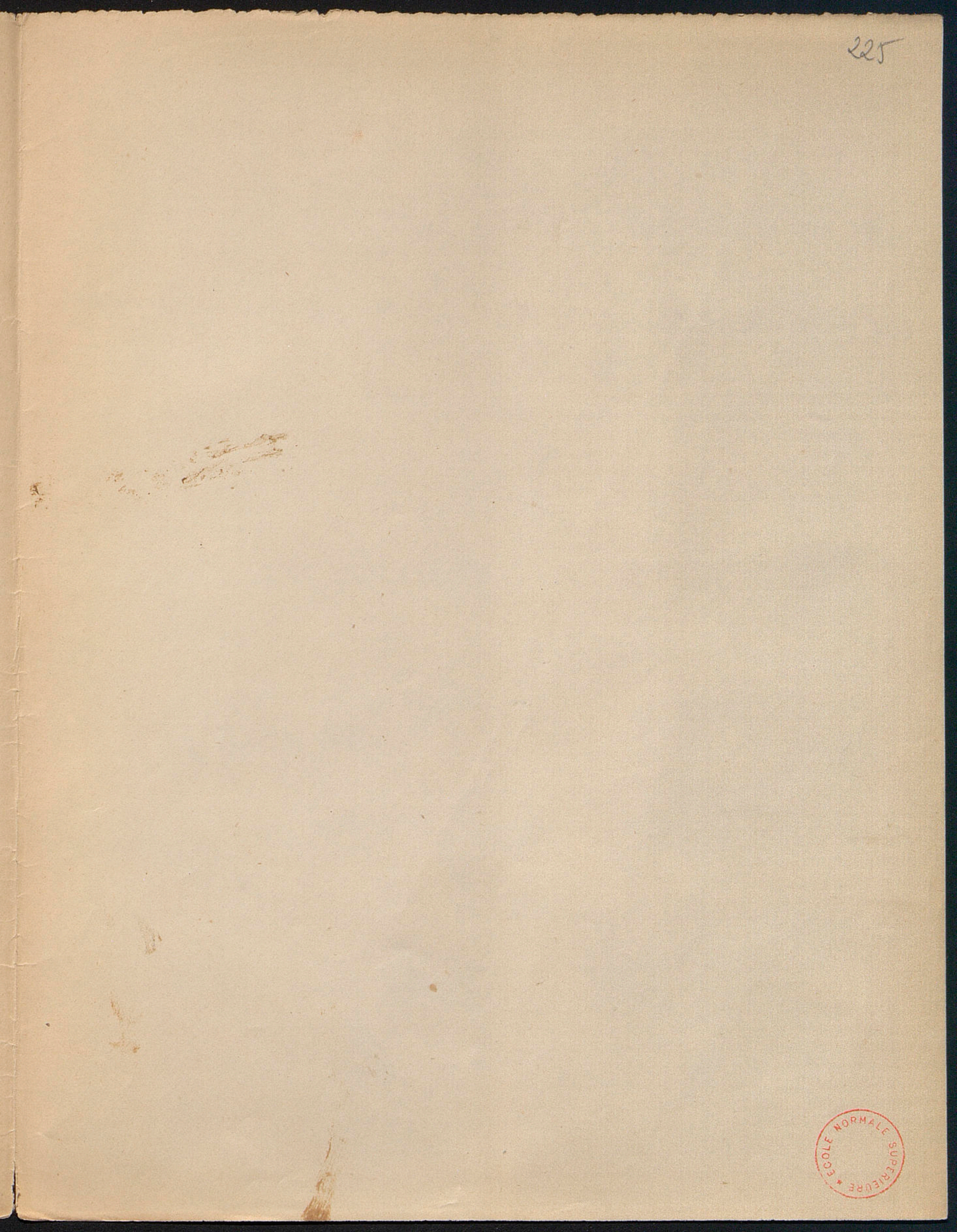
ῠ devient ῡ, ἤμυνα.

Les thèmes en ἀρ (αἴρω) et ἁλ (ἅλλομαι) ont η à l'indicatif, à cause de l'augment ἦρα, ἡλάμην, et dans les autres formes, ᾱ, ἄρας, ἁλάμενος.

Les verbes ~~en ιαίνω~~ ~~εὐφραίνω~~, ~~et~~ ἰσχναίνω, κερδαίνω, ~~κοιλαίνω~~ κοιλαίνω, λευκαίνω, ὀργαίνω, πεπαίνω ont ᾱ au lieu de η : ~~ὀργᾶναι~~, ~~εὐφρᾶναι~~, ~~κοιλᾶναι~~ κερδᾶναι.



224


225
ECOLE NORMALE SUPERIEURE

III

~~[illegible]~~ penser – futur et avidité passifs



V Radical du parfait

Il sert à former le parfait et le plus que parfait de l'actif, ceux du moyen qui servent aussi pour le passif, et le futur antérieur qui n'a pas de forme active.

λυ-ω	φαινω
thème ~~λυ~~ λυ	thème φαν
radical λελυ	radical πεφην

~~L'impératif actif est à peu près inusité ; on tourne par l'impératif de εἰμί uni au participe parfait : πεπεράνθω ἡμῖν ἡ ξυλλογή, ἡ δ' ἡ καθαρότης αὐτῆς ἴσω ξυμβεβηκυῖα (Platon, Leges 736b).~~



230

Le redoublement est le signe caractéristique du radical du parfait. Comme il fait partie du radical, il subsiste dans toutes les formes, personnelles et non personnelles, à la différence de l'augment.

Quand le thème commence par une consonne, le redoublement est formé par la consonne initiale et ε placés devant le thème : λέλυκα

L'aspiré initiale se change en forte : κε-χάρηκα, τέ-θυ-κα, πε-φυκ-α.

Quand le thème commence par deux consonnes, le redoublement n'est formé qu'avec la première, et

seulement si elle est une muette suivie de λ, μ, ν, ρ : γέ-γραφ-α, πέ-πληγ-α, πέ-πνευ-κα.

Dans toute autre condition, le thème qui commence par deux consonnes ou une consonne double forme le redoublement seulement avec un ε : ἔκτονα, ἔφθαρκα, ἐ-ζή-τη-κα.

Les thèmes commençant par ρ forment le redoublement avec ε suivi du ρ redoublé : ἔρ-ριφ-α.

Devant γν, γλ, et quelquefois βλ, le redoublement ne consiste que dans un ε : ἔ-γνω-κα, ἐ-βλάστη-κα. Les thèmes κτα et μνα redoublent la consonne initiale : κέ-κτη-μαι, μέ-μνη-μαι.

Le redoublement est remplacé par la diphthongue ει dans εἴληφα, εἴληχα, εἴλοχα, δι-εί-λεγμαι, εἴρηκα, εἵμαρται.



Dans quelques verbes commençant par α, ε, ο, la voyelle initiale est répétée avec la consonne qui la suit, et la voyelle de la seconde syllabe est allongée : c'est ce qu'on appelle redoublement attique : ἀκούω, ἀκήκοα. — ἀλείφω, ἀλήλιφα, ἀλήλιμμαι. — ἀλέω, ἀλήλεκα, ἀλήλεσμαι ou ἀλήλεσμαι. — ἐγείρω, ἐγήγερμαι, ἐγρήγορα. — ἐσθίω (ἐδ), ἐδήδοκα, (κατ)εδήδεσμαι. — ἐλαύνω, ἐλήλακα, ἐλήλαμαι. — ἐλέγχω, ἐλήλεγμαι — ἔρχομαι (ἐλθ), ἐλήλυθα — φέρω (ἐνεκ) ἐνήνοχα, ἐνήνεγμαι. — ἐρείδω, ἐρήρεισμαι ~~ἐρήρεισμαι~~. — ὀρύσσω, ὀρώρυχα, ὠρωρύχειν, ὀρώρυγμαι.

Les thèmes ἁλω (ἁλίσκομαι), ἀγ (ἄγνυμι), εἰκ, ὠνε, qui commençaient primitivement par une consonne ont ἑάλωκα, ἔαγα, ἔοικα, ἐώνημαι. Le thème ἀνοιγ (ἀνοίγνυμι) fait ἀνέῳχα. ἐθ primitivement Fεθ fait εἴωθα.

Les thèmes commençant par une voyelle l'allongent comme à l'augment temporel ὤρθωκα. — Les verbes qui ont l'augment temporel en ει ont aussi ει comme redoublement : εἴακα. — ~~Les~~ [quelques] verbes qui ont deux augments ont aussi deux redoublements : πεπαρῴνηκα, ἠνώχληκα, -ημαι.

1. Parfait actif.

À l'indicatif, les désinences des temps principaux sont ajoutées par l'intermédiaire de la voyelle a, qui se change en ε à la 3e p. s. La 1re pers. n'a pas de désinence personnelle. ~~L'impératif~~ ~~Le subjonctif~~, l'optatif et l'impératif ont les voyelles intermédiaires du présent ; l'infinitif est en έναι ; le



234

participe, en ώς, υῖα, ος, ότος

(suffixe οτ)

L'impératif est à peu près inusité. La seconde personne du singulier ne se rencontre jamais. On forme par l'impératif de εἶμι uni au participe parfait. De même on emploie souvent le subjonctif ὦ et l'optatif εἴην avec le participe parfait, au lieu de -κω, -κοιμι.

Le parfait actif se forme de deux manières, le parfait second, et le parfait premier.

Le parfait dit second se forme avec le thème verbal, πρασσω, πραγ, πέπραγα, et en général avec les verbes primitifs.

ᾰ après ρ ou ε devient ᾱ κραγ (κράζω) κέκρᾱγα, ἀγ (ἄγνυμι) ἔᾱγα, ailleurs, devient η, πλαγ (πλήσσω), πέπληγα, λαχ (λαγχάνω) εἴληχα. — ε devient ο ~~στρεφ(ω)~~ στρεφ-ω, ἔστροφα — ο devient ω ὀλ (ὄλλυμι) ὄλωλα — ῐ devient οι, λιπ (λείπω) λέλοιπα — ῠ devient ευ, φυγ (φεύγω) πέφευγα

C'est d'après ces règles que sont formés les parfaits avec les thèmes ἀρ (ἀραρίσκω) γεν (γίγνομαι), κτεν (κτείνω), λαθ (λανθάνω), παγ (πήγνυμι), πενθ (πάσχω), πιθ (πείθομαι), σαπ (σήπω), τακ (τήκω), τεκ (τίκτω), τρεφ (τρέφω), τυχ (τυγχάνω), φαν (φαίνομαι), φθερ (φθείρω), χαν (χάσκω).



α devient ω dans ῥαγ (ῥήγ-νυ-μι) ἔρρωγα, ε devient ω dans (εθ) εἴωθα. — ι, υ restent sans changement dans φρικ (φρίσσω) πέφρικα, κυφ (κύπτω) κέκυφα. κλαγγ (κλάζω) κέκλαγγα est isolé.

La voyelle brève subsiste sans changement dans ἀλιφ (ἀλείφω) ἀλήλιφα, γραφ (γράφω) γέγραφα, διδαχ (διδάσκω) δεδίδαχα, ἐλυθ (ἔρχομαι) ἐλήλυθα, ὀρυχ (ὀρύσσω) ὀρώρυχα, σκαφ (~~σκ~~ σκάπτω) ἔσκαφα.

Quelques thèmes en κ, γ, π, β aspirent leur consonne finale et ne changent pas leur voyelle, φυλακ (φυλάσσω) πεφύλαχα, δεικ (δείκ-νυ-μι), διωκ-ω, κηρυκ (κηρύσσω), αγ-ω (ἦχα plutôt qu'ἀγήοχα), ἀλλαγ

(δι-αλλάσσω), ταγ (τάσσω), μαγ (μάσσω), κοπ (κόπτω) κέκοφα, λαπ (λάπτω), βλαβ (βλάπτω), τριβ (τρίβω).

D'autres thèmes aspirent leur finale et changent leur voyelle, ένεγκ (φέρω) ἐνήνοχα, κλεπ (κλέπτω) κέκλοφα, λαβ (λαμβάνω) εἴληφα, συλλέγω, συνείλοχα, πεμπ-ω πέπομφα, πτακ (πτήσσω) ἔπτηχα, τρέπ-ω, τέτροφα et peut-être τέτραφα

πραγ (πράσσω) et ἀνοιγ (ἀνοιγ-νυ-μι) ont une forme non aspirée avec le sens intransitif πέπραγα, ἀνέῳγα (les Attiques disent plutôt ἀνεῴγμαι et une forme aspirée avec le sens transitif, πέπραχα, ἀνέῳχα.

Le parfait second est en général formé avec des verbes primitifs.



Le parfait dit premier intercale un κ entre le thème et la voyelle intermédiaire λέλυ-κ-α. C'est la seule forme usitée pour les thèmes terminés par une voyelle, et la forme prédominante pour les thèmes en τ, δ, θ, λ, ν, ρ. — La seule forme de parfait ~~Les voyelles~~ second d'un thème terminé par une voyelle, qui soit usitée en prose attique, est ἀκήκοα.

La voyelle est modifiée, en général, comme dans les futurs en σω: δρα, δράσω, δέδρακα, τιμα, τιμήσω, τετίμηκα, πλυ, πλεύσω, πέπλευκα, πιθ, πείθω, πείσω, πέπεικα — κέχυκα est une exception.

Des thèmes en τ δ θ suppriment ces consonnes devant le κ, κομιδ (κομίζω) κε-κομίκα, πιθ (πείθω) πέπεικα.

Les thèmes monosyllabiques en λ et ρ qui ont un ε le changent en α, στελ (στέλλω) ἔσταλκα, φθερ (φθείρω) ἔφθαρκα

Des thèmes en ν perdent le ν : κρῖν (κρίνω) κέκρικα, τεν (τείνω) τέτακα, τιν (τίνω) τέτικα. Dans φαν (φαίνω) le ν a subsisté et est devenu γ, πέφαγκα.

Des thèmes en λ, ν, ρ, μ subissent la métathèse, βαλ (βάλλω) βέβληκα, καμ (κάμνω) κέκμηκα, θαν (θνήσκω) τέθνηκα



2 Plusque parfait actif

Il prend l'augment devant le radical du parfait ; a les désinences des temps historiques. La voyelle intermédiaire est ει, excepté à la troisième personne du pluriel, où elle est ε.

L'augment manque souvent à l'actif comme au moyen. Les parfaits à redoublement Attique qui commencent par α prennent en général l'augment : ἠκηκόειν.

Quand le redoublement consiste dans un simple ε, il n'y a pas d'augment : ἐοίκεσαν, ἐώνητο.

L'ancien dialecte Attique employait au singulier les formes

η (d'εα) pour ειν, ης (d'εας) pour εις, et très-rarement ειν ou η pour ει. Le pluriel -εσαν n'est pas attique.

La formation du plusque-parfait est la même que celle du parfait.

§ Parfait moyen-passif.

Il est formé ~~par l'additi~~ au moyen des désinences personnelles des temps principaux ajoutées sans voyelle intermédiaire au ~~radical~~ thème redoublé. λελυ-μαι. L'infinitif et le participe ~~sont~~ ont toujours l'accent sur la pénultième λελύσθαι, λελυμένος.

Les voyelles sont traitées comme dans le parfait pre-



mier : τετίμη-μαι, ἔφθαρμαι

βεβλημαι. — τρέφω, τρέπω,

στρέφω prennent α au lieu

d'ε : τε-θραμ-μαι, τέ-τραμ-μαι

ἔ-στραμ-μαι.

Les consonnes finales du

thème changent suivant les

lois générales.

1 Devant un μ

Toute gutturale (κ γ χ) devient γ, πλεκ-ω, πέπλεγμαι

Toute dentale (δ, τ, θ, ν) devient σ, πειθ-ω, πεπείσμεθα
φαιν-ω, πέφασ-μαι

Toute Labiale (β, π, φ, μ) devient μ, γραφ-ω, γεγραμ-μένος

x Quelques thèmes en ν le changent en μ ὤξυμμαι - κρίνω, τείνω font κέκριμαι τέταμαι. — Si devant une gutturale ou une labiale, il y a encore une nasale, elle est supprimée πεμπτω, πέπεμμαι, ἐλέγχω, ἐλήλεγμαι.

2 devant le σ (σαι, σο)

Toute gutturale devient κ, κ avec σ, ξ πέπλεξαι

toute labiale — π — ψ γέγραψαι

la dentale est supprimée πέπεισαι

excepté le ν qui subsiste

πέφανσαι (plus ordinairement πεφασμένος εἶ)

3 devant le τ :

toute gutturale devient κ λέλεκται

Toute labiale devient π γέγραπται

Toute dentale — σ πέπεισται

excepté le ν qui subsiste, πέφανται

4 les désinences commençant par σθ perdent le σ après une consonne, et alors

toute gutturale devient χ, πε-πλεχ-θον

Toute labiale devient φ, γέ-γραφ-θε
πέ-ποφ-θε

Toute dentale — σ, πε-πεισ-θαι

excepté le ν qui subsiste, πεφάνθαι, ainsi que le λ et le ρ, ἠγγέλθαι, ἐφθάρθαι.

La désinence de la 3e pers. pl. νται ne s'accorde pas avec les thèmes terminés par une consonne. Les anciens Attiques employaient la désinence ionienne αται, ἐφθάραται. La consonne finale de ταγ (τάσσω), τρεπ-ω est aspirée alors τετάχαται, τετράφαται.



ordinairement on emploie le parfait, γεγραμμένοι εἰσίν. — κρίνω fait ~~κέκριναι~~ κέκρινται.

Après les thèmes terminés par une voyelle, on intercale souvent un σ devant le μ ou le τ, particulièrement quand la voyelle du thème reste brève; κλάω, σπάω, αἰδέομαι, τελέω, ἐλαύνω — κέκλασμαι, (δι)έσπασμαι, ᾔδεσμαι, τετέλεσμαι, ἐλήλασμαι, et après un certain nombre de thèmes terminés par une voyelle longue ou une diphthongue: χράω, κέχρησμαι. — πλέω, πέπλευσμαι. — χόω, κέχωσμαι — πρίω, πέπρισμαι — κολίω, (κατα)κεκόλισμαι — ὕω, (ἐφ)υσμένος — βύω, βεβυσμένος — κναίω, (δια)κεκναισμένος — σείω, σέσεισμαι — κελεύω, κεκέλευσμαι — ἀκούω, ἤκουσμαι (ne se rencontre pas chez les Attiques) — κρούω, κέκρουσμαι et κέκρουμαι.

Le subjonctif et l'optatif sont formés par périphrase avec le subjonctif et l'optatif d'εἰμί unis au participe parfait. κτάομαι, μιμνήσκω, καλέω forment un subjonctif et un optatif : κεκτῶμαι, -ῇ, ῆται, κεκτῴμην, -ῷο, -ῷτο et κεκτῄμην, -ῇο, ῇτο, ῴμεθα, et ῄμεθα ; μεμνώμεθα, μεμνῄμην, -ῇτο, et μεμνῷο, -ῷτο, ou ῇο, -ῇτο ; κεκλῇο, κεκλῄμεθα.

4. Le plus que parfait moyen-passif ne se distingue du parfait que par l'augment et les désinences personnelles, qui sont celles des temps historiques. Il peut avoir aussi la troisième personne du pluriel en ατο.



5. Le Futur antérieur se forme en ajoutant au radical du parfait un σ et la flexion du futur moyen.

On trouve avec les désinences de l'actif ἑστήξω, τεθνήξω de ἕστηκα, τέθνηκα.

On ~~employait~~ exprime souvent ~~le~~ par le participe; ~~parfait périphrase : -ως ἔσομαι~~ actif uni à ἔσομαι

πεπραγμαι πεποιημαι ἔψευσμαι πεφρασμαι

ἐπεπράγμην, ἐπεποιήμην, ἐψεύσμην, ἐπεφράσμην

VI Formation de l'aoriste second ~~[illegible]~~ et du futur second passifs

ἐφάνην φανῶ φανείην. φάνηθι, φανῆναι, φανείς

φανήσομαι φανησοίμην φανήσεσθαι, φανησόμενος

Les désinences personnelles de l'aoriste sont celles de l'actif, celles du futur sont celles du moyen. Les désinences de l'aoriste sont ajoutées avec la voyelle intermédiaire au radical φαν-ε dont l'ε devient η à l'indicatif et à l'impératif. Au subjonctif, l'ε se contracte avec les voyelles du subjonctif φανέ-ω, φανῶ; à l'optatif ε s'unit avec l'élément modal ιη, φανείην. L'infinitif est toujours properispomène, le participe est oxyton au nominatif sing. masc.

Ces temps ne sont pas formés avec des verbes dérivés, excepté ἀλλάσσω, ἠλλάγην.

On ajoute ε au thème
ῥάπ-τω, ῥαφε ἐρράφην,
σφατ-τω, σφαγε, ἐ-σφάγην,
γράφ-ω, γραφε, ἐγράφην.

L'ε des thèmes monosyllabiques se change en α
κλέπ-τω, ἐκλάπην, στέλλω, ἐστάλην,
τρέφω, ἐτράφην, δέρω, σπείρω, φθείρω. πλέκω fait ἐπλέκην, et ἐπλάκην, (συν, κατα) λέγω, seulement -ελέγην.

La racine pure reparaît dans σήπω, ἐσάπην, ῥέω, ἐρρύην, ῥυήσομαι, τρίβω, ἐτρίβην, τριβήσομαι, θάπτω, ἐτάφην. πλήσσω fait ἐπλήγην, πληγήσομαι et en composition ἐξεπλάγην, ἐκπλαγήσομαι.

On forme encore ces temps avec κλίνω, κόπτω, μαίνομαι

Les verbes qui ont un aoriste second actif n'ont pas d'aoriste second passif, excepté τρέπω, ἔτραπον, ἐτράπην

(κατ)μάσσω, πνίγω, σκάπτω (σκάφ), σφάλλω. Quelques uns, βλάπτω, κλίνω, ῥίπτω, σφάττω, τύπτω, φαίνω ont également les temps seconds et les temps premiers

VII. Formation de l'aoriste et du futur premier passifs

ἐλύθην λυθῶ λυθείην, λύθητι, -θῆναι -θείς,

λυθήσομαι -θησοίμην -θήσεσθαι, θησόμενος

La flexion des temps premiers est la même que celle des temps seconds. ~~λυθῆτι~~ λύθητι est pour λύθηθι

Le radical des temps premiers se forme en ajoutant θε au thème verbal. Les voyelles des thèmes sont traitées comme au futur et à l'aoriste premier actif, ἐτιμήθην, ἐπειράθην.



Les verbes de la seconde classe conservent le thème allongé

ἐλείφθην, excepté χέω, ἐχύθην

on intercale un σ dans γελάω, κλάω, κνάω, δράω,

χράω, ~~-σθην~~ τελέω ; χόω, ~~-σθην~~,

πρίω, ~~-σθην~~, κυλίω, ~~-σθην~~,

χρίω ~~-σθην~~, ὕω, ~~-σθην~~, ξύω

~~-σθην~~, παίω, ~~-σθην~~, παλαίω, κλείω,

σείω, λεύω, κελεύω, ακούω, κρούω.

παύω fait ἐπαύσθην et ἐπαύ-θην. σώζω forme avec σω seul ἐσώθην.

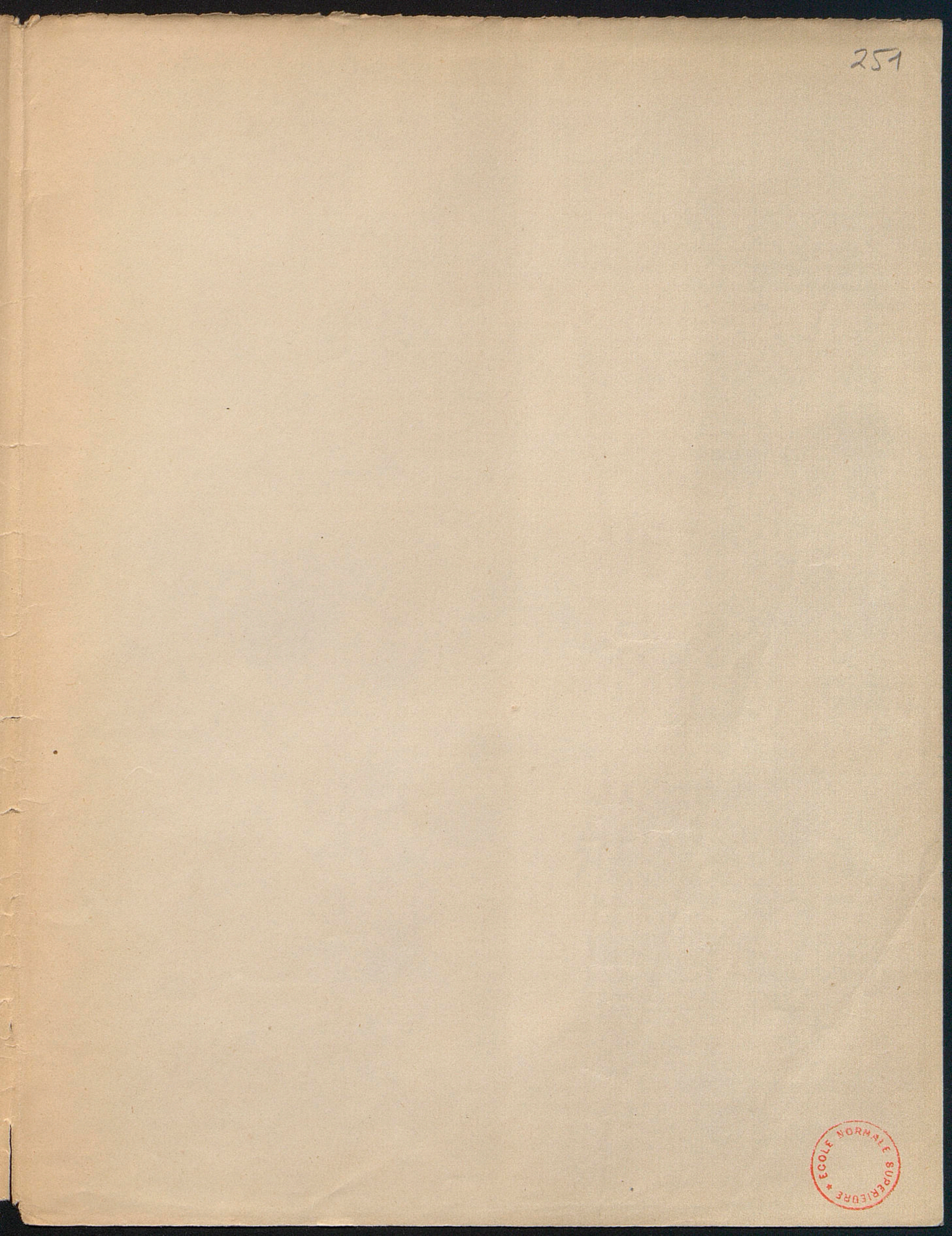
κρίνω, κλίνω, τείνω forment ἐκρίθην, ἐκλίθην, ἐτάθην

Les consonnes se changent devant le θ suivant les lois générales, ἐπράχθην, ἐψεύσθην, ἐστέφθην.

– Dans ἐτέθην, ἐτύθην (θύω) l'aspirée (ἐτέθην) du thème a été changée en forte.

– Dans ἐθρέφθην, ἐθάφθην (τρέφω, θάπτω) la consonne initiale du thème est aspirée.

Les temps premiers sont seuls usités pour la plupart des verbes en ινω et des thèmes terminés par une voyelle.


251
ECOLE NORMALE SUPERIEURE

253

IV

Verbes irréguliers

1 – 87



verbes ~~irrégularités~~ irréguliers

On appelle verbes irré-guliers ceux qui ne suivent pas la conjugaison du plus grand nombre. On peut les distribuer en différents groupes suivant les analogies qui les unissent. Un de ces groupes appartient à la première classe ; un autre à la seconde classe ; enfin quatre groupes forment les classes 6, 7, 8 et 9 des verbes en ω.



irrégulières de la pre-
mière classe.

Dans les thèmes en α, ε, ο, la voyelle devient longue aux temps autres que le présent et l'imparfait; elle est longue à tous les temps dans les thèmes en ι. λυ, πρίω, χρίω ~~δα~~ δρῶ.

La voyelle finale du thème reste brève dans

γελάω, -άσομαι, -ασα, -άσθην.

κλάω, (κατ) ἔκλασα, -κέκλασμαι, ἐκλάσθην.

σπάω, -σπάσω, (ἀν) ἔσπασα, ἐσπάσθην, διέσπασμαι, (δια)σπασθήσομαι, ἐσπασάμην.

χαλάω, ἐχάλασα, ἐχαλάσθην.

αἰδέομαι, αἰδέσομαι, ἤδεσμαι, ἠδέσθην.

ἀκέομαι, ἠκεσάμην.

ἀλέω, ἀλῶ, ἀλήλεμαι, ou ἀλήλεσμαι.

ἀρκέω, ἀρκέσω, ἤρκεσα.

ἐμέω, (ἐξ)ήμεσα

ζέω, (ἐξανα)ζέσω, ἔζεσα

τελέω, τελῶ, ἐτέλεσα, τετέλεκα, τετέλεσμαι, ἐτελέσθην.

ἀρόω, ἀρόσω, ἤροσα, ἠρόθην.

ἀρύω, ἤρυσα

(ἑλκύω, les Attiques disent ἕλκω), εἵλκυσα (et non εἷλξα), εἵλκυκα, εἵλκυσμαι, (ξυγκαθ)ελκυσθήσομαι (ἐξ)ειλκύσθην.

—πτύω, (απ)έπτυσα

La voyelle est brève seulement aux parfaits actif et passif, à l'aoriste et au futur passifs, mais longue aux autres temps, dans

δέω, δήσω, ἔδησα, δέδεκα, δέδεμαι, ἐδέθην, δεδήσομαι.

θύω, θύσω, θύσομαι, ἐθυσάμην, ἔθυσα, τέθυκα, τέθυμαι, ἐτύθην

λύω (λῦε, λῦον), λύσω, ἔλυσα, λέλυκα, λέλυμαι, ἐλύθην, λυθήσομαι

L'usage a flotté dans

ποθέω, ποθέσομαι et ποθήσω, ἐπόθεσα, et ἐπόθησα

ἐπαινέω, ἐπαινέσομαι, ἐπῄνεσα, ἐπῄνεκα, ἐπαινεθήσομαι, ἐπῃνέθην, ἐπῄνημαι

× La voyelle n'est longue qu'au parfait passif dans

La voyelle n'est brève qu'au ~~futur actif et~~ futur et à l'aoriste passifs ~~longue qu'aux parfaits dans~~ dans

αἱρέω, αἱρήσω, ᾕρηκα, ᾕρημαι, ᾑρέθην, αἱρεθήσομαι.

La voyelle n'est brève qu'au futur et à l'aoriste actifs dans ~~et à l'aoriste dans~~

καλέω, καλῶ, ἐκάλεσα, κέκληκα, κέκλημαι, ἐκλήθην, κληθήσομαι

irrégulières de la seconde classe

Les verbes πλέω, πνέω, νέω, ῥέω, θέω, χέω sont formés avec un thème primitivement en υ, qui allongé en ευ est devenu εϝ au présent, πλυ, πλευω, πλεϝω, et par la syncope du digamma πλέω.

πλέω, πλεύσομαι et -οῦμαι ἔπλευσα, πέπλευκα, πέπλευσμαι

πνέω, πνευσοῦμαι, (ἀν)έπνευσα, (ἐπ)έπνευκα

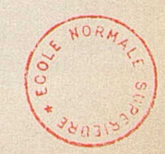
νέω, νεύσομαι, (ἐξ)ένευσα (διὰ) νένευκα

ῥέω, ῥεύσομαι, ἐῤῥύηκα, ἐῤῥύην.

θέω, θεύσομαι

(ἐγ)χέω, fut. χέω, χέομαι, (ἐν)έχεα
impératif (χέον, χε×άτω, subj. χέω, ×inf. χέαι), (συγ) κέχυκα, κέχυμαι, ἐχύθην, (συγ)χυθήσομαι.

× opt. χέαιμι,



~~Verbes irréguliers en ω~~

Les irrégularités du verbe grec proviennent en grande partie de ce que le radical du présent et de l'imparfait se distingue des radicaux des autres temps par d'autres caractères que dans les cinq premières classes. ~~On peut distribuer les verbes irréguliers en ω en quatre classes.~~ Les verbes irréguliers qui présentent ce caractère peuvent être distribués en quatre classes, suivant les analogies qui les unissent; et à ce point de vue, ils sont réguliers.



VIe classe, ou classe nasale

Le thème du verbe est augmenté (d'un ν ou d'une syllabe avec un ν, au radical du prés. et de l'impft.

a) ν, souvent avec allongement de la racine

th. βα
βαίνω, impft. ἔβαινον (en prose ᾔειν)
ne s'emploie en prose Attique qu'en composition προ-, ἀπ-, κατ-έβαινον

-έβην -βήσομαι βέβηκα
-έβησα (transitif rare) (en prose εἶμι) ou simple

th. ἐλα, ἐλαύνω

ἤλασα ἐλῶ ἐλήλακα ἠλάθην
(ἐλάσω) ἐλήλαμαι

th. φθα, φθάνω (φθᾱ́νω, en poésie épique)

ἔφθην φθήσομαι ἔφθᾰκα
ἔφθασα

Th. πι πίνω

ἔ-πι-ον, πί-ομαι

Les autres formes de la classe IX

Th. τι, τίνω

ἔ-τι-σα τί-σω τέ-τῑ-κα ἐ-τί-σθην

et moyen τέ-τι-σμαι

Th. φθι, φθίνω

φθί-σω (transitif)

ἔ-φθι-σα φθί-σομαι ἔ-φθι-μαι ἐφθί-θην

Th. δυ, δύνω (très rare en prose), δύω ~~presque~~ est employé toujours en composition avec ἐν, κατά, ἀπό, avec le sens transitif. δύομαι intransitif.

ἔδυν (intr.), δῦθι, δύω, δῦναι, δύς, δῦσα δύ-σω (trans.) δέδυκα ἐδύθην

-ἔδυσα (trans.) δύ-σομαι (intr.) ~~(xx) δέδυμαι~~ -δέδυμαι

Th. δακ, δάκνω

ἔ-δακ-ον δήξομαι δέδη~~χα~~ ἐ-δήχ-θην

δέδηγμαι

Th. καμ, κάμνω

ἔ-κάμ-ον καμ-οῦμαι ~~κεκ~~ κέ-κμη-κα



266

th. τεμ, τέμνω

ἔ-τεμ-ον τεμῶ τέ-τμη-κα ἐ-τμή-θην
plus usité que ἔταμον

b) la syllabe αν est ajoutée aux thèmes suivants

th. αἰσθ, αἰσθ-άνο-μαι

ᾐσθ-ό-μην αἰσθ-ή-σομαι ᾔσθ-η-μαι

th. ἁμαρτ, ἁμαρτάνω

ἥμαρτ-ο-ν ἁμαρτ-ήσομαι ἡμάρτ-η-κα ἡμαρτ-ή-θην

th. αὐξ, αὐξ-άν-ω et αὔξω

ηὔξ-η-σα αὐξήσω ηὔξ-η-κα ηὐξ-ή-θην
αὐξήσομαι ηὔξ-η-μαι
(passif)

th. βλαστ, βλαστ-άν-ω

ἔ-βλαστ-ο-ν βλαστήσω ἐ-βλάστη-κα

th. δαρτ, (κατα)δαρθ-άν-ω

-έδαρθ-ο-ν -δε-δάρθ-η-κα

Th. ἐχθ (ἀπ) ἐχθάνομαι

(ἀπ)ηχθό-μην (ἀπ)εχθ-ή-σομαι (ἀπ)ήχθ-η-μαι

~~Th.~~ οἰδ οἰδάνω ~~καὶ οἰδέω~~

~~ᾤδησα~~ οἴδησα ~~ᾤδηκα~~

Th. ὀλισθ, ὀλισθάνω

ὤλισθον (seul)

Th. ὀσφρ, ὀσφραίνομαι

ὠσφρόμην ὀσφρήσομαι

Th. ὀφλ, ὀφλ-ισκ-άν-ω

ὦφλον ὀφλήσω ὤφληκα

Th. θιγ, θιγγάνω (inusité en prose au présent et à l'imparfait)

ἔθιγον (seule forme usitée en prose)

Th. λαβ, λαμβάνω

ἔλαβον λήψομαι εἴληφα ἐλήφθην
εἴλημμαι

Th. λαθ, λανθάνω

ἔλαθον λήσω λέληθα
(ἐπ)ελαθόμην – λήσομαι (ἐπι)λέλησμαι

Th. λαχ, λαγχάνω

ἔλαχον λήξομαι εἴληχα ἐλήχθην
εἴληγμαι

Th. μαθ, μανθάνω

ἔμαθον μαθήσομαι μεμάθηκα

Th. πυθ, πυνθάνομαι

ἐπυθόμην, πεύσομαι, πέπυσμαι

Th. τυχ, τυγχάνω

ἔτυχον τεύξομαι τετύχηκα (intr.)
et τέτευχα (trans.)

c) νε est ajouté ~~dans~~ aux thèmes

Th. βυ, βυνέω

ἔβυσα βύσω βέβυσμαι

Th. ἱκ, (ἀφ)ικνοῦμαι

(ἀφ)ικόμην (ἀφ)ίξομαι (ἀφ)ῖγμαι

Th. κυ, ~~κυνέ~~ (προσ)κυνέω

(προσ)εκύνησα (προσ)κυνήσω

Th. ὑπεχ, ὑπισχνέομαι

ὑπεσχόμην ὑποσχήσομαι ὑπέσχημαι

VIIe classe ou classe inchoative

Le thème verbal est augmenté de σκ au radical du présent et de l'imparf. sans intermédiaire, quand il est terminé par une voyelle, par l'intermédiaire d'un ι, dans les autres conditions.

Thèmes en α

γηρα (γηράσκω) ||| ἐγήρασα, inf. γηρᾶναι, γηράσω et -σομαι, γεγήρακα

δρα (ἀποδιδράσκω) ||| (ἀπ)έδραν, -δρῶ, -δραίην, δρᾶναι, δράς, -δράσομαι, -δέδρακα :

ἡβα (ἡβάσκω) ||| ἥβησα, (ἐφ)ηβήσω, (παρ)ήβηκα.

θνα de θαν (ἀποθνήσκω) ||| (ἀπ)έθανον, (ἀπο)θανοῦμαι, τέθνηκα, τεθνήξω.

ἱλα (ἱλάσκομαι) ||| (ἐξ)ιλασαίμην, ἱλάσομαι



270

μνα (ἀνα, ὑπο-μιμνήσκω) fut.
(ἀν)έμνησα, (ἀνα)μνήσω, (ἀπο)μνή-
σομαι, μέμνημαι, μεμνήσομαι
ἐμνήσθην, μνησθήσομαι.

πρα (πιπράσκω est inusité;
au présent et à l'imparf. ἐπώλουν - ούμην
on dit πωλῶ, πωλοῦμαι, et à
l'aoriste et au futur ἀπεδόμην,
ἀποδώσομαι), πέπρακα, πέ-
πραμαι, πεπράσομαι, ἐπρά-
θην, (πραθήσομαι est remplacé
par πεπράσομαι).

φα (φάσκω).

χα et χαν (χάσκω) fut. ἔχανον,
(ἐγ)χανοῦμαι, κέχηνα

Thèmes en ε.

ἀρε (ἀρέσκω) ἤρεσα, ἀρέσω
Thèmes en ω usités
βιω ((ἀναβιώσκομαι) (ἀν)εβίων, (usités)
(ἀν)εβιωσάμην (usités aussi)

βρω (βιβρώσκω inusité)
βέβρωκα, -μαι.

γνω (γιγνώσκω) ἔγνων, γνώσομαι, ἔγνωκα, ἔγνωσμαι, ἐγνώσθην, γνωσθήσομαι.

τρω (τιτρώσκω) ἔτρωσα, (κατα)τρώσω, τέτρωμαι, ἐτρώθην, τρωθήσομαι.

ἀλο ἁλω (ἁλίσκομαι) ἑάλων et ἥλων, ἁλώσομαι, ἑάλωκα et ἥλωκα.

ἀμβλ et ἀμβλο (ἀμβλίσκω) (ἐξ)ήμβλωσα, (ἐξ)ήμβλωκα, (ἐξ)ήμβλωμαι, ἠμβλώθην.

ἀναλ et ἀναλο (ἀναλ-ί-σκω) ἀνάλωσα ou ἀνήλωσα et ἠνάλωσα, ἀναλώσω, ἀνάλωκα et ἀνήλωκα, ἀνάλωμαι et ἀνήλωμαι, ἀναλώθην et ἀνηλώθην, ἀναλωθήσομαι.

Même en υ

μεθυ (μεθυ-σκω) (κατ)εμέθυσα, ἐμεθύσθην.



thèmes [illegible] pour une [illegible]

εὑρ (εὑρ-ί-σκω) εὗρον, εὑ-
ρόμην, εὑρήσω, εὕρηκα, εὕρημαι
εὑρέθην, εὑρεθήσομαι.

στερ (στερ-ι-σκω -σκομαι
simplement ἀποστερεω, -οῦμαι)
(ἀπ)εστέρησα, (ἀπο)στερήσω,
στερήσομαι, (ἀπ)εστέρηκα, ἐ-
στέρημαι, ἐστερήθην, (ἀπο)στε-
ρηθήσομαι

διδαχ (διδάσκω) ἐδίδαξα,
ἐδιδαξάμην, διδάξω, διδάξομαι
δεδίδαχα, δεδίδαγμαι, ἐδιδάχθην.

V ~~II~~

Séries singulières

8~~9~~ – fin



VIIIe classe, ou classe en ε

Un thème sans ε alterne avec un thème augmenté de ε

A. Le thème augmenté de ε sert pour le présent et l'imparfait, l'autre thème, pour les autres temps.

γαμ (γαμέω se dit de l'homme, γαμέομαι nubere, se dit de la femme) ἔγημα, ἐγημάμην, γαμῶ, γαμοῦμαι, γεγάμηκα, γεγάμημαι

γηθ (γηθέω inusité en prose) γέγηθα.

δοκ (δοκέω) ἔδοξα, δόξω, δέδοκται.

μαρτυρ, μαρτυρέω porter témoignage, μαρτύρομαι appeler en témoignage

ῥιφ, ῥιπτέω et ῥίπτω, ἔρριψα, ῥίψω, (ἀπο)ῤῥιφθήσομαι, ἔρριφα, ἔρριμμαι, ἐρρίφην et ἐρρίφθην



ὠθ, ὠθέω, ἔωσα, ἐωσάμην
ὤσω, (ἀπ)ώσομαι, ἔωσμαι, ἐώσθην,
ὠσθήσομαι

B Le thème sans ε sert pour le présent et l'imparfait le thème augmenté de ε pour les autres temps

αχθ(ε) ἄχθομαι, ἀχθέσομαι
ἠχθέσθην, ἀχθεσθήσομαι.

βοσκ(ε) βόσκω, βοσκήσω.

βουλ(ε) βούλομαι, βουλήσομαι
βεβούλημαι, ἐβουλήθην.

δε(ε) δέω (δεῖ), δέομαι, ἐδέ-
ησα, δεήσω, δεήσομαι, δεδέηκα
δεδέημαι, ἐδεήθην.

ἐρ(ε) n'est pas employé au présent (on dit ἐρωτάω) ἠρόμην
ἐρέσθαι, ἐρήσομαι.

ἐρρ(ε) ἔρρω, ἐρρήσω, (εἰσ)ήρρηκα

εὑδ(ε) (καθ)εύδω, (καθ)ευδήσω.

ἑψ(ε) ἕψω, ἥψησα, ἑψή-
σομαι, (ἀφ) ἥψημαι, ἡψήθην

θελ(ε), ἐθελ(ε), θέλω et plus
ou d'ordinairement ἐθέλω, ἠθέλησα,
ἐθελήσω, ἠθέληκα.

ἱζ(ε) ~~ἕζομαι~~ (καθ)ίζομαι, (παρ)ε-
καθισάμην (avec le sens transitif),
καθιζήσομαι.

κλαυ et κλαι(ε), κλαίω,
ἔκλαυσα, κλαιήσω et plus ou
d'ordinairement κλαύσομαι, κέκλαυμαι

μαχ(ε), μάχομαι, ἐμα-
χεσάμην, μαχοῦμαι, με-
μάχημαι.

μελ(ε), μέλει, ἐπιμέλομαι,
ἐμέλησε, μελήσει, ἐπιμελήσομαι
μεμέληκε, ἐπεμελήθην.

μελλ(ε) μέλλω, ἤ et ἐμέλλησα,
μελλήσω.



280

μεν(ε) μένω, ἔμεινα, μενῶ, μεμένηκα

νεμ(ε) νέμω, ἔνειμα, ἐνεμάμην, νεμῶ, διανενέμηκα, νενέμημαι, ἐνεμήθην.

ὀζ(ε) ὄζω, ὤζησα, ὀζήσω.

οἰ(ε) οἴομαι et plus ordinairement οἶμαι, imparf. ᾠόμην et plus ordinairement ᾤμην, οἰήσομαι ᾠήθην.

οἰχ(ε) οἴχομαι οἰχήσομαι.

ὀφειλ(ε) et ὀφελ, ὀφείλω, ὤφελον (utinam) ὠφείλησα, ὀφειλήσω, ὠφειλήκειν, ὀφειληθείς.

περδ(ε) πέρδομαι, -[illegible]επαρδον, -παρδήσομαι πέπορδα.

ῥυ(ε) ῥέω, περιέρρευσα, εἰσρυήσομαι ἐρρύηκα, ἐρρύην

τυπτ(ε), τύπτω battre et blesser

battre ἔπαισα, τυπτήσω, πέπληγα, τυπτήσομαι πληγὰς ἔλαβον, (εἴληφα πληγὰς)

blesser ἐπάταξα, πατάξω, πέπληγα, πληγήσομαι ἐπλήγην, πέπληγμαι, πεπλήξομαι

χαιρ(ε), χαρ, χαίρω, χαιρήσω, κεχάρηκα, ἐχάρην.

IXe classe ou classe mixte

Les verbes de cette classe forment leurs temps avec plusieurs thèmes différents.

αἱρε et ἑλ : αἱρέω, εἷλον, ἑλεῖν, εἱλόμην, αἱρήσω, -σομαι ᾕρηκα, ᾕρημαι, ᾑρέθην, αἱρεθήσομαι.

ἐρχ et ἐλ(υ)θ : ἔρχομαι, ἴθι, ἴω, ~~ἰέναι~~ ~~ἴοιμι~~ ἰοίην, ἰέναι, ἰών, et en composition -ἔρχοιτο, -ἔρχεσθαι -ἐρχόμενος, imparfait ᾖα, ᾔασθα, etc. et en composition quelquefois -ηρχόμην, ἦλθον, ἐλθέ, ἐλθεῖν, εἶμι et non ἐλεύσομαι, ἐλήλυθα

~~ἐσθι~~ ἐσθι, ἐδ, ἐδε : φαγ, ἐσθίω, ἔφαγον, ἔδομαι ἐδήδοκα, (κατ)εδηδέσμαι ἠδέσθην

ἑπ, σ(ε)π : ἕπομαι, εἱπόμην, -ἑσπόμην, -σπῶμαι, -σπέσθαι, ἕψομαι. — Le thème primitif est σεπ d'où ἑπ. L'esprit rude de l'augment, ~~d. Havet~~ ἑσπόμην est irrégulier.

εχ, σχ(ε): ἔχω, εἶχον, ἔσχον, σχές, σχῶ, σχοίην, σχεῖν, σχών, -εσχόμην, σχῶμαι etc., σχέσθαι, ἕξω, ἕξομαι, σχήσω, ἔσχηκα, -έσχημαι. — L'aoriste régulier suivant <u>alquière</u>, <u>conquière</u>, <u>ucroir</u>.

ὁρα, ἰδ, ὀπ: ὁράω, ἑώρων (à remarquer l'esprit rude), εἶδον, ἰδέ, ἰδεῖν, -εἰδόμην, ἰδοῦ, ὄψομαι, ἑώρακα, ἑώραμαι et plus ordinairement ὦμμαι, ὤφθην, ὀφθήσομαι. — ἰδ primitivement ϝιδ (video) d'où ἔϝιδον, εἶδον.

πασχ, παθ(ε), πενθ: πάσχω ἔπαθον, πείσομαι (pour πενθ-σομαι), πέπονθα.

πιν, πι, πο, πίνω, ἔπιον, πῖθι, πίομαι, πέπωκα, -πέπομαι -επόθην.

τρεχ, δρεμ, τρέχω±: ἔδραμον, δραμοῦμαι, -δεδράμηκα.

φερ, ενε(γ)κ, οἰ±: φέρω, ἤνεγκα, -ας, -ε, -αμεν, -ατε, -αν, ἔνεγκε, ~~ενεγκατε~~ ἐνεγκάτω, ἐνέγκατε, ἐνέγκω, ἐνέγκοιμι, ἐνεγκεῖν, ἐνεγκών, ἠνεγκάμην, -ἐνέγκωμαι, -ἐνεγκαίμην, ~~ἐνεγκάμενος~~ ἐνέγκασθαι, -ἐνεγκάμενος, οἴσω, οἴσομαι, οἴσει, ἐνήνοχα, ἐνήνεγμαι, οἰσθήσομαι, ἠνέχθην, -ενεχθήσομαι.

εἰπ, ἐρ, ῥε±: εἶπον, -ας, -ε, -ομεν, -ατε, -ον, εἰπέ, -άτω, -ατε, ατον (2e duel), εἴπω, εἴποι, -οιμεν, -οιεν, εἰπεῖν, ~~εἰπών~~ εἰπών, ἐρῶ, εἴρηκα, εἴρημαι, εἰρήσομαι, ἐρρήθην, ῥηθήσομαι — εἰπ vient de ϝεϝεπ, radical d'aoriste formé par redoublement, et c'est pourquoi la diphthongue se retrouve dans toutes les formes.

284

— λέγω ne conserve le sens

δεδίε en composition, qu'avec

ἀντί, ἐπί, πρό, et quelquefois

κατά. Avec les autres prépo-

sitions ἀπό, πρός, συν etc.

on emploie au présent et à

l'imparfait ἀγορεύω, et

aux autres temps εἶπον, ἐρῶ,

εἴρηκα etc.

γιγ(ε)ν et γεν(ε), γίγ-

νομαι, ἐγενόμην, γενήσομαι,

γέγονα, γεγένημαι

πιπτ, πετ, πτω, πίπτω,

ἔπεσον, πεσοῦμαι, πέπτωκα.

τιτρα et τρα, τιτράω,

(συν)έτρησα, τέτρημαι

irrégularités dans les voix
voix active, moyenne passive

Un certain nombre de verbes actifs n'ont le futur que sous la forme moyenne voir ci-dessus

Beaucoup de verbes ne sont employés que sous la forme moyenne, avec le sens actif. Ils n'ont ni présent actif ni passif. Parmi ces verbes, qu'on appelle déponents,

1° Quelques uns ont un futur à forme ~~passive~~ passive outre le futur à forme moyenne αἰδέομαι, ἄχθομαι, διαλέγομαι, προθυμέομαι, διανοέομαι, ἐλασσόομαι.

2° En quelques uns ~~ont un~~ l'aoriste à la forme passive ~~et~~ ~~et~~ ~~signification active~~ : δύναμαι



(ἐδυνήθην), ἐπίσταμαι (ἠπιστήθην), ἁμιλλάομαι, ἄχθομαι (ἠχθέσθην) βούλομαι (ἐβουλήθην), δέομαι (ἐδεήθην), ἥδομαι (ἥσθην), οἴομαι (ᾠήθην), σέβομαι (ἐσέφθην) — διαλέγομαι, ἐπιμέλομαι, ἐνθυμέομαι, προθυμέομαι, ἐννοέομαι, διανοέομαι, ἀπονοέομαι, ἐναντιόομαι, — εὐλαβέομαι, φιλοτιμέομαι.

3° L'aoriste a tantôt la forme passive tantôt la forme moyenne dans αὐλίζομαι, βρυχάομαι, φιλοφρονέομαι.

4° La forme moyenne de l'aoriste est plus usitée que la forme passive dans γίγνομαι, μέμφομαι, ὀλοφύρομαι, πραγματεύομαι, ἀπολογέομαι.

5° La forme passive de l'aoriste est plus usitée que la forme moyenne dans ἄγαμαι, αἰδέομαι, ἀρνέομαι, ~~[illegible]~~ προνοέομαι.

Significations transitive, intransitive

Dans certains verbes, l'aoriste second est intransitif, l'aoriste premier et le futur sont transitifs, ou le parfait second est intransitif, et le parfait premier transitif, ou le parfait (forme unique) est intransitif

στα 1° transitif ἵστημι, ~~στήσω~~ στήσω, ἔστησα.
2° intransitifs ἵσταμαι, ἔστην, ἕστηκα, ἑστήκειν, ἑστήξω, στήσομαι

βα βαίνω intr. – ἔβησα,

βήσω transit. – ἔβην, βέβηκα intr.

φυ. transit. φύω, ἔφυσα, φύσω

– intr. ἔφυν, πέφυκα

δυ. δύω. voir ci-dessus

σβε. trans. σβέννυμι, ἔσβεσα
— intr. ἔσβην, ἔσβηκα.

σκελ. tr. σκέλλω — intr.
ἔσκλην

ολ ὄλλυμι intr. ὄλωλα —
tr. ὀλώλεκα

Le parfait second n'a
que le sens intransitif dans
ἄγνυμι, ἔαγα, ἐγείρω, ἐγρήγορα,
πείθω, πέποιθα, πήγνυμι
πέπηγα, ῥήγνυμι, ἔρρωγα
σήπω, σέσηπα, τήκω, τέτηκα,
φαίνω, πέφηνα.

ἀνέῳγα, ~~αν~~ ἀνέῳχα, πέπραγα,
πέπραχα. voir ci-dessus.



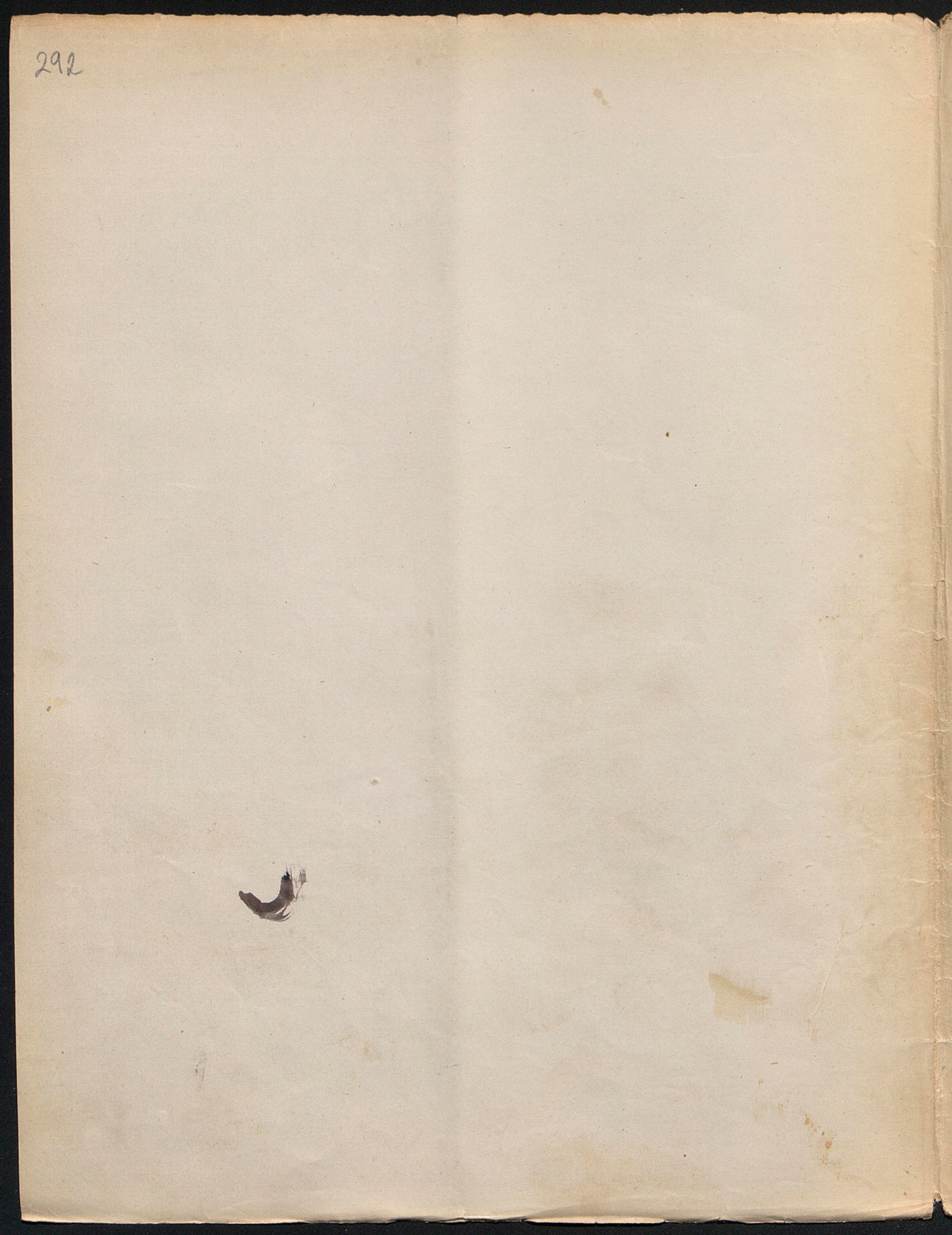
291

VI

Verbe en feu

première partie




292

Verbes en μι

La conjugaison des verbes en μι ne diffère de celle des verbes en ω que par les flexions du présent, de l'imparfait, et de l'aoriste second, et, en quelques verbes, du parfait et du plus-que-parfait actifs.

Au ~~singulier du~~ présent de l'indicatif, la 1re personne du singulier conserve l'ancienne désinence μι, φη-μί; la troisième du singulier, ~~la~~ désinence σι au lieu de τι, φη-σί. — La troisième pers. du pluriel intercale devant σι pour ντι un α qui est allongé par compensation ἰᾶσι. — À l'optatif, l'élément modal ιη est placé immédiatement après le radical, φα-ίη-ν. — La 2e p. s. de l'impératif



et en θι: φά-θι. — L'infi-
nitif est en ναι: φά-ναι;
— La 3e pers. plur. du ~~préte-~~
~~rit et~~ temps passé est en σαν
ἔ-φα-σαν.

Les désinences sont ajou-
tées aux radicaux du présent,
de l'imparfait et de l'ao-
riste second sans voyelle ~~de~~
~~liaison~~ intermédiaire φα-μέν,
φά-τω. — au participe, ~~ντ~~
est ajouté sans intermédiaire
au radical φα-ντ; au no-
minatif le τ ~~est~~ et le ν sont syncopés
devant le σ, et la voyelle
précédente est allongée: φά-ς
δούς. — au subjonctif la
voyelle finale du radical
se contracte avec les voyelles
intermédiaires allongées:

φά-ω, φῶ, τιθέ-ω, τιθῶ,
δό-ωμαι, δῶμαι.

Les thèmes qui se terminent par une voyelle l'allongent au singulier de l'indicatif actif : α et ε deviennent η, ο devient ω, ὔ devient ῡ : φη-μι, ἔ-φα-μεν ; ἔ-φη-ν, ἔ-φα-τον ἔ-θε-μεν, ~~δεικνῡμι~~ δείκνῡμι, δείκνὔμεν. Cependant la voyelle est longue partout en quelques formes.

Les verbes en μι se divisent en deux classes d'après la ~~for~~ formation du présent ; la première ajoute la désinence au thème sans intermédiaire, φημί ; la seconde l'ajoute par l'intermédiaire de νυ : δείκ-νυ-μι.



Première classe

τίθημι δίδωμι, ἵστημι

thèmes θε δο σ̔τα

radical τιθε διδο ἱ-στα pour σι-στα
du présent

à l'imparfait, les formes contractes ἐτίθεις, ἐτίθει sont plus usitées que ἐτίθης, ἐτίθη, et les ~~formes~~ formes ἐδίδουν, ἐδίδους, ἐδίδου sont seules usitées.

× τιθέασι, διδόασι sont plus usités que τιθεῖσι, διδοῦσι.

× Au présent de l'indicatif

à l'impératif présent 2. p. s., la désinence θι a été apocopée, et la voyelle finale du radical a été allongée par compensation: τίθει, δίδου, ἵστη.

à la même personne de l'impératif aoriste, l'ι a disparu et le θ s'est changé en ς, excepté dans στῆθι.

au présent et à l'imparfait moyens 2e p. s., le σ a subsisté entre deux voyelles : τίθεσαι, δίδοσαι, ἵστασαι, τίθεσο, ἐτίθεσο, ἵστασο, ἵστασο (on n'a pas d'exemples de δίδοσο, ἐδίδοσο) ; mais au subjonctif, la ~~σο~~ 2e ~~pers~~ p. s. a été traitée comme dans les verbes contractes. À l'aoriste second, le σ de la 2e p. s. a été syncopé, et il y a eu contraction ~~des~~ d'εο en ~~ου~~ ου : ἔθου, θοῦ, ἔδου, δοῦ.

Le radical du présent et de l'imparfait est formé par le redoublement de la consonne initiale du thème suivie de la voyelle ι, δι-δο, τι-θε, ἱ-στα pour σι-στα (Latin sisto).



La même formation se retrouve dans κί-χρη-μι, avec épenthèse d'une nasale dans πι-μ-πλημι, πι-μ-πρημι, sans nasale dans ~~ἵημι (th. ἑ)~~ les composés συμπίπλημι ἐμπίπλημι, et dans ἵ-ημι (thème ἑ).

Les déponents δύναμαι, ἐπίσταμαι, κρέμαμαι, et les aoristes ἐπριάμην, ὠνήμην veulent l'accent autant que possible au subjonctif et à l'optatif: δύνωμαι, ἐπίσταιτο, ὄναιτο.

Les thèmes θε, δο, ἑ forment les aoristes premiers ἔθηκα, ἔδωκα, ἧκα, formes usitées à l'indicatif singulier, plus rares au pluriel et au duel.

ἔθηκα -ας, -ε, ἔθεμεν, -τε, -σαν, 2 -τον, -την — subj. θῶ — opt. θείην — impr. θές — inf. θεῖναι — part. θείς — moyen ἐθέμην etc.

Le parfait ἕστηκα est pour σέστηκα. Le verbe a un futur antérieur actif ἑστήξω.

Dans les thèmes θε, ἑ l'ε se change en ει aux parfaits actif et moyen τέθεικα, εἷκα, τέθειμαι (ne s'emploie qu'au moyen; les attiques disent au passif κεῖμαι), εἷμαι

Les voyelles des thèmes δο et στα restent brèves au parfait moyen et à l'aoriste premier passif, celle de θε,



300

à l'aoriste premier passif.

δέδομαι, ἕσταμαι, ἐδόθην, ἐστάθην, ἐτέθην.

A. Verbes dont le ~~radical~~ thème est en α

[ἦ-μί] n'est usité qu'à l'imparfait ἦν, 3e s. ἦ

ὀ-νί-νη-μι (th. ὀνα), moyen ὀνίναμαι, aor. 2 ὠνήμην, ὤνησο, ὤνητο, opt. ὀναίμην* impér. ὄνησο, inf. ὄνασθαι. fut. ὀνήσω, ὀνήσομαι. aor. 1. ὠνήθην

πί-μ-πλη-μι (th. πλα) fut. πλήσω, pf. act. πέπληκα, m. πέπλησμαι; aor. pass. ἐπλήσθην

πί-μ-πρη-μι (th. πρα) comme le précédent

φη-μί (th. φα), φής, φη-σί, φα-μέν, φα-τέ, φα-σί. subj. φῶ, opt. φαίην, imp. φαθί ou φάθι, inf. φάναι, part. φάς, impf. 2e pers. ἔφησθα (rarement ἔφης). moyen inf. φάσθαι. fut. φήσω aor. ἔφησα.

χρή (th. χρα, χρε), subj.
χρῇ, opt. χρείη, inf. χρῆναι,
part. χρεών (neuter), impf. ἐχρῆν,
or χρῆν, fut. χρήσει — ἀπό-
χρη, ἀποχρῶσι

(th. χρα)
κι-χρη-μι, κιχράναι, fut.
χρήσω, aor. ἔχρησα

ἄγα-μαι (th. ἀγα), fut.
ἀγάσομαι. Aor. m. ἠγασάμην,
aor. pass. ἠγάσθην. verbal ἀγαστός.

δύναμαι (th. δυνα), δύνῃ (rare),
impf. ἐδυνάμην, ἐδύνω. Fut.
~~fut~~ δυνήσομαι. aor. ἐδυνήθην (rarely
ἐδυνάσθην), pf. δεδύνημαι. δυνατός

ἐπίσταμαι (th. ἐπιστα), ἐπίστασαι
(rare ἐπίστῃ), impf. ἠπιστάμην,
ἠπίστω. Fut. ἐπιστήσομαι. Aor.
ἠπιστήθην. verb. ἐπιστητός.

(ἔραμαι), in prose ἐράω. aor. p. ἠράσθην

κρέμαμαι (th. κρεμα). Fut.
κρεμήσομαι aor. ἐκρεμάσθην

B Thèmes en ε.

ἵ-η-μι (Th. ἑ, radical du présent ἱ-ε) comparez τίθημι

actif

Prés. ἵημι   imptif ἵει   subj. ἱῶ   opt. ἱείην   Inf. ἱέναι Part. ἱείς
ἱᾶσι   ou ἱοῖμι

Impf. ἵην, ἵεις, ἵει, ἵεμεν, ἵεσαν
1re ἀφίειν, 3e ἀφίει ou ἠφίει

Aor. ἧκα, ἧκας, ἧκε   impr. ἕς   subj. ὧ   opt. εἵην   Inf. εἷναι   part. εἵς
εἷμεν, εἷτε, εἷσαν
εἷτον, εἵτην

Fut. ἥσω   pf. εἷκα

moyen

Prés. ἵεμαι   impr. ἵεσο ou ἱοῦ ‡   subj. ἱῶμαι   opt. ἱείμην ou ἱοίμην   Inf. ἵεσθαι   Part. ἱέμενος

Impf. ἱέμην, ἵεσο etc.

Aor. εἵμην ou ἡκάμην εἷσο etc.   Impr. οὗ   subj. ὧμαι   opt. εἵμην ou οἵμην. εἷο, etc. (προ-οῖντο ou πρόοιντο)   Inf. ἕσθαι   part. ἕμενος

Fut. ἥσομαι   Pf. εἷμαι   Opt. εἵμην, εἷσο, etc.

Passif

ἑ.

Aor. εἵθην   fut. ἑθήσομαι

C Thèmes en ι.

εἶ-μι (Th. ἰ)

Prés. εἶ-μι ἴ-μεν — impr. ἴ-θι — subj. ἴω, ἴῃς &c.
εἶ ἴ-τε ἴ-τον — ἴ-τω — opt. ἰοίην, ἴοις &c.
εἶ-σι ἴ-ασι ἴ-τον — ἰόντων ou ἴτωσαν — inf. ἰέναι
part. ἰ-ών, ἰ-οῦσα, ἰ-όν (ἰ-όντος &c.)

Impf. ᾔειν ou ᾖα — ᾔειμεν ou ᾖμεν
ᾔεις ᾔεισθα — ᾔειτε ou ᾖτε — ᾔειτον, ᾖτον
ᾔει ᾔειν — ᾔεσαν — ᾐείτην, ᾔτην

(Th. κει)
κεῖμαι, κεῖσαι, κεῖνται. Impr. κεῖσο subj. κέηται. opt. κέοιτο. Inf. κεῖσθαι part. κείμενος — Impf.
ἐκείμην, ἔκεισο, ἔκειτο. Fut. κείσομαι
Dans les composés on accentue: ἀντι-κεῖσθαι, mais ἀντίκειμαι, σαι, ται

D Thèmes en ς. ες

1° εἰμί (Th. ἐς)

Prés. εἰμί, εἶ, ἐστί, ἐσμέν, ἐστέ, εἰσί. subj. ὦ, ᾖς, ᾖ, ὦμεν, ἦτε, ὦσι
ἐστόν, ἐστόν

Impératif ἴσθι, ἔστω, ἔστε, ἔστωσαν ou ἔστων ou ὄντων — opt. εἴην, εἴης, εἴη, εἴημεν ou εἶμεν, εἴητε ou εἶτε, εἴησαν ou εἶεν, εἰήτον ou εἶτον, εἰήτην ou εἴτην

Impf. ἦν ou ἦ, ἦσθα, ἦν, ἦμεν,
ἦτε ou ἦστε, ἦσαν, ἦστον ou ἦτον — inf. εἶναι — part. ὤν
ἤστην ou ἤτην — Fut. ἔσομαι, ἔσει

2° (καθ)ῆμαι (Th. ἡς), κάθηται Impératif κάθησο (ou κάθου) opt. καθοίμην, καθοῖντο Inf. καθῆσθαι part. καθήμενος
Impf. ἐκαθήμην ou καθήμην, ἐκάθητο, καθῆσο, καθῆστο, ἐκάθηντο ou καθῆντο

305

Grec

Verbes irréguliers
en μι

~~VIII~~ VII

Verbes en fr

suivi et Fin



à la première classe des verbes en μι, se rattachent des aoristes seconds formés sans voyelle intermédiaire. À l'indicatif, la voyelle finale du thème reste longue au pluriel, comme dans ἔστην.

Thèmes en α

(βα) βαίνω, -ἔβην (ne s'emploie qu'en composition), -βῆθι, -βῶ, -βαίην, -βῆναι, -βάς

γηρα, γηράσκω, γηρᾶναι

(δρα) -διδράσκω, -ἔδραν, -δρᾶθι, ~~δρᾶθι, δρᾶθι~~ -δρῶ, -δραίην, -δρᾶναι, -δράς.

(φθα) φθάνω, ἔφθην, φθῶ, φθαίην, φθῆναι, (φθάς est poétique), et ἔφθασα.



(πρια) ἐπριάμην, ἐπρίω,
πρίω, πρίωμαι, πριαίμην, πριά-
σθω, πρίασθαι, πριάμενος

Thèmes en ε

(σβε) σβέννυμι, (ἀπ)έσβην,
ἀποσβῆναι

(σκλε) σκέλλω, (ἀπ)έσκλην,
(ἀπο)σκλῆναι.

(σχε) ἔσχον, σχές ou
σχέθι.

Thèmes en ω

(ἁλω) ἁλίσκομαι ἑάλων,
ἁλῶ, -ῷς etc., ἁλοίην, ἁλῶναι,
ἁλούς, -οῦσα, -όν.

(βιω) ἐβίων, βιῶ, -ῷς etc., βιώην,
βιῶναι, βιούς et [illegible] βιοῦσα,
βιοῦν.

(γνω) ἔγνων, γνῶθι, γνῶ, -ῷς etc.,
γνοίην, γνῶναι, γνούς, -οῦσα, -όν.

Thème en ι

(πι) πίνω, ἔπιον, πῖθι.

Thèmes en υ

(δυ) ἔδυν, δῦθι, δύω-ῃς, δύοιμι, δῦναι, δύς.

(φυ) ἔφυν, φύω, φῦναι, φύς.

Le dialecte poétique a un très grand nombre d'aoristes seconds formés sans voyelle intermédiaire, comme φθῖτο × κλῦθι, λύμην, λύτο, ἆλτο, σύτο, χύτο, γέντο, δέατο, λέκτο, μῖκτο, ὦρτο, πάλτο etc.

× ἀπούρας, ἔβλητο, οὐτάμενος, πλῆτο, ἔβρων, εὐατίμενος,



Certains parfaits n'ont pas de voyelle intermédiaire en quelques unes de leurs formes.

1° Thèmes terminés par une voyelle.

Un certain nombre de thèmes terminés par une voyelle forment régulièrement le singulier ~~du parfait~~ de l'indicatif actif, mais ils ne prennent pas de voyelle intermédiaire au pluriel et au duel de l'indicatif du parfait et du plusqueparfait, non plus qu'aux autres formes personnelles et non personnelles.



(βα) βαίνω, βέβηκα, ~~...~~ ~~βε-~~ ~~βᾶσι(ν)~~ subj. ἐμβεβῶσι, part. βεβώς.

(θνα) θνήσκω, τέθνηκα, τέθναμεν, τεθνᾶσι, τεθνάτω, τεθναίην, τεθνάναι, τεθνεώς, τεθνεῶσα, τεθνεώς, plqpf. ἐτέθνασαν. — τέθνηκα, ἐτεθνήκειν sert de parfait et de plqpf. passifs à ἀποκτείνω.

(στα) ἵστημι, ἕστηκα, ἕσταμεν, ἕστατε, ἑστᾶσι, subj. ἑστῶμεν, ἑστῶσι, ἑστάναι plus usité au simple que ἑστηκέναι, ἑστώς, ἑστῶσα (plus usités que ἑστηκώς -κυῖα), ἑστός. Opt. 3e pl. ἕστασαν.

(δι) δέδια, et δέδοικα, plur. δέδιμεν, δέδιτε, δεδίασι(ν) (plus usités pour δεδοίκαμεν etc.), δεδίω, δεδιείην, δεδιέναι (δεδοικέναι est inusité), δεδιώς, δεδιυῖα, — aor. ἔδεισα, fut. δείσομαι.

2° Thèmes terminés par une consonne

(ἰδ) allongé au singulier de l'indicatif ; le δ se change en σ devant le μ et le τ.

οἶδα, οἶσθα, οἶδε, ἴσ-μεν, ἴσ-τε, ἴσ-ασι (plus usités que οἴδαμεν, -ατε, -ασι), ἴστον, ἴστον — ἴσ-θι, -τω, -τε, ~~[illegible]~~ -τωσαν — τον, των ; εἰδῶ, -ῇς, -ῇ, -ῶμεν, -ῆτε, -ῶσι, -ῆτον, -ῆτον ; εἰδείην ; εἰδέναι. εἰδώς, -υῖα, -ός. — ᾔδειν ou ᾔδη, ᾔδεις ou ᾔδεισθα ou ᾔδησθα, ᾔδει(ν) ou ᾔδη, ᾔδειμεν ou ᾖσμεν, ᾔδειτε ou ᾖστε, ᾔδεσαν ou ᾖσαν, ᾔδειτον ou ᾖστον, ᾐδείτην ou ᾔστην — Fut. εἴσομαι



Pf. (ἰκ) ἔοικα, part. εἰκός.

plpf. ἐῴκειν

(κραγ) κράζω, pf. κέκραγα,

imperat. κέκραχθι (comique).

Les verbes de cette classe ne diffèrent des verbes en ω qu'au présent et à l'imparfait.

On forme le ~~μι~~ radical du présent et de l'imparfait en ajoutant νυ au thème.

L'υ est bref au ~~singulier~~ pluriel et au duel, long au ~~plu~~ singulier. ~~Dans les~~ à la suite des thèmes terminés par une voyelle, le ν est redoublé, κεράννυμι.

La troisième personne du pluriel de l'indicatif présent a la forme des verbes en ω : δεικνύουσι, plus usité que δεικνύασι. Ces flexions sont seules en usage au subjonctif et à l'optatif.

L'impératif est en υ, δείκνυ

actif moyen

Présent

imparfait

Verbes en α

(κερα) κερᾰ, ~~κερ~~ κεράννυμι, ἐκέρᾰσα, (συν)
ἐκερασάμην, κέκρᾱμαι, ἐκρᾱθην ± ἐκεράσθην

κρεμα, κρεμάννυμι, κρεμῶ, ἐκρέμᾰσα,
-moyen κρέμαμαι, ἐκρεμάσθην

(πετα), πετάννυμι —πετῶ,— ἐπέτᾰσα,
ἀναπέπταμαι.

(σκεδα) σκεδάννυμι, —σκεδῶ, (δι)εσκέδασα, (κατ)εσκεδασάμην, ἐσκέδασμαι, ἐσκεδάσθην

Verbes en ε

(ἑ primitivement ϜΕΣ) (ἀμφι) ἕννυμι, ἀμφιῶ, Fut. moyen ἀμφιέσομαι, aor. ἠμφίεσα, ἠμφίεσμαι.

(κορε) κορέννυμι poétique. on n'emploie au moyen que κεκόρεσμαι

(σβε) σβέννυμι, (κατα)σβέσω, ἔσβεσα, (ἀπ)έσβην (ἀπο)σβήσομαι (ἀπ)έσβηκα.

Verbes en ω

(ζω) ζώννυμι (δι)έζωσμαι
(συν)εζωσάμην.

(ῥω) ῥώννυμι, (ἐπ)έρρωσα,
ἔρρωμαι, ἔρρωσο, ἐρρώσθην.

(στρω) στρώννυμι, ἔστρωσα
ἔστρωμαι

(χρω) χρώννυμι (mais en
non Attique χρώζω), κέχρωσμαι,
ἐχρώσθην.

Thèmes terminés par une consonne

(αγ, ϝαγ) (κατ)άγνυμι, (κατ)έαξα,
(κατ)έαγα, κατεάγην

δείκ-νυμι, δείξω, ἔδειξα, ~~δέδειχα~~ δέδειχα.
δείξομαι, ἐδειξάμην, δέδειγμαι

(εἰργ) = enfermer (καθ)είργνυμι,
εἵρξω εἷρξα, εἷξας, εἷργμαι, εἵρχθην

(ζυγ) ζεύγνυμι, ζεύξω — ζεύξομαι
ἔζευξα, — εζευξάμην, ἔζευγμαι, ἐζύγην

(ἀπο)κτίννυμι, le plus ordinairement ἀποκτείνω

μιγ-νυμι, μίξω, ἔμιξα, μέμιγμαι
(ανα)μιχθήσομαι, ἐμίγην

(οἰγ) (ἀνε, δι)οίγνυμι, ἀνέῳγον, -έῳξα,
-οίξω, -εῳχα, -έῳγμαι, -εῴξομαι
-εῴχθην



(ὀλ, ὀλε) (ἀπ)όλλυμι, -ολῶ, -ώλεσα, -ολώλεκα, -όλωλα

(ὀμ, ὀμο) ὄμνυμι, ὀμοῦμαι, ὤμοσα, -ωμοσάμην, ὀμώμοκα, ὀμώμοται et ὀμώμοσται, ὠμόθην, ὀμοσθῆναι, ὀμοσθήσομαι.

ὀμόργνυμι n'est employé que dans (ἐξ)ωμορξάμην, (ἀπ)ωμόρχθην

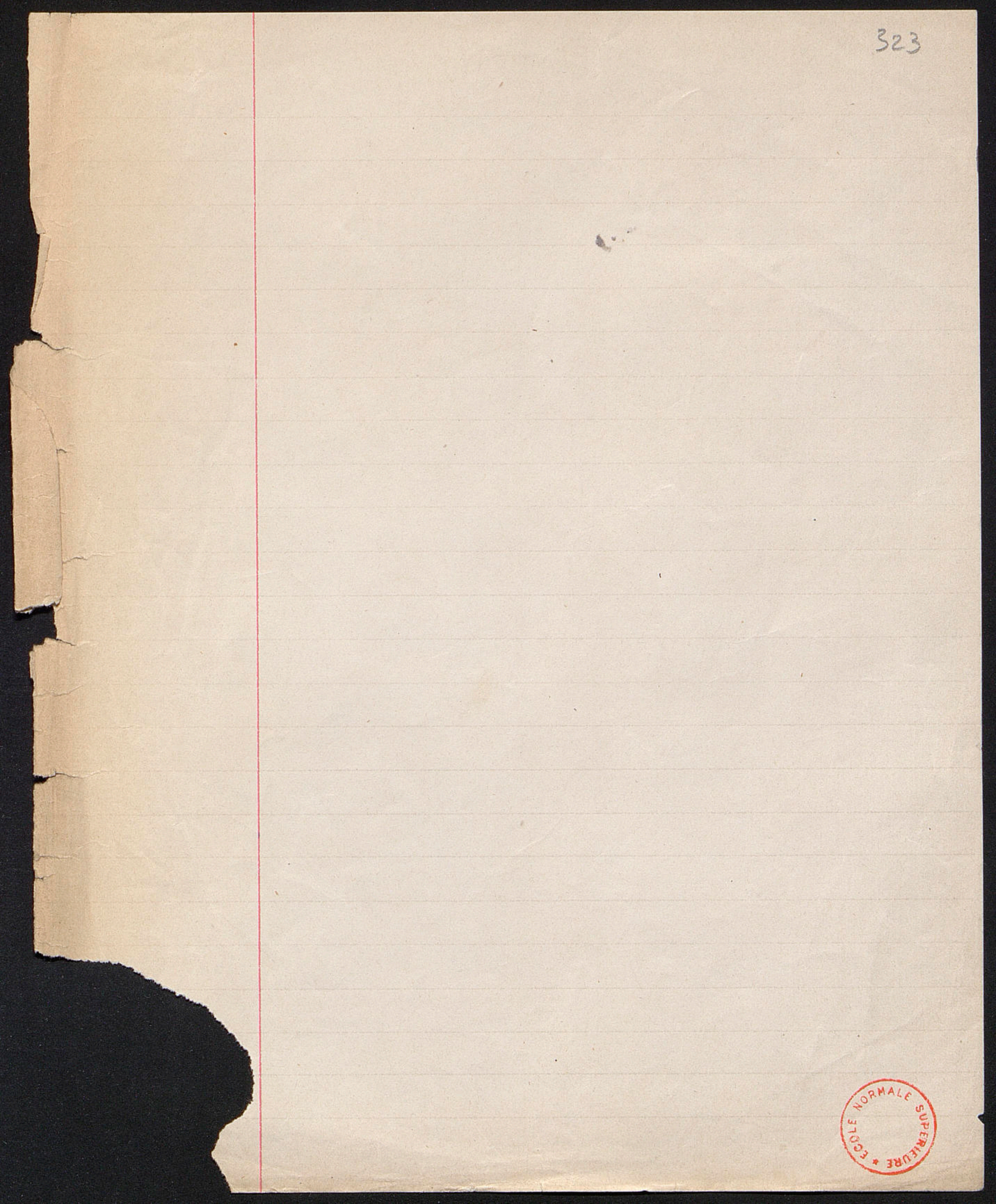
(παγ) πήγνυμι, πήξω, ἔπηξα, παγήσομαι, πέπηγα, ἐπάγην

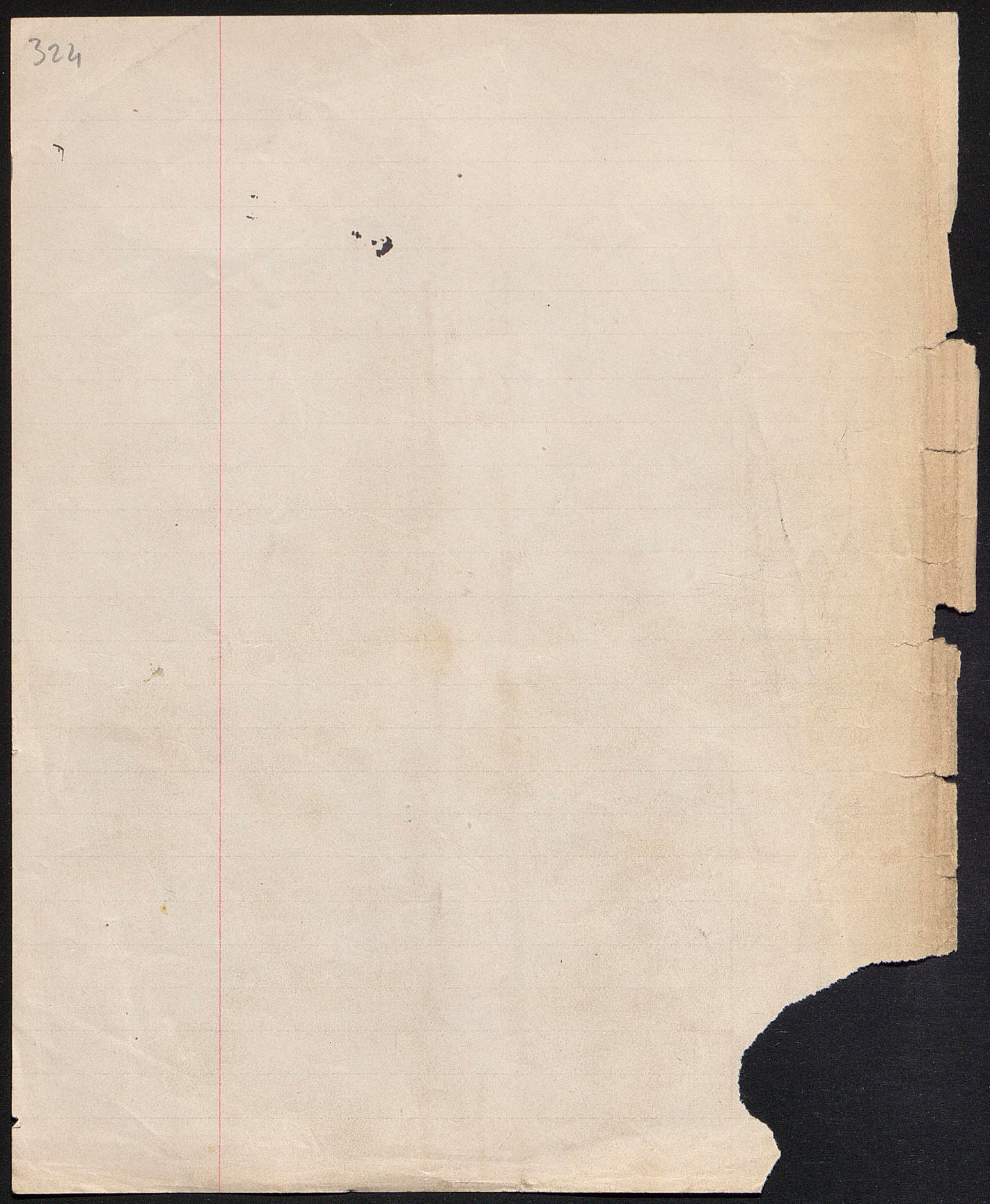
(ῥαγ) ῥήγνυμι, ἔρρηξα (κατ)ερρηξάμην, (δι)έρρωγα, ἐρράγην

(φραγ) (ἀπο)φράγνυμαι les autres temps comme φράσσω.

327




323
ECOLE NORMALE SUPERIEURE


324

325

I

Déclinaisons

1ère, 2e



Grec

Première déclinaison

radicaux	χωρα	féminins γλωσσα	τιμα
	χώρᾱ terra	γλῶσσᾰ	τιμή
	-ᾱς	-ώσσης	τιμῆς
	-ᾳ terrae	-ῃ	τιμῇ re-i
	-ᾱ-ν terra-m	-ῶσσαν	τιμή-ν re-m
	χῶραι terrae	γλῶσσαι	τιμαί
	χωρῶν	γλωσσῶν	τιμῶν
	χώραις	γλώσσαις	τιμαῖς
	χώρας terras	γλώσσας	τιμάς
	χωρᾱ	γλώσσᾱ	τιμᾱ́
	χώραιν	γλώσσαιν	τιμαῖν

au nominatif singulier

1° α subsiste a) après ε, ι, et ρ, σοφία, πέτρα — excepté: κόρη, κόρρη (tempe), δέρη (nuque)

b) après σ, ζ, ξ, ψ, σσ (ττ), λλ, et dans les féminins en αινα, ἅμαξᾰ, λέαινᾰ — excepté ἔρση (rosée)

2° α devient η dans les autres cas, βοή, γνώμη. — excepté στοά, χρόα, τόλμα, δίαιτα

aux autres cas

1° η du nom. sing. subsiste au singulier, δίκη, δίκης etc.

2° α du n.s. subsiste à l'accusatif et au vocatif δόξα, δόξαν

3° α du n.s., après une voyelle ou un ρ, subsiste aussi au gén. et au dat. σοφίας, στοᾷ χρόα, ἐλάα, πόα

quelques noms propres[x] et quelques mots en ᾶ contracté de α α gardent l'α, sans qu'il soit précédé d'une voyelle ou d'un ρ Λήδα, Λήδας, μνᾶ, μνᾶς, Ἀθηνᾶ, Ἀθηνᾷ

[x] Ἀνδρομέδα, Γέλα, Διοτίμα, Λήδα, ~~Ἰ~~ Νέδα, Φιλομήλα

4° dans les autres conditions α du n.s. devient η au gén. et au dat., δόξα, -ης.

au nominatif singulier des substantifs, α, ~~est~~ gén. ης, est toujours bref, — α, gén ας est long ~~excepté dans~~ en général, × il l'est toujours dans les oxytons et les paroxytons, θεά, ἡμέρα

α, gén. ας est bref 1° dans abondant, ~~les substantifs de trois syllabes et plus, qui se rapportent à des femmes~~ noms de femmes en τρια ψάλτρια, αὐλητρία, et dans le nom de lieu Ἐρέτρια

2° dans les subst. en ρα, dans la pénultième, υ ou diphthongue (excepté αυ) est longue γέφυρα, ἄγκυρα, Κέρκυρα, ὄλυρα, κόλλυρα
× μοῖρα, ajoutez Τάναγρα × σφαῖρα, μάχαιρα, Δηιάνειρα, χίμαιρα,

3° dans les substantifs de trois syllabes et plus en εια, et οια: Κορώνεια, Μήδεια, Πηνελόπεια, ἀλήθεια, ἄνοια×; mais il est long dans × Εὔβοια les noms abstraits en εια dérivés de verbes en εύω, et dans les dissyllabes en εια: βασιλεία royauté (βασίλεια reine), λεία.

4° dans quelques noms de villes en αια: Νίκαια, Πλάταια, Ποτί-
δαια, Φώκαια

au nominatif singulier des
adjectifs en ος, l'α est long
θεῖος, θεία; à celui des adjectifs
et participes en ας, υς, εις, ους,
ως, ων, il est bref ταχύς, τα-
χεῖα; μέλας, μέλαινα; τιθεὶς,
τιθεῖσα; λελυκώς, λελυκυῖα;
λύων, λύουσα

L'α est bref dans με-
σόγαια ou μεσόγεια et dans
ἀλχάγεια.

αν a toujours la quantité
de l'α du nominatif.

Grec

Première déclinaison

masculins

radicaux	νεανία	πολίτα	Ἑρμη (de Ἑρμεα)
	νεανία-ς	πολίτη-ς	Ἑρμῆ-ς
	νεανία	πολῖτα	Ἑρμῆ
	νεανίου	πολίτου	Ἑρμοῦ
	νεανίᾳ	πολίτῃ	Ἑρμῇ
	νεανία-ν	πολίτη-ν	Ἑρμῆ-ν
	νεανίαι	πολῖται	Ἑρμαῖ
	νεανιῶν	πολιτῶν	Ἑρμῶν
	νεανίαις	πολίταις	Ἑρμαῖς
	νεανίας	πολίτας	Ἑρμᾶς
	νεανία	πολίτα	Ἑρμᾶ
	νεανίαιν	πολίταιν	Ἑρμαῖν

après une voyelle ou un ρ, au singulier ~~[illegible]~~ la voyelle finale du radical est α, excepté dans les composés de μέτρον, γεωμέτρης.

au vocatif singulier, les noms en ης ont en général ᾰ, particulièrement, 1° les noms en



της, ἐργάτα, συκοφάντα, ὀ-
ρέστα ; 2° les composés d'un
substantif et d'un verbe qui
ajoutent της à la consonne finale
du radical verbal : παιδοτρίβα,
γεωμέτρα ; 3° les noms de
peuple Πέρσα, Σκύθα

Le génitif Dorien ᾱ = ου
est en usage chez les Attiques
1° dans les noms propres étrangers, comme
Ὀρόντα, Πλεισόλα ; 2° dans
les noms contractés en ας, βορρᾶ ;
3° dans πατραλοίας, μητραλοίας,
ὀρνιθοθήρας.

Le génitif Ionien en εω se
trouve en quelques noms propres
Τήρεω, Καμβύσεω.

accent

Le génitif pluriel, contracté de -άων, est -ῶν excepté dans ἀφύη (sardine), οἱ ἐτησίαι (vents étésiens) χρήστης (usurier), ἀφύων, ἐτησίων, χρήστων (mais χρηστῶν de χρηστός)

δεσπότης, au vocatif δέσποτα

Les adjectifs et participes en ος, α ou η, ον conservent au féminin, autant que possible l'accent sur la syllabe qui l'a au nominatif singulier masculin ἄξιαι, ~~Ῥόδιαι (mais Ῥοδίαι substantif, les femmes Rhodiennes)~~, λυόμεναι

Ῥόδιαι adj. s'accentue comme λεγόμεναι, Ῥοδίαι subst. (des Rhodiennes) s'accentue comme ἡμέραι

Les adjectifs barytons et les participes en ος, α ou η, ον sont paroxytons au génitif pluriel féminin, ἀξίων, Ῥοδίων (mais Ῥοδιῶν des Rhodiennes), λυομένων.



Grec

Deuxième déclinaison

Le radical se termine par un o.

Cette déclinaison comprend des masculins et des neutres, mais peu de féminins

radical ἀνθρωπο	ὁδο	δωρο
ἄνθρωπο-ς	ὁδό-ς	δῶρο-ν
ἄνθρωπε	— έ	
— ώπου		
ώπῳ		
— πο-ν		
ἄνθρωποι		
ἄνθρωποι		
— ώπων		
— ώποις		
— ώπους		
— ώπω		
— ώποιν		

Féminins — conformément à l'analogie*: ἡ φηγός, ἄμπελος, νῆσος, ἤπειρος, Κόρινθος.

*les noms d'arbre et de pays



336

En outre

1° des noms de terres et de pierres, ψάμμος, κόπρος, γύψος, πλίνθος, σποδός, ψῆφος, βάσανος.

2° des mots synonymes de chemin ὁδός, κέλευθος, ἀτραπός, ἁμαξιτός, — τάφρος mais ὁ στενωπός

3° des mots synonymes de creux χηλός, γνάθος, κιβωτός, σορός, ληνός, κάρδοπος, κάμινος

4° des adjectifs avec lesquels on sous-entend un substantif féminin ἡ διάμετρος (γραμμή), σύγκλητος (βουλή).

5° sans analogie, βίβλος, ῥάβδος, διάλεκτος, νόσος, δρόσος, δοκός

ὁ σῖτος, τὰ σῖτα; ὁ σταθμός, τὰ ~~σταθ~~ σταθμά — τὸ στάδιον, οἱ στάδιοι.

θεός n'a pas de vocatif.

ἀδελφός s'accentue ἄδελφε

Des substantifs qui ont le radical en (εο, contractent les deux voyelles suivant l'analogie ; mais ils contractent εα en ᾱ

νοο		οστεο	
νόος	νοῦς	οστέον	-οῦν
νόε	νοῦ	—έον	-οῦν
νόου	νοῦ	—έου	-οῦ
νόῳ	νῷ	—έῳ	-ῷ
νόον	νοῦν	—έον	-οῦν
νόοι	νοῖ	—έα	-ᾶ
νόοι	νοῖ	—έα	-ᾶ
νόων	νῶν	—έων	-ῶν
νόοις	νοῖς	—έοις	-οῖς
νόους	νους	—έα	-ᾶ
νόω	νώ	—έω	-ώ
νόοιν	νοῖν	—έοιν	-οῖν

Le duel -όω, -έω, -ώ est oxyton contre la règle générale

Les mots composés conservent l'accent sur la pénultième : περίπλους, περίπλῳ et non περιπλῷ (de όῳ)

κάνεον se contracte en κανοῦν



338

Déclinaison attique

Quelques mots ont le radical en ω, et même pour la plupart en εω, avec une autre forme en ᾱο, νεώς, ναός

	νεω	ανωγεω
N. V.	νεώ-ς	ἀνώγεω-ν
G.	νεώ	ἀνώγεω
D.	νεῴ	ἀνώγεῳ
acc.	νεώ-ν	ἀνώγεω-ν
N.	νεῴ	ἀνώγεω
G.	νεών	ἀνώγεων
D.	νεῴς	ἀνώγεῳς
acc.	νεώς	ἀνώγεω
	νεώ	ἀνώγεω
	νεῴν	ἀνώγεῳν

εω ne compte que pour une syllabe relativement à l'accentuation

Les génitifs et les datifs qui ont l'accent, reçoivent l'aigu au lieu du circonflexe

Grec

troisième déclinaison

Elle comprend les noms dont le radical se termine par une consonne, par ι, υ, une diphthongue et quelques radicaux en ο. Le radical se reconnaît au génitif singulier, ~~dont~~ en retranchant la désinence ος. λέοντ-ος.

Sont masculins les noms formés avec des radicaux en ευ (εύς) βασιλεύς, τηρ (τηρ) ~~[illegible]~~ σωτήρ, τορ (τωρ) ῥήτωρ, en ντ (διδούς, λέων), en ν précédé d'une longue (ἀγών)

Sont féminins les noms formés avec des radicaux en δ (ί-ς, ά-ς), la plupart de ceux — en ι (ι-ς) — en ο (ω, ω-ς), les noms de qualité en τητ (της), ἐλπί(δ)ς πόλι-ς, πειθώ, ἰσότη(τ)ς



340

sont neutres les noms formés avec des radicaux en ματ (~~ματ~~ σῶμα), — en ς (γένος, γῆρας), — en ι, υ sans ς au nominatif (σίναπι, ἄστυ), ~~en~~ — en ρ précédé d'une voyelle brève au nominatif (ἦτορ)

En dehors de ~~cette~~ toute analogie

ἡ γαστήρ, ὁ πούς, ἡ χείρ, τὸ οὖς, ὁ πῆχυς, ἡ φρήν, ὁ πέλεκυς, ὁ βότρυς, ὁ στάχυς, ὁ σφήξ, ὁ μῦς, ὁ ἰχθύς, ὁ ἀήρ, τὸ πῦρ, τὸ ὕδωρ.

Il y a des noms d'animaux et de personnes du genre commun: ὁ, ἡ ἀλεκτρυών, ὗς ou σῦς, αἴξ, βοῦς, παῖς, δαίμων, μάντις

Les monosyllabes accentuent les désinences du génitif et du datif à tous les nombres; elles sont périspomènes, quand elles sont longues. ποδ-ός, ποδ-ί, ποδοῖν, ποδῶν, ποσί, mais πόδ-α

sont exceptés

1° les participes ὤν, ὄντος, βάς, βάντος

2° πᾶς qui accentue παντός, παντί, mais πάντων, πᾶσι

3° les mots παῖς, Τρώς, δᾴς (ἡ), δμώς, φώς (ὁ), οὖς (τὸ), θώς, φῴς (ἡ), σής (ὁ)

qui sont paroxytons au génitif et datif duels, et au gén. pluriel, παίδοιν, παίδων, mais ~~παι…~~ παισί.*

Les radicaux terminés par une consonne se terminent par une gutturale ou une labiale, une dentale une liquide (λ, ρ)

Les radicaux terminés par ~~par~~



342

une voyelle se terminent par

une ι, υ, une diphthongue,

un ο.

Une troisième classe de radicaux en ς, τ, ν perdent la consonne finale devant certaines désinences.

Grec

Troisième déclinaison

1 radicaux terminés par une consonne

κ, χ, γ, π, φ, β

φύλακ	φλεβ
φύλαξ	φλέψ
φύλακ-ος	φλεβ-ός

Le vocatif est toujours semblable au nominatif

ἀλωπεκ allonge la voyelle au N. sing., ἀλώπηξ, et au contraire, κηρυκ, φοινικ s'abrègent ὁ κῆρυξ, ὁ, ἡ φοῖνιξ.

τριχ fait ἡ θρίξ, θριξί



τ, θ, δ, ν

λαμπăδ	σωμăτ	λυθεντ	γεροντ	ἡγεμον
			γέρων	ἡγεμών
			γέρον	ἡγεμών
			γέροντ-ος	— όν-ος

Le nominatif singulier des masculins et des féminins peut être formé de deux manières

1° en ajoutant σ au radical, alors ~~τ, δ, θ tombent~~ la dentale tombe : τ, δ, θ sans modification du radical, λαμπăδ-ς, λαμπᾰ-ς, κορῠθ-ς, κόρῠ-ς, ν, et ντ, avec allongement de la voyelle du radical, ~~[illegible]~~

ă, ĭ, ŭ en ā, ῑ, ῡ, ε en ει,
ο en ου, παντ-ς, πᾶ-ς, ἐν-ς,
εἷς, ὀδοντ-ς, ὀδού-ς

2° sans ς ; alors la voyelle
du radical est allongée, ε en η,
ο en ω ποιμεν, ποιμήν,
ἡγεμον, ἡγεμών, ἀγων, ἀγών.

les radicaux en ντ perdent
le τ, γεροντ, γέρων ; dans
~~le~~ les participes en οτ, le τ
devient ς, λελυκοτ, λελυκώς.

Les neutres représentent le radical
sans changement, autant que
la phonétique le permet,
λυθέν(τ), λελυκός (pour κοτ),
πέρας (περατ), γάλα (γαλακτ)

Le vocatif des masculins
et des féminins, tantôt représente
le radical pur, autant qu'il
est possible, Ἄρτεμι (Ἀρτεμιδ)



Αἶαν (Αιαντ), γέρον (γεροντ),
tantôt est identique au nominatif, comme dans les noms oxytons ἡγεμών et dans tous les participes, λέγων. — le radical παιδ forme le vocatif παῖ
— les radicaux Ἀπολλων, Ποσειδων (nom. Ἀπόλλων, Ποσειδῶν) forment les vocatifs Ἄπολλον, Πόσειδον avec abrégement de la voyelle et recul de l'accent. On recule seulement l'accent dans les composés : Ἀγάμεμνον, Ἀριστόγειτον (radicaux Ἀγαμεμνον, Ἀριστογειτον)

au datif pluriel, τ, δ, θ, ν tombent devant σι sans modification du radical, et ντ avec allongement de la voyelle, λέουσι, λυθεῖσι, λέγουσι, excepté dans les adjectifs formés de radicaux en εντ (χαριεντ) χαρίεσι.

Grec

troisième déclinaison

λ ρ

ἁλ	ῥητορ	μητερ	θηρ
ἅλ-ς	ῥήτωρ	μήτηρ	θήρ
ἅλ-ς	ῥῆτορ	μῆτερ	θήρ
ἁλ-ός	ῥήτορ-ος	μητρ-ός	θηρ-ός

Les voyelles brèves des radicaux sont allongées au nominatif terminé sans ς (ἅλ-ς est le seul de cette formation), ε en η, ο en ω, μήτηρ, ῥήτωρ

Le neutre, au N. singulier reproduit le radical pur. ἦτορ.

Le seul πῠρ, allonge l'υ πῦρ.

Le vocatif singulier ne présente le radical pur, ῥῆτορ. Le radical σωτηρ (σωτήρ) forme avec abrègement de la voyelle et recul de l'accent σῶτερ.

Les radicaux πατερ, μητερ, θυγατερ, γαστερ, Δημητερ qui forment les nominatifs πατήρ, γαστήρ ~~μήτηρ~~, θυγάτηρ, ~~γαστήρ~~ μήτηρ, Δημήτηρ, syncopent l'ε au génitif et au datif singulier, les quatre premiers en avançant l'accent sur la désinence, ~~Δημη-τερ, en le reculant~~ comme dans πατρός, Δημητερ, en le reculant, Δήμητρος. L'ε, quand il subsiste, prend l'accent, μητέρα à l'exception du vocatif où il est reculé ~~μητέρα~~, πάτερ; mais Δήμητρα à l'acc. sing. au datif pluriel, τερ devient par

métathèse τρα, μητρά-σι.

Le radical ἀστερ (ἀστήρ) forme le datif ἀστράσι, seule forme qui lui soit commune avec les précédents. ἀνήρ est irrégulier.

II radicaux terminés par ~~une voyelle~~ une voyelle.

ι, υ

				neutre
	ὁ σῦς	ἡ πόλις	γλυκύς	γλυκύ
radicaux	σῦ	πόλι	γλυκυ	
	σῦ-ς	πόλι-ς	γλυκύ-ς	γλυκύ
	σῦς	πόλι	γλυκύ	
	συ-ός	πόλε-ως	γλυκέ-ος	
	σῦ-ί	(πόλε-ϊ) πόλει	(γλυκέ-ϊ) γλυκεῖ	
	σῦ-ν	πόλι-ν	γλυκύ-ν	γλυκύ
pl. Nom.	σύ-ες	(πόλε-ες) πόλεις	(γλυκέες) γλυκεῖς	γλυκέα
	συ-ῶν	πόλε-ων	γλυκέ-ων	
	συ-σί	πόλε-σι	γλυκέ-σι	
	σύ-ας ou σῦς	(πόλε-ας) πόλεις	(γλυκέ-ας) γλυκεῖς	γλυκέα
	σύ-ε	πόλε-ε	γλυκέ-ε	
	συ-οῖν	πολέ-οιν	γλυκέ-οιν	



Le nominatif singulier des masculins et des féminins est toujours formé avec un ς. Le neutre singulier représente le radical pur

Le voc. singulier représente le radical pur. Il est parfois remplacé par le nominatif ; il l'est toujours dans les monosyllabes.

ν s'ajoute toujours au radical à l'acc. sing. des masculins et des féminins

Les barytons en ιτ, ιδ, ιθ, υδ, υθ (nom. -ις, -υς) forment leur accusatif singulier comme les radicaux en ι, et en υ ; la dentale tombe, et ν est ajouté au radical, (χαριτ) χάρι-ν, (ἐριδ) ἔρι-ν, (κορυθ) κόρυ-ν, (ὀρνιθ) ὄρνι-ν. — les oxytons, au contraire, ont toujours α, ἐλπίς, ἐλπίδα. κλεῖς fait κλεῖν (plutôt que κλεῖδα) et au pluriel κλεῖς ou κλεῖδας

~~toujours à~~ La plupart des radicaux en ι, les radicaux des adjectifs et de quelques substantifs en υ, changent leur voyelle finale en ε au génitif et au datif sing., et à tous les cas du pluriel et du duel. Cet ε subsiste sans changement devant la désinence du génitif singulier; cependant dans les radicaux en ι et dans quelques radicaux de substantifs en υ, la désinence ος est remplacée par ως qui n'empêche pas l'accent de rester sur l'antépénultième πόλε-ως, πελέκε-ως (πέλεκυς)

au dat. sing. εϊ se contracte

en εα, au Nom. plur. εες en εις, à l'Acc. plur. εας en εις, εα des neutres subsiste dans les adjectifs, γλυκέα, et se contracte en η dans les substantifs, ἄστεα, ἄστη.

au Duel εε se contracte rarement en η.

Le génitif pluriel des radicaux en ι s'accentue comme le génitif singulier : πόλεων comme πόλεως

La plupart des radicaux de substantifs en υ gardent cette voyelle sans changement au Duel υε se contracte en υ. à l'accusatif pluriel, ἰχθύς ὀφρύς font ἰχθῦς, ὀφρῦς. — ἔγχελυς, qui garde l'υ au singulier (ἔγχελυ-ος) le change en ε au pluriel et au duel, ἐγχέλεις (au N. pluriel)

L'adjectif ἴδρις, garde l'ι du radical à tous les cas.

diphthongues

ὁ βασιλεύς	ἡ γραῦς	ὁ βοῦς
βασιλευ	γραυ	βου
βασιλεύ-ς	γραῦ-ς	βοῦ-ς
βασιλεῦ	γραῦ	βοῦ
βασιλέ-ως	γρα-ός	βο-ός
(βασιλέ-ϊ) βασιλεῖ	γρα-ΐ	βο-ΐ
βασιλέᾱ	γραῦ-ν	βοῦ-ν
(βασιλέ-ες) βασιλῆς ou βασιλεῖς	γρᾶ-ες	βό-ες
βασιλέ-ων	γρα-ῶν	βο-ῶν
βασιλεῦ-σι	γραυ-σί	βου-σί
βασιλέ-ας	γραῦ-ς	βοῦ-ς
βασιλέ-ε	γρᾶ-ε	βό-ε
βασιλέ-οιν	γρα-οῖν	βο-οῖν

Tous les radicaux terminés par une diphthongue ajoutent ς au N. sing., σι(ν) au datif pluriel; les radicaux en αυ et ου ajoutent ν à l'acc. sing. Le voc. sing. représente le radical ~~ss~~ pur.

Aux autres cas, l'υ ~~est~~ serait devenu F devant la voyelle de la désinence et a F ~~est~~ serait tombé βοF-ός (bov-is), βο-ός)

οἶ-ς (radical οἰ) se décline ainsi οἰός, οἰί, οἶν – plur. οἶες, οἰῶν, οἰσί, οἶς

Dans les radicaux en ευ 1° au gén. sing. ως remplace ος; 2° au dat. sing. ει se contracte en ει; 3° à l'acc. sing. et plur. εα ne se contracte pas; 4° le nom. et le voc. plur. sont en ης ~~dans~~ dans l'ancien ~~dialectique~~ dialecte attique, en εις dans le nouveau 5° les radicaux où ευ est précédé d'une voyelle peuvent contracter au gén. et à l'acc. sing. et à l'acc. plur. ex Πειραιεύς – ραιῶς – ραιᾶ χοεύς, acc. plur. χοᾶς.

Grec
Déclinaison
ο, ω

ἡ πειθώ	ὁ ἥρως
πειθο	ἡρω
πειθώ	ἥρω-ς
πειθοῖ	ἥρω-ς
(πειθό-ος) πειθοῦς	ἥρω-ος
(πειθό-ϊ) πειθοῖ	ἥρω-ϊ (et moins souvent)
(πειθό-α) πειθῶ	ἥρω-α ἥρω
	ἥρω-ες
	ἡρώ-ων
	ἥρω-σι(ν) (moins souvent)
	ἥρω-ας ou ἥρως
πειθώ	ἥρω-ε
πειθοῖν	ἡρώ-οιν

Les radicaux en ο, tous féminins n'ajoutent pas le ς au n. sing. excepté αἰδώς (acc. αἰδῶ). L'accusatif sing. est oxyton (πειθώ) contre la règle générale — Le voc. est en οῖ. — tous les autres cas sont contractés —
ἕω-ς (ἕω), gén. ἕω, dat. ἕῳ, acc. ἕω

356

III radicaux qui perdent la consonne finale

ς

τὸ γένος	εὐγενής, εὐγενές
γενες	ευγενες
γένος	εὐγενής
γένος	εὐγενές
(γένε-ος) γένους	(εὐγενέ-ος) εὐγενοῦς
(γένε-ϊ) γένει	(ευγενέ-ι) εὐγενεῖ
γένος	(ευγενέ-α) εὐγενῆ
(γένε-α) γένη	(ευγενέ-ες) εὐγενεῖς
(γενέ-ων) γενῶν	(ευγενε-ων) εὐγενῶν
γένε-σι(ν)	ευγενέ-σι(ν)
(γένε-α) γένη	(ευγενέ-ας) εὐγενεῖς
(γενε-ε) γένη	(ευγενέ-ε) εὐγενῆ
(γενέ-οιν) γενοῖν	(ευγενέ-οιν) εὐγενοῖν

εὐγενές (neutre): εὐγενές; (εὐγενέ-α) -ῆ; (εὐγενέ-α) -ῆ

les radicaux ne conservent le ς que dans les désinences qui se terminent d'ordinaire par cette consonne.

quelques neutres en ας se déclinent suivant la même analogie, et conservent l'α à tous les cas, κρέας, γῆρας, (κρεαος) κρέως (γήρα-ος) γήρως, (γήρα-ϊ)

γήρᾳ ou γήραι. En quelques radicaux, l'α devient ε et se contracte avec ος en ους au G., et avec ι en ει au D.: κνέφας, κνέφους, βρέτας, βρέτει

Les radicaux de substantifs neutres en -ες changent ε en ο au ~~N~~ Nom. à l'Acc. et au voc. sing.; les adjectifs au neutre ~~neutres~~ le conservent, εὐγενές, et le changent en η au masculin et au féminin, εὐγενής

Au voc. sing. dans ~~les~~ les ~~masculins et au~~ féminins, le radical est pur, εὐγενές; ~~dans~~ les noms propres ≠ qui ne sont pas oxytons au Nom. sing. sont proparoxytons au Voc. Σωκράτης, Σώκρατες. Δημοσθένης, Δημόσθενες.

On accentue le neutre ἀληθές sur l'antépénultième, dans une inter-



rogation : ἆληθες;

Aux autres cas, σ tombe
γένε-ι est pour γένεσ-ι.
εε devient η, εα devient
η, et, après une voyelle, ᾱ :
(ἐνδεες) ἐνδεής, ἐνδεᾶ (ὑγιες)
ὑγιής, ὑγιᾶ et ὑγιῆ. (χρεες)
χρέος, χρέα. Les adjectifs
en -φυής ont -φυῆ et φυᾶ :
εὐφυής, εὐφυῆ et εὐφυᾶ

Les adjectifs barytons sont
paroxytons au Gen. pluriel
αὐτάρκης, αὐτάρκων. De
même ἡ τριήρης, τριήρων.

Dans les noms propres en
-κλεης, composés avec κλέος (κλεες)
la contraction est double au
datif sing., simple aux autres cas.
(Περικλεης) Περικλῆς, (Περικλεεος) × (Περικλεες) Περίκλεες
Περικλέους, (Περικλεεϊ), Περικλεει)
Περικλεῆ, (Περικλεεα) Περικλέα

359

Grec

Déclinaison

τ

τὸ κέρας

κέρατ

κέρας

κέρᾰτ-ος (κέραος) κέρως

κέρᾰτ-ι (κέραϊ) κέρᾳ

κέρατ-α (κέραα) κέρᾱ

κεράτ-ων (κεραάων) κερῶν

κέρᾰ-σι(ν)

κέρᾱτ-ε (κέραε) κέρᾱ

κεράτ-οιν (κεράοιν) κερῷν

ν

μείζων

μεῖζον

Π. Ν. μείζων μεῖζον

μείζον-ος

μείζον-ι

μείζονα (μείζοα) μείζω

μείζον-ες (μείζοες) μείζους μείζονα (μείζοα) μείζω

μειζόν-ων

μείζο-σι(ν)

μείζον-ας (μείζοας) μείζους μείζονα (μείζοα) μείζω

μείζον-ε

μειζόν-οιν

366

Les formes contractes et les non contractes sont également usitées

Les comparatifs de plus de deux syllabes, sont proparoxytons au N. à l'Acc. et au Voc. sing. neutre: βέλτιον, αἴσχιον.

Les noms propres Ἀπόλλων, Ποσειδῶν ont à l'acc. Ἀπόλλω à côté de Ἀπόλλωνα, Ποσειδῶ, à côté de Ποσειδῶνα

irréguliers

Les noms irréguliers ne forment pas tous leurs cas avec le même radical. ainsi les noms propres en -ης (~~excepté~~ mais non ceux en -κλῆς), ~~comme~~ par exemple Σωκράτης forment l'accusatif -ην avec le radical -ες, et l'acc. η avec le radical -α. δένδρον, D. plur. δένδρεσι, δάκρυον, δάκρυσι, πῦρ, τὰ πυρά, τοῖς πυροῖς ὄνειρος, ὀνείρατος, ὀνείρατα.

φρέαρ, φρέατος, ἧπαρ, ἥπατος,
ἄλειφαρ, ἀλείφατος, ὕδωρ ὕδατος

ἀνήρ (ανερ) syncope 1 ε et
intercale un δ : ἄνερ, (ἀνδρός, ἀνδρί, ἄνδρα) ἄνδρες, ἀνδρῶν,
ἀνδράσι(ν), ἄνδρας.

Ἄρης (Ἀρες), (voc. Ἄρες) Ἄρεως et Ἄρεος,
Ἄρην et Ἄρη.

αρν sans Nominatif, τῆς ἀρν-ός,
ἀρνί, ἄρνα, ἄρνασι(ν).

γονυ N. Acc. Voc., les autres
cas avec γονατ, γόνατος

ἡ γυνή, les autres cas avec γυναικ, γύναι
γυναικός, γυναικί, γυναῖκα -
γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξί(ν), γυναῖκας,
γυναῖκε, γυναικοῖν

τὸ δόρυ, et δορατ. δόρατος,
δόρατι et δορί

Ζεύς, (Ζεῦ) Διός, Διί, Δία

ὁ, ἡ κύων, voc. κύον, les autres
cas avec κυν κυνός κυνί, κύνα,
κύνες, κυνῶν, κυσί(ν), κύνας.

ὁ μάρτυ-ς, et D. plur. μάρτυσι(ν) de μαρτυ, le reste de μαρτυρ, μάρτυρος, -ι etc.

ἡ ναῦς, νεώς, νη-ί, ναῦν, -νη-ες, νε-ῶν, ναυ-σί(ν) ναῦ-ς. (ναυ écrit devient νηϝ, νη devant une voyelle).

ὄρνι-ς, ὀρνιθ et ὀρνι, ὄρνιθ-ος, ὄρνιθι, ὄρνιθα, et ὄρνιν — ὄρνιθες et ὄρνεις, ὀρνίθων, ὀρνέων, ὄρνισι, ὄρνιθας et ὄρνεις, ὄρνιθας.

τὸ οὖς, le reste de ὠτ ὠτός, ὠτί, ὦτα, ὤτων, ὠσί(ν)

ἡ Πνύξ, Πυκν-ός, Πυκν-ί, Πύκν-α

πρέσβυς (vieillard), forme le gén. et le D. sing. et tout le pluriel avec πρεσβύτα. — πρεσβευτής, πρέσβεις, πρέσβεων, πρέσβεσι(ν) signifie ambassadeur.

υἱός, υἱέος, υἱεῖ, υἱέα rare, υἱεῖς, υἱέων, υἱέσι(ν), υἱεῖς et aussi υἱοῦ etc.

χείρ, Dat. plur. χερσί(ν), Duel. χεροῖν

~~V~~

~~Verbes irréguliers~~

V 7 – 8



364

365

adjectifs pronoms
noms de nombre

366

32. 30. 13 16.

5

~~367~~ 10

Grec

Adjectifs

Genres

Le plus grand nombre des adjectifs forment leur masculin et leur neutre sur le type des radicaux en o (de la seconde décl., leur féminin sur celui des radicaux en a de la première

~~au~~ Le féminin est en a après une voyelle ou un ρ, en η dans les autres cas ~~et après~~ : δικαία, αἰσχρά, δήλη. — Le féminin est en η après ο, excepté quand l'ο est précédé d'un ρ : ἁπλόη, ἀθρόα

L'α est toujours long au N. sing. Le nominatif et le gén. pluriel s'accentuent au féminin comme au masculin βέβαιος βέβαιαι, βεβαίων, (et non βεβαῖαι, βεβαιῶν)

368

beaucoup d'adjectifs[×] ont le féminin en ο comme le masculin, en particulier ~~tous~~ ceux qui sont composés, ex: ἄτεκνος, καρποφόρος, et les adjectifs en ειος. — Les composés en ικός ~~sont~~ ont le féminin en η διαλεκτική

× βάναυσος, βάρβαρος, ἥσυχος, λάλος, τιθασός, νέβδηλος, κολυβός, αἴσιος, ἐλεύθερος, σωτήριος, ἴδιος, αἰφνίδιος, βασίλειος

beaucoup d'adjectifs, dont le masculin est en εος, οος, contractent à toutes les formes

χρύσεος, -οῦς, -έα-ῆ, χρύσεον-οῦν, plur. neutre χρύσεα, χρυσᾶ

ἁπλόος -οῦς, -όη-ῆ, -όον -οῦν plur. neutre ἁπλόα, ἁπλᾶ

εᾱ se contracte en ~~η~~ ᾱ après une voyelle ou un ρ, ἐργεᾱ — ᾶ[×]; οη se contracte en η οη en η, οα en ᾱ, οαι en αι: ἁπλόη -ῆ, -όῃ ῇ, ἁπλόα -ᾶ, ἁπλόαι -αῖ

× d'ailleurs en η

La syllabe finale est périspomène,[×] contrairement à la règle générale, les adjectifs composés sont paroxytons, εὔνους, εὔνουν, εὔνῳ et proparoxytons au N. pluriel εὖνοι.

× χρύσεος, -οῦς, ~~χρυσέα~~, -~~ῆ~~
(neutre) pluriel χρύσεα, -ᾶ

Le N. et l'acc. plur. neutre des adjectifs en νοο-ς πλοο-ς × ne se contractent pas : εὔνοα, ἑτερόπλοα, εὔπλοα.

× de πλοῦς (πλέω)

Quelques adjectifs en ως suivent la déclinaison attique ἵλεως, ἵλεων, πλέως, πλέα, πλέων, n. plur. neutre πλέα, mais ἔκπλεω ; σῶς fait σᾶ au N. sing. fém. et neutre pluriel, et aussi les formes σῶος, σῶα pluriel σῶοι, σῶαι

D'autres adjectifs suivent la troisième déclinaison et forment leur féminin en ajoutant ια.

radicaux en υ

ils forment leur féminin en ajoutant ια au radical du génitif masculin

~~excepté ἥμισυς, θῆλυς~~, ils ont l'accent sur la syllabe finale du radical, excepté ἥμισυς, θῆλυς.

370

ἡδύ-ς,	ἡδεῖα	ἡδύ
ἡδύ	ἡδεῖα	ἡδύ
ἡδέος	ἡδείας	ἡδέος
ἡδεῖ	ἡδείᾳ	ἡδεῖ
ἡδύ-ν	ἡδεῖαν	ἡδύ
ἡδεῖς	ἡδεῖαι	ἡδέα
ἡδέων	ἡδειῶν	ἡδέων
ἡδέσι(ν)	ἡδείαις	ἡδέσι(ν)
ἡδεῖς	ἡδείας	ἡδέα
ἡδέε	ἡδεία	ἡδέε
ἡδέοιν	ἡδείαιν	ἡδέοιν

radicaux en ν

L'ι dévié passe à la syllabe précédente (μελαν) μέλᾱς μέλαινα, μέλᾰν, (τερεν) τέρην τέρεινα, τέρεν se déclinent comme λαμπάς

radicaux en ντ

(Dans les participes, ντια deviendrait σα, et la voyelle précédente s'allonge : α en ᾱ, ε en ει, ο en ου)

Gra

Adjectifs

πᾶς, παντός, πᾶσα, πᾶν

ἱστάς, ἱστάντος, ἱστᾶσα, ἱστάν

γραφείς, -έντος, -εῖσα, -έν

λύων, -οντος, -ουσα, λῦον

δηλοῦς - ~~οῦντος~~ οῦντος -οῦσα, -όν

δεικνύς, ~~[illegible]~~ ύντος, -ῦσα, -ύν

Les adjectifs en εντ ont εσσα au féminin χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν. Datif pluriel χαρίεσι(ν).

radicaux en οτ

Ils ont le féminin en υια

λελυκώς -υῖα -ός

adjectifs qui n'ont qu'une seule forme pour le masculin et le féminin

radicaux en ες

σαφής, ἀληθής, πλήρης
neutre -ες - gén. οῦς, ους, - gen pluriel πλήρων, ἀληθῶν

radicaux en ν

πέπων, πέπον, εὐδαίμων, εὔδαιμον.

Les adjectifs composés reculent l'accent autant que possible

372

Il y a quelques formations isolées, comme ἴδρις, ἴδριος, ἴδρ(ε)ος, ἄρρην, ἄρρενος, ἄρρενος; des adjectifs composés avec des substantifs comme ἀπάτωρ, ~~φιλ~~ δυσμήτωρ, φιλόπολις, ~~-ιδος~~ -ι, -ιδος, εὔελπις, -ιδος.

Un certain nombre d'adjectifs n'ont qu'une désinence pour les trois genres: ἅρπαξ (ἅρπαγ), φυγάς (φυγαδ), ἀγνώς (ἀγνωτ), ἄπαις, μακρόχειρ, πένης (πενητ), γυμνής (γυμνητ)

irréguliers

μέγας, πολύς, πρᾶος ne forment pas ~~tous~~ tous leurs genres et leurs cas avec le même radical.

μέγας (μεγα et μεγαλο) πολύς (πολυ et πολλο)

μέγας	μεγάλη	μέγα	πολύς	πολλή	πολύ
μεγάλου	— ης	μεγάλου	πολλοῦ	— ῆς	πολλοῦ
μεγάλῳ	— ῃ	— ῳ	— ῷ	— ῇ	— ῷ
μέγαν	— ην	μέγα	πολύν	— ήν	πολύ
μεγάλοι	μεγάλαι	μεγάλα	πολλοί	πολλαί	πολλά
	etc.			etc.	

μεγάλω etc.

×

πρᾶος (πραο et πραυ)

sing.			plur.		
πρᾶος	πραεῖα	πρᾶυ	πρᾶοι ou πραεῖς	πραεῖαι	πραέα
πράου	πραείας	πράου	πραέων	πραειῶν	πραέων
πράῳ	πραείᾳ	πράῳ	πράοις ou πραέσι(ν)	πραείαις	πράοις ou πραέσι(ν)
πρᾶον	πραεῖαν	πρᾶον	πράους	πραείας	πραέα

× on semble éviter le vocatif.
~~On rencontre~~ Eschyle (Septem 824)
dit μεγάλε Ζεῦ, Euripide
(Rhésus 880) μέγας ὦ Ζεῦ.



374

Degrés de comparaison

1° Le comparatif et le superlatif sont exprimés chacun par deux espèces de suffixes

1° comparatif ~~τερο~~ (τερο) τερος, τέρα, τερον — superlatif (τατο) τατος, τάτη, τατον. Ces suffixes s'ajoutent au radical pur.

κοῦφος κουφό-τερος — τατος

γλυκύς γλυκύ-τερος — τατος

μέλας μελάν-τερος — τατος

χαρίεις χαριέσ-τερος — τατος
p. χαριεντ-τερος

σαφής σαφέσ-τερος — τατος

μάκαρ μακάρ-τερος — τατος

πένης πενέσ-τερος — τατος
p. πενητ-τερος

Les radicaux en ο ne le changent pas, si la syllabe précédente est longue par nature ou par position: πονηρότερος, πικρό-τερος

adjectifs

ils l'allongent en ω, si la syllabe précédente est brève : σοφώτερος, ἀξιωτάτη

γεραιός perd ~~tou~~ presque toujours l'ο, παλαιός d'ordinaire : et σχολαῖος ~~quelquefois~~
γεραίτερος, παλαίτατος

μέσος, ἴσος, ἴδιος, πρώϊος, ὄψιος intercalent αι à ο ou ω
μεσαίτατος, πρωϊαίτερον – φίλος, le plus souvent φίλτερος – τατος – (πλησίον), πλησιαίτερος – τατος παραπλησιαίτερος – προὔργου, προὐργιαίτερος

Les ~~terminaisons~~ suffixes εστερο-ς, εστατο-ς, s'ajoutent irrégulièrement 1° aux radicaux en ον σώφρων, -ονέστερος, εὐδαίμων, -ονέστατος. mais πίων, neutre πῖον, πιότερος, πιότατος, πέπων, πεπαίτερος, πεπαίτατος;



376

et avec syncope de l'o final 3° aux radicaux de ἄρρατος, ἐρρωμένος, ἄσμενος, ἀκρατέστερος 4° à quelques radicaux contractés de οο: εὐνούστερος, ἁπλούστερος

λάλος, πτωχός, ὀψοφάγος, μονοφάγος, et quelques adjectifs d'une seule désinence, comme κλέπτης, ont ίστερος, ίστατος, λαλίστερος, κλεπτίστατος.

Les adjectifs d'un seul genre en ης suivent l'analogie de ceux en ο: ὑβριστής, ὑβριστότερος

Les composés de χάρις forment leur comparatif et leur superlatif du radical χαριτο, ἐπιχαριτώτερος

2° L'autre espèce de suffixe, plus rarement employé, est ιον (ιων masc., ιον neutre) pour les comparatifs, ιστο (-ιστος) (ιστος) pour les superlatifs.

La voyelle finale du radical s'élide devant l'ι. L'accent est reculé autant que possible

ἡδύς ἡδίων, ἥδιον, ἥδιστος, -η, -ον

ταχύς θάσσων, θᾶσσον, τάχιστος

μεγάς, μείζων, μᾶλον, μέγιστος

et avec chute de ρ. [illegible]

ἐχθρό-ς, ἐχθίων, ἔχθιον, ἔχθιστος

αισχρό-ς, αἰσχίων, αἴσχιον, αἴσχιστος

οἰκτρό-ς οἴκτιστος

on dit aussi ἐχθρο- et οἰκτρο

τερος, τατος

On emploie encore ces suffixes pour former des comparatifs et des superlatifs qui répondent



378

à un positif formé avec
un autre radical

ἀγαθός ἀγ		
(ἀμεν)	ἀμείνων, -ον	
(ἀρες)		ἄριστος
(βελτ)	βελτίων, -ον,	βέλτιστος
(κρατυ)	κρείσσων, -ον	κράτιστος
(λωυ)	λωΐων, λῴων ~~λωΐον~~, λῷον λωΐον	λῷστος
κακός	κακίων, -ον	κάκιστος
(χερ)	χείρων, -ον	χείριστος
(ἡκυ)	ἥσσων, -ον,	ἥκιστα
μικρός	μικρότερος μείων, -ον	μικρότατος
ὀλίγος (ἐλαχυ)	ἐλάσσων, -ον,	ἐλάχιστος
πολύς	πλείων, πλέον, (πλεῖν dans les exclamations πλεῖν ἢ δέκα)	πλεῖστος
καλός	καλλίων, -ον	κάλλιστος
ῥᾴδιος	ῥᾴων -ον	ῥᾷστος
ἀλγεινός (ἄλγος	ἀλγίων, ον,	ἄλγιστος

Défectifs. ὕστερος, ὕστατος, (ἐξ) ἔσχατος
(ὑπερ) ὑπέρτερος, -τατος, (προ) πρότερος, πρῶτος

(πέραν, περαίτερος, νέος,
νεώτερος, -τατος, ~~[illegible]~~

Pronoms

Pronoms personnels

		1re personne	2e personne	3e personne
sing	nom.	ἐγώ	σύ	
	gen.	ἐμοῦ, μου	σοῦ	οὗ
	dat	ἐμοί, μοί	σοί	οἷ
	acc.	ἐμέ, μέ	σέ	ἕ
plur.	nom.	ἡμεῖς	ὑμεῖς	σφεῖς
	gen.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
	dat.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν)
	acc.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς
duel	n. a.	νώ	σφώ	
	g. d.	νῷν	σφῷν	

Les trois nombres sont formés avec des radicaux différents.

Le singulier est formé avec με ou ἐμε, σε, ἑ. Le nominatif est formé autrement. Il manque pour la 3e pers.

La désinence du génitif est ο qui se ~~un~~ contracte avec l'ε final du radical: ἐμέ-ο, ἐμοῦ.



La désinence du datif est ι, devant lequel l'ε final du radical se change en ο.*

L'accusatif n'a pas de désinence

On suppose que le σ dérive d'un τ, que le radical ἑ est pour σϝε

Le pluriel est formé avec les radicaux ἡμε, ὑμε, σφε, ~~ou~~ dont l'ε final subit une contraction

Pronoms possessifs

Ils sont formés avec les radicaux des pronoms personnels unis au suffixe des comparatifs

(ἐμε) ἐμός (ἡμε) ἡμέτερος
(σε) σός (ὑμε) ὑμέτερος
(ἑ) ὅς (σφε) σφέτερος

Pronoms démonstratifs

αὐτός, αὐτή, αὐτό se conjugue comme les autres adjectifs, excepté que le neutre ne prend pas le ν, non plus que l'article

ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό, ταὐτό, ou ταὐτόν

Les radicaux des pronoms personnels unis à αὐτός forment des pronoms réfléchis.

ἐμαυτοῦ, -ῆς, σεαυτοῦ, -ῆς, ou σαυτοῦ, -ῆς, ἑαυτοῦ, -ῆς ou αὑτοῦ, -ῆς
ἐμαυτῷ, -ῇ σεαυτῷ, -ῇ etc
ἐμαυτόν, -ήν, σεαυτόν, -ήν etc

Le pronom réfléchi de la 3e personne a un neutre, ἑαυτό, αὑτό

au pluriel les deux radicaux se déclinent

ἡμῶν αὐτῶν ὑμῶν αὐτῶν, σφῶν αὐτῶν etc.

on trouve pourtant ἑαυτῶν, αὑτῶν, etc

382

ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο se décline comme αὐτός.

Son radical redoublé forme le pronom réciproque ἀλλ-ηλο

ἀλλήλων, οις, αις, ους, ας, α, ἀλλήλοιν-αιν, -ω, -α

ὅδε est formé avec l'article ὁ et le démonstratif enclitique δε : ὅδε, ἥδε, τόδε etc.

οὗτος a l'esprit rude et le τ initial partout où l'article les a ; il a la diphthongue αυ à la pénultième partout où l'article a α ou η, et ου, partout où l'article a ο, ου ou ω

οὗτος, αὕτη, τοῦτο
τούτου, ταύτης, τούτου
etc.

se déclinent comme οὗτος

τοσοῦτος, τοσαύτη, τοσοῦτο ou -ον

τοιοῦτος, τοιαύτη, τοιοῦτο ou -ον

τηλικοῦτος, τηλικαύτη, τηλικοῦτο ou ον,

seulement le τ initial disparaît; ταῦτα,

τοσαῦτα ~~ou ta~~

on compose avec l'enclitique

δε, τοσόσδε, τοιόσδε, τηλικόσδε

ἐκεῖνος, -η, -ο se décline

comme αὐτός

on renforce la signification

des démonstratifs avec ί

οὑτοσί, αὑτηί, τουτουί, ταυτί,

ἐκεινωί, τοισδί

Pronoms interrogatifs

et indéfinis

Ils sont formés avec la

même racine, et ne diffèrent

que par l'accent

τίς, τί interrogatifs ~~πότερος, ποῖος, πόσος~~ a

toujours l'aigu; τις, τι indéfinis

sont enclitiques



384

τίς, τί, τίνος, τίνι, τίνες, τίνων, [τίνα]

τίσι, τίνας, τίνε, τίνοιν
τὶς, τὶ, τινός, τινί, τινά,
τινές,x τινῶν, τισί, τινάς, τινέ,   x τινά ou ἄττα

τινοῖν

(on emploie souvent) au lieu

de τίνος, τίνι, τοῦ, τῷ, qui

sont enclitiques, dans le sens

indéfini

Le pronom indéfini δεῖνα

est des trois genres, et tantôt

reste indéclinable, tantôt se

décline comme suit δεῖνα, δεῖνος,

δεῖνι, δεῖνα, δεῖνες, δείνων,

δεῖνας, et avec l'article ὁ

δεῖνα, ἡ δεῖνα, οἱ δεῖνες

Les autres pronomes interro~~pronoms relatifs~~

gatifs et indéfinis sont

πότερος uter, πότερος alteruter

πόσος, quantus, quot, ποσός

ποῖος qualis ποιός

πηλίκος de quel âge πηλίκος

Pronoms relatifs

ὅς est primitivement un démonstratif, et il a conservé cette valeur dans les locutions καὶ ὅς et lui, ἦ δ' ὅς, dixit autem ille

ὅς, ἥ, ὅ   οἵ, αἵ, ἅ
οὗ, ἧς, ᾧ   etc
etc

Il s'unit à τίς et les deux pronoms se déclinent ὅστις, οὗτινος etc. On écrit ὅ τι pour le distinguer de la conjonction ὅτι

On ~~unit~~ unit aussi les formes τοῦ, τῷ de τίς avec le radical ὁ qui reste invariable : ὅτου, ὅτῳ, et plus rarement ὅτων, ~~ὅτοισι~~ ὅτοισι. On emploie avec ἅτινα, ἅττα, qui a toujours l'esprit rude (mais ἄττα = τινά).



on ~~ordinaire~~ unit le radical au relatif ὁ avec πότερος, ὁπότερος, — πόσος, ὁπόσος et ὅσος quantus, quot, — ποῖος, ὁποῖος et οἷος qualis, — πηλίκος, ὁπηλίκος et ἡλίκος.

~~adverbes~~ adverbes pronominaux

interrogatifs	indéfinis	démonstratifs		relatifs
ποῦ ubi?	πού alicubi	ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα	} ἐκεῖ ibi	οὗ, ὅπου ubi
πόθεν unde?	ποθέν alicunde	ἔνθεν, ἐνθένδε, ἐντεῦθεν	} ἐκεῖθεν inde	ὅθεν, ὁπόθεν unde
ποῖ quo?	ποί aliquo	ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα	} ἐκεῖσε eo	οἷ, ὅποι quo
πότε	ποτέ	τότε		ὅτε, ὁπότε
πηνίκα		τηνίκα, τηνικάδε, τηνικαῦτα		ἡνίκα, ὁπηνίκα
πῶς	πώς	ὥς (seulement dans ἢ ὥς, οὐδ' ὥς), ὧδε, οὕτως		ὡς, ὅπως
πῇ	πῄ	τῇδε, ταύτῃ		ᾗ, ὅπῃ

noms de nombre

1	α'	εἷς, μία, ἕν	πρῶτος	ἅπαξ
2	β'	δύο	δεύτερος	δίς
3	γ'	τρεῖς, τρία	τρίτος	τρίς
4	δ'	τέσσαρες, τέσσαρα ou τέτταρες, -α	τέταρτος	τετράκις
5	ε'	πέντε	πέμπτος	πεντάκις
6	ϛ'	ἕξ	ἕκτος	ἑξάκις
7	ζ'	ἑπτά	ἕβδομος	ἑπτάκις
8	η'	ὀκτώ	ὄγδοος	ὀκτάκις
9	θ'	ἐννέα	ἔνατος	ἐνάκις
10	ι'	δέκα	δέκατος	δεκάκις
11	ια'	ἕνδεκα	ἑνδέκατος	ἑνδεκάκις
12	ιβ'	δώδεκα	δωδέκατος	δωδεκάκις
13	ιγ'	τρεισκαίδεκα	τρισκαιδέκατος	
14	ιδ'	τεσσαρεσκαίδεκα τεσσαρακαίδεκα	τεσσαρακαιδέκατος	
15	ιε'	πεντεκαίδεκα	πεντεκαιδέκατος	
16	ιϛ'	ἑκκαίδεκα	ἑκκαιδέκατος	
17	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	ἑπτακαιδέκατος	
18	ιη'	ὀκτωκαίδεκα	ὀκτωκαιδέκατος	



19	ιθ'	ἐννεακαίδεκα	ἐννεακαιδέκατος	
20	κ'	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός	εἰκοσάκις
30	λ'	τριάκοντα	τριακοστός	τριακοντάκις
40	μ'	τεσσαράκοντα	τεσσαρακοστός	τεσσαρακοντάκις
50	ν'	πεντήκοντα	πεντηκοστός	πεντηκοντάκις
60	ξ'	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός	ἑξηκοντάκις
70	ο'	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός	ἑβδομηκοντάκις
80	π'	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός	ὀγδοηκοντάκις
90	ϙ'	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός	ἐνενηκοντάκις
100	ρ'	ἑκατόν	ἑκατοστός	ἑκατοντάκις
200	σ'	διακόσιοι, αι, α	διακοσιοστός	διακοσιάκις
300	τ'	τριακόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός	
400	υ'	τετρακόσιοι, αι, α	τετρακοσιοστός	
500	φ'	πεντακόσιοι, αι, α	πεντακοσιοστός	
600	χ'	ἑξακόσιοι, αι, α	ἑξακοσιοστός	
700	ψ'	ἑπτακόσιοι, αι, α	ἑπτακοσιοστός	
800	ω'	ὀκτακόσιοι, αι, α	ὀκτακοσιοστός	
900	ϡ'	ἐνακόσιοι, αι, α	ἐνακοσιοστός	
		ἐννακόσιοι, αι, α	ἐννακοσιοστός	

1000 ,α χίλιοι, αι, α χιλιοστός χιλιάκις

2000 ,β δισχίλιοι, αι, α δισχιλιοστός

3000 ,γ τρισχίλιοι, αι, α τρισχιλιοστός

10000 α̈ μύριοι, αι, α μυριοστός μυριάκις

20000 β̈ δισμύριοι, αι, α δισμυριοστός

Les lettres de l'alphabet servaient à désigner les nombres

le signe de 6 ~~est l'ancienne~~ qu'on appelle ~~st~~ sti ou stigma ~~lettre appelée Βαῦ~~, ~~ou~~ est né du digamma, F.

Le signe de 90 s'appelait κόππα, c'est le ~~H~~ Q latin.

Le signe de 900 s'appelait σαμπῖ.

À partir de 1000 l'alphabet recommence, avec le trait en bas, ,βτμδ' = 2344

~~,αωοθ' = 1879~~ ,αωοθ' = 1879



Les nombres cardinaux se

déclinent d'1 à 4

εἷς μία ἕν

ἑνός μιᾶς ἑνός

ἑνί μιᾷ ἑνί

ἕνα μίαν ἕν

nom. acc. δύο

Gen. Dat. δυοῖν rarement δυεῖν (δυσί

n'est pas Attique)

et δύο indéclinable.

τρεῖς τρία

τριῶν

τρισί(ν)

τρεῖς τρία

τέσσαρες τέσσαρα

τεσσάρων

τέσσαρσι(ν)

τέσσαρας τέσσαρα

quand les unités précèdent les dizaines, les dizaines, les centaines, les centaines, les mille καὶ s'intercale toujours, πέντε καὶ εἴκοσι, δέκα καὶ ἑκατόν, quand les ordres d'unité inférieurs suivent les supérieurs, καί peut manquer, mais s'intercale le plus ordinairement : εἴκοσι πέντε, εἴκοσι καὶ πέντε, ἑκατὸν δέκα, δέκα καὶ ἑκατόν.

Plus tard on a employé au lieu de καὶ ἐπί avec le datif ou πρός ; on ~~dit~~ emploie ordinairement ἐπί pour marquer la date du jour : ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα, le dix-neuf.

Ordinairement au lieu d'ἐννέα ou d'ὀκτώ unis par καί à une dizaine, on emploie la



dizaine accompagné de ~~μιᾶς~~ ἑνός, μιᾶς ou δυοῖν δέων, par exemple : ἀπέπλευσε ναυσὶ μιᾶς ou δυοῖν δεούσαις πεντήκοντα, il partit avec 49 ou 48 vaisseaux.

διακόσιοι etc. χίλιοι etc. μύριοι etc. s'emploient au singulier avec ἵππος pour désigner le nombre d'une troupe de cavaliers, avec ἀσπίς pour désigner le nombre d'une troupe de fantassins avec bouclier : ἵππος χιλία τριακοσία, ἀσπὶς μυρία καὶ τετρακοσία.

~~mu~~ μύριοι s'emploie au singulier pour un nombre indéfini, et alors devient paroxyton : μυρίος χρόνος.

L'emploi de καί est le même pour les nombres ordinaux que pour les cardinaux.

Pour les nombres ordinaux de 13 à 19, les Attiques disent volontiers τρίτος καὶ δέκατος, τέταρτος καὶ δέκατος etc.

On trouve souvent εἷς, μία, ἕν καὶ εἰκοστός, -ή, -όν, τριακοστός, -ή, -όν etc., et πεντεκαιεικοστός, ή, όν

On exprime <u>deux par deux</u>, <u>trois par trois</u> etc. par ~~et~~ σύν uni au nom de nombre cardinal, σύνδυο, σύντρεῖς, συνδώδεκα etc. On emploie aussi ἀνά et κατά καθ' ἕνα, κατὰ δύο ἐπορεύθησαν.



On compose beaucoup d'adjectifs avec μονο-, δι-, τρι-, τετρα-, πεντα-, ἑξα-, ἑπτα-, ὀκτα- etc. μονοσύλλαβος, δισύλλαβος, τρίπους, τετραπλάσιος, et -πλοῦς, πεντάμετρος, ~~ὀκτασύλλαβος~~ ἑξάμηνος, etc.

Après τετρα-, l'usage varie ~~même~~ souvent ; on dit πενταέτης et πεντέτης, τριακονταέτης et τριακοντούτης (contracté de τριακοντοέτης). On ne dit jamais ~~μονοπλοῦς~~ ~~on ne dit~~ mais seulement ἁπλοῦς.

Les adjectifs en -αῖος formés avec les noms de nombre ordinaux, excepté πρῶτος, désignent le nombre de jours : δευτεραῖος ἀφίκετο, il arriva au bout de deux jours, le second jour (le jour même, αὐθῆμαρ).

On forme des substantifs avec le suffixe άς, άδος

ἑνάς ou μονάς, δυάς, τριάς, τετράς, πεμπτάς, ἑξάς, ἑβδομάς, ὀγδοάς, ἐννεάς, δεκάς, ἑνδεκάς, δωδεκάς etc. εἰκάς, τριακάς, τεσσαρακοντάς etc. ἑκατοντάς, χιλιάς, μυριάς

On exprime les fractions, en construisant le dénominateur au génitif avec le numérateur, l'un des deux accompagné de μέρος ou μοῖρα, l'un et l'autre précédés de l'article : τῶν πέντε μερῶν τὰ δύο ou τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι, les deux cinquièmes. On retranche le dénominateur, s'il ne dépasse le numérateur que d'une unité : τὰ δύο μέρη, αἱ δύο μοῖραι, les deux tiers.

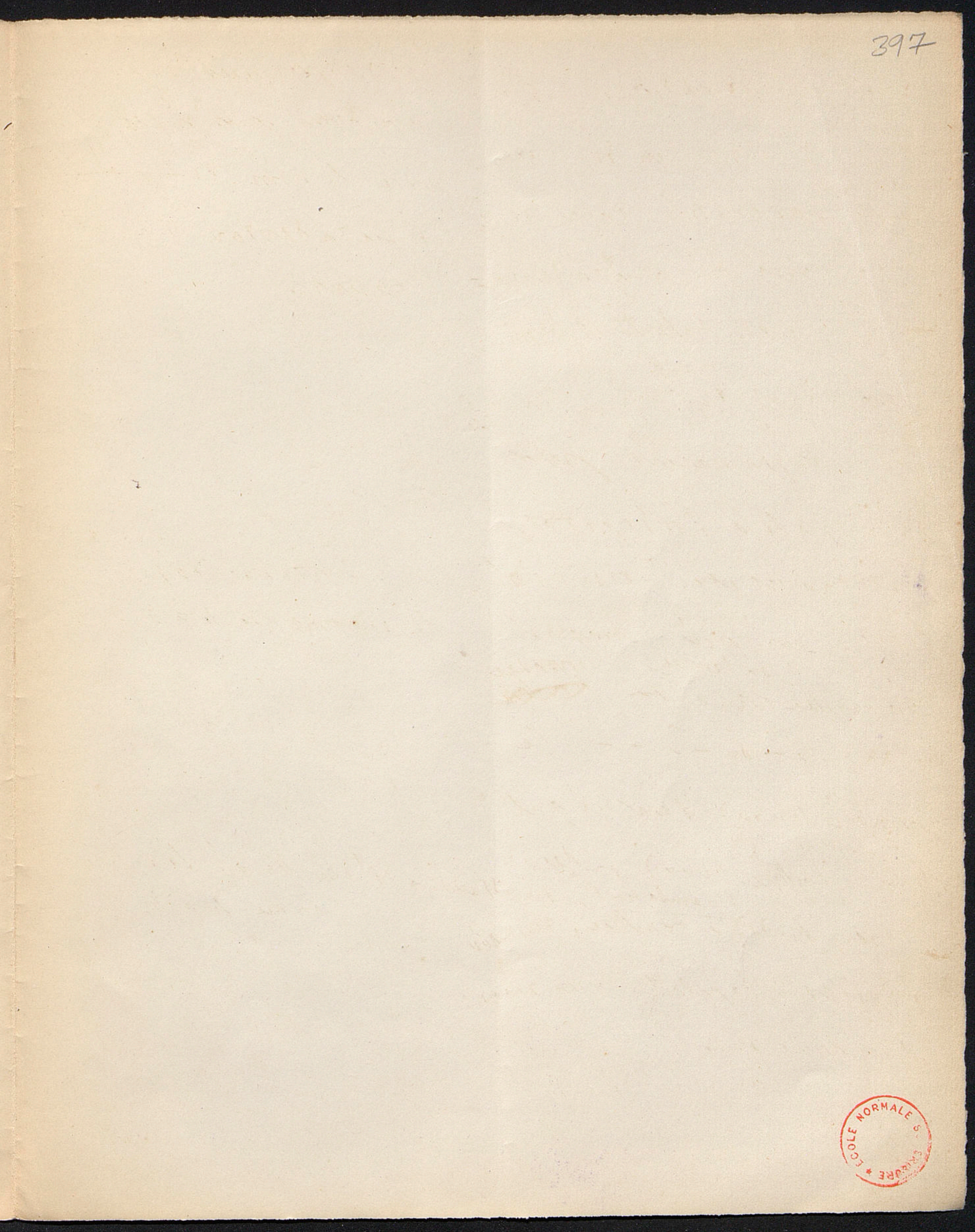


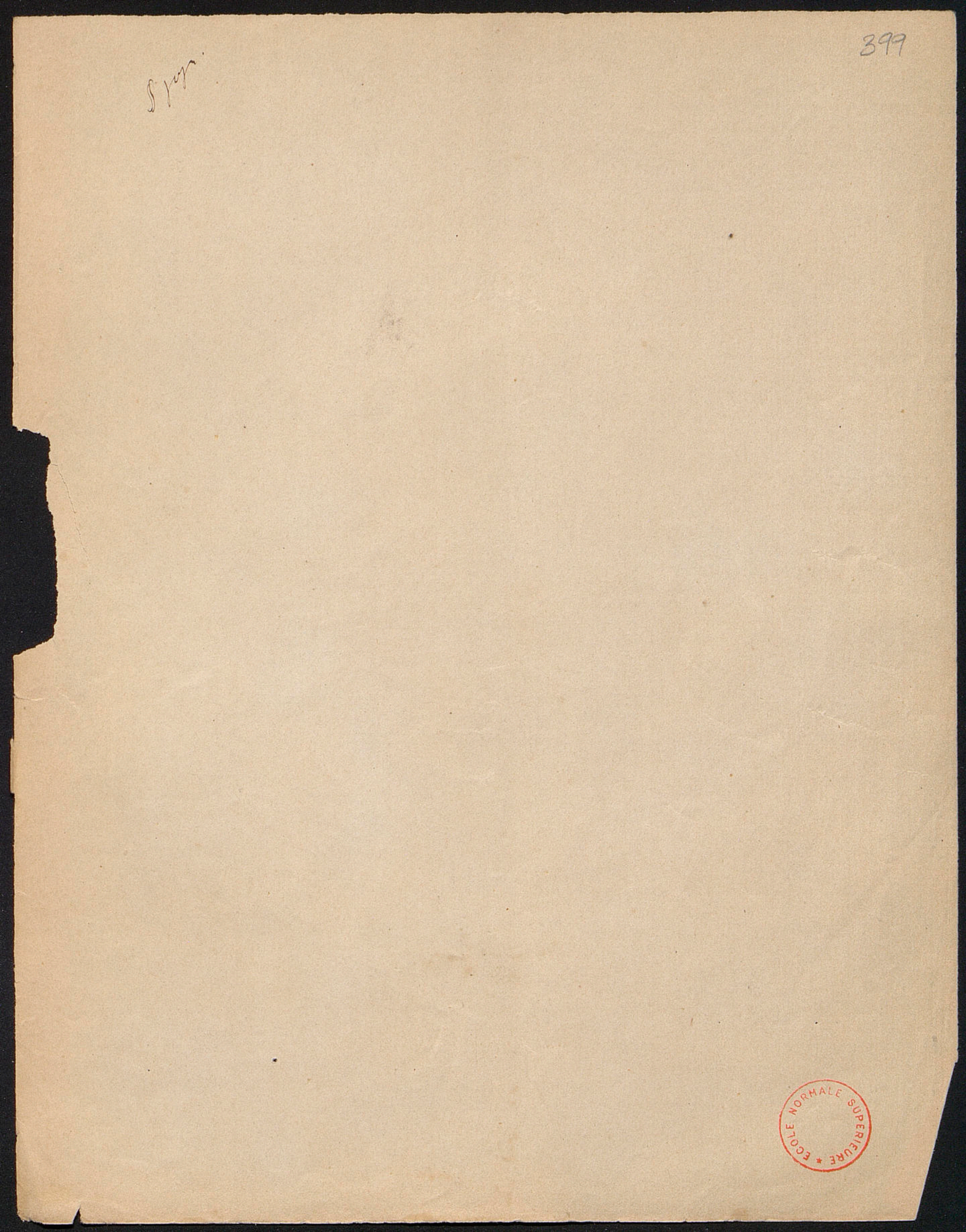
× On exprimait 2, 3, 4, 5, 6, 7 etc. et demi, en divisant ~~l'unité~~ l'entier par moitiés : τρία, πέντε, ἑπτά, ἐννέα etc. ἡμιτάλαντα, = ~~deux~~ 2, 3, 4 etc. talents et demi.

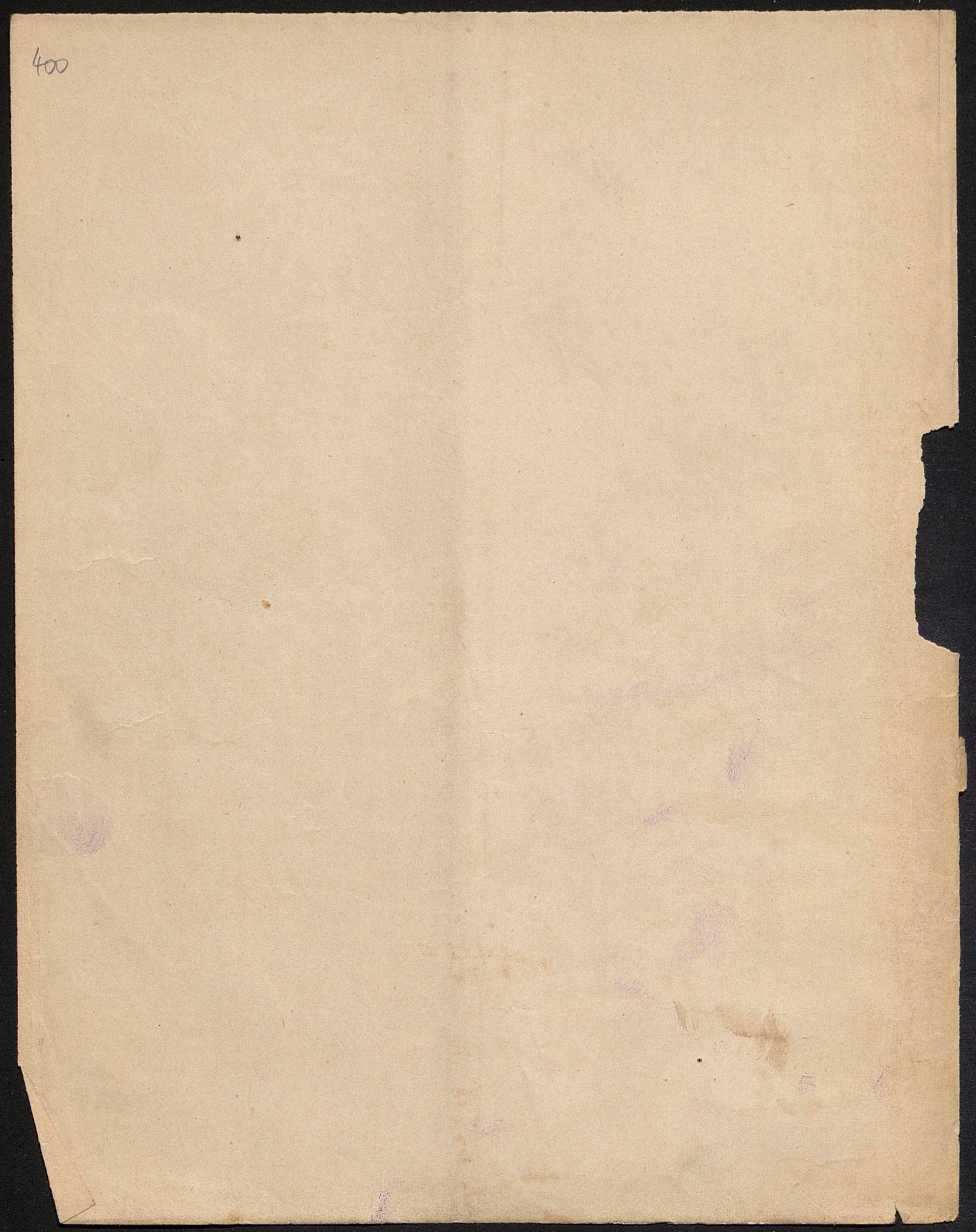
~~un~~ un et 1/3, ou 4/3 un et 1/4 ou 5/4 etc. s'exprimaient par les adjectifs ἐπίτριτος, ἐπιτέταρτος etc. × πούς ἐπίτριτος = un pied composé d'un iambe ou trochée et d'un ~~trochée~~ spondée ~~et H~~ ∪ – ou – ∪ – –, le spondée (∪∪ ∪∪) étant égal à un ~~trochée~~ iambe ou trochée (∪∪∪) plus un tiers (∪) de trochée d'iambe ou, ou étant à l'iambe ou trochée comme 4 à 3. ναυτικόν ἐπίτριτον = capital qui rapporte 33 1/3 pour cent d'intérêt. Celui qui a prêté 100 francs reçoit 133 fr. 33 c., c.a.d. son capital plus le tiers de ce capital.

× On exprimait souvent un demi par ἡμι composé avec le nom de ~~l'objet~~ l'entier : ἡμιτάλαντον un demi talent.

ὁ ἐπίτριτος λόγος = le rapport de 4 à 3


397
ECOLE NORMALE S


399
ECOLE NORMALE SUPERIEURE



IV

Accent (adjectifs suite)

~~[illegible]~~

accent

L'accent aigu peut être sur une syllabe longue ou brève, le circonflexe seulement sur une syllabe longue par nature

Le circonflexe n'est sur la pénultième que quand ~~la~~ la finale est brève; ~~la~~ la ~~peut être~~ finale longue par position n'empêche pas le circonflexe d'être sur la pénultième αὖλαξ, mais θώραξ; ἧλιξ, κῆρυξ.

Les mots composés reculent l'accent autant que possible: ἄπιθι, ἄφιλος, ἀπόδος, πάρελθε

Dans les contractions, il n'y a pas d'accent, si aucune des deux syllabes n'en a, τίμαε, τίμα; l'accent est aigu, si la seconde syllabe ~~E~~ a l'aigu, τιμαόντων, τιμώντων; il est circonflexe dans tous les autres cas, τιμάει, τιμᾷ; λεοντέων, λεοντῶν



Quand il y a élision les prépositions oxytons et les conjonctions perdent leur accent, les autres mots le rejettent sur la syllabe précédente, qui reçoit l'aigu.

ἐπ' αὐτῷ, οὐδ' ἐδυνάμην,

εἴμ' Ὀδυσεύς, ἕπτ' ἦσαν pour

εἰμὶ Ὀδυσσεύς, ἑπτὰ ἦσαν

Quand il y a crase, le premier mot perd son accent: τἀγαθά pour τὰ ἀγαθά. ~~Les mots accent~~ on n'est pas d'accord sur l'accentuation des paroxytons: τἆλλα ou τἄλλα

τοὔργον, ou τοὖργον

Dans les noms, l'accent reste sans changement sur la syllabe qui l'a au nominatif singulier, autant que les règles générales le permettent : ἄνθρωπος, ἄνθρωπε, σῦκον, σῦκα

Si la syllabe finale devient longue, ou si le nombre des syllabes augmente, l'accent se rapproche de la fin du mot, et ne change qu'autant que les règles générales l'exigent : ἄνθρωπος, ἀνθρώπου, σώματος, σωμάτων

Les terminaisons οι et αι sont considérées comme brèves : ἄνθρωποι, γνῶμαι

Les génitifs et les datifs de tous les nombres, ne peuvent avoir que le circonflexe sur la finale s'elle est longue : τιμῆς, ποδοῖν, μηνοῖν. Ils ne sont ~~jamais~~ pas oxytons, à quelques exceptions près.



406

Dans les verbes, l'accent recule autant que possible. αι final n'est considéré comme long qu'à l'optatif: οι est long: λύοι — Cependant les participes, aux différents genres, conservent, autant que possible, l'accent sur la syllabe qui l'a au nom. sing. masculin: βασιλεύων, βασιλεῦον, λύων, λῦον.

Les syllabes contractes suivent les règles générales: δοκῶ, πεσοῦμαι

Dans les verbes composés, 1° l'accent ne recule jamais au delà de la syllabe ~~sur la syllabe~~ qui du premier mot, qui est accentué en dehors de la composition: ἀπόδος (ἀπό) ἐπίσχες (ἐπί); 2° quand il

grec
accent

y a deux mots associés au verbe
l'accent ne recule pas au
delà du second : συνέκδος,
παρένθες ; 3° L'accent ne
recule jamais au delà de
l'augment ou du redouble-
ment : ἀπῆλθες ἀφῖκται,
et même, quand l'augment ou
le redoublement ne sont pas
marqués, ὕπειχον, ἄνευρε ;
excepté σύνοιδα. 4° les composés de εἶμι et εἰμὶ
de ~~εἰμί~~ ~~sont s'accentuent~~ ~~πάρειμι, παρῶ~~, παρεῖμεν ne reculent l'accent qu'on même de l'indicatif ~~παρείης παρεῖεν,~~ ~~présent de l'indicatif et~~ ~~παρεῖναι au subjonctif, à~~ ~~l'optatif et au futur.~~ et à l'impératif, mais
Παρῶ, παρείην, παρεῖμεν
παρέσαι,

Infinitifs. — Tous les infi-
nitifs en ναι sont ~~[illegible]~~ accentués sur
la pénultième : τιθέναι, λελυκέναι,
λυθῆναι.

L'infinitif aoriste second à l'actif
~~actif~~ est périspomène : λαβεῖν,
paroxyton au moyen : λαβέσθαι
L'infinitif aoriste premier actif
et l'infinitif parfait passif

sont accentués sur la pé-
nultième : παιδεῦσαι, ἐπαινέσαι,
πεπαιδεῦσθαι, νενομίσθαι

<u>Participes</u>. — Les participes
de l'aoriste second actif des
verbes en ω, du présent et
de l'aoriste second actif des
verbes en μι, du parfait
actif, des deux aoristes passifs,
sont oxytons : λαβών,× τιθείς,   × παρών
ἀποδούς, λελυκώς, λυθείς, γραφείς.
— Le participe parfait passif
est paroxyton : λελυμένος.

<u>Impératifs</u>. — La seconde
personne du singulier de l'aoriste
second moyen est périspomène :
λαβοῦ. — Excepté ~~tor~~ dans
les verbes monosyllabiques com-
posés avec une préposition
dissyllabe : περίθου
εἰπέ, ἐλθέ, εὑρέ, ἰδέ, λαβέ
sont oxytons, mais on accentue εἴπετε etc.

Les prépositions dissyllabes à l'exception de ἀμφί, ἀντί, ἀνά, διά reculent l'accent sur la première syllabe (anastrophe), quand elles suivent leur complément τούτων πέρι, et quand elles sont employées avec la valeur du verbe substantif, πάρα pour πάρεστι, ἔνι pour ἔνεστι (s'appuyant sur le mot précédent)

On appelle enclitiques, 1° les pronoms indéfinis τὶς, τι, τινός etc. πού, πῄ, ποί, ποθέν, ποτέ, πώς, πώ ; 2° les pronoms personnels μού, μοί, ~~σε~~ μέ, σού, σοί, σέ, οὗ, οἷ, ἕ ~~[illegible]~~ ; 3° les formes dissyllabes de l'indicatif présent de εἰμί et de φημί ; 4° les particules γέ, τέ, τοί, νύν ou νύ (poét.) κέν ou κέ (Hom.), ῥά, θήν, πέρ, δέ (démonstratif).

416

1° Les oxytons gardent leur accent devant l'enclitique, qui perd le sien, αὐτός φησιν; 2° après un périspomène, l'enclitique perd son accent τιμῶσε, ὁρῶ τινας; 3° après un paroxyton, l'enclitique monosyllabe perd son accent, l'encl. dissyllabe garde le sien, λόγος τις, λόγου τινές, λόγων τινῶν; 4° les proparoxytons et les propérispomènes, ~~en reçoi devant encl.~~ reçoivent l'accent aigu sur la dernière, devant l'enclitique qui perd son accent: ἄνθρωπός τις, βούλεταί με ἐκφυγεῖν παῖδές τινες, πόλεώς τινος; 5° quand il y a plusieurs enclitiques de suite, chacun rejette son accent sur le précédent: εἴ τίς μοί φησί ποτε.

Grec

Accent

Les enclitiques conservent leur accent, quand, ce qui est rare, elles sont en tête de la proposition, τινὲς λέγουσι, ou quand on veut marquer une opposition, σὲ λέγω, c'est de toi que je veux parler

avec les ~~on emploie~~ prépositions on emploie en général ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ au lieu de μοῦ, μοί, μέ, et σοῦ, σοί, σέ conservent leur accent.×

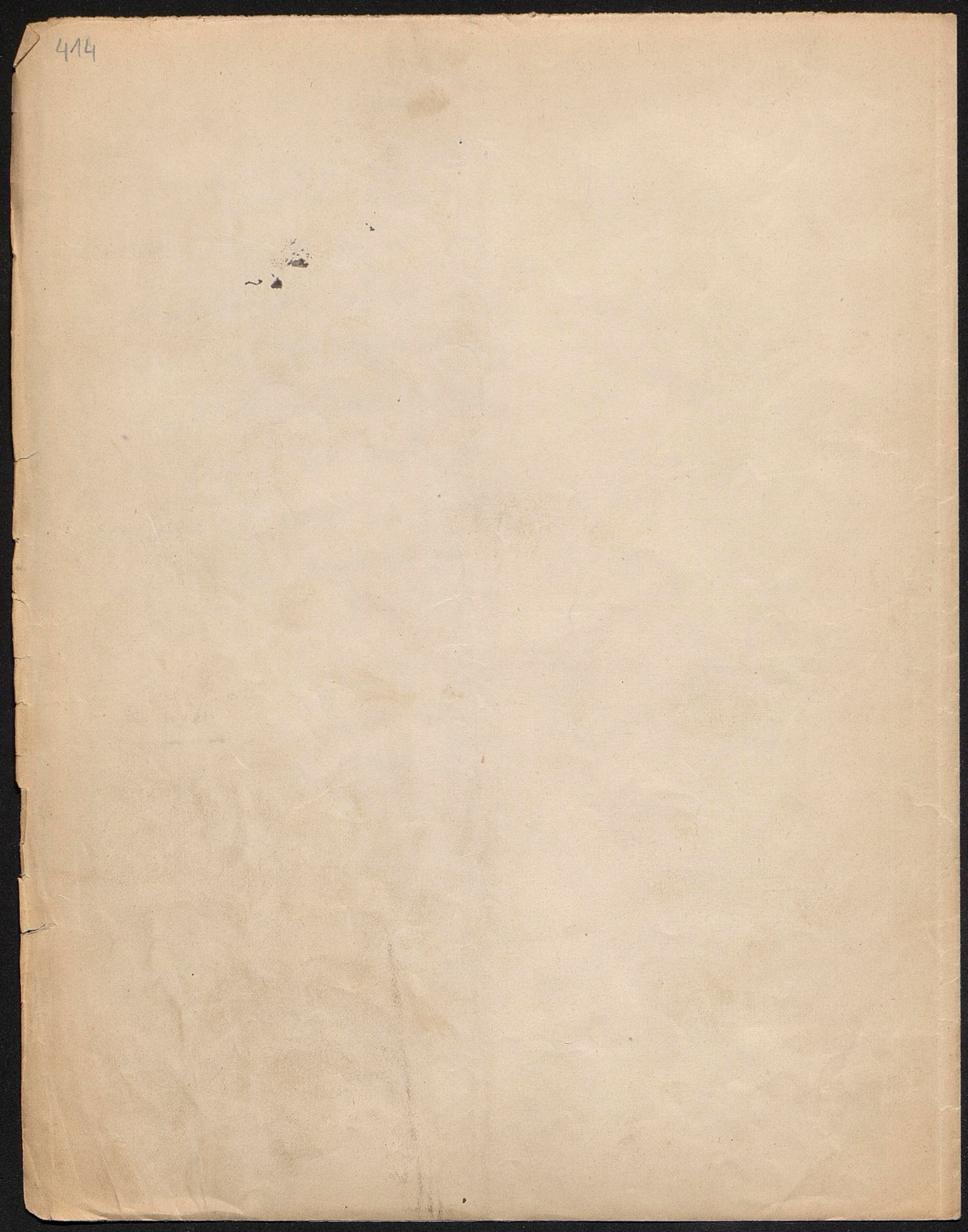
La troisième personne du singulier de εἰμί est paroxyton, ἔστι 1° dans le sens de exister, ~~ἔστι~~ θεός ἔστι; 2° dans le sens de ἔξεστι; 3° après οὐ, μή, ~~εἰ~~ εἰ, ὡς, καί, ἀλλ', τοῦτ'; 4° avec οἵτινες, οὕστινας etc.

× on recule l'accent dans ἔγωγε, ἔμοιγε; mais on accentue ἐμοῦγε, ἐμέγε.

412

On appelle ~~proclitiques~~ enclitiques, s'appuyant sur le mot suivant les formes de l'article 1° ὁ, ἡ, οἱ, αἱ 2° les prépositions ἐν, ἐς ou εἰς, ἐκ ou ἐξ 3° les conjonctions εἰ, ὡς ; 4° les négations οὐ, οὐκ (χ). Ces mots ne prennent l'accent qu'à la fin de la proposition φῄς ἢ οὔ ; ou devant un enclitique οὔ φησι.

En poésie ~~en thème~~, ὡς après le ~~un~~ mot, reçoit l'aigu : θεὸς ὥς.


414

415

Grec
accent

Dérivés
substantifs

Substantifs dérivés de verbes. — Les ~~substantifs~~ noms de personnes en -της, του, disyllabes et propa- tous ceux dont la pénultième est brève sont paroxytons: κρίτης, ἐργάτης, excepté κριτής, ὑπο- κριτής, εὑρετής ; — les poly- syllabes dont la pénultième est longue sont pour la plupart ~~paro~~oxytons: ποιη- τής, ἁρμοστής, excepté δε- σμώτης, σφενδονήτης, πλανή- της, κομήτης, αὐλητής

Les ~~subst~~ noms en ηρ et en ευς sont oxytons: σωτήρ, γραφεύς, — en ωρ, paroxytons ῥήτωρ.

Les noms abstraits en η, α sont en général oxytons:

εὐχή, χαρά, φθορά, ἀγωγή –

Exceptions : βλάβη, μάχη, πάχνη, πλάνη, ἀπάτη, πέδη, στέγη, μελέτη, τύχη, αἰσχύνη, λήθη, νίκη, λώβη, λύπη.

– μός, -μοῦ, oxytons διωγμός, δεσμός, ~~...~~ ~~γραμμή, φήμη, ἐπιστήμη,~~ – μα, proparoxytons paroxytons ou propérispomènes ποίημα, γράμμα, μνῆμα

– σις, σεως proparoxytons, par. proparox. ποίησις, σκέψις, πρᾶξις

– σία, θυσία

Substantifs dérivés d'adjectifs

– α – η paroxytons, ἔχθρα, θέρμη

– ία, σοφία, εὐδαιμονία, mais ἄνοια, ἀλήθεια

– της paroxy, ἰσότης

Dans le dialecte Attique la pénultième des substantifs en μος, μη, μα est longue par nature ou par position. θέμα n'est pas de l'dialecte Attique mais ἀνάθημα

substantifs dérivés d'autres substantifs

Patronymiques masculins

ίδης, ιάδης, Κεκροπίδης, Πηλείδης, Λητοΐδης, Βορεάδης

Patronymiques féminins, ίς, ίδος, άς, άδος, Ταντάλίς, Βορεάς.

(τεμενικά)

noms de temples en ιον, αιον, ειον, Ἀφροδίσιον, Ἀθήναιον, Μουσεῖον

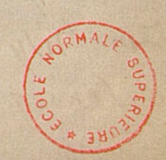
noms de nations (ἐθνικά) en

ίτης, άτης, ώτης, ιος, αῖος, εύς: Ἀβδηρίτης, Τεγεάτης, Ἠπειρώτης, Κορίνθιος, Ἀθηναῖος, Αἰολεύς.

ἐθνικά[×] en ηνός, ανός, ῖνος, ῦνος Κυζικηνός, Παριανός, Ταραντῖνος, Βιθυνός.

× dérivés de noms de lieux qui sont en dehors de la Grèce proprement dite

Les féminins en ις, ιδος, dérivés de paroxytons en της de la première déclinaison, ~~sont paro-~~ ont l'accent sur la pénultième ~~xytons~~, πολῖτις, δεσπότις, σκυθ... περσίς, Σκυθίς, et les dérivés de



418

-πώλης, ἀρτόπωλις

Les féminins en ίς, ίδος dérivés de masculins en ος sont oxytons: ξυμμαχίς

Les féminins en τρίς, τρίδος oxytons; les féminins en τρια, τειρα, εια, αινα, σσα, sont proparoxytons: αὐλητρίς, ποιήτρια, σώτειρα, βασίλεια (dérivé de -εύς) θεράπαινα, ἄνασσα

Les dérivés de noms de lieux en έτης, ότης, ίτης, ώτης sont paroxytons, φυλέτης, δημότης, ὁπλίτης, στρατιώτης.

Les noms de contenance (περιεκτικά) en ών, εών, ῶνος, εῶνος sont oxytons; παρθενών, ἱππών.

— quelques uns sont en ειών: κουρειών.

Diminutifs (ὑποκοριστικά)

Les dissyllabes en ιον sont paroxytons, quand ils forment une

Grec
accent
diminutifs

dactyle : παιδίον, χρυσίον, βιβλίον ;
les autres sont proparoxytons
θρόνιον, ἀνθρώπιον — exception
φρούριον, ἴχνιον, παίγνιον, ὄσπριον,
πεδίον.

– les diminutifs en ιδιον sont proparoxytons, ξιφίδιον, οἰκίδιον (οἰκι-ιδιον), γρᾴδιον (pour γρα-ιδιον) ἰχθύδιον (pour ἰχθυ-ιδιον). — ψυχάριον, παιδάριον.

Les diminutifs en ίσκος, ίσκη, ίς, ύδριον, ύλλιον : ~~χιτ~~ χιτωνίσκος, ἀνθρωπίσκη θεραπαινίς, κηπύδριον, μειρακύλλιον.

adjectifs

Les adjectifs en ιος sont proparoxytons οὐράνιος, ἑσπέριος — quand l'ι forme une diphthongue ou se contracte avec la voyelle finale du radical du subst., l'adjectif est souvent properispomène : Χῖος, κρηναῖος, σπονδεῖος.

cependant σκαιός, γεραιός, γηραιός, παλαιός sont oxytons — βέβαιος, βίαιος, δείλαιος, δίκαιος, μάταιος, νόμαιος sont proparoxytons — les adjectifs en εῖος dérivés de noms d'êtres vivants sont proparoxytons δούλειος, βόειος ; cependant on accentue ἀνδρεῖος, γυναικεῖος, παιδεῖος, παρθενεῖος, νυμφεῖος, βακχεῖος, καδμεῖος, πρυτανεῖος

Les adjectifs en κός, ικός, ακός sont oxytons ἀρχικός, Δαρεικός, Κορινθιακός.

Les adj. en λός, ωλός sont oxytons, δειλός, ἁμαρτωλός.

— αλέος est paroxyton : θαρραλέος

Les adj. en ιμος sont proparoxytons : μάχιμος.

δεινός, σεμνός

Les adjectifs de matière en ινος sont proparoxytons : λίθινος, ξύλινος.

Les adjectifs en ινός qui répondent au latin en <u>inus</u> πεδινός, ὀρεινός, et qui sont formés avec des noms de temps, θερινός, χειμερινός sont oxytons.

Les adjectifs en ρός, ερός, αρός, ηρός sont oxytons οἰκτρός, φθονερός, νοσηρός, μιαρός

— ήριος paroxytons? δραστήριος

~~Verbaux~~ en τός oxytons

— en τέος paroxytons

~~[illegible] les adjectifs en ης: σαφής, ψευδής, πρανής, πλήρης~~ ×

— ώδης paroxytons

— μων paroxytons, la pénultième est toujours longue par nature ou par position: μνήμων,

× Les adjectifs simples en ης sont oxytons: σαφής, ψευδής, ἀκριβής, πρανής excepté πλήρης.



adverbes

— ως paroxytons ou

périspomènes, comme le génitif pluriel des adjectifs dont ils dérivent : φίλως, σοφῶς, αὐτάρκως.

— νως paroxytons, κουφόνως

— δόν, βοτρυδόν oxytons

— δην paroxytons, βάδην

— ι, ει oxytons ἐθελοντί, ἀμαχεί

— θεν, ×~~θι, σε~~ Les dissyllabes sont paroxytons ou ~~périspomènes~~ proparoxytons, πόθεν, κεῖθεν.

× θι, σε

— Les polysyllabes sont paroxytons si la pénultième est brève : ἔνδοθεν, Ἐλευσινόθεν

excepté ἀνέκαθεν, ἑκάτοθεν, ἄποθεν

et les ~~composés~~ dérivés de οἶκος, ἄλλος, πᾶς, ἔνδον, αὐτός

ἄλλοθι, ἄλλοθεν, ἄλλοσε ~~ou~~ ; ils sont

paroxytons quand la pénultième est longue : ὄπισθεν, ἔξωθεν, ils sont proparoxytons, quand la dernière du primitif est accentuée : Θριῆθεν

— οῦ périspomène, τοθηοῦ, excepté οἴκοι

Grec
accent
composés

L'accent se recule autant que possible.

Les dérivés de verbes, en ά, ή, ής, εύς, μός, έος gardent l'accent en composition sur la syllabe où ils l'ont comme simples: μισθοφορά, ἀποβολή, συνδικαστής, συγγραφεύς, συλλογισμός, ἀποδοτέος — excepté les composés de δεσμός: ἄδυσμος.

Les adjectifs composés en ης sont en général oxytons ἀσαφής, ἀπαθής. Cependant sont barytons 1° ceux qui ont ω à la pénultième: δυσώδης, ποδώκης; 2° les composés de ἦθος, μέγεθος, μῆκος, τεῖχος, κῆτος, πῆχυς, εὐήθης, ὑπερμεγέθης et en outre φιλαλήθης, μισαλήθης; 3° ceux qui sont en ηρης, ώδης, άντης, άρκης: τριήρης, αὐθάδης, κατάντης, αὐτάρκης; 4° les noms propres Διιτρέφης.

Les neutres des adjectifs en ήης, ώης, ώδης, ώλης, ώρης sont properispomènes δυσῶδες, ξιφῆρες; les autres sont proparoxytons, εὔηθες, ὑπερμέγεθες

Les noms dérivés de composés dont la première partie est un nom ou un adverbe et la seconde un verbe transitif sont 1° oxytons, quand la pénultième est longue: στρατηγός, ψυχοπομπός; 2° paroxytons, quand la pénultième est brève et que le mot a le sens actif: οἰκονόμος, μητροκτόνος; 3° proparoxytons quand la pénultième est brève et que le mot a le sens passif: μητρόκτονος (tué par sa mère) — Exceptions: κακοῦργος, πανοῦργος, ~~et~~, les ~~[illegible]~~ composés avec οχοι (ἔχω) de ~~avec~~ φύλαξ et συλοξ, et

les noms propres : δᾳδοῦχος, ἡνίοχος ; ἵππαρχος, ἱερόσυλος ; Δηίφοβος, Ἱππόδαμος.

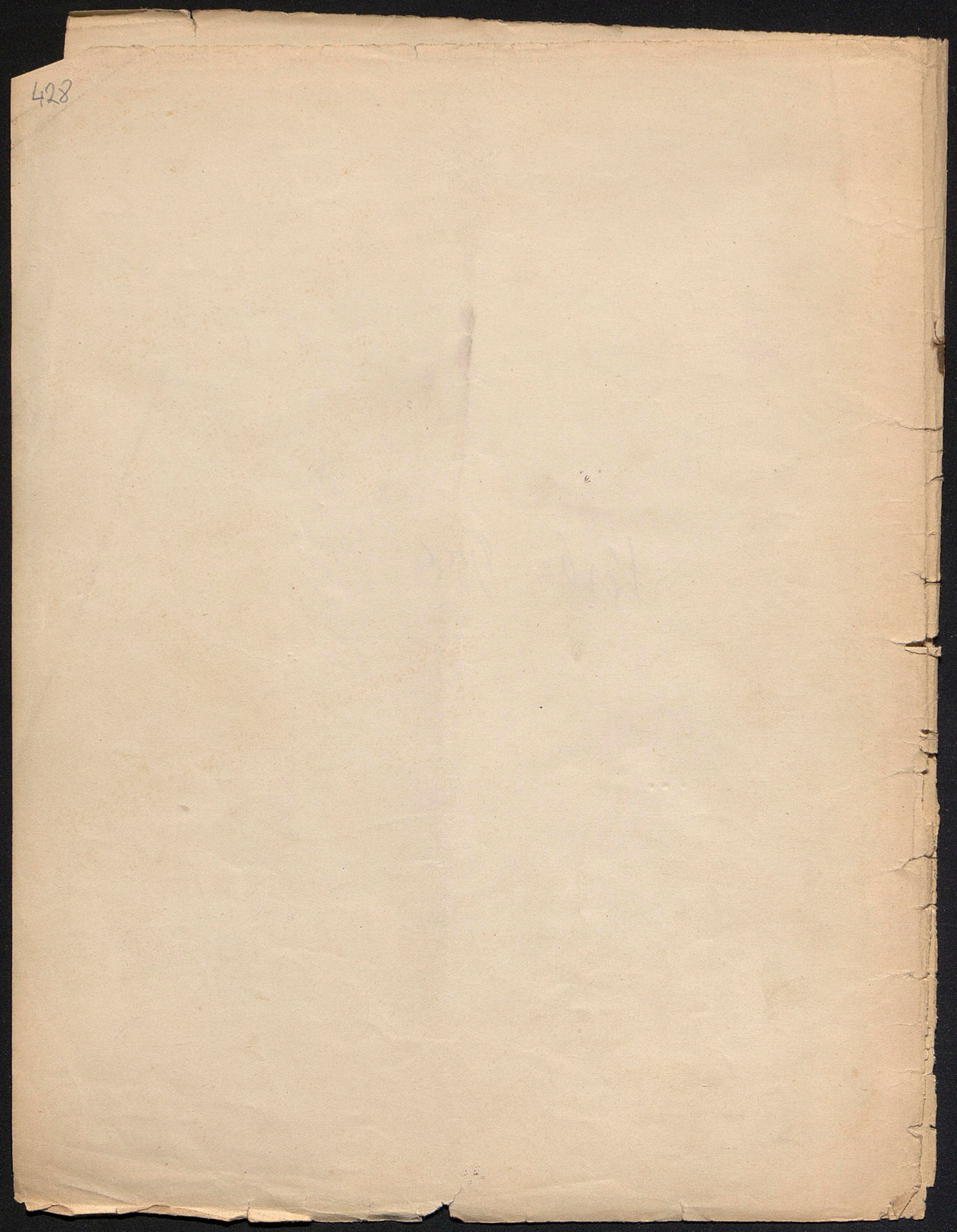
On accentue ἀδελφός, ἀτραπός, βουλυτός, λαγός, ἐναντίως.



Verbe Grec

Verbe Grec





428

Deuxième déclinaison

Le radical est en o et répond à celui de la seconde déclinaison grecque. On trouve dans d'anciennes inscriptions Volcanom, filios, Luciom, tribunos, donom

après v, u et qu on a écrit os et om jusqu'à la fin du premier siècle de l'ère chrétienne. On lit dans des inscriptions perpetuom, aequom, vivos, vivom, très souvent (sur les tombeaux) vivos. Quintilien atteste le changement de l'usage qui substitua us, um, à os, om 1, 7, 26.x Cf. Marius Victorinus 1, 2461 (P.).

x nostri praeceptores servum cervumque u et o litteris scripserunt, quia subjecta sibi vocalis in unum sonum coalescere et confundi nequiret, nunc u gemina scribuntur.

Neue 72

1. l's du nominatif, l'm du nominatif et de l'accusatif sont souvent retranchés dans les anciennes inscriptions Cornelio, Terentio, pocolo, collegia, longu honc oino ~~cor~~ consentiont optumo fuise viro, regem Antioco subegit, dono, monimentu.

2. l's du nominatif ne faisant pas position chez les anciens poètes. Cic. Or. 48, 161 qui atteste que cela paraissait subrusticum; Quint. 9, 4, 38, Marius Victorinus de rat. metr. 1, ~~25~~ 1963 (P.) et 1, 2472 (P.)

431

Rem 75

après <u>e</u> précédé d'une consonne, <u>er</u>, et <u>ir</u>, <u>us</u> ne subsiste pas, et nus devient <u>er</u>

ager, agri; alabaster, -tri, aper, -pri, arbiter, -tri, auster -tri, cancer, -cri, caper, -pri, coluber, -bri, culter, -tri, faber, -bri, fiber, -bri, liber, -bri, magister, -tri, minister, -tri, oleaster, -tri, onager, -gri, scalper, -pri, sequester, -tri

adulter, -teri, gener, -eri, Liber -eri, Mulciber, -beri, presbyter, -teri, puer-eri, socer, -eri, vesper, -eri, et des mots composés avec <u>fero</u> et <u>gero</u>, signifer -eri, armiger, -geri

<u>vir</u> et composés, viri

vocatif <u>puere</u> se trouve souvent dans Plaute, Asin. 2, 3, 2. 5, 2, 41 etc.

Iber ou Hiber, ēri, ēro, . Vene 77
ēri, ēris, (ēros) est attribué à la troisième déclinaison parce que *us* n'est jamais retranché après ēr.

Les noms grecs en γρος (δρος), τρος, δρος ~~ou ηρ~~ος font *er*, Meleager, Antipater, Menander ~~Teucer~~. Virgile a dit *Evander* et *Evandrus*. On dit *Phaedrus* et *Codrus*, *Hebrus*, mais *Ister*. Quelques grammairiens disent *dimetrus*, *trimetrus*, *hexametrus*.

Deuxième déclinaison

Numéro 80

Vocatif. — Il est en e excepté dans les noms propres en ius, aius, eius, Corneli, mercuri, Gai, Pompei. Horace emploie dissyllabes Vultei (Ep. 1, 7, 91) et Pompei (Carm 2, 7, 5) cf. Priscien 7, 19-20. On accentuait Valĕri (Priscien 7, 18).

Le nominatif se trouve avec la valeur du vocatif (Priscien 7, 22) almae filius Maiae (Hor. Carm 1, 2, 42) corniger Hesperidum fluvius regnator aquarum Virg. A 8, 77 formule. (Liv 1, 24, 8, 1, 9, 4)

Deus. ne se rencontre que dans la vulgate

dans Horace (Sat. 2, 7, 63) o totiens servus = qui totiens servus fuisti (A P 291) vos o Pompilius sanguis = qui estis sanguis Pompilius

434

Génit. ī. — Il est souvent écrit ei dans les anciennes inscriptions, nei, populei Romanei, agendei, dissolvendei — Neue 84

Les substantifs en ius, ium faisaient ī. Varron prescrivait ii (Charisius 59-60 P.) Marius Victorinus 1, 2458 Scaurus 2257. La plupart des grammairiens prescrivent ii Charis. 1, 11 (P.) Diom. 1, 278-279 (P.) Mar. Victor. de rat. metr. 5, 1967.

navigii (Lucr. 5, 1006) Palladii (Virg. 9, 151) fluvii (Virg. 43, 901) — exemples incontestables dans Properce ingenii opprobrii, gymnasii, Mercurii, Fabii, Capitolii, Mnemosynes dans Ovide

On a toujours dit ius mancipi, nec mancipi

Datif singulier o, an- Neue 95
ciennement oi Mar. Victor.
1, 2458, 2459, 2465.

accusatif om, um

ablatif od, o

Pluriel

nominatif — il s'est
terminé anciennement en eis,
es et is, ~~magistratus~~ ma-
gistreis, magistres, et ma-
gistris dans les inscriptions
— et aussi en oe, fescenoe

ordinairement i. Lucilius
recommandait d'écrire puerei pour
le distinguer du génitif
pueri (Quint. 1, 7, 15). or-
thographe fréquente dans
les inscriptions



436

Dans les inscriptions de Neue 98

nominatif ~~des~~ pluriel des noms en ius en

souvent en i, unguentari.

de même les noms en

ius et aius, Pompei, ~~Ga~~ Gai

ou Pompeji Gaj (Lachmann

in Lucr. 3, 374)

deus, dei et di, dii (Priscien) deis

7, 14) et diis, souvent mo-

nosyllabiques, Virgile A 1, 603;

2, 428, 536. 3, 620. 5, 50. 6, 324,

394, 529. 8, 715. 10, 758. 12,

188

Deuxième déclinaison

Génitif pluriel — __orum__, Neue 103

99 fois __um__ Cic. Or. 46,

155-156 - Quint. 1, 6, 18 - Priscien,

7, 24-26.

nummum mille ou tria Neue 106

millia et nummorum

Hor. Sat. 2, 3, 142, et

225

sestertium

denarium et denariorum

talentum et talentorum

iugerum

deum très fréquent. prose Neue 108

deum atque hominum fidem

et deorum (Tuscul. 5, 16, 48)

__divum__ chez les poëtes

__virum__ en poésie

duumvirum, triumvirum, septemvirum Neue 111

quindecimvirum, decemvirum



liberum – pes trium

liberorum

fabrum praefectus   Neue II 2

socium, alliés italiens   ~~Neue~~

de Rome

–um fréquent chez les   Neue 11h

noms de peuples, Achivom

Boeotum (Hor. ep. 2, 1, 244)

Altiberum (Tite Live) Da-

~~naum~~ naum (Virgile) Graium

(Virgile) Italum (Virgile)

Teucrum (Virgile)

Le génit.f pluriel sester Neue 116
tium (sous entendu centena millia)
se construisait comme un singulier
neutre avec les adjectifs en -ies
cum ei testamento sestertium
milies relinquatur (de offi
3, 24, 93) syngrapha sestertii
centies per legatos facta
(Phil. 2, 37, 95) in sestertio
viciès quod a patre acceperat
(C. Corn. Nep. Att. 14, 2)

Datif. ablatif -is souvent -iis
-eis dans d'anciennes inscriptions.
contractions filis (toujours
dans les inscriptions) auspicis
municipes) stipendis (monum
Ancyr.)

accusatif — os, excepté les
neutres.

440

Les noms grecs qui n'étaient pas d'un usage commun, surtout les noms propres et particulièrement les noms propres de lieux, conservent chez les poètes le nominatif en os, et l'accusatif en on: aegyptos, Andros, Scyros, Abydos, Alpheon, Bosporon, Caucason.

Le génitif grec u est conservé dans les noms composés Gordiutichos (Liv. 38, 13, 11). Graecae Menandru

Le nominatif pluriel est souvent en ae: canephorae Cic. Verr. 4, 3, 5

Panthus seul exemple de nom contracté (Πάνθοος)

Androgeos, -ei, eos, aeum, eo, Athos, Atho (dat. et abl.) Atho et Athon.

Q. Caecilis pour Q. Caecilius

P. Clodio etc. sur des vases.

Ἀττικὴ διάλεκτος — κοινή

Les copistes substituent dans les écrivains Attiques les formes de la κοινή à celles du dialecte Attique. toutes qui conservent la trace de l'ancienne forme.x Xen. Cyrop. 5, 5, 1 ἐγὼ ἂν ὡς ἐκεῖνον ἐῶν (mel. codd. (deterioris) εἴδειμι) στρατοπεδευσαίμην — anab. 6, 5, 17 ἐγὼ γοῦν ἥδιον ἂν σὺν ἡμίσεσιν ἐποίουν (corrige ἐποίουν) ἢ σὺν διπλασίοις ἀποχωροίην.

x Dindorf. praef. in Cyrop. XI

à la fin du second siècle de J. C. Atticistes. — Hérodien fils d'Apollonius. — Phrynichus x ἐκλογὴ ὀνομάτων καὶ ῥημάτων Ἀττικῶν. (éd. Lobeck 1820) σοφιστικὴ παρασκευή (Bekk. anecd. I) — Moeris. Μοίριδος Ἀττικιστοῦ λέξεις Ἀττικῶν καὶ Ἑλλήνων (Pierson 1756) — Grammairiens byzantins. Thomas magister (Θωμᾶς ὁ Μάγιστρος marge à la cour de Byzance) d'Andronic Paléologue 1282 – 1328 ἐκλογὴ ὀνομάτων καὶ ῥημάτων Ἀττικῶν (Ritschl 1832)

x fragmenta Herodiani technici collegit ~~Lentz~~ III. 1867 – 1870

Dindorf. Cobet.

Inscriptions Attiques. Wecklein Curae epigraphicae ad grammaticam graecam et poetas scenicos pertinentes. 1869.

x ... Photius (Bibl. cod. 158, p. 101, 2) εἰλικρινοῦς καὶ καθαροῦ καὶ Ἀττικοῦ λόγου κανόνας καὶ στάθμας καὶ παράδειγμα ἄριστον perhibet Πλάτωνά τε καὶ Δημοσθένην μετὰ τοῦ ῥητορικοῦ τῶν ἐννέα χοροῦ,x Θουκυδίδην τε καὶ Ξενοφῶντα καὶ Αἰσχίνην τὸν Λυσανίου τὸν Σωκρατικόν.

x Antiphon, Andocide, Lysias, Isocrate, Isée, Démosthène, Eschine, Hypéride, Lycurgue, Dinarque

Il y a dans Aristophane les mots qui se ~~...~~ rencontrent jamais ~~...~~ en prose, par ex. ἀλύει (Vesp. 111), ἀττόω (Eq. 1023), βδέω (Pl. 693), βρύκω (Av. 26) ἐλινύω (Thesm. 598), ἔρδω (Vesp. 1431), ἔρπω (Lys 129), θείνω (Ach. 564), de même les formes λείψω (Ach. 870) βαλλήσω Vesp. 222, πετήσομαι Pax 77, ἔθανον Thesm. 865, κατθανεῖν Ran. 1477 (Veitch p. 467)

